

[INDUS]

JAHRESABSCHLUSS

Geschäftsjahr 2022

ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT

INHALT

GRUNDLAGEN DES KONZERNS	3
WIRTSCHAFTSBERICHT	20
WEITERE RECHTLICHE ANGABEN.....	45
CHANCEN UND RISIKEN	50
PROGNOSEBERICHT.....	60

GRUNDLAGEN DES KONZERNS

INDUS ist eine wertorientierte Beteiligungsgesellschaft mit einem Portfolio von 45 mittelständischen Unternehmen aus Deutschland und der Schweiz. INDUS erwirbt überwiegend inhabergeführte technologieorientierte Industrieunternehmen und begleitet sie mit langfristiger Ausrichtung in ihrer unternehmerischen Entwicklung. INDUS stellt sicher, dass die Beteiligungen ihre mittelständische Identität bewahren. In den kommenden Jahren ist ein Portfoliowachstum durch organisches Wachstum der bestehenden Beteiligungen und gezielte Zukäufe in Bereichen rund um die für INDUS relevante Zukunftsthemen vorgesehen.

DAS UNTERNEHMEN

AUFSTELLUNG UND GESCHÄFTSMODELL

WERTE- UND WACHSTUMSORIENTIERTE MITTELSTANDSHOLDING

Die INDUS Holding AG (im Folgenden: INDUS) wurde 1989 gegründet und zählt heute zu den führenden Spezialisten für die Übernahme und langfristige Entwicklung mittelständischer Industrieunternehmen im deutschsprachigen Raum. Der Schwerpunkt der Investitionen liegt auf inhabergeführten Unternehmen mit eigener industrieller Wertschöpfung. INDUS erwirbt Beteiligungen ausschließlich mehrheitlich, wahrt die mittelständische Identität ihrer Beteiligungen und unterstützt sie bei ihrer langfristigen unternehmerischen Entwicklung. Im Umfeld der Beteiligungsgesellschaften positioniert sich INDUS als langfristig orientierter Investor ohne Exit-Strategie, aber mit dem klaren Anspruch der strategischen Weiterentwicklung der Portfoliounternehmen.

Zum Bilanzstichtag umfasste das Portfolio 45 Beteiligungen (Vorjahr: 44). Im Geschäftsjahr wurden zwei Beteiligungen hinzuerworben. Eine Beteiligung aus dem Segment Fahrzeugtechnik wurde nach Eröffnung eines Insolvenzverfahrens entkonsolidiert. Zusätzlich zu den 45 Beteiligungen des Portfolios werden zwei Beteiligungen, die im Geschäftsjahr 2023 veräußert werden sollen, als aufgegebenen Geschäftsbereiche dargestellt. Am 31. Dezember 2022 gehörten insgesamt 194 vollkonsolidierte Unternehmen (Vorjahr: 193) zur INDUS-Gruppe.

Die INDUS-Gruppe besteht aus der Führungsgesellschaft INDUS Holding AG mit Sitz in Bergisch Gladbach und den einzelnen Beteiligungsunternehmen. Alle direkten INDUS-Beteiligungen haben ihren Sitz in Deutschland (42) bzw. der Schweiz (3). Die beiden Beteiligungen des aufgegebenen Geschäftsbereichs haben ebenfalls ihren Sitz in Deutschland. Die INDUS-Gruppe ist weltweit in 30 Ländern (Vorjahr: 31 Länder) auf fünf Kontinenten durch Enkelgesellschaften, Niederlassungen und Repräsentanzen vertreten.

INDUS ist seit 1995 börsennotiert. Die Aktie wird an den Börsenplätzen Frankfurt und Düsseldorf im regulierten Markt gehandelt. In Berlin, Hamburg, Hannover, München und Stuttgart wird das Wertpapier im Freiverkehr gehandelt. Die INDUS-Aktie wird im Börsenindex SDAX geführt. In der Berichterstattung folgt INDUS den Transparenzanforderungen des Prime Standard.

Die Holding mit Sitz in Bergisch Gladbach wird von einem Vorstand aus vier Personen geführt. Der Vorstand besteht aus Dr. Johannes Schmidt (Vorsitzender), Dr. Jörn Großmann, Axel Meyer und Rudolf Weichert. Die Zahl der Beschäftigten exklusive Vorstand betrug durchschnittlich im Geschäftsjahr 36 (Vorjahr: 35).

DAS INDUS-GESCHÄFTSMODELL: KAUFEN, HALTEN & ENTWICKELN

Die akquirierten Unternehmen und die Zielunternehmen für einen möglichen Erwerb kommen aus dem deutschsprachigen Mittelstand mit eigener industrieller Wertschöpfung und sind zum Zeitpunkt des Erwerbs überdurchschnittlich profitabel. Sie sollen einen Jahresumsatz zwischen 20 und 100 Mio. EUR sowie eine nachhaltige Umsatzrendite (EBIT-Marge) von **10 % und mehr** erzielen. Die Zielunternehmen bewegen sich in attraktiven Nischenmärkten mit klaren Technologieschwerpunkten in den für INDUS relevanten zukunftsfähigen Industriefeldern. Sie sollen frei von wirtschaftlichen Altlasten und unter Nachhaltigkeitsaspekten vorbildlich aufgestellt sein.

INDUS erwirbt überwiegend inhabergeführte Gesellschaften und hat vor allem Nachfolgeregelungen in Unternehmerfamilien im Blick. Mit dem Eigentumsübergang werden die Kontinuität und die mittelständische Identität der Unternehmen gesichert. So bleiben im Idealfall die bisherigen Inhaber dem Unternehmen noch für eine gewisse Zeit als Mitgesellschafter und als geschäftsführende Gesellschafter erhalten. Den direkten Erwerb von Restrukturierungsfällen schließt INDUS aus. INDUS akquiriert keine Unternehmen in den Bereichen der Rüstungs-, Genussmittel- oder Glücksspielindustrie. Ferner plant INDUS keine Akquisitionen im Zusammenhang mit der Gewinnung fossiler Brennstoffe.

INDUS kauft kontinuierlich neue Unternehmen zu. Diese Portfolioerweiterung zielt auf die Verbesserung der Entwicklungsperspektiven der gesamten Gruppe ab. Neben der organischen Entwicklung der bestehenden Portfoliounternehmen wird über die Unternehmenszukäufe sichergestellt, dass das Portfolio im Zeitablauf jeweils einen aktuellen Querschnitt zukunftssträchtiger Industrien abbildet. Die Unternehmen der Gruppe sind in unterschiedlichen Geschäfts- und Technologiefeldern, Absatzmärkten und Branchenzyklen aktiv; die Gruppe ist breit diversifiziert. Mit ihrer jeweiligen Kernkompetenz besetzen die Unternehmen in der Regel für ihre Industrien interessante Marktnischen.

INDUS stellt Nachhaltigkeit in den Fokus. Nachhaltiges Handeln erzeugt Wettbewerbsvorteile, erhöht den Unternehmenswert und stärkt die Unternehmenskultur. INDUS stärkt daher aktiv die Nachhaltigkeitsleistung in den Beteiligungen. Nachhaltiges Handeln bedeutet für INDUS die langfristig gleichrangige Behandlung von wirtschaftlichen, sozialen und ökologischen Zielen. Nur so können dauerhaft Werte geschaffen werden, den Mitarbeitenden gute Arbeit ermöglicht werden und gleichzeitig ein sorgsamer Umgang mit der Umwelt gewährleistet werden.

Als Mehrheitsgesellschafter und Finanzholding unterstützt INDUS ihre Beteiligungen als „Berater“ und als „Förderbank“. Der Vorstand berät die Geschäftsführungen in den Beteiligungen kontinuierlich über einen strategischen Dialog. In den Beteiligungen vermitteln die Fachexpert:innen der Holding Methodenwissen, schulen Mitarbeitende und begleiten strategische Projekte. Unterstützungsschwerpunkte liegen in der Stärkung der Innovationskraft, der Steigerung der Marktexzellenz und der operativen Exzellenz. Die Mitarbeitenden der Holding fördern den Wissenstransfer – durch Vernetzungen innerhalb der Gruppe sowie mit externen Partner:innen. INDUS stellt den Beteiligungen Kapital zur Verfügung für Sachinvestitionen, für Entwicklungsvorhaben, Internationalisierung und Unternehmenszukäufe auf Enkelebene. Darüber hinaus wird über die INDUS-Innovationsförderbank Kapital für Innovationsprojekte bereitgestellt. Mit der seit 2022 neu geschaffenen Nachhaltigkeitsförderbank unterstützt INDUS finanziell Projekte in den Beteiligungen, die auf den Schutz von Ressourcen und die Reduzierung von Emissionen abzielen.

Zusammengefasst lässt sich das Geschäftsmodell von INDUS mit den Begriffen „Kaufen, halten & entwickeln“ beschreiben. Dies impliziert ein langfristiges Halteversprechen an die Unternehmen bei gleichzeitiger Weiterentwicklung der Beteiligungen.

Die Beteiligungsunternehmen entwickeln sich so an der Seite der finanzstarken INDUS in einem sich schnell wandelnden Marktumfeld langfristig und unter Wahrung ihrer gewachsenen mittelständischen Eigenidentität. Die Aktionäre von INDUS beteiligen sich werthaltig an einem gemanagten Beteiligungsportfolio des Mittelstands und profitieren von einer regelmäßigen Dividendenausschüttung.

EXTERNE EINFLUSSFAKTOREN

Als Industrieunternehmen bewegen sich die Beteiligungen der INDUS-Gruppe unter dem Einfluss der **allgemeinen Konjunktur** – in Deutschland, in Europa und auf den Weltmärkten. Dabei unterliegen die Einzelgesellschaften individuellen Branchenzyklen.

Der wesentlichste externe Einflussfaktor 2022 war der **Krieg in der Ukraine** mit den daraus resultierenden wirtschaftlichen Auswirkungen. Insbesondere waren dies die mittelbaren Auswirkungen wie Preissteigerungen insbesondere bei Vormaterialien, Energie und Frachtkosten, steigende Personalkosten und der generell fortschreitende Inflationsverlauf. Unmittelbare Auswirkungen des Ukraine-Kriegs auf die INDUS-Gesellschaften gab nur in unwesentlichem Umfang.

Trotz der schwierigen Rahmenbedingungen konnten sich die INDUS-Beteiligungen mit ihrer mittelständischen Agilität gut behaupten. Insgesamt hat sich abermals die breite Diversifikation des INDUS-Portfolios als wichtiger Pfeiler für Stabilität bestätigt. Für die Gruppe ergibt sich über die diversifizierte Aufstellung eine konjunkturelle Risikostreuung, die das Portfolio ausbalanciert. Im Vergleich zu nicht diversifiziert aufgestellten Beteiligungsgesellschaften ist dies über längere Zeiträume, aber auch bei neuen exogenen Schocks in einzelnen Branchen ein Wettbewerbsvorteil.

Wichtig für den Erfolg der Beteiligungen sind auch die Kostenfaktoren. Im Zuge der Globalisierung stehen die mittelständischen Unternehmen zunehmend in einem unmittelbaren **Preiswettbewerb** zu ausländischen Wettbewerbsunternehmen, die teilweise unter wirtschaftlich günstigeren Bedingungen produzieren können. Besonders relevante Kosteneinflussgrößen sind Material, Energie und Personal. Umso wichtiger ist in einem solchen Umfeld die klare Differenzierung durch Technologie- und Innovationsführerschaft sowie Marktexzellenz und Operative Exzellenz, zu deren Erreichung INDUS wichtige Unterstützungsleistungen für die Beteiligungen bereitstellt.

Der Arbeitsmarkt steht mit der Corona-Pandemie unter neuen Vorzeichen. Unverändert besteht jedoch ein wachsender **Fachkräftemangel** in Deutschland. Vor diesem Hintergrund gewinnt die Personalgewinnung bei zugleich stark steigenden Lohnkosten an Bedeutung. INDUS stellt sich auf den globalen Wettbewerb und steigenden Kostendruck ein, indem sie die Beteiligungen dabei unterstützt, sich auch organisatorisch international optimiert aufzustellen.

Um langfristig erfolgreich zu sein, müssen Unternehmen den **technologischen Wandel** erfolgreich gestalten. Die digitale Transformation induziert in den Produktionsunternehmen gegenwärtig einen zusätzlichen intensiven Entwicklungsprozess. Gerade durch die Corona-Pandemie wurde die Notwendigkeit der Digitalisierung noch verstärkt. Digitalisierung erfordert Flexibilität in den Geschäften und in Verbindung damit einen spürbar erhöhten Investitionsbedarf. Aufgrund der hohen Bedeutung dieses externen Faktors stützt INDUS Investitionen in Innovationen über die INDUS-Innovationsförderbank.

Wichtig für den Unternehmenserfolg von INDUS ist daneben die **Entwicklung auf den Kapitalmärkten**: Die Situation an den Börsen und die allgemeine Zinsentwicklung bestimmen darüber, zu welchen Konditionen INDUS Eigen- und Fremdkapital beschaffen kann. Aufgrund ihrer Größe, eines breiten Kapitalmarktzugangs und der sehr soliden Bonität ist die Gesellschaft auf Schwankungen auf den Kapitalmärkten gut vorbereitet.

PORTFOLIO

45 UNTERNEHMEN IN FÜNF SEGMENTEN

Das Portfolio der Gruppe umfasste zum Bilanzstichtag 45 Beteiligungen in den fortgeführten Geschäftsbereichen. Diese waren fünf Segmenten zugeordnet: Bau/Infrastruktur, Fahrzeugtechnik, Maschinen- und Anlagenbau, Medizin- und Gesundheitstechnik sowie Metalltechnik. Zwei weitere Beteiligungen werden als aufgegebenen Geschäftsbereiche geführt und ausgewiesen. Diese beiden Beteiligungen gehörten bislang dem Segment Fahrzeugtechnik an.

Die nachfolgenden Angaben beziehen sich immer auf die fortgeführten Geschäftsbereiche sofern nicht explizit anders genannt.

SEGMENTE BASISDATEN (in Mio. EUR)

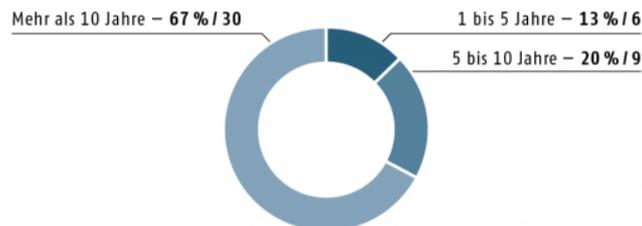
	Bau/Infrastruktur	Fahrzeugtechnik	Maschinen- und Anlagenbau	Medizin- und Gesundheitstechnik	Metalltechnik
Umsatz	515,2	142,7	531,7	153,6	460,4
Operatives Ergebnis (EBIT)	59,6	-7,9	50,9	-4,6	50,7
Unternehmen	12	4	15	5	9
Mitarbeitende	2.343	952	2.418	1.588	1.496

PORTFOLIOSTRUKTUR NACH JAHREN DER GRUPPENZUGEHÖRIGKEIT

67 % der Beteiligungen gehören der INDUS-Gruppe länger als zehn Jahre an. Neun Beteiligungen sind zwischen fünf und zehn Jahren im INDUS-Portfolio und sechs der 45 Beteiligungen wurden in den vergangenen fünf Jahren erworben.

PORTFOLIOSTRUKTUR NACH JAHREN

(in % / Anzahl der Beteiligungen)

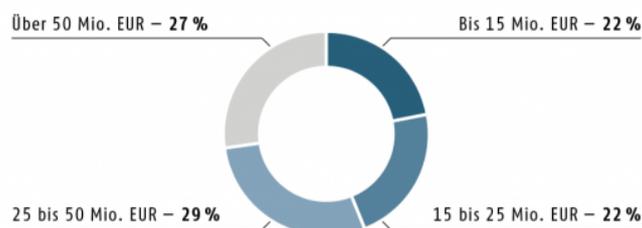


PORTFOLIOSTRUKTUR NACH UMSATZ

Die jährliche Umsatzgröße der Beteiligungen liegt in einer Bandbreite von unter 10 Mio. EUR bis über 100 Mio. EUR. Rund 27 % der Beteiligungen erzielen einen Jahresumsatz von mindestens 50 Mio. EUR und etwas mehr Beteiligungen (29 %) einen Umsatz zwischen 25 und 50 Mio. EUR. Der Anteil der Beteiligungen bis 15 Mio. EUR Jahresumsatz wird zunehmend geringer und beträgt rund 22 % für 2022.

PORTFOLIOSTRUKTUR NACH UMSATZ

(in %)

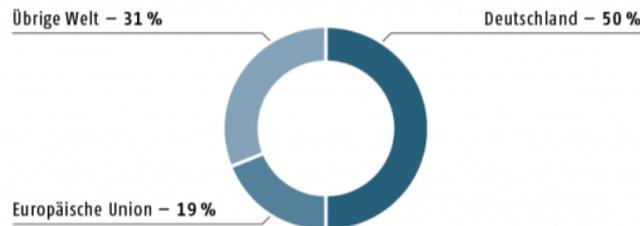


ABSATZMÄRKTE AUF FÜNF KONTINENTEN

Regional gesehen konzentrieren sich alle Portfoliounternehmen auf Absatzgebiete mit politisch und wirtschaftlich stabilem Hintergrund. Größter Absatz- und damit Umsatzmarkt der Beteiligungen ist Deutschland mit 50 %. In der EU ohne Deutschland setzen die Unternehmen weitere 19 % um und im übrigen Ausland werden 31 % der Umsatzerlöse erwirtschaftet. Im Geschäftsjahr 2022 ist diese Verteilung relativ konstant zum Vorjahr.

PORTFOLIOSTRUKTUR NACH REGIONEN

(in %)



PORTFOLIOVERÄNDERUNGEN 2022

WACHSTUMSAKQUISITIONEN

Im Dezember 2021 unterzeichnete INDUS einen Vertrag zur Übernahme aller Geschäftsanteile an der Heiber + Schröder Maschinenbau GmbH (HEIBER + SCHRÖDER) in Erkrath. HEIBER + SCHRÖDER ist ein mittelständischer Anbieter von Spezialmaschinen für die Kartonagenindustrie und beliefert Verpackungshersteller weltweit, vor allem im Zulieferbereich für die Lebensmittel- und Kosmetik-, aber auch die Hausartikel- und Spielzeugbranche. Die Heiber + Schröder Maschinenbau GmbH besitzt eine Tochtergesellschaft Heiber Schroeder USA Inc. mit Sitz in Cary, Illinois. HEIBER + SCHRÖDER wurde dem Segment Maschinen- und Anlagenbau zugeordnet. Der wirtschaftliche Übergang (Closing) und die Erstkonsolidierung erfolgten im April 2022.

Im Mai 2022 hat INDUS 70 % der Geschäftsanteile an der HELD Industries GmbH (HELD) mit Sitz in Heusenstamm erworben. HELD ist ein mittelständischer Anbieter von Sondermaschinen und -anlagen für Laserschneid- und Laserschweißtechnik. Die Systeme der HELD-Gruppe sind unter anderem im Anwendungsbereich technischer Textilien, insbesondere bei der Produktion von Airbag-Gewebehüllen, und der Metallbearbeitung im Einsatz. Der wirtschaftliche Übergang und die Erstkonsolidierung von HELD erfolgte im Mai 2022.

ERWERB VON RESTANTEILEN

INDUS hat im Juni 2022 planmäßig die Anteile eines Altgeschafters an der MESUTRONIC Gerätebau GmbH, Kirchberg im Wald, erworben. Durch den Erwerb der Anteile in Höhe von 5 % konnte INDUS die Gesellschaftsanteile auf 94,9 % erhöhen. MESUTRONIC stellt Anlagen für die Metall- und Fremdkörperdetektion her und gehört seit 2019 zur INDUS-Gruppe.

Mit Vertrag vom 1. Juni 2022 hat INDUS die Restanteile in Höhe von 6,6 % an der M + P international Mess- und Rechnerntechnik GmbH, Hannover, erworben und besitzt nun 100 % der Gesellschaftsanteile. Die M + P-Gruppe gehört seit 2017 zur INDUS-Gruppe und ist ein Anbieter von Mess- und Testsystemen zur Schwingungsprüfung.

Mit Wirkung zum 1. Januar 2022 hat die M. BRAUN Inertgas-Systeme GmbH & Co. KG, Garching, 25 % an der CREAPHYS GmbH, Dresden, erworben. M. BRAUN konnte durch den Erwerb den Anteilsbesitz an CREAPHYS auf 100 % erhöhen. CREAPHYS gehört seit 2016 zur INDUS-Gruppe und konstruiert Hochvakuumsysteme sowie Komponenten für das Aufbringen dünner Schichten, Vakuum-Sublimationssysteme sowie thermische Verdampfer.

INSOLVENZ VON SMA

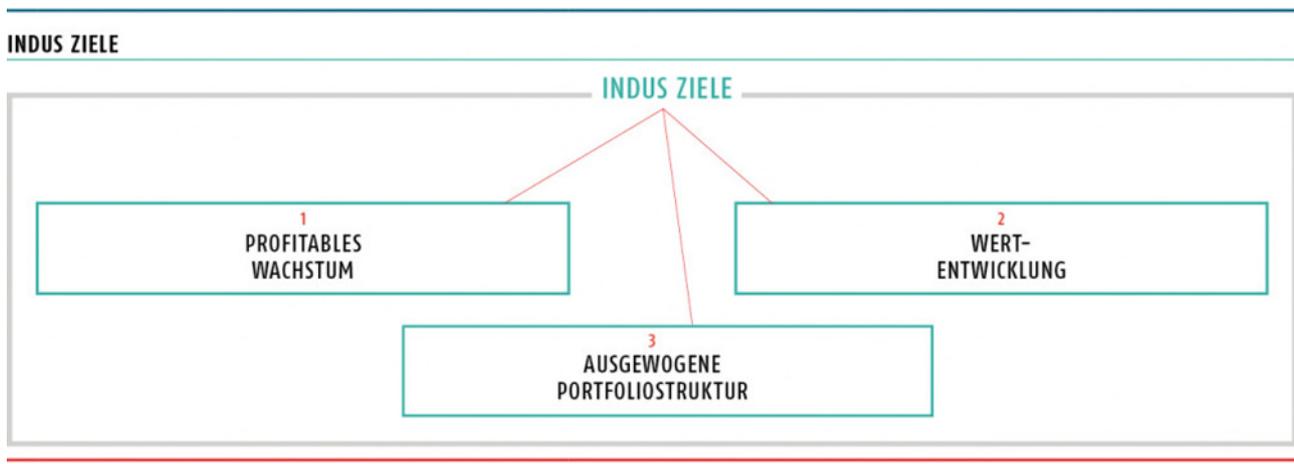
Der Vorstand hatte mit Zustimmung des Aufsichtsrats am 23. September 2022 beschlossen, das weitere finanzielle Engagement von INDUS bei ihrem Beteiligungsunternehmen S.M.A Metalltechnik GmbH & Co. KG, Backnang (SMA) deutlich zu reduzieren und zeitlich bis Ende Oktober 2022 zu begrenzen. Dieser Entscheidung vorausgegangen waren intensive

Verhandlungen der SMA mit ihren Großkunden mit dem Ziel, die bestehenden Verträge an die aufgrund der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung veränderten Vertragsgrundlagen anzupassen. Es ist SMA auch nachfolgend nicht gelungen, die notwendigen Anpassungen der bestehenden Lieferverträge zu erreichen. Daher wurde am 24. Oktober 2022 auf Antrag der SMA-Geschäftsführung ein vorläufiges Eigenverwaltungsverfahren mit dem Ziel der Sanierung beantragt. Am 15. November 2022 wurde durch das zuständige Gericht die vorläufige Insolvenz im Regelverfahren eröffnet und am 30. Dezember 2022 das Insolvenzverfahren eröffnet.

Die INDUS Holding AG hat die SMA und deren Tochtergesellschaften ab dem 24. Oktober 2022 aufgrund des Kontrollverlustes durch das Insolvenzverfahren entkonsolidiert.

ZIELE UND STRATEGIE

ZIELE



PROFITABLES WACHSTUM

Die INDUS-Gruppe soll organisch aus dem operativen Erfolg ihrer Beteiligungsunternehmen heraus und anorganisch durch Akquisitionen wachsen. Ein erheblicher Teil der erwirtschafteten Erträge verbleibt in den Beteiligungen und steht diesen für weiteres Wachstum zur Verfügung. Über den kontinuierlichen Zukauf von Hidden Champions aus zukunfts-trächtigen Industrien soll das anorganische Wachstum gesichert werden.

WERTENTWICKLUNG

Mit der dezidierten Weiterentwicklung der einzelnen Beteiligungen soll sich deren Profitabilität und Wert nachhaltig erhöhen. In Summe führt dies zu einer Wertentwicklung der gesamten Gruppe. Ziel ist es, mittelfristig eine **EBIT-Marge von „10 % + X“** zu erreichen. INDUS berät die operativ eigenständigen Portfoliounternehmen aktiv bei strategischen Entscheidungen, vermittelt Methodenwissen und fördert Netzwerke nach innen und außen. Die Beteiligungsunternehmen erhalten gezielt Kapital und Know-how, das sie für ihre Weiterentwicklung nutzen.

Im Strategieprogramm PARKOUR sind konkrete Ziele zur weiteren Entwicklung der Beteiligungen formuliert: INDUS stärkt die Unternehmen darin, **Innovationen** als Wachstumsmotor zu nutzen und **Digitalisierung** erfolgreich zu gestalten. Ziel ist es, die **Marktexzellenz** und die **Operative Exzellenz** in den Beteiligungen voranzutreiben und so die kontinuierliche Verbesserung der Geschäftsprozesse zu fördern. Die **Internationalisierung** der Portfoliounternehmen wird weiter ausgebaut – insbesondere auf dem nordamerikanischen und asiatischen Markt. Die **Verbesserung der Nachhaltigkeitsleistung** bleibt ein übergreifendes Ziel und Leitlinie für das wirtschaftliche Handeln der Beteiligungen.

AUSGEWOGENE PORTFOLIOSTRUKTUR

Anorganisch soll die INDUS-Gruppe insbesondere durch Akquisitionen von Unternehmen aus den sechs definierten Zukunftsbranchen „Automatisierungs-, Mess- und Regeltechnik“, „Bautechnik“, „Sicherheitstechnik“, „Medizin- und Gesundheitstechnik“, „Technik für Infrastruktur und Logistik“ sowie „Energie- und Umwelttechnik“ wachsen. Für das Portfolio interessant sind Unternehmen, die in zukunftsorientierten industriellen Nischenmärkten aktiv und innerhalb dieser Märkte führend sind. Über den Fokus auf Unternehmen in Zukunftsbranchen will INDUS sicherstellen, dass das Beteiligungsportfolio auch in Zukunft eine ausgewogene – und damit stabile – Struktur aufweist. Für den Zeitraum bis 2025 ist es das Ziel, weiter zu wachsen und einen Gruppenumsatz von deutlich über 2 Mrd. EUR zu erwirtschaften. Im Dezember 2022 wurde das Strategie-Update PARKOUR perform 2025 veröffentlicht. Demnach ändern sich unter anderem ab 1. Januar 2023 die Managementstrukturen und die Segmentzusammensetzungen, um die bis 2025 gesetzten Ziele zu erreichen. Die Akquisitionspolitik wird auf Zukunftsthemen fokussiert, die sich aus den für die neuen Segmente relevanten Megatrends ableiten.

Die ausgewogene Struktur und starke Diversifizierung des Beteiligungsportfolios sind insbesondere dann von zentraler Bedeutung, wenn einzelne Unternehmen vor strukturellen oder konjunkturellen Herausforderungen stehen. Aktuell sind die Beteiligungen mit der angespannten Situation auf den Märkten aufgrund von Preissteigerungen, Materialknappheiten, Fachkräftemangel und Lieferkettenengpässen konfrontiert. Insgesamt konnten die Beteiligungen der INDUS-Gruppe im Geschäftsjahr 2022 die Herausforderungen gut bewältigen. Aus der Sicht des Vorstands profitiert das Gesamtportfolio der INDUS-Gruppe von der Agilität der mittelständischen Unternehmen und deren Resilienz.

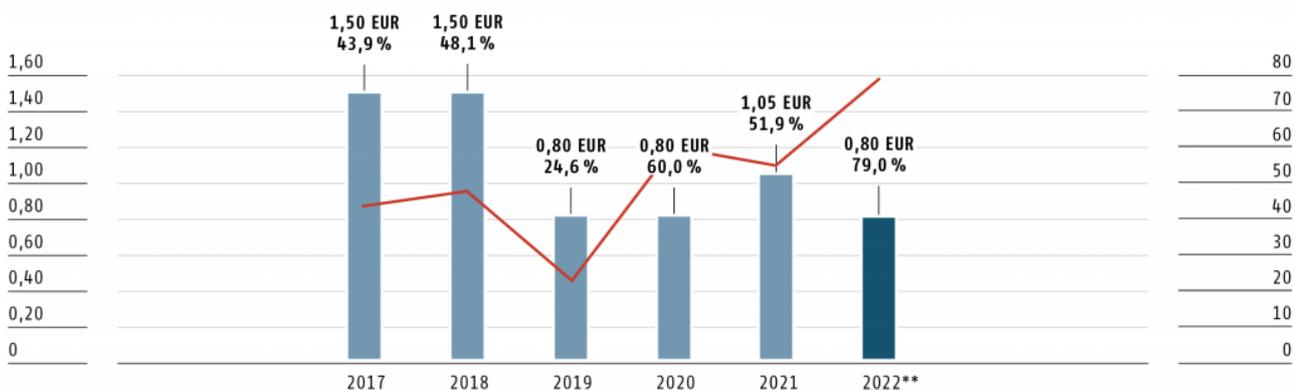
KONSEQUENTES WACHSTUM - BESTÄNDIGE WERTENTWICKLUNG - KONTINUIERLICHE DIVIDENDENPOLITIK

Die Aktionäre als Eigentümer sollen über berechenbare Ausschüttungen am Erfolg ihres Unternehmens teilhaben. Deshalb zahlt INDUS regelmäßig eine Dividende. Der durchschnittliche Zielwert des Dividendenvorschlags von Vorstand und Aufsichtsrat liegt zwischen 40 % und 50 % des Bilanzgewinns, der restliche Bilanzgewinn soll in der Gruppe zur Sicherung weiteren profitablen Wachstums thesauriert werden.

Der Vorstand der INDUS Holding AG hat beschlossen, der Hauptversammlung eine Dividende von 0,80 EUR je Stückaktie vorzuschlagen. Der Vorstand erachtet es als angemessen, die nicht zahlungswirksamen Wertminderungen aufgrund der jährlichen Überprüfung der Werthaltigkeit der Buchwerte und die nicht zahlungswirksamen Wertminderungen im Zusammenhang mit der Aufgabe bestimmter Geschäftsbereiche bei der Dividendenpolitik für das Geschäftsjahr 2022 zu berücksichtigen. Insoweit wurde ein entsprechender Betrag aus den Gewinnrücklagen entnommen und dem Bilanzgewinn zugeführt.

DIVIDENDE JE AKTIE* MIT AUSSCHÜTTUNGSQUOTE 2017 BIS 2022

(in EUR/in %)



— Ausschüttungsquote

* Dividendenzahlung für das jeweilige Geschäftsjahr

** Vorbehaltlich der Zustimmung der Hauptversammlung am 17. Mai 2023

STRATEGIE

„PARKOUR“: NEUE HÜRDEN ERFOLGREICH NEHMEN

Das Strategieprogramm **PARKOUR** hat mit sportlichem Anspruch die zukünftigen Herausforderungen für die INDUS-Gruppe aufgegriffen und den Blick auf die weitere Entwicklung bis zum Jahr 2025 gerichtet. Durch das im Jahr 2022 entwickelte und ab Januar 2023 implementierte Strategie-Update **PARKOUR perform** hat INDUS die Strategie weiter geschärft und alle Hebel auf Erreichen der strategischen Ziele gestellt.

Die Kernaufgabe von INDUS bleibt auch in der Zukunft die zielgerichtete Weiterentwicklung eines diversifizierten mittelständischen Portfolios. Vor dem Hintergrund zunehmend komplexerer globaler Rahmenbedingungen, einem weltweit wachsenden Wettbewerb und der Herausforderung der digitalen Transformation unterstützt INDUS ihre Beteiligungen intensiv bei der Sicherung ihrer Wettbewerbsfähigkeit. Dies ist insbesondere in Krisenzeiten wichtiger denn je. Um die INDUS-Beteiligungen fit für den aktuellen und zukünftigen Aufgaben-PARKOUR zu machen, legt INDUS den Fokus noch stärker auf die Förderung von Innovationskraft, Marktexzellenz und Operativer Exzellenz. Dazu setzt INDUS anspruchsvolle Ziele, fördert die Zusammenarbeit und vermittelt die richtigen Methoden.

Die Begleitung der zunehmenden Internationalisierung der Gesellschaften ist zentraler Bestandteil der INDUS-Strategie. Auch die weitere Verbesserung der Nachhaltigkeitsleistung der Portfoliounternehmen wird aktiv unterstützt und vorangetrieben und ist mit der strategischen Initiative „Nachhaltig Handeln“ in der PARKOUR-Strategie verankert.

Vier zentrale strategische Initiativen sind wesentlich zur erfolgreichen Umsetzung der PARKOUR-Strategie:

1. **Portfoliostruktur stärken**
2. **Innovation treiben**
3. **Leistung steigern**
4. **Nachhaltig handeln**

1. PORTFOLIOSTRUKTUR STÄRKEN

INDUS plant, jährlich zwei bis drei Unternehmen auf erster Ebene zu akquirieren. Zur zukunftsorientierten Fortentwicklung des Portfolios hat INDUS sechs **Zukunftsbranchen** definiert, die bei den Unternehmenskäufen bevorzugt werden:

DIE BEVORZUGTEN SECHS ZUKUNFTSBRANCHEN FÜR UNTERNEHMENSZUKÄUFE

1 AUTOMATISIERUNGS-, MESS- UND REGELTECHNIK
2 BAUTECHNIK
3 SICHERHEITSTECHNIK
4 MEDIZIN- UND GESUNDHEITSTECHNIK
5 TECHNIK FÜR INFRASTRUKTUR UND LOGISTIK
6 ENERGIE- UND UMWELTECHNIK

Das INDUS-Portfolio soll einen Querschnitt der relevanten Zukunftsindustrien abbilden. Damit INDUS auch zukünftig ihre angestrebten Rentabilitätsziele erreichen kann, strebt der Vorstand den **passenden Zukunftsmix** für das Portfolio an.

Mit dem Strategie-Update **PARKOUR perform** werden sich die Akquisitionstätigkeiten ab Beginn des Jahres 2023 auf Zukunftsthemen fokussieren, die sich aus den für die neu gebildeten Segmenten relevanten Megatrends ableiten.

Neben Wachstumsakquisitionen auf erster Ebene hat INDUS weiter auch Ergänzungsakquisitionen durch einzelne Beteiligungsunternehmen zu deren Stärkung im Fokus. Bei strategischen Ergänzungen auf Enkeltochterebene sind die Investitionsentscheidungen an die individuellen Strategien der Beteiligungen gekoppelt, wobei INDUS verstärkt innovationsorientierte und auf Nachhaltigkeit ausgerichtete Käufe fördert. Gegebenenfalls erwirbt INDUS auf Enkeltochterebene dann auch Unternehmen in früheren Wachstumsphasen, sofern sie aufgrund ihrer Innovations- bzw. Technologiekompetenz das Beteiligungsunternehmen besonders unterstützen können und die Tragfähigkeit ihres Geschäftsmodells bereits bewiesen haben. **PARKOUR** sieht den Erwerb von jährlich zwei bis vier strategischen Ergänzungen auf Beteiligungsebene vor.

Exit-Strategien spielen zum Zeitpunkt der Kaufentscheidungen von INDUS keine Rolle, da das Prinzip „Halten“ zentraler Bestandteil der DNA von INDUS ist. Um die stabile Performance zu sichern und die angestrebten Einzel- und Gruppenwachstumsziele zu erreichen, ist im Ausnahmefall allerdings auch eine Trennung von einem Unternehmen möglich – etwa, wenn sich die ursprünglichen Rahmen- und Marktbedingungen für ein Portfoliounternehmen gravierend ändern und eine wirtschaftliche Fortführung in einer anderen Konstellation für das Unternehmen und dessen Beschäftigte sinnvoller erscheint.

Angesichts des strukturellen Umbruchs in der Fahrzeugbranche und des hohen Margendrucks bei den Serienzulieferunternehmen des Segments Fahrzeugtechnik hat INDUS diese Unternehmen in den vergangenen Jahren restrukturiert und verschiedene Optionen für eine Zukunftsfähigkeit geprüft. Für WIESAUPLAST konnte im Geschäftsjahr 2021 ein strategischer Investor gewonnen werden, der die Anteile an WIESAUPLAST übernommen hat. Die SMA konnte im aktuellen Geschäftsjahr notwendige Anpassungen an bestehende Lieferverträge mit Großkunden nicht erreichen und hat im Oktober 2022 Insolvenz angemeldet. Als Teil des Strategie-Updates **PARKOUR perform** hat INDUS entschieden, den verbliebenen Serienzulieferer SELZER und das Unternehmen SCHÄFER aus dem Segment Fahrzeugtechnik bis zum Ende des Jahres 2023 zu veräußern und sie deshalb ab Januar 2023 in den Bereich Non-Core umzugliedern.

2. INNOVATION TREIBEN

Einmal erarbeitete Wettbewerbspositionen müssen immer wieder aufs Neue verteidigt werden. Dafür müssen die Unternehmen der INDUS-Gruppe aktiv Zukunftsentwicklungen aufgreifen, Chancen erkennen und Handlungsmöglichkeiten wahrnehmen. Um sich frühzeitig auf ändernde Marktsituationen einzustellen, kommt der strategischen Initiative „Innovation treiben“ besondere Bedeutung zu. Die Förderung der Innovationskraft der INDUS-Unternehmen ist ein wesentlicher Bestandteil des Strategieprogramms PARKOUR.

INDUS fördert ausgewählte Innovationsvorhaben in der Gruppe über finanzielle Zuschüsse. Die Fördermittel umfassen 40 bis 80 % des jeweiligen Projektvolumens. Dafür hat die Holding ein jährliches Budget von bis zu 3 % des Konzern-EBIT vorgesehen. Ziel ist es, die Zukunftsfähigkeit der Beteiligungsgesellschaften zu sichern und neue Produktionsfelder sowie Märkte zu erschließen. INDUS hat das absolute Volumen der verfügbaren Fördermittel im Geschäftsjahr 2022 beibehalten.

Bei der Erhöhung der Innovationskraft steht INDUS den Beteiligungen strategisch als Sparringspartner und konzeptionell mit Methodenwissen zur Seite. Neben der Erarbeitung von unternehmensspezifischen Innovationsstrategien kommt der Erschließung von individuellen Innovationssuchfeldern und der Erarbeitung unternehmensspezifischer Innovations-Roadmaps besondere Bedeutung zu. INDUS schafft dabei auch Netzwerke mit anderen Gruppenunternehmen sowie externen Institutionen und Einrichtungen, um Impulse von außen einzuholen, in Innovationsprojekten zusammenzuarbeiten oder Innovationssuchfelder gemeinsam im Netzwerk zu erschließen. Dies geschieht z. B. durch den Arbeitskreis „Wasserstoff“

und „Nachhaltiges Bauen“. Als weiteres Innovationsfeld wurde im Berichtsjahr das Thema „Künstliche Intelligenz“ für interne Prozesse und Produkte in den Fokus genommen.

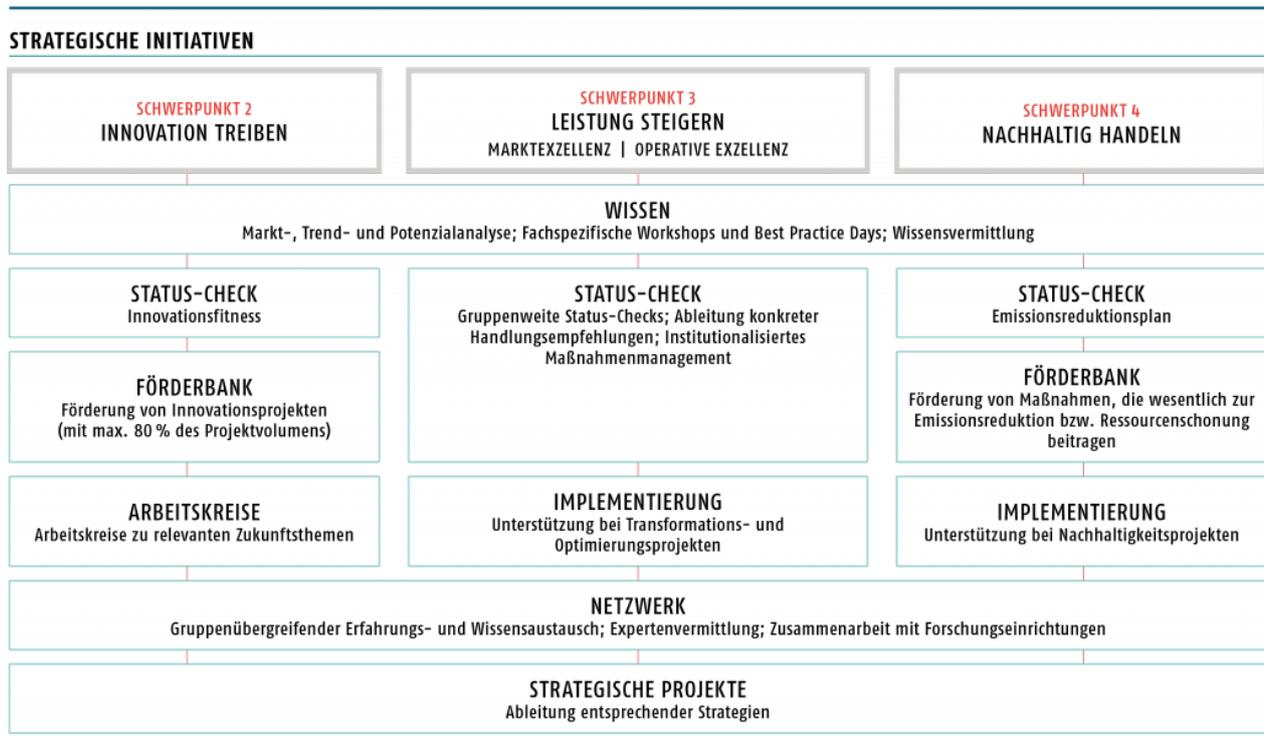
INDUS stärkt die Entwicklung definierter, dynamischer Zukunftsbranchen und analysiert mögliche Schnittstellen mit ihren Beteiligungen. Jüngere Unternehmen mit hoher Innovationskraft können dabei interessante Akquisitionsziele für die INDUS-Gruppe, insbesondere auf Enkelebene, darstellen. INDUS unterstützt daher die Zukäufe von jüngeren Unternehmen mit hoher technologischer Kompetenz als Ergänzungsakquisitionen zur Steigerung der Innovationskraft ihrer Beteiligungen.

3. LEISTUNG STEIGERN

Dem wachsenden globalen Wettbewerb und steigenden Margendruck begegnet INDUS mit der Förderung der **Marktexzellenz** sowie der **Operativen Exzellenz** in den Portfoliounternehmen. INDUS begleitet ihre Beteiligungen gezielt bei der Optimierung der wertschöpfenden Kernprozesse von der Auftragsentstehung bis zur Auftragsabwicklung. Dabei steht beim Schwerpunkt Marktexzellenz die optimale Ausschöpfung von Marktpotenzialen im Vordergrund. Beim Schwerpunkt Operative Exzellenz sind die Ansätze des Lean Managements von zentraler Bedeutung – bei allen Tätigkeiten gilt es, Verschwendung zu vermeiden und sich auf die eigentliche Wertschöpfung zu konzentrieren.

INDUS berät im Rahmen des Schwerpunkts **Marktexzellenz** zu den Themen Business Development, strategisches Marketing, Vertrieb sowie Pricing und begleitet dabei die Prozesse von der strategischen Marktbearbeitung bis zur Gewinnung von Kundenaufträgen. Das Unterstützungsangebot umfasst genauso die Vermittlung methodischer Kompetenz bspw. zu Markt-/Potenzial- und Wettbewerbsanalysen wie auch die Optimierung der Preisgestaltung von Produkten und Dienstleistungen. Ein weiteres wesentliches Arbeitsfeld ist die Beratung bei der Auswahl von Vertriebskanälen und der Gestaltung von Vertriebsorganisationen sowie die Durchführung von speziellen Vertriebstrainings.

Im Rahmen des Schwerpunkts **Operative Exzellenz** begleitet INDUS die Portfoliounternehmen dabei, Produktivitätspotenziale in den operativen Bereichen wie Beschaffung, Produktion sowie Logistik zu heben. Das Angebot umfasst die Unterstützung bei der Optimierung und Digitalisierung der Auftragsabwicklung. Dazu gehören ein übergreifendes Schulungsprogramm zu den Themen Lean Management und Shopfloor Management, verschiedene Vernetzungsformate zum Austausch über Best Practices in der INDUS-Gruppe sowie individuelle Workshops mit den Beteiligungen zur Vermittlung von spezifischem Methodenwissen. Konkrete Optimierungsprojekte in den Portfoliounternehmen werden durch die Unternehmen selbst mit Unterstützung von INDUS koordiniert oder durch externe Partner begleitet.



4. NACHHALTIG HANDELN

Nachhaltiges Handeln erzeugt Wettbewerbsvorteile, erhöht den Unternehmenswert und stärkt die Unternehmenskultur. Aus dieser Überzeugung heraus hat INDUS ihr Nachhaltigkeitsengagement in den vergangenen Jahren immer weiter professionalisiert. Nachhaltiges Handeln bedeutet für INDUS die langfristig gleichrangige Behandlung von wirtschaftlichen, sozialen und ökologischen Zielen: Wir wollen dauerhafte Werte schaffen, dabei gute Arbeit ermöglichen und gleichzeitig sorgsam mit der Umwelt umgehen. Die Nachhaltigkeitsstrategie ist daher mittlerweile zu einer eigenständigen strategischen Initiative „Nachhaltig Handeln“ des Strategieprogramms PARKOUR geworden.

Zur Sicherung des langfristigen Unternehmenserfolgs folgt INDUS klaren Leitlinien in Hinblick auf nachhaltiges Handeln:

- **Ökonomisch nachhaltiges Verhalten sichert den zukünftigen Erfolg.**
- **Soziale Fairness ist die Grundlage des mittelständischen Unternehmertums und fördert die Kooperation.**
- **Das Berücksichtigen von Umweltfaktoren vermeidet Folgekosten und steigert die Prozesseffizienz.**
- **Das Einhalten von Vereinbarungen und Regeln stärkt das Vertrauen.**

Zur **Sicherstellung der Wirtschaftlichkeit** orientiert sich INDUS an klassischen betriebswirtschaftlichen Kennzahlen und damit an stabilitätsorientierten Aspekten. Der Unternehmenserfolg im Sinne der Gruppe, der Aktionäre sowie der übrigen Stakeholder wird so langfristig gesichert. Die Holding sorgt für eine stabile Bilanz, ein adäquates Liquiditätspolster und eine flexible Finanzierungsbasis. **Sozial** orientieren sich alle Gesellschaften der INDUS-Gruppe an mittelständischen Werten. Im Zentrum steht das Prinzip „Verantwortung“ – für den Unternehmensbestand, aber vor allem auch für die Menschen, mit denen dieser gesichert wird. Dies findet Ausdruck in unternehmensspezifischen Verhaltenskodizes, welche die stetige Weiterentwicklung des Arbeits- und Gesundheitsschutzes sowie die Förderung von Auszubildenden und Weiterbildungen für Beschäftigte umfasst. Zudem wird die gesellschaftliche Verantwortung, insbesondere im lokalen Umfeld der Beteiligungen, durch die Unterstützung gemeinnütziger Initiativen wahrgenommen. **Ökologisch** unterstützt INDUS die Beteiligungen bei ihrem Engagement zum Schutz von Ressourcen und zur Vermeidung von Treibhausgasemissionen. Die Beteiligungen engagieren sich im ökologischen Bereich insbesondere durch die Errichtung von Photovoltaik-Anlagen, durch Umstellung auf klimafreundlichere Heizsysteme, die Umstellung auf „Grünstrom“, durch die Umstellung des Fuhrparks auf alternative

Antriebe und die Einrichtung von „Job-Rad“-Initiativen für Mitarbeitende. Mit der „Innovationsförderbank“ werden Fördermittel für nachhaltige Produktinnovationen im Zukunftsfeld „GreenTech“ (Energie- und Umwelttechnik sowie Technologien und Produkte mit verbessertem energieeffizienten Nutzungsprofil) bereitgestellt. Mithilfe der im Jahr 2022 neu eingeführten Nachhaltigkeitsförderbank wurden sechs Projekte gefördert, die Ressourcen schonen und die Emissionen der jeweiligen Beteiligung wesentlich senken. Vorstand und Aufsichtsrat fühlen sich seit jeher einer verantwortungsvollen, transparenten und nachhaltigen Unternehmensführung (**Corporate Governance**) verpflichtet. So entsprechen sie vollständig den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex und dokumentieren damit die Bedeutung der Regeln einer guten Unternehmensführung und -überwachung. Gruppenweit ist ein Hinweisgebersystem eingeführt, welches durch die Beteiligungen dezentral genutzt werden kann und damit die entsprechenden gesetzlichen Verpflichtungen und die Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex umsetzt. Im Jahr 2022 wurden die Voraussetzungen für die Umsetzung des Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes ab 01. Januar 2023 geschaffen.

INDUS gibt zum 31. Dezember 2022 erneut einen nichtfinanziellen Bericht für die INDUS-Gruppe ab. Dieser wird auf der INDUS-Homepage veröffentlicht und wurde einer Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit unterzogen. Der nichtfinanzielle Bericht und der Prüfungsvermerk können unter folgendem Link abgerufen werden: indus.de/nichtfinanziellerbericht/2022. Zusätzlich hat sich das im Jahr 2021 erstmals herausgegebene Magazin SUSTA[IN] etabliert und wird im Sommer 2023 zum dritten Mal erscheinen. Hier wird in einem leserfreundlichen Format über Projekte und den Fortschritt von Nachhaltigkeitsinitiativen in der INDUS-Gruppe berichtet.

UNTERNEHMENSSTEUERUNG

PLANUNGS- UND STRATEGIEPROZESS

Ausgehend von der INDUS-Strategie PARKOUR entwickeln die INDUS-Beteiligungsunternehmen ihre individuellen Strategien und planen auf dieser strategischen Grundlage die Geschäftsentwicklung, die notwendigen Investitionen sowie die Entwicklung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage für in der Regel drei bis fünf Planjahre.

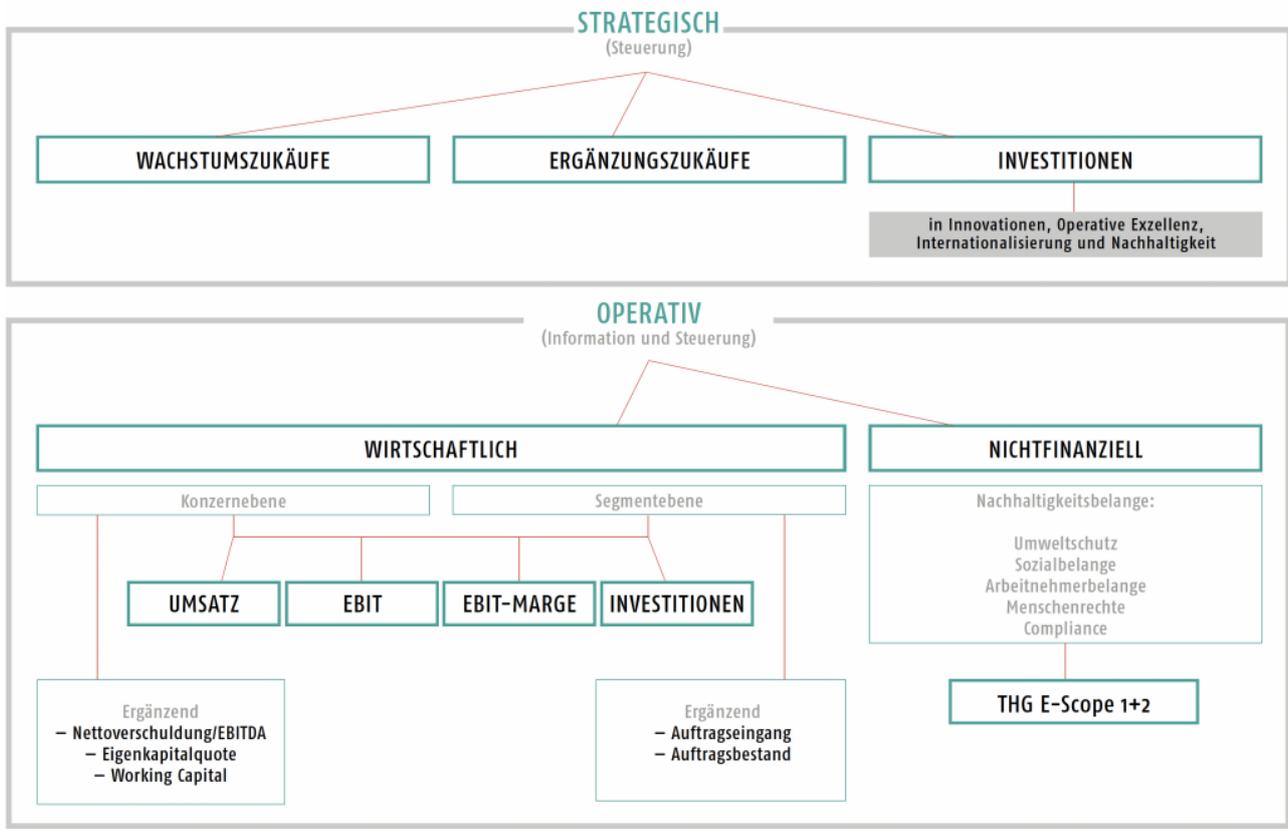
Im Rahmen der Planungsrunde führen der INDUS-Gesamtvorstand und die jeweiligen Geschäftsführungen der Beteiligungsunternehmen ein strukturiertes Gespräch zur Geschäftsplanung und zu den daraus resultierenden Chancen- und Risiken. Über die Plandaten und aus dem Austausch mit den Geschäftsführer:innen macht sich der INDUS-Vorstand ein Gesamtbild zur erwarteten Geschäftsentwicklung. Daraus leitet er auf Holdingebene die Planung der erforderlichen Finanzierungsmittel ab und kommuniziert die Ergebnisse aus der konsolidierten Planung bzw. Erwartungen an die Eigen- sowie Fremdkapitalgeber von INDUS. Ausgangspunkt für die unternehmerischen Zielsetzungen der INDUS Holding AG sind somit im Wesentlichen die jährlichen Planungen der Beteiligungen.

Im Rahmen des Planungsprozesses liegt zusätzlich ein besonderes Augenmerk auf den Nachhaltigkeitsprojekten in den Beteiligungen. Es werden insbesondere Maßnahmen zur CO₂-Reduzierung und Aktivitäten in den Bereichen „Arbeitnehmerbelange“ und „Soziale Maßnahmen“ erhoben.

STEUERUNGSGRÖßEN

Die in der Holding zur Bewertung der Situation der Gruppe insgesamt und der Beteiligungsunternehmen im Einzelnen herangezogenen wirtschaftlichen Kenngrößen entsprechen den für Produktionsunternehmen üblichen **wirtschaftlich-operativen** Kennzahlen. Sie werden ergänzt um **wirtschaftlich-strategische** Kennzahlen für die direkten Investitionsentscheidungen. Seit nunmehr zwei Jahren werden zusätzlich die Treibhausgasemissionen (THG E-Scope 1 + 2) als **nicht-finanzielle** Kennzahl zur Information und zur Steuerung verwendet. Für den Einzelabschluss der INDUS Holding AG gibt es keine abweichenden Steuerungsgrößen.

INFORMATIONSS- UND STEUERUNGSRUNDLAGE



Der Soll-Ist-Abgleich, den INDUS im Rahmen der regelmäßigen Finanzberichterstattung für das vergangene Geschäftsjahr vornimmt, findet sich im Wirtschaftsbericht.

UNTERJÄHRIGE BERICHTERSTATTUNG

INDUS wird von den Beteiligungen laufend über die wirtschaftliche Entwicklung in den Unternehmen informiert. Dazu berichten die Unternehmen der Holding monatlich über ihre wirtschaftliche Situation. Darüber hinaus erhält INDUS gezielte Informationen zu spezifischen Themen. Auf dieser Grundlage hat das Management der Holding einen kontinuierlichen Einblick in die Situation der Beteiligungen und damit einen Überblick über die Gesamtsituation der Gruppe.

Auf Grundlage der Monatszahlen verfolgt INDUS die Entwicklung der Unternehmen im Abgleich mit dem jeweiligen Budget. Die Beteiligungen aktualisieren dreimal innerhalb des Geschäftsjahres ihre Prognose für das aktuelle Geschäftsjahr. Das Controlling-System liefert frühzeitig Hinweise auf Planabweichungen. Die Tochtergesellschaften nutzen zusätzlich individuelle Steuerungsmechanismen und aufgrund der Individualität auch eigene Kennzahlen. Die Geschäftsführer:innen der Beteiligungen beobachten und analysieren ihre jeweiligen Märkte und ihr spezifisches Wettbewerbsumfeld und berichten INDUS über wesentliche Veränderungen.

REGELMÄßIGER MANAGEMENTDIALOG

Parallel zu den obligatorischen Informationsflüssen für die finanzielle Berichterstattung tauschen sich Vorstand und die jeweiligen Geschäftsführungen auch informell regelmäßig über die Entwicklung in den Beteiligungen aus. INDUS verfolgt ihre Interessen als Eigentümerin aktiv durch Beratung und Begleitung bei der Weiterentwicklung in den Unternehmen.

ANGEPASSTER STEUERUNGSPROZESS UNTER PARKOUR PERFORM

Ab 1. Januar 2023 ist die aktualisierte und angepasste Strategie **PARKOUR perform** in Kraft getreten. Mit **PARKOUR perform** ändern sich wichtige Bereiche der bisherigen Unternehmenssteuerung.

Der Steuerungs- und Planungsprozess erfolgt nunmehr in einem zweistufigen Prozess. Zunächst legt der Gesamtvorstand die Ziele (für die Steuerungsgrößen) auf Holding- und Segmentebene fest und verteilt das verfügbare Investitionsbudget der Gruppe auf die Segmente. Die für das Segmentmanagement verantwortlichen Vorstände treten dann in den Dialog mit den Geschäftsführungen der Beteiligungen zur Abstimmung der Strategie, der Ziele und des Investitionsbudgets für die einzelnen Beteiligungen im Rahmen der vom Gesamtvorstand vorgegebenen Randbedingungen. Die Beteiligungen planen auf dieser strategischen Grundlage die Geschäftsentwicklung, die notwendigen Investitionen sowie die Entwicklung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage für in der Regel drei bis fünf Planjahre. Im Rahmen eines strukturierten Gesprächs zwischen Segmentmanagement und den Geschäftsführungen der Beteiligungen zur Geschäftsplanung und den daraus resultierenden Chancen- und Risiken werden die Einzelplanungen finalisiert. Das Segmentmanagement leitet daraus die Segmentplanung ab. Die Segmentplanungen werden schließlich vom Gesamtvorstand zur Konzernplanung konsolidiert und die Konzernplanung wird von Gesamtvorstand beschlossen.

Als neue Steuerungsgröße wird zusätzlich der Free Cashflow eingeführt, um die Unternehmenssteuerung auch an einen zahlungsflussorientierten Faktor zu knüpfen. Der Free Cashflow gibt Auskunft über die Spielräume von INDUS zur Zahlung einer Dividende an ihre Aktionäre, für Neuakquisitionen margenstarker Unternehmen und zur Reduzierung der Nettoverschuldung.

NICHTFINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

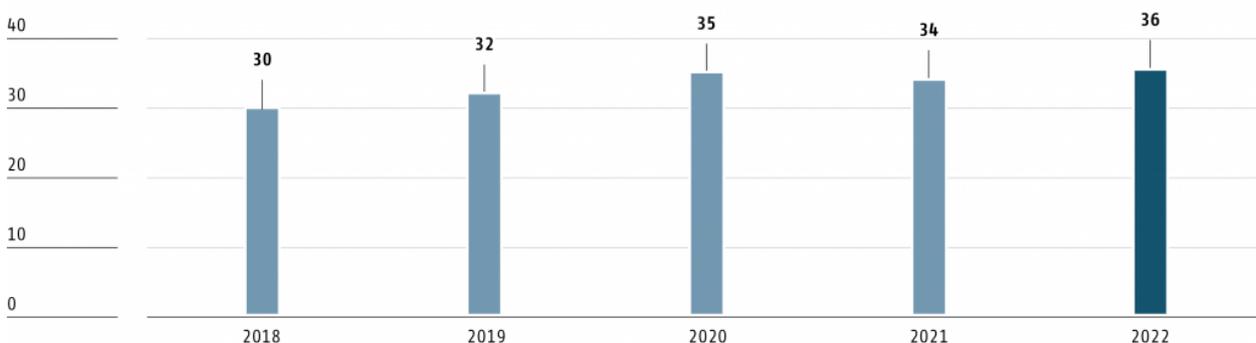
MITARBEITENDE

IN DER HOLDING: EIN TEAM AUS SPEZIALIST:INNEN FÜR EINE EFFEKTIVE BEGLEITUNG DER BETEILIGUNGEN

Im Durchschnitt des Geschäftsjahres 2022 beschäftigte die Holding ohne die Mitglieder des Vorstands 36 Mitarbeitende (Vorjahr: 34). Es liegt im Interesse von INDUS, die Leistungskraft der Beschäftigten zu stärken und sie langfristig an das Unternehmen zu binden. Dazu bietet INDUS ihren Mitarbeitenden in den Bereichen Gesundheit, Weiterbildung und Einkommen die Rahmenbedingungen eines modernen, attraktiven Arbeitgebers.

MITARBEITENDE IN DER HOLDING

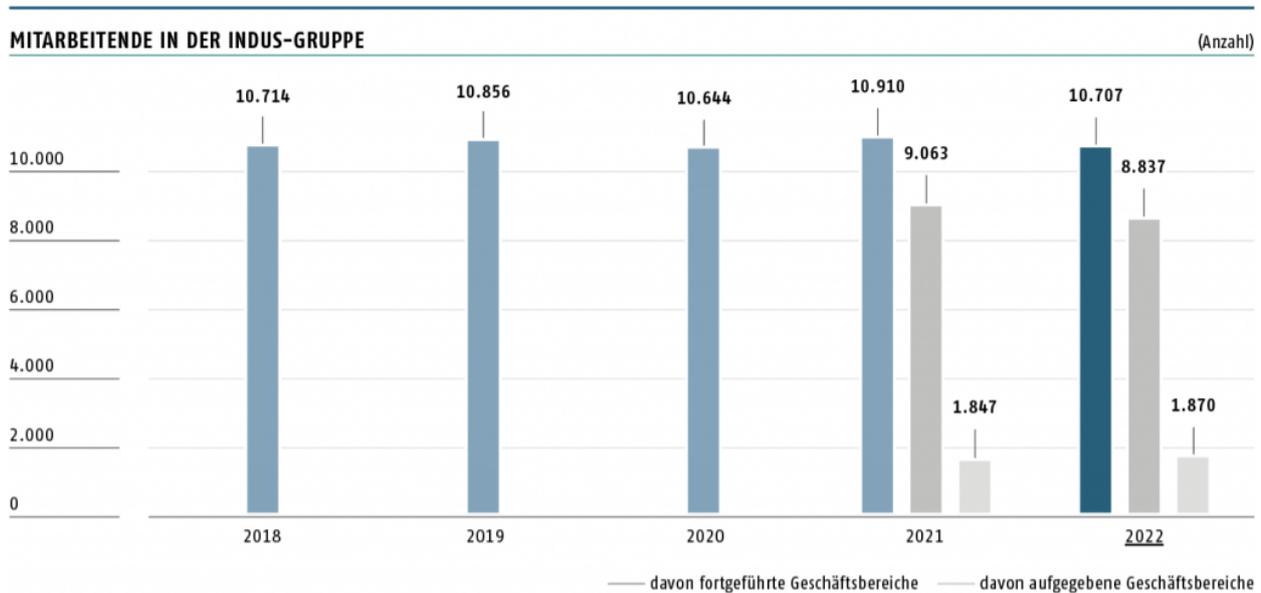
(Anzahl)



IN DER GRUPPE: PFLEGE EINER MITTELSTÄNDISCH GEPRÄGTEN KULTUR

In der INDUS-Gruppe waren im Jahresdurchschnitt 8.837 Mitarbeitende in den fortgeführten Geschäftsbereichen beschäftigt (Vorjahr: 9.063). In den aufgegebenen Geschäftsbereichen sind 1.870 Mitarbeitende (Vorjahr: 1.847) beschäftigt. In

der gesamten INDUS-Gruppe sind damit im Jahresdurchschnitt 10.707 Mitarbeitende beschäftigt (Vorjahr: 10.910). Die Führung der Mitarbeitenden in den Beteiligungen liegt allein in der Verantwortung von deren Geschäftsleitungen. Dementsprechend steuern die Beteiligungsunternehmen ihre Personalarbeit quantitativ wie auch qualitativ eigenständig. Mittelständische Unternehmen nehmen eine starke Verantwortung im Bereich der Ausbildung wahr; dies gilt besonders auch für die Unternehmen der INDUS-Gruppe. 2022 waren in der gesamten Gruppe 353 Auszubildende beschäftigt (Vorjahr: 380); das entspricht einer Ausbildungsquote von 3,3 % (Vorjahr: 3,5 %).



ENTWICKLUNG UND INNOVATION

F&E-UNTERSTÜTZUNG DER BETEILIGUNGEN

Als Beteiligungsgesellschaft betreibt INDUS keine Forschungs- und Entwicklungsarbeit im klassischen Sinne. Alle Aktivitäten und die Verantwortung dafür, dass die Beteiligungen mit ihren Produkten technologisch am Puls der Zeit und strategisch in ihren Märkten gut positioniert sind, liegen bei den Beteiligungen selbst.

Zugleich hat INDUS ein hohes Interesse am langfristigen wirtschaftlichen Erfolg der Beteiligungen. In diesem Zusammenhang betrachtet der INDUS-Vorstand das Thema Innovation als einen zentralen Schlüssel für die gesunde Weiterentwicklung der Unternehmen. Deshalb hat der Vorstand in den vergangenen Jahren verstärkt Angebote initiiert, auf welche die Beteiligungen zurückgreifen können. Diese sind:

Finanzmittel für Innovationen in Zukunftsfeldern: INDUS sieht im Rahmen der strategischen Initiative „Innovationen treiben“ für ihre Beteiligungen bis zu 3 % des jährlichen Konzern-EBIT vor, um geeignete Innovationsvorhaben voranzutreiben. Ein nachlassender Eingang an Anträgen während der Corona-Jahre 2020 und 2021 und das Auslaufen einiger Bestandsprojekte führten nachlaufend zu einer rückläufigen Entwicklung des Fördervolumens der Innovationsförderbank im Jahr 2022. Im Jahr 2022 wurden Neuanträge auf Vor-Corona-Niveau gestellt und bewilligt, sodass in den Folgejahren wieder mit einem Anstieg des Fördervolumens zu rechnen ist. INDUS fördert insbesondere Aktivitäten und Projekte mit signifikanter Innovationshöhe und in definierten Zukunftsfeldern, welche aus Sicht von INDUS langfristig herausragende Entwicklungsperspektiven bieten, aber auch mit höheren Risiken verbunden sind. Darüber hinaus werden Vorhaben unterstützt, die zu einem wettbewerbsrelevanten Know-How- oder Personalaufbau in der Entwicklung beitragen. Diese Innovationen dienen der Erschließung neuer Geschäftsfelder und Technologien und somit der Stärkung der Wettbewerbspositionen.

Methodenunterstützung: INDUS legt ihren Fokus insbesondere auf die Förderung von Innovationen. Sie unterstützt ihre Beteiligungen im Innovations- und Technologiemanagement, um die strategische Position zu verbessern und so die Fokussierung und die Effektivität der Entwicklungsarbeit zu optimieren. Die Beteiligungen werden bei der Ableitung von Innovationsstrategien, der Identifikation von Innovationspotenzialen, der Ideengenerierung und -auswahl sowie dem Projektmanagement im Innovationsprozess methodisch begleitet.

Sensibilisierung & Vernetzung: Das Management der Holding beobachtet die Trends und Entwicklungen der Märkte branchenübergreifend und trägt das Wissen im Rahmen eines aktiven Dialogs mit den jeweiligen Geschäftsführungen in die Gruppenunternehmen. Dabei fördert INDUS auch den Austausch zwischen den Beteiligungen, um das Entstehen von Innovationen durch Perspektivenwechsel zu erleichtern. INDUS stellt zudem für ihre Beteiligungen Verbindungen zu externen Partnern und Institutionen her und sucht die Zusammenarbeit mit Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft.

INNOVATIONSAKTIVITÄT DER UNTERNEHMEN WEITER GESTIEGEN

Die ausgewiesenen Aufwendungen im Konzernabschluss der INDUS-Gruppe für F&E-Aktivitäten lagen 2022 bei 21,1 Mio. EUR (Vorjahr: 17,2 Mio. EUR). Damit konnte der Mitteleinsatz für Forschung- und Entwicklung um 3,9 Mio. EUR gesteigert werden.

Ziel ist es, ein steigendes Maß an eigener individueller F&E-Kompetenz und Innovationseffektivität von den Beteiligungsgesellschaften zu erreichen. Dabei ist der Kundenbezug in der Entwicklungsarbeit von hoher Priorität: Es bestehen sowohl kunden- als auch lieferantenseitig erfolgreiche Entwicklungspartnerschaften.

In Verbindung mit den Entwicklungsaktivitäten bei den Gesellschaften agiert die INDUS-Gruppe in erfolgreichen Kooperationen mit Forschungseinrichtungen und Hochschulen. Schon heute arbeitet ein Teil der Gesellschaften mit Forschungseinrichtungen zusammen, zum Beispiel im Rahmen von Produktinnovationen oder innovationsbezogenen Marktanalysen. Die Formen der Zusammenarbeit erstrecken sich von klassischen Kunden-Lieferanten-Beziehungen über die Auftragsforschung bis hin zur Mitarbeit einzelner Gesellschaften in öffentlich geförderten Forschungsvorhaben.

NACHHALTIGKEIT

Die Nachhaltigkeitsstrategie ist als vierte eigenständige strategische Initiative bei **PARKOUR** verankert. In Bezug auf die Nachhaltigkeitsstrategie steht für die kommenden Jahre insbesondere die Umsetzung der Treibhausgasreduktionsziele des Klimaschutzgesetzes im Fokus. Es gibt zwei Möglichkeiten zur Reduzierung der Treibhausgase (THG-E): einerseits die Nutzung emissionsarmer Energiequellen und andererseits die Erhöhung der Energieeffizienz, die auch aus wirtschaftlichen Aspekten von hoher Bedeutung ist.

Als Kennzahl zur Unternehmenssteuerung wurde bei INDUS die Reduzierung der Bruttotreibhausgasemissionen (THG-E) in Scope 1 und Scope 2 definiert. Hierbei wird bewusst das Bruttoemissionsziel verwendet, da es nicht durch den Zukauf von Zertifikaten korrigiert werden kann. Zu Scope 1 gehören stationäre Verbrennung, mobile Verbrennung und flüssige Emissionen. Die Treibhausgasemissionen in Scope 2 umfassen derzeit Strom und Fernwärme. Die Emissionen werden in t CO₂ gemessen und bezogen pro Mio. EUR Bruttowertschöpfung erhoben und dargestellt.

CORPORATE GOVERNANCE

ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG

Vorstand und Aufsichtsrat von INDUS bekennen sich umfassend zu den Prinzipien einer guten Corporate Governance. Dazu geben das Leitungs- und das Kontrollgremium jährlich eine entsprechende „Erklärung zur Unternehmensführung“ ab. Die aktuelle Erklärung ist im vollständigen Wortlaut auf der INDUS-Website unter der Rubrik *Über INDUS/Corporate Governance* einsehbar.

Teil der Erklärung zur Unternehmensführung ist die jährliche Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG. Diese haben Vorstand und Aufsichtsrat am 8. Dezember 2022 abgegeben. Darin stellen sie fest, dass die INDUS Holding AG sämtlichen Empfehlungen der Regierungskommission bzw. des Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 28. April 2022 entspricht. Die Entsprechenserklärung ist im vollständigen Wortlaut abrufbar auf der INDUS-Website unter der Rubrik *Über INDUS/Corporate Governance*.

WIRTSCHAFTSBERICHT

Im Geschäftsjahr 2022 ist der Umsatz in der INDUS-Gruppe von 1,63 Mrd. EUR auf 1,80 EUR gestiegen. Das operative Ergebnis (EBIT) der INDUS-Gruppe betrug 133,7 Mio. EUR nach 165,6 Mio. EUR im Vorjahr. Bereinigt um Wertminderungen betrug das operative Ergebnis 176,4 Mio. EUR (Vorjahr: 168,1 Mio. EUR). Das Ergebnis der aufgegebenen Geschäftsbereiche beinhaltet das Nachsteuerergebnis von SMA, SELZER und SCHÄFER und betrug -123,9 Mio. EUR (Vorjahr -50,2 Mio. EUR).

ENTWICKLUNG DES WIRTSCHAFTLICHEN UMFELDS

ENTWICKLUNG DER GESAMTWIRTSCHAFT: FOLGEN DES KRIEGS BELASTEN

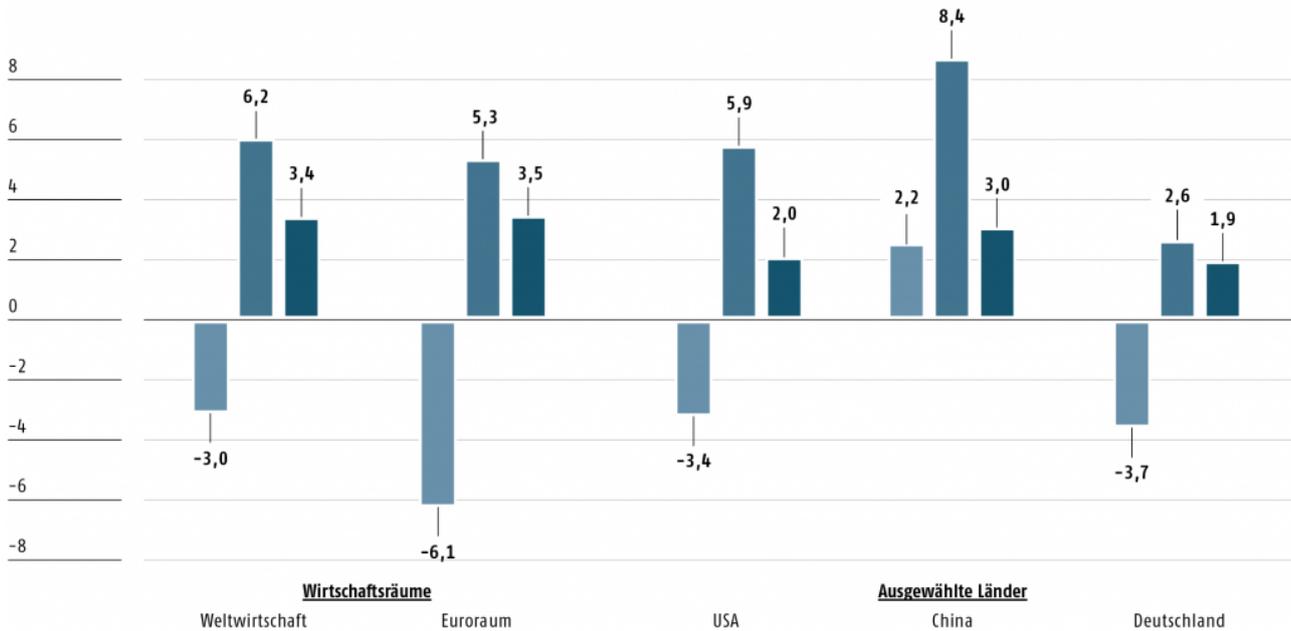
Die deutsche Industrie hatte 2022 weiterhin mit schwierigen Rahmenbedingungen und hohen Unsicherheiten zu kämpfen. Mit dem Angriff Russlands auf die Ukraine mussten sich die globalen Wirtschaftsbeziehungen nach der Corona-Pandemie zum zweiten Mal in Folge neu aufstellen. Die wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland war entsprechend geprägt von den Folgen des Kriegs. Zugleich belastete auch die andauernde, wenngleich über das Jahr hinweg nachlassende Pandemie die Unternehmen. Insbesondere die chinesische Null-COVID-Politik beeinträchtigte neben der Wirtschaftstätigkeit in China auch die globalen Lieferketten. Insgesamt dauerten die Probleme entlang der Wertschöpfungskette und entsprechenden Materialengpässe an, auch wenn sich im Jahresverlauf eine leichte Entspannung abzeichnete. In Summe lag die deutsche Produktion 2022 kalenderbereinigt um 0,6 % unter 2021 – und damit 5 % unter dem Vorkrisenjahr 2019. Massiv steigende Energie- und Nahrungsmittelpreise trieben die Inflation in die Höhe. So stiegen für deutsche Nicht-Haushaltskunden, d.h. vor allem für Unternehmen und Behörden, im ersten Halbjahr 2022 die Gaspreise etwa um 38,9 % und die Strompreise um 19,3 % im Vergleich zum zweiten Halbjahr 2021. Trotz einer leichten Abschwächung der Teuerung gegen Jahresende betrug die Inflationsrate in Deutschland im Jahresdurchschnitt 7,9 % im Vergleich zu 2021. 2021 lag die Jahresteuersatzrate noch bei 3,1 %. Als Folge der Inflation und einer restriktiveren Geldpolitik stiegen auch die Zinsen und entsprechend die Finanzierungskosten.

Trotz dieser schwierigen Rahmenbedingungen und sich eintrübender Wachstumsperspektiven zeigte sich die deutsche Wirtschaft insgesamt robust: Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) stieg 2022 preisbereinigt um 1,8 %, preis- und kalenderbereinigt um 1,9 % im Vergleich zum Vorjahr an. Die Zahl der Erwerbstätigen stieg im vierten Quartal auf einen neuen Höchststand. Der private Konsum erholte sich mit dem Wegfall der Corona-Schutzmaßnahmen. Dieser Aufholeffekt kompensierte den Negativeffekt der massiven Preissteigerungen - in Summe legte der private Konsum leicht zu. Besonders stark stieg mit den wegfallenden Corona-Beschränkungen entsprechend auch der Dienstleistungsbereich. Die Wirtschaftsleistung im verarbeitenden Gewerbe hingegen wurde stärker von fehlenden Vorprodukten und hohen Energiepreisen gebremst und legte 2022 nur um 0,2 % zu. Der Export stieg 2022 im Vorjahresvergleich kalender- und saisonbereinigt um 14,3 % an. Der Import legte aufgrund von stark gestiegenen Energieeinfuhrpreisen jedoch zeitgleich um 24,3 % zu. Damit sank der deutsche Exportüberschuss das fünfte Jahr in Folge.

JÄHRLICHES WIRTSCHAFTSWACHSTUM

(in %)

■ 2020 ■ 2021 ■ 2022 vorläufig



Quelle: Internationaler Währungsfonds, World Economic Outlook (Stand: Jan. 2023, für 2020 Okt. 2022)

ENTWICKLUNG DES BRANCHENUMFELDS

BAU/INFRASTRUKTUR: HOHE BAUKOSTEN UND STEIGENDE ZINSEN BREMSEN ENTWICKLUNG

Das Baugewerbe in Deutschland, das relativ gut durch die Corona-Pandemie kam, musste 2022 von einem hohen Niveau aus einen Dämpfer hinnehmen. Material- und Fachkräftemangel bei zugleich hohen Baukosten und steigenden Zinsen ließen die Bruttowertschöpfung um 2,3 % sinken. So lagen die Preise für Baumaterialien 2022 über dem bereits hohen Preisniveau des Vorjahres: Stahlerzeugnisse etwa verteuerten sich um bis zu 40,4 %, die Preise für Flachglas stiegen um 49,3 %. Gleichzeitig sanken die Bauinvestitionen 2022 preisbereinigt um 1,6 %. Hochbau und Wohnungsbau wurden insbesondere von fehlenden Materialien und vom Fachkräftemangel ausgebremst. Auftragsstornierungen im privaten und gewerblichen Bereich nahmen angesichts steigender Bauzinsen im Jahresverlauf zu. So stieg nach Berechnungen der Bundesbank der Zinssatz für Hypothekarkredite mit einer Laufzeit von über zehn Jahren im Neugeschäft von Januar bis November 2022 von 1,4 % auf 3,8 %.

FAHRZEUGTECHNIK: DEUTLICH UNTER VORKRISENNIVEAU

Der deutsche Pkw-Markt blieb 2022 weiter deutlich unter Vorkrisenniveau. Der Absatz lag noch 26 % unter dem Jahresumsatz 2019. Fehlende Vor- und Zwischenprodukte, die hohen Preissteigerungen bei Energie und Rohstoffen und die unsicheren Rahmenbedingungen infolge des Kriegs belasteten den Markt. Die Zulassungen in Deutschland blieben mit 1 % Wachstum und 2,7 Mio. Fahrzeugen annähernd auf Vorjahresniveau. Dabei war fast jede dritte Neuzulassung eine E-Zulassung. Beim Bestelleingang war der Binnenmarkt überproportional rückläufig: Die Inlandsordern sanken 2022 im Vorjahresvergleich um 15 %, Auslandsordern gingen um 6 % zurück. Das Produktionsvolumen konnte sich im Jahresverlauf 2022 deutlich erholen, lag aber im Gesamtjahr 2022 weiterhin gut 26 % unter dem Niveau von 2019. Ähnlich beim Export: 2022 wurden 10 % mehr Pkw deutscher Hersteller exportiert als 2021. Das sind gut 25 % weniger als im Vor-Corona-Jahr 2019.

MASCHINEN- UND ANLAGENBAU: ROBUST IN SCHWIERIGER GESAMTLAGE

Die deutschen Maschinen- und Anlagenbauer konnten sich im Jahr 2022 den schwierigen gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen nicht entziehen, haben sich aber insgesamt gut behauptet. Die gestörten Lieferketten, ein deutlich spürbarer Fachkräftemangel und Probleme bei der Energieversorgung bremsten die Produktion, die nach vorläufigen Schätzungen des VDMA real 0,2 % über Vorjahr lag. Zugleich stieg der Umsatz – maßgeblich aufgrund von höheren Absatzpreisen – nominal um 10,5 %. Die Materiallage blieb jedoch herausfordernd: Im Dezember 2022 gaben laut VDMA noch 74 % der Unternehmen an, durch Störungen in vorgelagerten Lieferketten beeinträchtigt zu sein. Als Folge der Produktionsbehinderungen und der zugleich stabilen Nachfrage erreichten die Auftragsbestände ein Rekordniveau. Die Auftragsreichweite lag im Maschinenbaudurchschnitt zum Teil bei über einem Jahr.

MEDIZIN- UND GESUNDHEITSTECHNIK: MASSIVE KOSTENSTEIGERUNGEN

Nach dem Corona-Einbruch hat sich die Lage der deutschen Medizintechnikunternehmen 2022 weiter verschärft: Nach Schätzung des Branchenverbands BVMed konnte sich der Jahresumsatz im Vergleich zu 2021 zwar leicht erholen (+3,3 %), die Unternehmensgewinne brachen aufgrund massiver Kostensteigerungen aber ein. Erhöhte Transport-, Rohstoff- und Energiepreise sowie der erhöhte regulatorische Aufwand durch die Medizinprodukte-Verordnung (MDR) drücken die Margen. In der Herbstumfrage des BVMed erwarteten nur 11 % der Unternehmen im Jahr 2022 Gewinnsteigerungen, 62 % rechneten hingegen mit Gewinnrückgängen.

METALLTECHNIK: ERHOLUNG TROTZ ERHÖHTEM KOSTENDRUCK

Die metallverarbeitende Industrie in Deutschland war 2022 von den allgemein schwierigen Rahmenbedingungen beeinflusst. Massive Preissteigerungen bei Energie und Material führten in der M+E-Industrie zu sinkenden Erträgen und Stornierungen. Auch die Neuaufträge gingen im Jahresverlauf sukzessive zurück: Im Zeitraum Januar bis Dezember 2022 gab der Auftragseingang real um 4,2 % nach. Insbesondere die Inlandsordern waren rückläufig. Trotz dieser widrigen Rahmenbedingungen konnten sich mit der Entspannung bei den Lieferketten im Jahr 2022 Produktion (real +1,8 %) und Absatz (real +5,0 %) stabilisieren. Der Auslandsumsatz stieg real sogar um 6,3 %. Auch die Zahl der Beschäftigten erhöhte sich leicht (nominal +1,7 %).

ENTWICKLUNG DER INDUS-GRUPPE

GESAMTBEWERTUNG DES VORSTANDS

STRATEGISCHE NEUAUSRICHTUNG DER INDUS-GRUPPE – AUFGABE DES SEGMENTS FAHRZEUGTECHNIK SCHAFFT BASIS FÜR NEUES WACHSTUM

Mit dem im Dezember 2022 vorgestellten Strategie-Update **Parkour perform** hat sich die INDUS-Gruppe ab dem 1. Januar 2023 mit den Segmenten Engineering, Infrastructure und Materials neu aufgestellt. Dabei hat der Vorstand entschieden, welche Geschäfte unter dem Dach von INDUS auch in Zukunft gute Perspektiven haben und fortgeführt werden. Insbesondere wurde entschieden, das bisherige Segment Fahrzeugtechnik aufzugeben. Vor dem Hintergrund dieser Neuordnung gilt es deshalb, nachfolgend die fortgeführten und die aufgegebenen Geschäftsbereiche gesondert zu betrachten. Zu den aufgegebenen Geschäftsbereichen gehören die SMA, die seit Oktober 2022 in Insolvenz ist, der Serienzulieferer SELZER und SCHÄFER, Hersteller von Designmodellen für die Automobilindustrie.

Die fortgeführten Geschäftsbereiche steigerten den Umsatz 2022 von 1,63 Mrd. EUR auf 1,80 Mrd. EUR. Der Umsatz stieg um 10,4 %; der Anstieg betraf vier der fünf Segmente. Der Umsatz im Segment Maschinen- und Anlagenbau konnte dabei mit 21,2 % den höchsten Zuwachs verzeichnen. Zum hohen Anstieg in diesem Segment haben insbesondere unsere Neuakquisitionen des Geschäftsjahres HEIBER + SCHRÖDER und HELD sowie die Vorjahresakquisitionen JST, FLACO und TECALEMIT Inc. beigetragen. Der Umsatz der fortgeführten Geschäftsbereiche im Segment Fahrzeugtechnik ist um 17,9 % gesunken, da im Vorjahr noch die WIESAUPLAST-Gruppe enthalten war, die zum Ende des Geschäftsjahres 2021 verkauft wurde. Bereinigt um diesen Effekt verzeichneten die verbliebenen Beteiligungen des Segments ebenfalls einen leichten Umsatzanstieg. Addiert man die Umsätze fortgeführter und aufgebener Geschäftsbereiche so liegt die Summe

von 1,91 Mrd. EUR am unteren Ende des mit dem Halbjahresbericht 2022 angehobenen Prognosebandes von 1,90 bis 2,00 Mrd. EUR.

Das operative Ergebnis (EBIT) der fortgeführten Geschäftsbereiche betrug 133,7 Mio. EUR. Dabei sind die Beiträge der Segmente Bau / Infrastruktur (59,6 Mio. EUR), Maschinen- und Anlagenbau (50,9 Mio. EUR) sowie Metalltechnik (50,7 Mio. EUR) trotz Wertminderungen auf Geschäfts- und Firmenwerte gut ausgefallen. Im Segment Medizin- und Gesundheitstechnik wurde aufgrund der Wertminderungen ein EBIT von -4,6 Mio. erzielt. Die Ergebnisbeiträge in den fortgeführten Geschäftsbereichen sind durch Wertminderungen in Höhe von 42,8 Mio. EUR belastet. Das EBIT des Segments Fahrzeugtechnik betrug -7,9 Mio. EUR und lag unterhalb unserer Erwartungen; dieses Segment war aufgrund von limitierten Halbleitern und Entfall von Russland-Geschäft sowie einem verspäteten Serienanlauf belastet. Das EBIT der fortgeführten Geschäftsbereiche vor Wertminderungen beträgt 176,4 Mio. EUR und liegt über dem Vorjahreswert von 168,1 Mio. EUR.

Die EBIT-Marge der fortgeführten Geschäftsbereiche beträgt 7,4 % und die EBIT-Marge vor Wertminderungen 9,8 %. Dies zeigt die gute Basis, von der aus wir nach der Bereinigung des Segments Fahrzeugtechnik in die kommenden Jahre starten. Die Ertragskraft der fortgeführten Geschäftsbereiche ist gut und wird zusammen mit organischem und anorganischem Wachstum die Erreichung unserer Ziele für das Jahr 2025 ermöglichen.

Der operative Cashflow war mit 137,1 Mio. EUR – aufgrund des Working-Capital-Aufbaus – um 40,6 Mio. EUR niedriger als im Vorjahr (177,7 Mio. EUR). Das Working Capital betrug zum 31. Dezember 2022 496,7 Mio. EUR und war damit um 52,8 Mio. EUR höher als zum Stichtag des Vorjahres. Der Aufbau ist auf die gestiegenen Materialpreise und erhöhte Bevorratung zurückzuführen. Zum Teil sicherten sich die Gesellschaften mit einer erhöhten Bevorratung gegen Preissteigerungen und Rohstoffverknappungen ab.

2022 konnte INDUS zwei Beteiligungen akquirieren. Zunächst erfolgte im April das Closing für den Erwerb der HEIBER + SCHRÖDER. HEIBER + SCHRÖDER ist ein mittelständischer Anbieter von Spezialmaschinen für die Kartonagenindustrie und beliefert Verpackungshersteller weltweit, vor allem im Zulieferbereich für die Lebensmittel- und Kosmetik-, aber auch die Hausartikel- und Spielzeugbranche. Im Mai 2022 hat INDUS 70 % der Geschäftsanteile an der HELD Industries GmbH (HELD) mit Sitz in Heusenstamm erworben. HELD ist ein mittelständischer Anbieter von Sondermaschinen und -anlagen für Laserschneid- und Laserschweißtechnik. Außerdem erwarb INDUS weitere Anteile an der MESUTRONIC und die Restanteile an der M+P. Die Beteiligung M. BRAUN erwarb die Restanteile an CREAPHYS.

Die Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte der fortgeführten Bereiche betrugen 54,5 Mio. EUR (Vorjahr: 52,6 Mio. EUR). Damit konnten die Investitionen gegenüber dem Vorjahr leicht gesteigert werden.

Die Eigenkapitalquote im Konzern liegt mit 36,3 % (Vorjahr: 42,4 %) deutlich unter dem Vorjahreswert und unter dem Zielwert von 40 %. Zum Stichtag hat sich der Liquiditätsbestand gegenüber dem Vorjahr reduziert und lag bei 127,8 Mio. EUR (Vorjahr: 136,3 Mio. EUR). Die Entschuldungsdauer, das Verhältnis von Nettoverschuldung zum EBITDA (der fortgeführten Bereiche) betrug 2,3 Jahre (Vorjahr: 2,0 Jahre) und liegt damit im vorgegebenen Zielbereich von 2 bis 2,5 Jahren.

INDUS stellt die nicht-finanziellen Leistungsindikatoren zunehmend stärker in den Fokus. Wir verwenden die Treibhausgasemissionsintensität (THG-E Scope 1 + 2) als Steuerungsgröße auf Konzernebene. Im Geschäftsjahr 2022 betrugen die Emissionsintensität (Scope 1 + 2) 76 t CO₂/Mio. EUR BWS. Damit konnte die Treibhausgasemissionsintensität um rund 19 % gegenüber dem Vorjahr (94 t CO₂/Mio. EUR BWS) gesenkt werden.

Die INDUS-Gruppe hat sich mit dem Strategie-Update **PARKOUR perform** und der damit verbundenen Aufgabe des Segments Fahrzeugtechnik neu aufgestellt. Die Entscheidung, sich von den langjährigen Verlustbringern aus dem Segment Fahrzeugtechnik zu trennen, befreit die Gruppe von den starken Verlusten im Automobilsektor. Die Geschäfte, die unter dem Dach von INDUS bleiben, haben gute Perspektiven. Die Aktivitäten in den fortgeführten Geschäftsbereichen

wurden zum Jahresanfang 2023 neu gegliedert in die drei Segmente Engineering, Infrastructure und Materials. Der vorliegende Abschluss mit der Differenzierung zwischen fortgeführten und aufgegebenen Geschäftsbereichen zeigt die Stärke der fortgeführten Geschäftsbereiche und bestätigt, dass die Entscheidung für die Aufgabe des bisherigen Segments Fahrzeugtechnik der für die Zukunftsrichtung der INDUS-Gruppe richtige Schritt ist.

SOLL-IST-VERGLEICH

KONZERN	IST 2021 *	PLAN 2022	IST 2022	ERREICHUNGS-GRAD***
Steuerungsgrößen				
Zukäufe	2 Wachstumsakquisitionen, 2 Erwerbe von Enkeltochterunternehmen	2 Wachstumsakquisitionen	2 Wachstumsakquisitionen,	erreicht
Umsatz	1,74 Mrd. EUR (1,68 Mrd. EUR ohne Wachstumsakquisitionen)	1,80 -1,95 Mrd. EUR	1,80 Mrd. EUR (inkl. aufgebene Geschäftsbereiche 1,91 Mrd. EUR)	erreicht
EBIT	115,4 Mio. EUR	115 bis 130 Mio. EUR	133,7 Mio. EUR (inkl. aufgebene Geschäftsbereiche 13,4 Mio. EUR)	nicht erreicht
EBIT-Marge	6,6%	6,0 bis 7,0 %	7,4 % (inkl. aufgebene Geschäftsbereiche 0,7 %)	nicht erreicht
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	75,6 Mio. EUR	90 bis 100 Mio. EUR	54,5 Mio. EUR (inkl. aufgebene Geschäftsbereiche 76,5 Mio. EUR)	nicht erreicht
Treibhausgasemissionen (THG-E Scope 1+2) **	93,91 t CO ₂ / Mio. EUR BWS	niedriger als Vorjahr	75,94 t CO ₂ / Mio. EUR BWS	besser als erwartet
ergänzende Steuerungsgrößen				
Eigenkapitalquote	42,4%	> 40 %	36,3%	nicht erreicht
Nettoverschuldung/EBITDA	2,3 Jahre	2 bis 2,5 Jahre	2,3 Jahre (inkl. aufgebene Geschäftsbereiche 2,8 Jahre)	nicht erreicht (für fortgeführte Geschäftsbereiche erreicht)
Working Capital	457,5 Mio. EUR	niedriger als Vorjahr	496,7 Mio. EUR	nicht erreicht
SEGMENTE				
Bau/Infrastruktur				
Umsatz	451,6 Mio. EUR	leicht steigender Umsatz	515,2 Mio. EUR	besser als erwartet
EBIT	70,5 Mio. EUR	leicht sinkendes Ergebnis	59,6 Mio. EUR (EBIT vor Wertminderungen 72,3 Mio. EUR)	nicht erreicht (vor Wertminderungen erreicht)
EBIT-Marge	15,6%	13 bis 15 %	11,6% (EBIT-Marge vor Wertminderungen 14,0%)	nicht erreicht (vor Wertminderungen erreicht)
Fahrzeugtechnik				
Umsatz	281,9 Mio. EUR	leicht steigender Umsatz	142,7 Mio. EUR fortgeführte Geschäftsbereiche (inkl. aufgebene Geschäftsbereiche 252,4 Mio. EUR)	nicht erreicht
EBIT	-57,3 Mio. EUR (inkl. 8,2 Mio. EUR Wertminderungen)	stark steigendes Ergebnis	-7,9 Mio. EUR für fortgeführte Bereiche (inkl. aufgebene Geschäftsbereiche - 128,1 Mio. EUR)	nicht erreicht
EBIT-Marge	-20,3% (ohne Wertminderungen - 17,4 %)	negativ	- 5,5 % für fortgeführte Bereiche (-50,8 % inkl. aufgebener Geschäftsbereiche)	Prognose eingetreten

Maschinen- und Anlagenbau				
Umsatz	438,9 Mio. EUR	stark steigender Umsatz	531,7 Mio. EUR	besser als erwartet
EBIT	56,9 Mio. EUR	leicht steigendes Ergebnis	50,9 Mio. EUR (vor Wertminderungen 64,7 Mio. EUR)	nicht erreicht (vor Wertminderungen erreicht)
EBIT-Marge	13,0%	10 bis 12 %	9,6 % (vor Wertminderungen 12,2 %)	nicht erreicht (vor Wertminderungen erreicht)
Medizin- und Gesundheitstechnik				
Umsatz	148,7 Mio. EUR	steigender Umsatz	153,6 Mio. EUR	erreicht
EBIT	12,1 Mio. EUR	leicht steigendes Ergebnis	-4,6 Mio. EUR (vor Wertminderungen 8,6 Mio. EUR)	nicht erreicht
EBIT-Marge	8,1%	7 bis 9 %	-3,0 % (vor Wertminderungen 5,6 %)	nicht erreicht
Metalltechnik				
Umsatz	420,4 Mio. EUR	leicht sinkender Umsatz	460,3 Mio. EUR	besser als erwartet
EBIT	42,3 Mio. EUR	stark sinkendes Ergebnis	50,7 Mio. EUR (vor Wertminderungen 52,3 Mio. EUR)	besser als erwartet
EBIT-Marge	10,1%	7 bis 9 %	10,1% (vor Wertminderungen 11,4 %)	besser als erwartet

* Ist 2021 beinhaltet fortgeführte und aufgegebene Geschäftsbereiche

** Nettoemissionsintensität

*** zur Bestimmung der Zielerreichung im Segment Fahrzeugtechnik und für die Gruppe werden die Werte der fortgeführten und aufgegebenen Bereiche zusammen beurteilt.

ERTRAGSENTWICKLUNG DES KONZERNS

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG (IN MIO. EUR)

	DIFFERENZ 2022 zu 2021			
	2022	2021	ABSOLUT	IN %
Umsatz	1.804,1	1.633,5	170,6	10,4
Sonstige betriebliche Erträge	25,1	23,8	1,3	5,5
Aktivierete Eigenleistungen	3,5	3,9	-0,4	-10,3
Bestandsveränderung	30,0	21,7	8,3	38,2
Gesamtleistung	1.862,7	1.682,9	179,8	10,7
Materialaufwand	-872,2	-757,0	-115,2	-15,2
Personalaufwand	-494,6	-467,5	-27,1	-5,8
Sonstiger betrieblicher Aufwand	-233,4	-207,2	-26,2	-12,6
EBITDA	262,5	251,2	11,3	4,5
Planmäßige Abschreibungen	-86,0	-83,1	-2,9	-3,5
Wertminderungen	-42,8	-2,5	-40,3	<-100
Operatives Ergebnis (EBIT)	133,7	165,6	-31,9	-19,3
Finanzergebnis	-17,8	-15,9	-1,9	-11,9
Ergebnis vor Steuern aus fortgeführten Geschäftsbereichen (EBT)	115,9	149,7	-33,8	-22,6
Ertragsteuern	-43,0	-51,9	8,9	17,1
Ergebnis aufgebener Geschäftsbereiche	-123,9	-50,2	-73,7	<-100
Ergebnis nach Steuern	-51,0	47,6	-98,6	<-100
davon Anteile nicht beherrschender Gesellschafter	0,8	0,8	0,0	0,0
davon Anteile der INDUS-Aktionäre	-51,8	46,8	-98,6	<-100
Ergebnis je Aktie der fortgeführten Geschäftsbereiche in EUR	2,68	3,68	-1,00	-27,2
Ergebnis je Aktie der aufgegebenen Geschäftsbereiche in EUR	-4,61	-1,91	-2,70	<-100

Der Vorstand hat Ende 2022 als Teil des Strategie-Updates **PARKOUR perform** entschieden, das bisherige Segment Fahrzeugtechnik aufzugeben. Die Beteiligungen SELZER und SCHÄFER sollen nicht unter dem Dach von INDUS fortgeführt, sondern veräußert werden. Sie werden als aufgebener Geschäftsbereich ausgewiesen. SMA befindet sich seit Oktober 2022 im Insolvenzverfahren, wurde entkonsolidiert und ebenso in „aufgegebene Geschäftsbereiche“ umgegliedert. Entsprechend wurden die Vorjahreszahlen angepasst.

UMSATZWACHSTUM DER FORTGEFÜHRTEN GESCHÄFTSBEREICHE

Der **Umsatz** der INDUS-Gruppe stieg im Geschäftsjahr 2022 um 10,4 % (+170,6 Mio. EUR) auf 1.804,1 Mio. EUR. Das organische Wachstum betrug 8,3 %. Das Wachstum aus den 2022er Neuerwerben HEIBER + SCHRÖDER sowie HELD und den 2021er Akquisitionen WIRUS, FLACO und TECALEMIT Inc. beläuft sich auf 5,0 %. Die Veräußerung von WIE-SAUPLAST zum 31. Dezember 2021 führte zu einem Umsatzabgang von 47,3 Mio. EUR (-2,9 %). Im Saldo ergibt sich daraus ein anorganisches Umsatzwachstum von 2,1%.

Zum Umsatzwachstum konnten alle Segmente außer Fahrzeugtechnik beitragen. Hier wirkt sich der Abgang von WIE-SAUPLAST Ende 2022 mindernd auf den Segmentumsatz aus. Unter Berücksichtigung des anorganischen Umsatzverlusts durch WIE-SAUPLAST ergibt sich organisch ein Umsatzwachstum in Höhe von 9,3 % im Segment Fahrzeugtechnik. Die höchsten Umsatzzuwächse erwirtschafteten die Segmente Maschinen- und Anlagenbau (+21,2 %) sowie Bau / Infrastruktur (+14,1 %). Der Anstieg im Segment Maschinen- und Anlagenbau resultiert mit 13,4 % im Wesentlichen aus den oben aufgeführten Akquisitionen, die bis auf WIRUS diesem Segment zuzurechnen sind. Das organische Umsatzwachstum betrug erfreuliche 7,8 %. Auch in den Segmenten Medizin- und Gesundheitstechnik sowie Metalltechnik stiegen die Umsatzerlöse um 3,3 % bzw. 9,5 % an.

Die **Gesamtleistung** lag mit 1.862,7 Mio. EUR um 179,8 Mio. EUR (10,7 %) über dem Vorjahresvergleichswert in Höhe von 1.682,9 Mio. EUR.

Der **Materialaufwand** stieg gegenüber dem Vorjahr um 15,2 % auf 872,2 Mio. EUR (Vorjahr: 757,0 Mio. EUR). Ursache für den im Vergleich zum Umsatzwachstum überproportionalen Anstieg sind allgemein höhere Materialpreise in allen Bereichen. Damit stieg auch die **Materialaufwandsquote** von 46,3 % auf 48,3 %.

Der **Personalaufwand** stieg von 467,5 Mio. EUR auf 494,6 Mio. EUR an. Dies entspricht einer Erhöhung um 5,8 %. Die **Personalaufwandsquote** lag im abgelaufenen Geschäftsjahr mit 27,4 % um 1,2 Prozentpunkte unter dem Vorjahreswert (28,6 %).

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** erhöhten sich um 12,6 % auf 233,4 Mio. EUR. Insbesondere die Energiekosten (+4,1 Mio. EUR) und die Frachtkosten (+5,3 Mio. EUR) sowie die Währungsverluste (+5,6 Mio. EUR) sind deutlich angestiegen. Es ergibt sich ein operatives Ergebnis vor Abschreibungen (**EBITDA**) von 262,5 Mio. EUR nach 251,2 Mio. EUR im Vorjahr. Dies entspricht einem Anstieg um 11,3 Mio. EUR (4,5 %).

Die planmäßigen **Abschreibungen** lagen mit 86,0 Mio. EUR um 2,9 Mio. EUR (3,5%) über dem Vorjahr. Die Wertminderungen in Höhe von 42,8 Mio. EUR (Vorjahr: 2,5 Mio. EUR) betreffen **Geschäfts- und Firmenwerte** (39,4 Mio. EUR) und Sachanlagen (1,5 Mio. EUR) sowie immaterielle Vermögenswerte (1,9 Mio. EUR). Diese entfallen auf das Segment Bau/Infrastruktur (12,7 Mio. EUR), Maschinen- und Anlagenbau (13,8 Mio. EUR), Medizin- und Gesundheitstechnik (13,2 Mio. EUR) sowie Metalltechnik (3,1 Mio. EUR). Die Wertminderungen des Vorjahres betrafen ausschließlich das Segment Fahrzeugtechnik (2,5 Mio. EUR).

EBIT VOR WERTMINDERUNGEN GESTIEGEN

Für 2022 ergibt sich ein **operatives Ergebnis bzw. EBIT** von 133,7 Mio. EUR. Das EBIT liegt damit um 31,9 Mio. EUR unter dem Vorjahr (165,6 Mio. EUR). Die EBIT-Marge betrug 7,4 % im Vergleich zu 10,1 % im Vorjahr. Ohne Berücksichtigung der Wertminderungen erzielte die INDUS-Gruppe ein operatives Ergebnis von 176,5 Mio. EUR (Vorjahr: 168,1 Mio. EUR). Damit war das operative Ergebnis vor Wertminderungen um 8,4 Mio. EUR höher als im Vorjahr. Die EBIT-Marge vor Wertminderungen betrug 9,8 % nach 10,3 % im Vorjahr.

Das Finanzergebnis reduzierte sich um 1,9 Mio. EUR von -15,9 Mio. EUR auf -17,8 Mio. EUR. Das Finanzergebnis enthält das Zinsergebnis, das Ergebnis aus at-Equity-bewerteten Anteilen und das übrige Finanzergebnis. Das Zinsergebnis hat sich von -14,0 Mio. EUR auf -13,1 Mio. EUR verbessert. Innerhalb des übrigen Finanzergebnisses werden insbesondere die Bewertungen der Minderheitsanteile ausgewiesen. Ursache für den gestiegenen Aufwand ist eine gestiegene Bewertung der Call-/Put- Optionen zum späteren Erwerb von Minderheitsanteilen; die Call-/Put- Optionen werden zum Zeitwert bewertet.

Das Ergebnis vor Steuern aus fortgeführten Geschäftsbereichen bzw. **EBT** sank um 33,8 Mio. EUR auf 115,9 Mio. EUR (Vorjahr: 149,7 Mio. EUR). Der Steueraufwand verringerte sich deutlich um 8,9 Mio. EUR auf 43,0 Mio. EUR. Bereinigt um Wertminderungen, die bei der Steuerberechnung unberücksichtigt bleiben, beträgt die Steuerquote 27,1 % nach 34,1 % im Vorjahr.

Das Ergebnis der aufgegebenen Geschäftsbereiche ist ein Ergebnis nach Steuern und betrug -123,9 Mio. EUR. Der Vorjahresvergleichswert lag bei -50,2 Mio. EUR. Darin enthalten sind die operativen Ergebnisse von SCHÄFER, SELZER und SMA sowie alle Wertanpassungen infolge der Entkonsolidierung von SMA und der Umgliederung von SELZER in aufgebene Geschäftsbereiche.

Das Ergebnis nach Steuern betrug -51,0 Mio. EUR (Vorjahr: 47,6 Mio. EUR). Dies entspricht einer Reduktion um 98,6 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr. Die Anteile nicht beherrschender Gesellschafter beliefen sich auf 0,8 Mio. EUR (Vorjahr: 0,8 Mio. EUR). Das Ergebnis nach Steuern der INDUS-Aktionäre beträgt -51,8 Mio. EUR. Hieraus errechnet sich

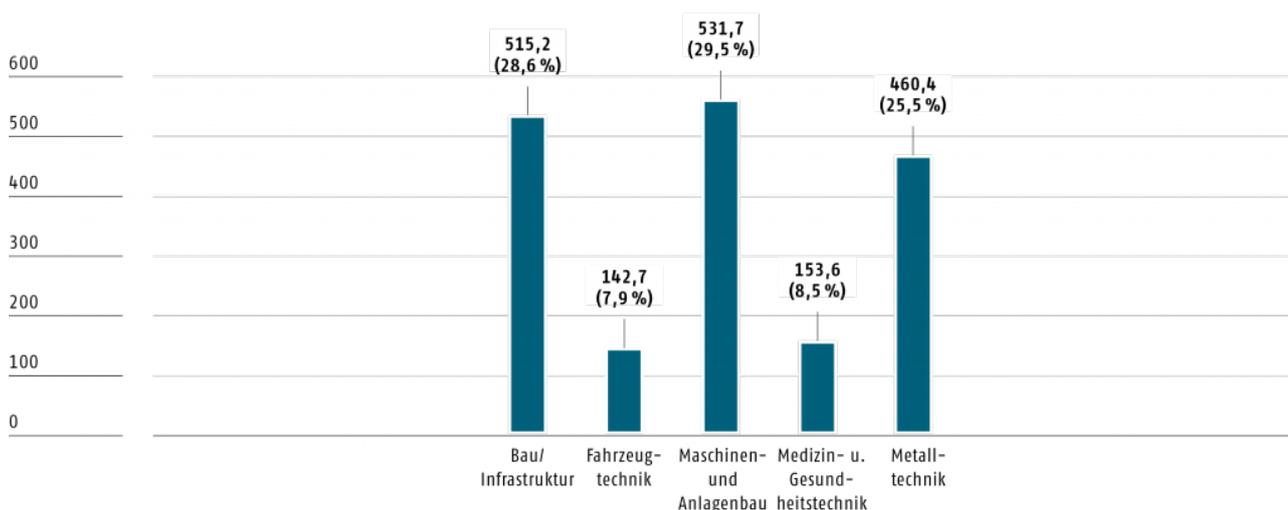
ein Ergebnis je Aktie der fortgeführten Geschäftsbereiche von 2,68 EUR im Vergleich zu 3,68 EUR im Vorjahr. Das Ergebnis je Aktie der aufgegebenen Geschäftsbereiche beträgt -4,61 EUR nach -1,91 EUR im Vorjahr.

BAU/INFRASTRUKTUR SOWIE MASCHINEN- UND ANLAGENBAU MIT ERHÖHTEN UMSATZANTEILEN

Die Umsatz- und Ergebnisanteile der einzelnen Segmente haben sich in ihren Relationen weiter leicht verändert. Insbesondere durch den Verkauf der WIESAUPLAST am Ende des Vorjahres reduziert sich der Anteil des Segments Fahrzeugtechnik deutlich. Gewachsen ist der Umsatzbeitrag der Segmente **Bau / Infrastruktur** mit 28,6 % (Vorjahr: 27,7 %) sowie **Maschinen- und Anlagenbau** mit 29,5 % (Vorjahr: 26,9 %). Die neu erworbenen Beteiligungen im Berichtsjahr HEIBER + SCHRÖDER und HELD sowie die Enkeltöchter FLACO und TECALEMIT Inc. im Vorjahr haben dazu geführt, dass das Segment Maschinen- und Anlagenbau nun das größte Segment bezüglich des Umsatzes ist. Das Segment **Metalltechnik** hat mit 25,5 % den drittgrößten Umsatzanteil in der INDUS-Gruppe und den Anteil im Vergleich zum Vorjahr mit 25,7 % kaum verändert. Das Segment **Fahrzeugtechnik** hat aufgrund der Entkonsolidierung von WIESAUPLAST Ende 2021 Umsatz abgegeben und ist daher jetzt das kleinste INDUS-Segment. Der Umsatzanteil der Fahrzeugtechnik beträgt noch 7,9 % (Vorjahr: 10,6 %). Das Segment **Medizin- und Gesundheitstechnik** hat einen Umsatzanteil von 8,5 % (Vorjahr: 9,1 %).

UMSATZVERTEILUNG NACH SEGMENTEN

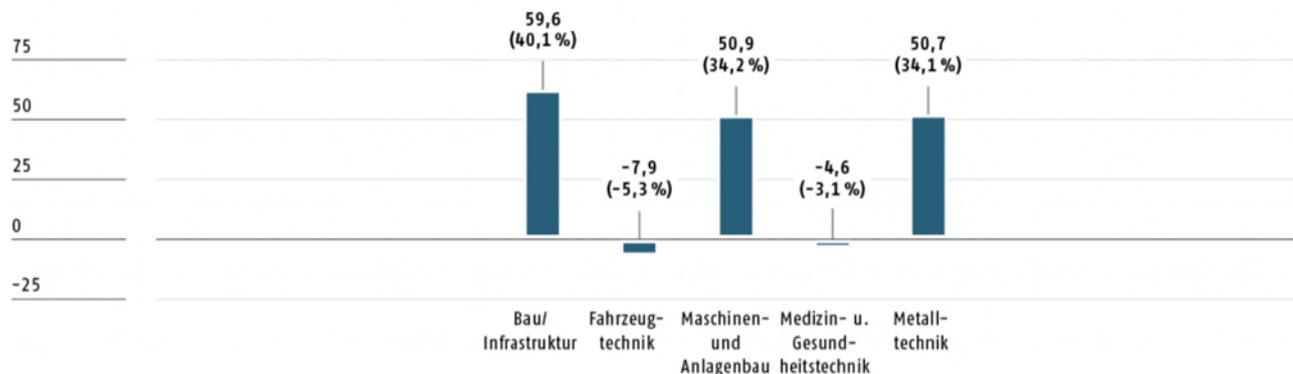
(in Mio. EUR)



Mit großen Unterschieden zwischen den Segmenten stellt sich die Verteilung des operativen Ergebnisses (EBIT) dar. Das Segment Bau / Infrastruktur erwirtschaftete einen Ergebnisanteil von 40,1 % (Vorjahr: 40,4 %). Der Ergebnisbeitrag des Segments Maschinen- und Anlagenbau lag bei 34,2 % (Vorjahr 32,4 %). Das Segmentergebnis Metalltechnik trägt mit 34,1 % (24,3 %) rund ein Drittel zum EBIT der Gruppe bei. Die Segmente Medizin- und Gesundheitstechnik sowie Fahrzeugtechnik erwirtschafteten im Geschäftsjahr negative Ergebnisbeiträge von -3,1 % (Vorjahr: 6,9 %) bzw. -5,3 % (Vorjahr: -4,0 %). Der negative Ergebnisbeitrag im Segment Medizin- und Gesundheitstechnik ist allein auf die nicht zahlungswirksamen Wertminderungen auf Geschäfts- und Firmenwerte des aktuellen Geschäftsjahres zurückzuführen.

EBIT-VERTEILUNG NACH SEGMENTEN

(in Mio. EUR)

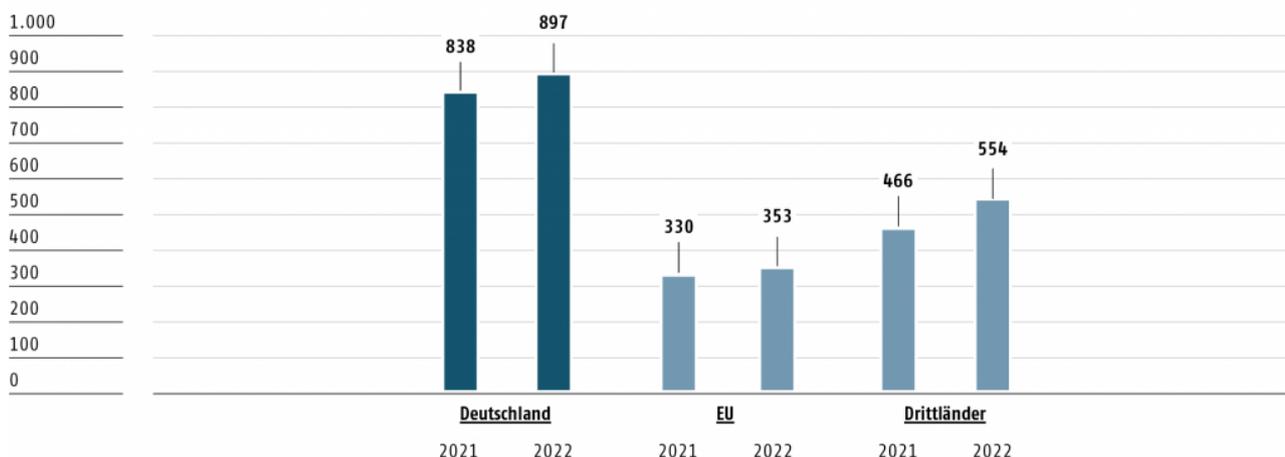


UMSATZBEITRÄGE NACH REGIONEN

Der Umsatz der INDUS-Gruppe verteilt sich nahezu gleichmäßig auf das In- und Ausland. Relativ betrachtet erhöhte sich der Auslandsanteil gegenüber dem Vorjahr um 1,6 Prozentpunkte auf 50,3 % (Vorjahr: 48,7 %). Insgesamt stieg der Umsatz im Ausland gegenüber Vorjahr um 14,0 % auf 907,2 Mio. EUR. Der Inlandsumsatz nahm um 7,1 % auf 896,9 Mio. EUR zu.

UMSATZENTWICKLUNG 2021–2022 NACH ABSATZREGIONEN

(in Mio. EUR)



ERTRAGSENTWICKLUNG IN DEN SEGMENTEN

BAU / INFRASTRUKTUR

Segmentbeschreibung

Die zwölf (Vorjahr: zwölf) Beteiligungsunternehmen des Segments Bau / Infrastruktur sind in verschiedenen Bereichen der Bauwirtschaft aktiv. Das Leistungsspektrum reicht von Bewehrungstechnik für Stahlbeton über Baustoffe, Klima- und Wärmetechnik sowie Ausbau von Infrastrukturnetzen – insbesondere Glasfasernetze – bis hin zu Zubehör für den privaten Wohnungsbau. Klassische Bauunternehmen des Hoch- oder Tiefbaus befinden sich nicht im INDUS-Portfolio.

Das Segment ist überdurchschnittlich profitabel und zukunftsstark aufgestellt. Strategisch zielt INDUS deshalb auf die Stärkung des Segments über den weiteren Zukauf von Unternehmen.

Im Vorjahr wurde mit WIRUS Fenster GmbH & Co. KG, Rietberg-Mastholte, eine große Beteiligung mit hohem Wachstum und überdurchschnittlichem Digitalisierungsgrad erworben. WIRUS produziert Fenster, Schiebe-, Haus- und Nebeneingangstüren sowie Sicht- und Sonnenschutzsysteme.

Segmententwicklung: Umsatz deutlich gestiegen - EBIT-Marge vor Wertminderungen innerhalb des Zielkorridors

Der Segmentumsatz im Bereich Bau/Infrastruktur betrug 515,2 Mio. EUR und konnte damit um 63,6 Mio. EUR (14,1 %) gegenüber dem Vorjahreszeitraum gesteigert werden. Das Umsatzwachstum entfällt mit 9,1 % auf anorganisches Wachstum durch den Neuerwerb von WIRUS und mit 5,0 % auf organisches Wachstum. Die meisten Beteiligungen des Segments trugen zum organischen Umsatzwachstum bei. In den Bereichen Bewehrungstechnik und Holzfurniere konnten die größten Umsatzzuwächse erzielt werden.

Die Beteiligungen erwirtschafteten im Geschäftsjahr ein operatives Ergebnis (EBIT) vor Wertminderungen von 72,3 Mio. EUR, das damit um 2,4 % (1,7 Mio. EUR) über dem Vorjahr in Höhe von 70,6 Mio. EUR lag. Die EBIT-Marge vor Wertminderungen erreichte mit 14,0 % (Vorjahr: 15,6 %) abermals einen hervorragenden Wert und liegt damit mitten im Zielkorridor von 13 bis 15 %.

Im Rahmen des jährlichen Wertminderungstests waren Wertminderungen auf Geschäfts- und Firmenwerte in Höhe von 12,7 Mio. EUR zu erfassen. Dies ist insbesondere einem signifikanten Anstieg der aus Marktparametern abgeleiteten Kapitalkosten geschuldet. Das operative Ergebnis (EBIT) sank aufgrund der Wertminderungen im Vergleich zum Vorjahr um 11,0 Mio. EUR (15,6 %) auf 59,6 Mio. EUR (Vorjahr: 70,6 Mio. EUR). Die EBIT-Marge betrug 11,6 % nach 15,6 % im Vorjahr. Das Vorjahr war nicht durch Wertminderungen belastet.

Die gestiegenen Materialpreise und die Lieferkettenprobleme wirkten sich im Segment Bau/Infrastruktur belastend aus. Im vergangenen Jahr konnten die Segmentunternehmen jedoch unter anderem wegen gezielter Bevorratung von Rohstoffen die allgemeinen Materialengpässe weitgehend abfedern. Die höheren Materialpreise konnten jedoch nur teilweise an die Kunden weitergegeben werden und belasten die EBIT-Marge. Durch die erhöhte Bevorratung stieg das Working Capital deutlich an. Aktuell ist bei den Segmentunternehmen nachfrageseitig auf hohem Niveau eine Beruhigung zu beobachten.

Die Investitionen in Höhe von 12,3 Mio. EUR betrafen im Berichtsjahr ausschließlich Sachinvestitionen. Im Vorjahr ist der Erwerb von WIRUS in den Investitionen enthalten.

KENNZAHLEN BAU/INFRASTRUKTUR (IN MIO. EUR)

	2022	2021	DIFFERENZ 2022 zu 2021	
			ABSOLUT	IN %
Umsatzerlöse mit externen Dritten	515,2	451,6	63,6	14,1
EBITDA	93,1	89,7	3,4	3,8
planmäßige Abschreibungen	-20,8	-19,1	-1,7	-8,9
EBIT vor Wertminderungen	72,3	70,6	1,7	2,4
EBIT-Marge vor Wertminderungen in %	14,0	15,6	-1,6 pp	-
Wertminderungen	-12,7	0,0	-12,7	-
EBIT	59,6	70,6	-11,0	-15,6
EBIT-Marge in %	11,6	15,6	-4,0 pp	-
Investitionen	12,3	48,6	-36,3	-74,7
Mitarbeitende	2.343	2.173	170	7,8

FAHRZEUGTECHNIK

Segmentbeschreibung

Das Segment Fahrzeugtechnik umfasst vier fortgeführte Einheiten (Vorjahr: vier fortgeführte Einheiten). Nachdem der Vorstand entschieden hatte, das bisherige Segment Fahrzeugtechnik aufzugeben, werden nun drei Beteiligungen als auf-gegebene Geschäftsbereiche im Konzernabschluss dargestellt: Die SMA Metalltechnik GmbH & Co. KG war bereits per Ende Oktober 2022 nach der Beantragung eines Insolvenzverfahrens entkonsolidiert worden. Die SELZER Fertigungs-technik KG und die SCHÄFER Holding GmbH sollen im Laufe des Geschäftsjahres 2023 inklusive der jeweiligen Tochter-gesellschaften veräußert werden. SMA und SELZER sind Serienzulieferer für Klimaleitungen bzw. Präzisionstechnik, SCHÄFER fertigt Designmodelle für die Automobilindustrie. Die SMA sowie SELZER und SCHÄFER werden entsprechend der IFRS-Rechnungslegung (IFRS 5) als aufgegebene Geschäftsbereiche dargestellt. Die Vorjahreswerte wurden ent-sprechend angepasst.

Die verbleibenden Unternehmen bieten Produkte für Heiz- und Klimasysteme für Nutzfahrzeuge, innovative Kaltfließpress-teile, Spikes sowie Angebote von Test- und Messlösungen an. Mit Wirkung zum 1. Januar 2023 wird das Segment Fahr-zeugtechnik aufgelöst und die verbliebenen Beteiligungen auf die neu zugeschnittenen Segmente mit klaren Technologie-schwerpunkten und der Ausrichtung auf Zukunftsthemen zugeordnet.

Segmententwicklung: Umsatz und EBIT der fortgeführten Einheiten rückläufig

Der Umsatz im Segment Fahrzeugtechnik in Höhe von 142,7 Mio. EUR ist um 31,1 Mio. EUR bzw. 17,9 % gegenüber dem Vorjahr gesunken. Der Umsatzrückgang ist allein auf den Verkauf von WIESAUPLAST zum Jahresende 2021 (- 47,3 Mio. EUR) zurückzuführen. Die Umsatzerlöse der verbliebenen Segmentgesellschaften sind in Summe um 16,2 Mio. EUR bzw. 9,3 % gegenüber dem Vorjahr angestiegen.

Das operative Ergebnis (EBIT) des Geschäftsjahres 2022 lag mit -7,9 Mio. EUR um 1,0 Mio. EUR unter dem Vorjahreswert (-6,9 Mio. EUR). Die EBIT-Marge des Segments betrug -5,5 % nach -4,0 % im Vorjahr.

In dem EBIT des Vorjahres sind Wertminderungen im Umfang von 2,4 Mio. EUR enthalten. Das operative Ergebnis (EBIT) des Segments Fahrzeugtechnik vor Wertminderungen betrug -7,9 Mio. EUR nach -4,5 Mio. EUR im Vorjahr.

Der Mangel an Halbleitern limitierte im Bereich Messtechnik Umsätze und Erträge. Der vollständige Entfall des Russland-Geschäfts und der erheblich verspätete Serienanlauf eines Kunden im Bereich der Elektrobusse führen zu fehlenden Um-sätzen und Erträgen im Bereich Klimatechnik für Busse.

Die Investitionen in Höhe von 10,5 Mio. EUR im Segment Fahrzeugtechnik (Vorjahr: 5,2 Mio. EUR) sind ausschließlich Sachinvestitionen.

KENNZAHLEN FAHRZEUGTECHNIK (IN MIO. EUR)

	2022	2021	DIFFERENZ 2022 zu 2021	
			ABSOLUT	IN %
Umsatzerlöse mit externen Dritten	142,7	173,8	-31,1	-17,9
EBITDA	2,5	9,3	-6,8	-73,1
planmäßige Abschreibungen	-10,4	-13,8	3,4	24,6
EBIT vor Wertminderungen	-7,9	-4,5	-3,4	-75,6
EBIT-Marge vor Wertminderungen in %	-5,5	-2,6	+2,7 pp	-
Wertminderungen	0,0	-2,4	2,4	100,0
EBIT	-7,9	-6,9	-1,0	-14,5
EBIT-Marge in %	-5,5	-4,0	+12,3 pp	-
Investitionen	10,5	5,2	5,3	>100
Mitarbeitende	2.822	3.277	-455	-13,9

MASCHINEN- UND ANLAGENBAU

Segmentbeschreibung

Das Segment Maschinen- und Anlagenbau umfasst 15 Einheiten (Vorjahr: 13). Die Unternehmen des Segments produzieren komplette Automatisierungsanlagen, Paketverteilanlagen, Robotergreifsysteme, Ventiltechnik, Inertgas-Systeme, elektrische Begleitheizungssysteme, Schwingungsmesstechnik, Metalldetektoren oder Kontrollraumtechnik.

Seit April 2022 gehört die Heiber + Schröder Maschinenbau GmbH (HEIBER + SCHRÖDER), Erkrath, zum INDUS-Portfolio. Im Mai 2022 hat INDUS 70 % der Geschäftsanteile an der HELD Industries GmbH (HELD) mit Sitz in Heusenstamm erworben.

Im Geschäftsjahr 2021 hat INDUS die JST Jungmann Systemtechnik GmbH & Co. KG erworben. Die HORNGROUP Holding GmbH & Co. KG hat 2021 80 % der Anteile an der FLACO Geräte GmbH, Gütersloh, übernommen und im Dezember 2021 weitere 35 % der Anteile an der US-amerikanischen TECALEMIT Inc. erworben.

Die hohe technische Kompetenz und die Qualität von „Engineered and Made in Germany“ versprechen aus Sicht von INDUS weiteres Wachstum, insbesondere in den Teilfeldern Automatisierungs-, Mess- und Regeltechnik. Hier will INDUS weiter zukaufen. Das Segment stellt aus Sicht des Vorstands eine der Säulen der deutschen mittelständischen Industrie mit guten Perspektiven dar.

Segmententwicklung: EBIT-Marge vor Wertminderungen auf Niveau des Vorjahres

Der Segmentumsatz im Maschinen- und Anlagenbau stieg um 93,0 Mio. EUR (+21,2 %) auf 531,7 Mio. EUR (Vorjahr: 438,7 Mio. EUR). Die Zunahme umfasst anorganisches Wachstum aus den Akquisitionen des Jahres 2021 TECALEMIT Inc. und FLACO als auch aus den 2022er Akquisitionen HEIBER + SCHROEDER und HELD in Höhe von 60,1 Mio. EUR (13,7 %) sowie ein breit getragenes organisches Wachstum in Höhe von 7,5 %.

Die Beteiligungen des Segments Maschinen- und Anlagenbau konnten in der Mehrzahl ihre Vorjahresergebnisse verbessern. Die Neuakquisitionen des aktuellen Geschäftsjahres – HEIBER + SCHRÖDER und HELD – konnten trotz der Aufwendungen im Zusammenhang mit der Erstkonsolidierung bereits positive Ergebnisse beitragen. Die in 2021 erworbene

Beteiligung JST konnte aufgrund der entfallenden Aufwendungen auf im Rahmen der Erstkonsolidierung aufgedeckte kurzfristige Vermögenswerte ihren Ergebnisbeitrag deutlich verbessern.

Das operative Ergebnis (EBIT) vor Wertminderungen erreichte sehr gute 64,7 Mio. EUR (Vorjahr: 56,5 Mio. EUR). Die EBIT-Marge vor Wertminderungen lag mit 12,2 % (Vorjahr: 12,9 %) ebenfalls auf einem sehr guten Wert und somit wie im Vorjahr oberhalb des Zielkorridors von 10 bis 12 %.

Im Rahmen des jährlichen Wertminderungstests waren Wertminderungen auf Geschäfts- und Firmenwerte in Höhe von 13,8 Mio. EUR zu erfassen. Dies ist zum einen aus Marktparametern abgeleiteten deutlich gestiegenen Kapitalkosten geschuldet, aber auch den reduzierten zukünftigen Ertragsaussichten einer Beteiligung. Das operative Ergebnis (EBIT) verringerte sich aufgrund der Wertminderungen auf 50,9 Mio. EUR. Die EBIT-Marge liegt demzufolge mit 9,6 % unter dem Vorjahr (12,9 %).

Die Investitionen des Berichtszeitraums in Höhe von 67,9 Mio. EUR betreffen den Erwerb von HEIBER + SCHRÖDER und HELD in Höhe von 58,8 Mio. EUR und Sachinvestitionen in Höhe von 9,1 Mio. EUR. Die Investitionen des Vorjahres enthalten mit 34,6 Mio. EUR den Erwerb von JST, FLACO und TECALEMIT Inc. und mit 6,3 Mio. EUR Sachinvestitionen.

KENNZAHLEN MASCHINEN- UND ANLAGENBAU (IN MIO. EUR)

	2022	2021	DIFFERENZ 2022 zu 2021	
			ABSOLUT	IN %
Umsatzerlöse mit externen Dritten	531,7	438,7	93,0	21,2
EBITDA	90,8	79,2	11,6	14,6
planmäßige Abschreibungen	-26,1	-22,7	-3,4	-15,0
EBIT vor Wertminderungen	64,7	56,5	8,2	14,5
EBIT-Marge vor Wertminderungen in %	12,2	12,9	-0,7 pp	-
Wertminderungen	-13,8	0,0	-13,8	-
EBIT	50,9	56,5	-5,6	-9,9
EBIT-Marge in %	9,6	12,9	-3,3 pp	-
Investitionen	67,9	40,9	27,0	66,0
Mitarbeitende	2.418	2.289	129	5,6

MEDIZIN- UND GESUNDHEITSTECHNIK

Segmentbeschreibung

Das Segment Medizin- und Gesundheitstechnik umfasst wie im Vorjahr fünf Einheiten. Die Unternehmen fertigen Orthesen und medizinische Kompressionsstrümpfe, entwickeln optische Linsen und ganze Optiken, produzieren Operationszubehör, Rehabilitationstechnik sowie Hygieneprodukte für medizinische Anwendungen und den Haushalt.

Das Segment repräsentiert eine der Branchen, in denen sich der Vorstand auch in Zukunft Wachstumschancen verspricht. Trotz eines erhöhten Kostendrucks in der Gesundheitsbranche und hoher regulatorischer Anforderungen – insbesondere durch die MDR – bieten die Unternehmen des Segments aus Sicht des Vorstands weiterhin gute Zukunftsaussichten und attraktive Margen und werden deshalb in der neuen Segmentstruktur ab Jahresanfang 2023 dem neuen Segment Materials zugeordnet.

Segmententwicklung: Kostensteigerungen und Wertminderungen belasten EBIT

Die Beteiligungen im Segment Medizin- und Gesundheitstechnik erwirtschafteten einen Umsatz in Höhe von 153,6 Mio. EUR. Dies entspricht einem Umsatzanstieg von 4,9 Mio. EUR (+ 3,3 %). Der Umsatzanstieg wurde im Wesentlichen im Bereich der optischen Linsen und der Rehabilitationstechnik erzielt.

Das operative Ergebnis (EBIT) vor Wertminderungen erreichte 8,6 Mio. EUR (Vorjahr: 12,0 Mio. EUR). Die EBIT-Marge vor Wertminderungen lag bei 5,6 % (Vorjahr: 8,1 %).

Die gestiegenen Materialpreise und die Lieferkettenprobleme wirkten sich im Segment Medizintechnik belastend aus und werden die Beteiligungen auch in den kommenden Monaten vor weitere Herausforderungen stellen. Die höheren Bezugskosten konnten im Umfeld des Gesundheitswesens nicht vollständig an die Kunden weitergegeben werden. Hinzu kommen im Geschäftsjahr die weiter hohen Aufwendungen für die Umsetzung der Regelungen der EU-Medizinprodukteverordnung (MDR) sowie Aufwendungen aus Produktionsverlagerungen zur Stärkung der zukünftigen Ertragskraft der Beteiligungen.

Im Rahmen des jährlichen Wertminderungstests zum 30. September 2022 und des anlassbezogenen Wertminderungstests zum 31. Dezember 2022 wurden Wertminderungen auf Geschäfts- und Firmenwerte in Summe von 13,2 Mio. EUR erfasst. Dies ist insbesondere einem signifikanten Anstieg der aus Marktparametern abgeleiteten Kapitalkosten geschuldet. Das operative Ergebnis (EBIT) sank insbesondere aufgrund der Wertminderungen im Vergleich zum Vorjahr um 16,6 Mio. EUR auf -4,6 Mio. EUR (Vorjahr: 12,0 Mio. EUR). Die EBIT-Marge betrug daher -3,0 % nach 8,1 % im Vorjahr.

Die Investitionen lagen mit 9,7 Mio. EUR unterhalb des Niveaus des Vorjahreszeitraums (11,6 Mio. EUR), da im Vorjahr der Erwerb eines neuen Produktionsstandorts in den Investitionen enthalten war.

KENNZAHLEN MEDIZIN- UND GESUNDHEITSTECHNIK (IN MIO. EUR)

	2022	2021	DIFFERENZ 2022 zu 2021	
			ABSOLUT	IN %
Umsatzerlöse mit externen Dritten	153,6	148,7	4,9	3,3
EBITDA	19,0	22,9	-3,9	-17,0
planmäßige Abschreibungen	-10,4	-10,9	0,5	4,6
EBIT vor Wertminderungen	8,6	12,0	-3,4	-28,3
EBIT-Marge vor Wertminderungen in %	5,6	8,1	-2,5 pp	-
Wertminderungen	-13,2	0,0	-13,2	-
EBIT	-4,6	12,0	-16,6	<-100
EBIT-Marge in %	-3,0	8,1	-11,1 pp	-
Investitionen	9,7	11,6	-1,9	-16,4
Mitarbeitende	1.588	1.613	-25	-1,5

METALLTECHNIK

Segmentbeschreibung

Das Segment umfasst neun (Vorjahr: zehn) Einheiten und bedient insbesondere Spezialkunden. Die Bandbreite der Lösungen ist groß und beinhaltet die Fertigung von Hartmetallwerkzeugen für Straßen- und Spezialtiefbau und die Agrarindustrie, den Gehäusebau für die Labordiagnostik, die Herstellung von rostfreien metallischen Strahlmitteln oder auch die Bolzenschweißtechnik beispielsweise für Brückenbauwerke.

Segmententwicklung: Steigerung bei Umsatz und Ergebnis

Der Umsatz im Segment Metalltechnik betrug 460,3 Mio. EUR und konnte gegenüber dem Vorjahresvergleichszeitraum um 39,9 Mio. EUR (9,5 %) gesteigert werden. Der Anstieg konnte trotz des Wegfalls von BACHER (rund 10 Mio. EUR

Vorjahresumsatz) und ohne Akquisitionen erzielt werden und betrifft nahezu alle Beteiligungen des Segments. Deutliche Umsatzsteigerungen wurden im Hartmetallbereich sowie im Bereich Metallverarbeitung und Umformtechnik erzielt.

Das operative Ergebnis (EBIT) vor Wertminderungen konnte ebenfalls deutlich um 9,9 Mio. EUR bzw. 23,3 % gesteigert werden. Größte positive Effekte sind hierbei die im Vorjahr durchgeführte Stilllegung von BACHER und ein einmaliger Ertrag aus einer Immobilienveräußerung. Insbesondere aufgrund dieser Sondereffekte übertraf die EBIT-Marge vor Wertminderung mit 11,4 % den Vorjahresvergleichswert um 1,3 Prozentpunkte und befindet sich oberhalb der Zielmarge von 8 bis 10 %.

Im Rahmen des jährlichen Wertminderungstests waren Wertminderungen auf Geschäfts- und Firmenwerte in Höhe von 1,6 Mio. EUR zu erfassen. Dies ist insbesondere einem Anstieg der aus Marktparametern abgeleiteten Kapitalkosten geschuldet. Das operative Ergebnis (EBIT) betrug 50,7 Mio. EUR und lag damit um 8,3 Mio. EUR über dem Vorjahr (42,4 Mio. EUR). Die EBIT-Marge betrug 11,0 % und war trotz der Wertminderungen noch oberhalb der Zielmarge und des Vorjahreswerts (10,1 %).

Die Beteiligungen des Segments Metalltechnik waren mit gestiegenen Materialpreisen und insbesondere höheren Energiekosten konfrontiert. Die Möglichkeiten einer Preisüberwälzung sind dabei bei den Beteiligungen sehr unterschiedlich und unter anderem abhängig von der Laufzeit von Lieferverträgen.

Die Investitionen lagen mit 12,6 Mio. EUR um 1,4 Mio. EUR unter dem Vorjahr und betreffen ausschließlich Sachinvestitionen.

KENNZAHLEN METALLTECHNIK (IN MIO. EUR)

DIFFERENZ 2022 zu 2021

	2022	2021	ABSOLUT	IN %
Umsatzerlöse mit externen Dritten	460,3	420,4	39,9	9,5
EBITDA	68,1	58,0	10,1	17,4
planmäßige Abschreibungen	-15,8	-15,6	-0,2	-1,3
EBIT vor Wertminderung	52,3	42,4	9,9	23,3
EBIT-Marge vor Wertminderung in %	11,4	10,1	1,3 pp	-
Wertminderungen	-1,6	0,0	-1,6	-
EBIT	50,7	42,4	8,3	19,6
EBIT-Marge in %	11,0	10,1	0,9 pp	-
Investitionen	12,6	14,0	-1,4	-10,0
Mitarbeitende	1.496	1.520	-24	-1,6

FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

FINANZ- UND LIQUIDITÄTSMANAGEMENT

GRUNDSÄTZE UND ZIELE

Das Finanzmanagement der INDUS Holding AG umfasst das Management von Eigen- und Fremdkapital sowie das Management von Zins- und Währungsrisiken. Das Finanz- und Liquiditätsmanagement verfolgt drei Ziele: Sicherung ausreichender Liquiditätsreserven, Risikobegrenzung sowie eine Ertrags- und Kostenoptimierung. Die Liquiditätssicherung besitzt dabei einen besonders hohen Stellenwert: Sie ist nicht nur die Voraussetzung dafür, dass INDUS jederzeit ihren Zahlungsverpflichtungen nachkommen kann, sondern auch dafür, dass INDUS jederzeit Akquisitionschancen bankenunabhängig nutzen kann.

Auf Basis ihrer komfortablen Liquiditätsausstattung im Zusammenspiel mit Finanzierungszusagen der Banken kann INDUS jederzeit flexibel investieren. INDUS unterhält langjährige, partnerschaftliche Verbindungen zu einer Reihe deutscher Finanzinstitute. Stabilisierende Faktoren bei der langfristigen Finanzierung sind eine breite Verteilung des Kreditvolumens sowie eine ausgewogene Tilgungsstruktur. Von untergeordneter Bedeutung sind alternative Finanzierungsinstrumente, die im Rahmen des Gesamtportfolios ergänzend eingesetzt werden. Zur Steuerung der Finanzrisiken setzt die Gruppe bei Bedarf Zins- und Währungsderivate ein. Diese dienen ausschließlich der Risikoabsicherung.

Die Aktivitäten zur Risikobegrenzung konzentrieren sich vor allem auf die Absicherung der finanzwirtschaftlichen Risiken, die den Bestand von INDUS gefährden könnten. Die wichtigste Finanzierungsquelle ist der Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit (operativer Cashflow). Der Bereich Treasury überwacht die Verwendung der Mittel gegenüber den Beteiligungsgesellschaften sowie die Anlage der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sorgfältig.

Besondere Bedeutung für den Liquiditätsbedarf der Gruppe hat das Management des Nettoumlaufvermögens (Working Capital). INDUS überwacht und unterstützt die Gesellschaften hinsichtlich ihres jeweiligen Working-Capital-Managements.

FINANZIERUNGSANALYSE 2022

Weitere Mittel wurden aus dem operativen Cashflow und der Aufnahme von langfristigen Krediten generiert. Dies waren im Wesentlichen langlaufende, bilaterale Bankdarlehen, die ohne Stellung von Sicherheiten aufgenommen wurden. In geringerem Umfang wurden Leasingfinanzierungen abgeschlossen. Temporär wurden darüber hinaus Mittel aus fest zugesagten Finanzierungslinien in Anspruch genommen, um kurzfristige Liquiditätsspitzen abzufedern. Diese Kurzfristziehungen spielen im Gesamtportfolio eine untergeordnete Rolle und waren zum Bilanzstichtag nahezu vollständig zurückgeführt (0,2 Mio. EUR). Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten belaufen sich zum Bilanzstichtag auf 347,7 Mio. EUR (Vorjahr: 281,3 Mio. EUR); überwiegend (zu 99,8 %) sind diese in Euro abgeschlossen. Es bestehen Schuldscheindarlehen über insgesamt 303,5 Mio. EUR (Vorjahr: 264,0 Mio. EUR). Darüber hinaus existieren nicht ausgenutzte Kreditlinien in Höhe von 90,8 Mio. EUR (Vorjahr: 85,1 Mio. EUR).

Im Rahmen von Kreditverträgen ist INDUS Verpflichtungen zur Einhaltung einer Mindest-Eigenkapitalquote in der AG eingegangen; die geforderte Quote wurde auch im abgelaufenen Geschäftsjahr deutlich übertroffen. Die Kreditgeber besitzen ein Sonderkündigungsrecht im Falle eines Kontrollwechsels.

FINANZLAGE

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG, VERKÜRZT (IN MIO. EUR)

	2022	2021
Ergebnis nach Steuern	72,9	97,8
Abschreibungen	128,8	85,5
Weitere zahlungsunwirksame Veränderungen	57	68,1
Zahlungswirksame Veränderung Working Capital	-68,9	-45,9
Veränderung sonstige Bilanzposten	-4,1	16,7
Steuerzahlungen	-48,6	-44,5
Operativer Cashflow	137,1	177,7
Zinsen	-20,8	-19,4
Cashflow aus Geschäftstätigkeit	116,3	158,3
Auszahlungen für Investitionen und Akquisitionen	-113,7	-120,6
Einzahlungen aus Abgängen von Vermögenswerten	19,3	14,6
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-94,4	-106,0
Einzahlungen Kapital (Kapitalerhöhung)	0	84,7
Einzahlung Minderheitsgesellschafter	0,2	0,0
Auszahlungen Dividende	-28,2	-21,5
Auszahlungen Minderheitsgesellschafter	-0,7	-0,3
Auszahlungen aus der Tilgung von bedingten Kaufpreisverbindlichkeiten	-2,5	0
Auszahlungen für Transaktionen von Anteilen nicht beherrschender Gesellschafter	0	-0,7
Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten	264,1	57,5
Auszahlung aus der Tilgung von Krediten	-157,8	-142,6
Auszahlung aus der Tilgung von Leasingverbindlichkeiten	-18,9	-17,9
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	56,2	-40,8
Zahlungswirksame Veränderung der liquiden Mittel fortgeführter Geschäftsbereiche	78,1	11,5
Zahlungswirksame Veränderung der liquiden Mittel aufgegebenen Geschäftsbereiche	-81,2	-69,8
Wechselkursbedingte Änderung der liquiden Mittel fortgeführter Geschäftsbereiche	-0,2	-0,1
Wechselkursbedingte Änderung der liquiden Mittel aufgegebenen Geschäftsbereiche	-0,1	0,0
Zahlungsmittelveränderungen im Zusammenhang mit aufgegebenen Geschäftsbereichen	-5,1	0,0
Liquide Mittel am Anfang der Periode	136,3	194,7
Liquide Mittel am Ende der Periode	127,8	136,3

GESTIEGENES WORKING CAPITAL REDUZIERT OPERATIVEN CASH FLOW

Ausgehend von einem Ergebnis nach Steuern der fortgeführten Geschäftsbereiche von 72,9 Mio. EUR (Vorjahr: 97,8 Mio. EUR) wurde ein Operativer Cashflow von 137,1 Mio. EUR erzielt. Dieser lag 40,6 Mio. EUR unterhalb des operativen Cashflows des Vorjahres (177,7 Mio. EUR). Ursächlich hierfür war im Wesentlichen der im aktuellen Geschäftsjahr höhere Abfluss aus der zahlungswirksamen Veränderung des Working Capital in Höhe von -68,9 Mio. EUR im Vergleich zu -45,9 Mio. EUR im Vorjahr. Der Anstieg des Working Capital resultiert aus dem Aufbau der Vorräte aufgrund der im Vergleich zum Vorjahr gestiegenen Preise, höheren Bevorratung und belebten Geschäftstätigkeit. Der Forderungsbestand ist ebenfalls durch die deutliche Umsatzsteigerung gegenüber dem Vorjahreszeitraum gestiegen.

Die gezahlten Zinsen (einschließlich der variablen Verzinsung der Kaufpreisverpflichtungen gegenüber nicht beherrschenden Gesellschaftern) liegen mit -20,8 Mio. EUR leicht oberhalb des Vorjahreswerts in Höhe von -19,4 Mio. EUR. Ursache für den Anstieg sind höhere Zahlungen an die nicht beherrschenden Gesellschafter.

Der Mittelzufluss aus Geschäftstätigkeit (Cashflow aus Geschäftstätigkeit) erreichte demzufolge 116,3 Mio. EUR (Vorjahr: 158,3 Mio. EUR).

Der Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit (Cashflow aus Investitionstätigkeit) betrug -94,4 Mio. EUR (Vorjahr: -106,0 Mio. EUR). Die Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte sowie in Sachanlagen haben sich gegenüber dem Vorjahresvergleichszeitraum etwas erhöht und betragen 54,5 Mio. EUR (Vorjahr: 52,6 Mio. EUR). Zudem erfolgten im Geschäftsjahr 2022 Auszahlungen für die Akquisitionen von HEIBER +SCHRÖDER sowie HELD in Höhe von 58,8 Mio. EUR, das Vorjahr beinhaltete Auszahlungen für die Erwerbe von JST, WIRUS sowie weitere Gesellschaften in Höhe von 67,3 Mio. EUR. Die Einzahlungen aus den Abgängen von Anteilen vollkonsolidierten Gesellschaften betreffen die zweite Kaufpreistranche aus dem Verkauf von WIESAUPLAST. Einzahlungen aus Abgängen von sonstigen Anlagen beliefen sich auf 9,4 Mio. EUR, (Vorjahr: 6,7 Mio. EUR). Insgesamt hat sich der Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit um 11,6 Mio. EUR auf 94,4 Mio. EUR reduziert.

Der Mittelzufluss aus Finanzierungstätigkeit (Cashflow aus Finanzierungstätigkeit) beträgt 56,2 Mio. EUR und steht einem Mittelabfluss in Höhe von -40,8 Mio. EUR im Vorjahr gegenüber. Dies ist insbesondere mit einer höheren Neuverschuldung zu erklären. Im aktuellen Geschäftsjahr ist die Neuverschuldung um 106,3 Mio. EUR - insbesondere im Zusammenhang mit einer Erhöhung des Working Capital (+68,9 Mio. EUR) - angestiegen, im vergangenen Geschäftsjahr um - 85,1 Mio. EUR gesunken. Im vergangenen Jahr stand zur Finanzierung zusätzlich Eigenkapital in Form einer Kapitalerhöhung von 84,7 Mio. EUR zur Verfügung.

Insgesamt beträgt der Bestand an liquiden Mitteln zum Bilanzstichtag 127,8 Mio. EUR (Vorjahr: 136,3 Mio. EUR) und liegt damit weiterhin auf einem komfortablen Niveau.

VERMÖGENSLAGE

KONZERNBILANZ, VERKÜRZT (IN MIO. EUR)

	31.12.2022	31.12.2021	Differenz 2022 zu 2021	
			ABSOLUT	in %
AKTIVA				
Langfristige Vermögenswerte	1.023,5	1.099,0	-75,5	-6,9
Anlagevermögen	1.001,4	1.081,8	-80,4	-7,4
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	22,1	17,2	4,9	28,5
Kurzfristige Vermögenswerte	866,4	758,4	108,0	14,2
Vorräte	449,4	403,9	45,5	11,3
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	222,9	218,2	4,7	2,2
Liquide Mittel	127,8	136,3	-8,5	-6,2
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	66,3	0,0	66,3	-
Bilanzsumme	1.889,9	1.857,4	32,5	1,7
PASSIVA				
Langfristige Finanzierungsmittel	1.413,9	1.403,1	10,8	0,8
Eigenkapital	685,2	787,5	-102,3	-13,0
Fremdkapital	728,7	615,6	113,1	18,4
davon Rückstellungen	24,7	42,7	-18,0	-42,2
davon Verbindlichkeiten und latente Steuern	704,0	572,9	131,1	22,9
Kurzfristige Finanzierungsmittel	476,0	454,3	21,7	4,8
davon Rückstellungen	42,3	45,7	-3,4	-7,4
davon Verbindlichkeiten	398,0	408,6	-10,6	-2,6
davon Schulden für zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	35,7	0,0	35,7	-
Bilanzsumme	1.889,9	1.857,4	32,5	1,7

GESTIEGENE AKTIVA DURCH NEUERWERBE UND WORKING CAPITAL AUFBAU- GEGENLÄUFIGE EFFEKTE DURCH WERTMINDERUNGEN UND ENTKONSOLIDIERUNG

Die Bilanzsumme der INDUS-Gruppe betrug zum Stichtag 1.889,9 Mio. EUR und erhöhte sich damit gegenüber dem Vorjahresstichtag um 32,5 Mio. EUR. Der Anstieg der Bilanzsumme resultiert aus den erstmaligen Konsolidierungen von HEIBER + SCHRÖDER und HELD, die insgesamt zu einem Zugang an Vermögenswerten von 116,0 Mio. EUR sowie dem Aufbau des Working Capital führten. Entgegengesetzt wirken die Entkonsolidierung der SMA, die Wertminderungen auf zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und auf Geschäfts- und Firmenwerte.

Die **langfristigen Vermögenswerte** verringerten sich im Stichtagsvergleich um 75,5 Mio. EUR bzw. 6,9 %, auf 1.023,5 Mio. EUR. Die Geschäfts- und Firmenwerte sanken geringfügig um 6,0 Mio. EUR, im Wesentlichen da dem Anstieg aufgrund der Neuerwerbe in Höhe von 32,5 Mio. EUR Wertminderungen von -39,4 Mio. EUR entgegenstehen. Die Nutzungsrechte aus Leasing/Miete sind von 93,4 Mio. EUR auf 68,9 Mio. EUR gesunken. Grund für den Rückgang um 24,5 Mio. EUR sind Abgänge von Leasingrechten aufgrund von auslaufenden Verträgen und der Entkonsolidierung der SMA. Bei den sonstigen immateriellen Vermögenswerten resultiert eine Erhöhung um 29,6 Mio. EUR aus dem Zugang des Kundenstamms der erstmaligen Konsolidierungen von HEIBER + SCHRÖDER und HELD. Der Rückgang des Sachanlagevermögens in Höhe von 72,3 Mio. EUR resultiert im Wesentlichen aus der Abwertung und Umklassifizierung als zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte sowie der Entkonsolidierung von SMA. Im Vorjahr enthielt das Sachanlagevermögen 53,9 Mio. EUR der aufgegebenen Geschäftsbereiche.

Die **kurzfristigen Vermögenswerte** nahmen im Stichtagsvergleich um 108,0 Mio. EUR auf 866,4 Mio. EUR zu. Dies ist insbesondere auf den Ausweis von zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten in Höhe von 66,3 Mio. EUR zurückzuführen. Zudem stiegen die Vorräte um 45,5 Mio. EUR aufgrund der gestiegenen Preise, der höheren Bevorratung einiger

Beteiligungen, der höheren Geschäftstätigkeit und der Neuerwerbe an. Die liquiden Mittel sind nur leicht um 8,5 Mio. EUR auf 127,8 Mio. EUR zurückgegangen.

PASSIVA: EIGENKAPITALQUOTE DEUTLICH UNTER 40 %

Das **Eigenkapital** sank um 102,3 Mio. EUR auf 685,2 Mio. EUR. Der Rückgang ist auf das negative Gesamtergebnis (-27,4 Mio. EUR), eine Anpassung aufgrund von IAS 37 (-46,6 Mio. EUR) und die Zahlung der Dividende in Höhe von 28,2 Mio. EUR zurückzuführen. Die Eigenkapitalquote ging im Stichtagsvergleich von 42,4 % auf 36,3 % zurück.

Das **langfristige Fremdkapital** lag mit 728,7 Mio. EUR um 113,1 Mio. EUR über dem Vorjahreswert. Dies ist der Finanzierung des Working Capital und der Unternehmenserwerbe geschuldet. Leicht gegenläufig wirkt der Rückgang der langfristigen Rückstellungen in Höhe von 18,0 Mio. EUR.

Die **kurzfristigen Schulden** stiegen um 21,7 Mio. EUR auf 476,0 Mio. EUR. Der Anstieg resultiert aus der Umklassifizierung von Schulden für im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten um 35,7 Mio. Gegenläufig wirkten die Verringerung der kurzfristigen Verbindlichkeiten sowie der kurzfristigen Rückstellungen.

WORKING CAPITAL (IN MIO. EUR)

			DIFFERENZ 2022 zu 2021	
	31.12.2022	31.12.2021	ABSOLUT	IN %
Vorräte	449,4	403,9	45,5	11,3
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	195,5	168,9	26,6	15,7
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-74,3	-75,8	1,5	2,0
Erhaltene Anzahlungen	-33,0	-25,7	-7,3	-28,4
Vertragsverpflichtungen	-40,9	-27,4	-13,5	-49,3
Working Capital	496,7	443,9	52,8	11,9

Das **Working Capital** ermittelt INDUS aus den Vorräten zuzüglich der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen abzüglich der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie der erhaltenen Anzahlungen und der Vertragsverpflichtungen. Zum 31. Dezember 2022 lag das Working Capital bei 496,7 Mio. EUR. Es stieg damit um 52,8 Mio. EUR. Aufgrund der Entkonsolidierung der SMA und der Umgliederung der Vermögenswerte der SELZER und SCHÄFER in „zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte“ sind die Werte nicht vergleichbar. Im Vorjahr waren rund 58,6 Mio. EUR für SMA, SELZER und SCHÄFER enthalten.

NETTOFINANZVERBINDLICHKEITEN (IN MIO. EUR)

			DIFFERENZ 2022 zu 2021	
	31.12.2022	31.12.2021	ABSOLUT	IN %
Langfristige Finanzschulden	580,6	477,3	103,3	21,6
Kurzfristige Finanzschulden	140,7	163,2	-22,5	-13,8
Liquide Mittel	-127,8	-136,3	8,5	6,2
Nettofinanzverbindlichkeiten	593,5	504,2	89,3	17,7

Die **Nettoverschuldung** (Nettofinanzverbindlichkeiten) berechnet INDUS als Summe aus lang- und kurzfristigen Finanzschulden abzüglich von liquiden Mittel. Zum 31. Dezember 2022 betrug sie 593,5 Mio. EUR, was gegenüber dem Bilanzstichtag des Vorjahres einem Anstieg von 17,7 % entspricht. Dies ist auf einen Anstieg der Finanzschulden um

80,8 Mio. EUR und einem Rückgang der liquiden Mittel um 8,5 Mio. EUR zurückzuführen. Das Verhältnis von Nettoverschuldung zum Eigenkapital (Gearing) beträgt 87 % (Vorjahr: 64 %). Das Verhältnis Nettoverschuldung/EBITDA (der fortgeführten Geschäftsbereiche) beträgt 2,3 (Vorjahr: 2,0). Damit liegt die Entschuldungsdauer innerhalb des Zielkorridors von 2,0 bis 2,5 Jahren.

INVESTITIONEN UND ABSCHREIBUNGEN (IN MIO. EUR)

	2022	2021	DIFFERENZ 2022 zu 2021	
			ABSOLUT	IN %
Investitionen	113,3	119,9	-6,6	-5,5
davon in:				
Unternehmenserwerbe	58,8	67,3	-8,5	-12,6
Immaterielle Vermögenswerte	8,0	7,0	1,0	14,3
Sachanlagen	46,5	45,6	0,9	2,0
davon in:				
Grundstücke und Gebäude	2,0	4,7	-2,7	-57,4
Technische Anlagen und Maschinen	12,4	11,5	0,9	7,8
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	15,5	11,0	4,5	40,9
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	16,6	18,4	-1,8	-9,8
Abschreibungen (ohne Nutzungsrechte/Leasing)*	-109,8	-67,2	-42,6	-63,4

* Abschreibungen auf Nutzungsrechte/Leasing in Höhe von 19,0 Mio. EUR (Vorjahr: 18,3 Mio. EUR) hier nicht enthalten

Die Investitionen lagen im Berichtsjahr um 6,6 Mio. EUR unter dem Vorjahr und erreichten 113,3 Mio. EUR. Dabei entfielen 58,8 Mio. EUR auf die Akquisition von Unternehmen (-12,6 %), 46,5 Mio. EUR auf Investitionen in Sachanlagen (+ 2,0 %), sowie 8,0 Mio. EUR auf Investitionen in immaterielles Anlagevermögen (+ 14,3 %)

Die Investitionen in immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 8,0 Mio. EUR betreffen die Aktivierung von Entwicklungskosten und EDV-Systeme.

Den Schwerpunkt der **Investitionen in Sachanlagen** bilden technische Anlagen und Maschinen sowie Betriebsausstattung. Die durch die Beteiligungsunternehmen eingesetzten Mittel sollen Wertschöpfungsprozesse verbessern und damit die Wettbewerbsposition der Unternehmen stärken. In den Investitionsprojekten sind eine Vielzahl von Einzelmaßnahmen enthalten.

Die geleisteten Anzahlungen erhöhten sich auf 16,6 Mio. EUR. Die **Abschreibungen** betragen 109,8 Mio. EUR nach 67,2 Mio. EUR im Vorjahr. In den Abschreibungen sind auch die Wertminderungen in Höhe von 42,8 Mio. EUR (Vorjahr: 2,5 Mio. EUR) enthalten.

WIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG DER AG

Der Jahresabschluss der INDUS Holding AG entspricht den Rechnungslegungsvorschriften des HGB sowie den rechtsformspezifischen Rechnungslegungsvorschriften des Aktiengesetzes und ist als Kurzform in den nachfolgenden Tabellen dargestellt. Der vollständige Jahresabschluss liegt separat vor.

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG DER INDUS HOLDING AG (IN MIO. EUR)

	2022	2021	DIFFERENZ 2022 zu 2021	
			ABSOLUT	IN %
Umsatz	6,3	6,1	0,2	3,3
Sonstige betriebliche Erträge	2,8	35,5	-32,7	-92,1
Personalaufwand	-6,9	-7,6	0,7	9,2
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-181,8	-14,9	-166,9	<-100
Erträge aus Beteiligungen	106,1	97,3	8,8	9,0
Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	41,6	47,7	-6,1	-12,8
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	15,8	13,1	2,7	20,6
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	-0,5	-0,6	0,1	16,7
Abschreibungen auf Finanzanlagen	-195,5	-99,1	-96,4	-97,3
Aufwendungen aus Verlustübernahme	-3,0	-7,0	4,0	57,1
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-12,1	-11,3	-0,8	-7,1
Ergebnis vor Steuern	-227,2	59,2	-286,4	<-100
Steuern	8,9	-4,8	13,7	>100
Jahresüberschuss /Jahresfehlbetrag	-218,3	54,4	-272,7	<-100
Gewinnvortrag	1,5	0,3	1,2	>100
Entnahmen aus Gewinnrücklagen	244,0	0,0	244,0	-
Bilanzgewinn / Bilanzverlust	27,2	54,7	-27,5	-50,3

Das Ergebnis der INDUS Holding AG ist neben dem Geschäftsbetrieb der Holding im Wesentlichen durch Erträge und Aufwendungen aus den Beteiligungen geprägt. Die Erträge umfassen Erträge aus Beteiligungen und Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens, Erträge aus weiterberechneten Zinsen sowie Zuschreibungen auf Finanzanlagen. Die Aufwendungen beinhalten Aufwendungen aus Verlustübernahmen, Abschreibungen auf Finanzanlagen und Abschreibungen auf Ausleihungen und Forderungen.

Die Umsatzerlöse umfassen die von der Gesellschaft erbrachten Dienstleistungen für Beteiligungsgesellschaften. Diese lagen mit 6,3 Mio. EUR auf Vorjahresniveau.

Die sonstigen betrieblichen Erträge sind um 32,7 Mio. EUR auf 2,8 Mio. EUR gesunken. Im Vorjahr sind Zuschreibungen auf Finanzanlagen in Höhe von 33,9 Mio. EUR erfasst worden. Die Zuschreibungen betrafen Wertaufholungen aus in Vorjahren vorgenommenen Abschreibungen des Finanzanlagevermögens. Diese sind maximal bis zur Höhe der ursprünglichen Anschaffungskosten, nicht aber darüber hinaus möglich. Im Berichtsjahr erfolgten keine Zuschreibungen.

Der Personalaufwand sank im Berichtsjahr von 7,6 Mio. EUR im Jahr 2021 auf 6,9 Mio. EUR. Ursächlich sind vor allem geringere Aufwendungen für die variable Vorstandsvergütung.

Der Anstieg der sonstigen betrieblichen Aufwendungen auf 181,8 Mio. EUR ist auf Einzelwertberichtigungen auf Forderungen in Höhe von 170,9 Mio. EUR zurückzuführen. Davon betreffen 78,9 Mio. EUR SMA und 92,0 Mio. EUR SELZER. Die S.M.A. Metalltechnik GmbH & Co. KG hat per Ende Oktober 2022 einen Antrag auf Eröffnung des Insolvenzverfahrens gestellt. Sämtliche Forderungen, Ausleihungen und Anteilsbuchwerte an der SMA wurden wertberichtigt. Die SELZER Fertigungstechnik KG und die SCHÄFER Holding GmbH sollen im Laufe des Geschäftsjahres 2023 inklusive der jeweiligen Tochtergesellschaften veräußert werden. Sämtliche Forderungen, Ausleihungen und Anteilsbuchwerte an der SELZER wurden in Hinblick auf den erwarteten Veräußerungswert wertberichtigt.

Die Erträge aus Beteiligungen und die Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens sind insgesamt leicht von 145,0 Mio. EUR um 2,7 Mio. EUR auf 147,7 Mio. EUR angestiegen.

Die Zinserträge entstehen im Wesentlichen aus weiterberechneten Zinsaufwendungen der Holding an die Beteiligungen und lagen mit 15,8 Mio. EUR um 2,7 Mio. EUR über dem Vorjahr.

Die Abschreibungen auf Finanzanlagen betreffen Abschreibungen auf Anteile an verbundenen Unternehmen in Höhe von 176,8 Mio. EUR (Vorjahr: 63,6 Mio. EUR) und Abschreibungen auf Ausleihungen in Höhe von 18,7 Mio. EUR (Vorjahr: 35,5 Mio. EUR). Die Abschreibungen betreffen die vollständige Wertberichtigung der Anteile von und Ausleihungen an SMA (47,2 Mio. EUR) und SELZER (38,6 Mio. EUR) sowie die Wertberichtigungen infolge einer Überprüfung der Werthaltigkeit der weiteren Beteiligungsbuchwerte zum Bilanzstichtag. Auf Basis der Überprüfung sind 109,7 Mio. EUR wertberichtigt worden. Dies ist insbesondere einem signifikanten Anstieg der aus Marktparametern abgeleiteten Kapitalkosten geschuldet. Die Beteiligungsbuchwerte zuzüglich der Ausleihungen betragen nach Wertberichtigung 1,14 Mrd. EUR nach 1,18 Mrd. EUR im Vorjahr.

Die Zinsaufwendungen in Höhe von 12,1 Mio. EUR sind um 0,8 Mio. EUR leicht angestiegen. Insgesamt lag damit das Ergebnis vor Steuern mit -227,2 Mio. EUR aufgrund der Wertberichtigungen um 286,4 Mio. EUR unter dem des Vorjahres.

Der Steueraufwand des Geschäftsjahres ist aufgrund der teilweisen Verlustnutzungsmöglichkeit der SMA positiv und beträgt 8,9 Mio. EUR nach -4,8 Mio. EUR im Vorjahr. Der Jahresfehlbetrag beträgt demzufolge -218,3 Mio. EUR. Zur Kompensation der nicht zahlungswirksamen Wertberichtigungen wurden 244,0 Mio. EUR aus den Gewinnrücklagen entnommen und dem Bilanzgewinn zugeführt. Der Bilanzgewinn beträgt somit 27,2 Mio. EUR gegenüber 54,7 Mio. EUR im Vorjahr.

BILANZ DER INDUS HOLDING AG (IN MIO. EUR)

	31.12.2022	31.12.2021
AKTIVA		
Immaterielle Vermögensgegenstände	0,0	0,1
Sachanlagen	8,3	8,6
Finanzanlagen	1.141,3	1.174,6
Anlagevermögen	1.149,6	1.183,3
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	363,0	505,0
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	17,8	0,2
Umlaufvermögen	380,8	505,2
Rechnungsabgrenzungsposten	0,7	0,6
Bilanzsumme	1.531,1	1.689,1
PASSIVA		
Eigenkapital	821,7	1.068,2
Rückstellungen	4,9	4,5
Verbindlichkeiten	678,3	567,9
Passive latente Steuern	26,2	48,5
Bilanzsumme	1.531,1	1.689,1

Die Bilanz der Holding ist auf der Aktivseite geprägt durch die Buchwerte der Beteiligungen sowie lang- und kurzfristige Ausleihungen an die Beteiligungen.

Die Bilanzsumme der INDUS Holding AG hat sich im Geschäftsjahr um 158,0 Mio. EUR verringert und betrug zum 31. Dezember 2022 1.531,1 Mio. EUR. Die Verringerung der Bilanzsumme steht in unmittelbarem Zusammenhang mit den Wertberichtigungen der Anteile, Ausleihungen und Forderungen in Bezug auf SMA und SELZER sowie der Überprüfung der

sonstigen Buchwerte zum 31. Dezember 2022. Erhöhend wirkten die Zugänge der Beteiligungen HEIBER + SCHRÖDER und HELD und die Finanzierung des angestiegenen Working Capital der Beteiligungen.

Das Eigenkapital der INDUS Holding AG verringerte sich im Berichtszeitraum durch die Wertberichtigungen um 246,5 Mio. EUR von 1.068,2 Mio. EUR auf 821,7 Mio. EUR. Die Eigenkapitalquote zum 31. Dezember 2022 beträgt 53,7 % nach 63,2 % im Vorjahr.

Die Verbindlichkeiten betragen 678,3 Mio. EUR zum 31. Dezember 2022 und sind im Vergleich zum 31. Dezember 2021 um 110,4 Mio. EUR angestiegen. Die Erhöhung steht in unmittelbarem Zusammenhang mit der Finanzierung des angestiegenen Working Capital in der Gruppe. Die Beteiligungen finanzieren sich nahezu ausschließlich über die Holding.

Die INDUS Holding AG beschäftigte im Geschäftsjahr 2022 im Durchschnitt 36 Mitarbeitende ohne Vorstand (Vorjahr: 34 Mitarbeitende).

WEITERE RECHTLICHE ANGABEN

ÜBERNAHMERELEVANTE ANGABEN

ANGABEN GEM. HGB §§ 289a ABS. 1 UND 315a ABS. 1: GRUNDKAPITAL, STIMMRECHTE UND ÜBERTRAGUNG VON AKTIEN

Das Grundkapital der INDUS Holding AG betrug zum 31. Dezember 2022 insgesamt 69.928.453,64 EUR. Es ist eingeteilt in 26.895.559 nennwertlose Inhaber-Stammaktien. Dabei gewährt jede Stückaktie eine Stimme. Es bestehen keine unterschiedlichen Aktiengattungen. Mit allen Aktien sind die gleichen Rechte und Pflichten verbunden. Die mit den Aktien verbundenen Rechte und Pflichten ergeben sich aus den gesetzlichen Vorschriften.

BETEILIGUNGEN VON MEHR ALS 10 %

Nach aktuellen Informationen von INDUS hält die Versicherungskammer Bayern, Versicherungskammer des öffentlichen Rechts, München, zum Stichtag 17,7 % der Aktien.

SONDERRECHTE UND STIMMRECHTSKONTROLLE

Es existieren keine Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen. Eine Stimmrechtskontrolle für den Fall, dass Arbeitnehmer:innen am Kapital der INDUS Holding AG beteiligt sind und diese ihre Kontrollrechte nicht unmittelbar ausüben, ist dem Vorstand nicht bekannt.

ERNENNUNG UND ABBERUFUNG VON VORSTANDSMITGLIEDERN

Die Mitglieder des Vorstands werden nach den gesetzlichen Vorschriften, geregelt in den §§ 84, 85 AktG, bestellt und abberufen. Die Satzung enthält hierzu keine Sonderregelungen. Der Aufsichtsrat bestellt die Vorstandsmitglieder für höchstens fünf Jahre, wobei eine wiederholte Bestellung durch den Aufsichtsrat zulässig ist. Nach § 8.1. der Satzung besteht der Vorstand aus mindestens zwei Personen. Der Aufsichtsrat kann nach § 8.3. der Satzung ein Vorstandsmitglied zum oder zur Vorsitzenden oder Sprecher:in des Vorstands und ein weiteres Mitglied zum oder zur stellvertretenden Vorsitzenden bestellen.

WESENTLICHE VEREINBARUNGEN BEI KONTROLLWECHSEL

Für den Fall, dass sich die Zusammensetzung des Aufsichtsrats wesentlich verändert (Change of Control) und damit eine gravierende Veränderung der aktuellen, auf Langfristigkeit orientierten Unternehmensstrategie verbunden ist, sind die Vorstandsmitglieder innerhalb eines Jahres zur außerordentlichen Kündigung des Dienstvertrags berechtigt. Im Fall der Abberufung des Vorstands innerhalb eines Jahres nach dem Change of Control, ohne dass ein wichtiger Grund im Sinne des § 626 BGB vorliegt, ist das Vorstandsmitglied ebenfalls zur außerordentlichen Kündigung berechtigt. Macht ein Vorstandsmitglied von seinem Recht auf Kündigung Gebrauch, zahlt die Gesellschaft dem Vorstandsmitglied eine Abfindung in Höhe der Festvergütung für zwei Jahre, maximal jedoch in Höhe der Festvergütung, die das Vorstandsmitglied ab

dem Zeitpunkt des Wirksamwerdens der Eigenkündigung bis zum regulären Vertragsende erhalten hätte. Für die Berechnung der Abfindung ist die Festvergütung des Vertragsjahres anzusetzen, in dem die außerordentliche Kündigung erklärt wird bzw. die Abberufung erfolgt.

SATZUNGSÄNDERUNG

Satzungsänderungen erfolgen gemäß § 179 AktG durch Beschluss der Hauptversammlung. Grundsätzlich ist für eine Satzungsänderung die Zustimmung von mindestens drei Vierteln des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals notwendig. Der Aufsichtsrat ist gemäß § 17 der Satzung dazu ermächtigt, Änderungen der Satzung, die lediglich die Fassung betreffen, vorzunehmen sowie gemäß § 6.4. der Satzung den Wortlaut der Satzung entsprechend der jeweiligen Ausnutzung des genehmigten Kapitals zu ändern.

BEFUGNISSE DES VORSTANDS ZUR AKTIENAUSGABE UND ZUM AKTIENRÜCKKAUF

BEDINGTES KAPITAL

Die Gesamtzahl der unter Ausschluss des Bezugsrechts aufgrund einer dieser Ermächtigungen auszugebender und ausgegebenen Aktien darf 10 % des Grundkapitals zum Zeitpunkt der Ausübung der Ermächtigung nicht überschreiten; dabei sind Aktien anzurechnen, die während der Laufzeit dieser Ermächtigung aufgrund anderer Ermächtigungen unter Bezugsrechtsausschluss veräußert oder abgegeben bzw. auszugeben sind.

Das Grundkapital der Gesellschaft ist um bis zu 11.700.000,04 EUR, eingeteilt in 4.500.000 auf den Inhaber lautende neue Stückaktien, bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2018).

Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie

- die Inhaber bzw. Gläubiger von Wandelschuldverschreibungen oder von Optionsscheinen aus Optionsschuldverschreibungen (oder einer Kombination dieser Instrumente), die von der Gesellschaft oder deren Konzerngesellschaften aufgrund der Ermächtigung des Vorstands durch die ordentliche Hauptversammlung vom 24. Mai 2018 bis zum 23. Mai 2023 ausgegeben bzw. garantiert werden, von ihren Wandlungs- bzw. Optionsrechten Gebrauch machen oder
- die Verpflichteten aus Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen, die von der Gesellschaft aufgrund der Ermächtigung des Vorstands durch die ordentliche Hauptversammlung vom 24. Mai 2018 bis zum 23. Mai 2023 ausgegeben werden, ihre Wandlungs- bzw. Optionspflicht erfüllen und
- das Bedingte Kapital nach Maßgabe der Bedingungen der Wandel- bzw. Optionsschuldverschreibungen benötigt wird.

GENEHMIGTES KAPITAL

Der Vorstand ist gemäß § 6.1. der Satzung ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 25. Mai 2026 mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder mehrmalig um bis zu insgesamt 34.964.225,52 EUR gegen Bar- und/oder Sacheinlagen (einschließlich sogenannter gemischter Sacheinlagen) durch Ausgabe von bis zu 13.447.779 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2021) und dabei einen vom Gesetz abweichenden Beginn der Gewinnbeteiligung, auch rückwirkend auf ein bereits abgelaufenes Geschäftsjahr, soweit über den Gewinn dieses Geschäftsjahres noch kein Beschluss gefasst wurde, zu bestimmen. Den Aktionären ist grundsätzlich ein Bezugsrecht einzuräumen. Die neuen Aktien können auch an ein oder mehrere Kreditinstitute oder andere in § 186 Abs. 5 Satz 1 des AktG genannte Unternehmen mit der Verpflichtung ausgegeben werden, sie den Aktionären anzubieten (mittelbares Bezugsrecht) oder auch teilweise im Wege eines unmittelbaren Bezugsrechts (etwa an bezugsberechtigte Aktionäre, die vorab eine Festbezugsvereinbarung abgegeben haben), oder im Übrigen im Wege eines mittelbaren Bezugsrechts gemäß § 186 Abs. 5 AktG gewährt werden. Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre in folgenden Fällen auszuschließen:

- zur Vermeidung von Spitzenbeträgen;
- bei einer Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen; wenn der Ausgabebetrag der unter Ausschluss des Bezugsrechts gemäß § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegebenen neuen Aktien den Börsenpreis nicht wesentlich unterschreitet und die unter Ausschluss des Bezugsrechts gemäß § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegebenen neuen Aktien insgesamt 10 % des zum Zeitpunkt der Eintragung des Genehmigten Kapitals 2021 in das Handelsregister oder, sofern der Betrag niedriger ist, 10 % des zum Zeitpunkt der Ausgabe der neuen Aktie bestehenden Grundkapitals, nicht überschreiten. Auf diese Begrenzung sind Aktien anzurechnen, die während der Laufzeit dieser Ermächtigung aufgrund anderer Ermächtigungen in unmittelbarer oder entsprechender Anwendung von § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG unter Bezugsrechtsausschluss veräußert oder ausgegeben wurden bzw. auszugeben sind;
- bei einer Kapitalerhöhung gegen Sacheinlagen, insbesondere zum Zweck des Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen, Beteiligungen an einem Unternehmen oder anderen Wirtschaftsgütern, einschließlich Forderungen gegen die Gesellschaft; sowie
- um den Inhabern von Wandlungs- oder Optionsrechten auf Aktien der Gesellschaft bzw. entsprechender Wandlungs- oder Optionspflichten zum Ausgleich von Verwässerungen ein Bezugsrecht in dem Umfang einzuräumen, wie es ihnen nach Ausübung dieser Rechte bzw. Erfüllung dieser Pflichten als Aktionär zustehen würde.

Die Gesamtzahl der unter Ausschluss des Bezugsrechts aufgrund einer dieser Ermächtigungen auszugebender und ausgegebenen Aktien darf 10 % des Grundkapitals zum Zeitpunkt der Ausübung der Ermächtigung nicht überschreiten; auf diese Begrenzung sind Aktien anzurechnen, die während der Laufzeit dieser Ermächtigung aufgrund anderer Ermächtigungen unter Bezugsrechtsausschluss veräußert oder abgegeben bzw. auszugeben sind.

AKTIENRÜCKKAUF

Des Weiteren hat die Hauptversammlung vom 13. August 2020 den Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats eigene Aktien der Gesellschaft bis zu 10 % des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals der Gesellschaft zu erwerben. Die Ermächtigung wurde mit Ablauf der ordentlichen Hauptversammlung am 13. August 2020 wirksam und gilt bis zum 12. August 2025. Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilbeträgen sowie einmal oder mehrmals ausgeübt werden.

Auf die erworbenen Aktien dürfen zusammen mit anderen eigenen Aktien, die sich im Besitz der Gesellschaft befinden oder ihr nach den §§ 71a ff. AktG zuzurechnen sind, zu keinem Zeitpunkt mehr als 10 % des Grundkapitals der Gesellschaft entfallen. Die Gesellschaft darf die Ermächtigung nicht zum Zwecke des Handels in eigenen Aktien ausnutzen.

Der Erwerb darf nach Maßgabe der folgenden Bestimmungen über die Börse oder mittels eines an alle Aktionäre gerichteten öffentlichen Kaufangebots erfolgen:

- Erfolgt der Erwerb der eigenen Aktien über die Börse, so darf der von der Gesellschaft gezahlte Gegenwert je Aktie (ohne Erwerbsnebenkosten) den arithmetischen Mittelwert der Aktienkurse (Schlussauktionspreise im XETRA-Handel der Deutschen Börse AG in Frankfurt am Main bzw. in einem vergleichbaren Nachfolgesystem) während der letzten zehn Börsenhandelstage vor dem Abschluss des Verpflichtungsgeschäfts um nicht mehr als 10 % über- oder unterschreiten.
- Erfolgt der Erwerb über ein öffentliches Kaufangebot an alle Aktionäre der Gesellschaft, dürfen der gebotene Kaufpreis oder die Grenzwerte der gebotenen Kaufpreisspanne je Aktie (ohne Erwerbsnebenkosten) den arithmetischen Mittelwert der Aktienkurse (Schlussauktionspreise im XETRA-Handel der Deutschen Börse AG in Frankfurt am Main bzw. in einem vergleichbaren Nachfolgesystem) während der letzten zehn Börsenhandelstage vor dem Tag der Veröffentlichung der Entscheidung zur Abgabe des öffentlichen Kaufangebots um nicht mehr als 10 % über- oder unterschreiten. Ergeben sich nach Veröffentlichung eines öffentlichen Kaufangebots erhebliche Kursabweichungen vom gebotenen Kaufpreis oder den Grenzwerten der gebotenen Kaufpreisspanne, so kann das Angebot mit Zustimmung des Aufsichtsrats angepasst werden. In diesem Fall bestimmt sich der maßgebliche Betrag nach dem entsprechenden Kurs am letzten Handelstag vor der Veröffentlichung der Anpassung; die 10 %-Grenze für das Über- oder Unterschreiten ist auf diesen Betrag anzuwenden. Das Volumen des Angebots kann begrenzt werden. Sofern die ge-

samte Zeichnung des Angebots dieses Volumen überschreitet, muss die Annahme im Verhältnis der jeweils angebotenen Aktien erfolgen. Eine bevorrechtigte Annahme geringerer Stückzahlen bis zu 50 Stück zum Erwerb angebotener Aktien der Gesellschaft je Aktionär sowie eine Rundung nach kaufmännischen Grundsätzen zur Vermeidung rechnerischer Bruchteile von Aktien kann vorgesehen werden. Ein etwaiges weitergehendes Andienungsrecht der Aktionäre ist ausgeschlossen.

Der Vorstand wird ermächtigt, die aufgrund der vorliegenden oder aufgrund einer früher erteilten Ermächtigung erworbenen Aktien der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats ganz oder in Teilbeträgen, einmal oder mehrmals, aufgrund einzelner oder mehrerer Ermächtigungen unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre wie folgt zu verwenden:

- zur Veräußerung der erworbenen Aktien in anderer Weise als über die Börse oder durch Angebot an alle Aktionäre, soweit dies gegen Sachleistung und zu dem Zweck erfolgt, Unternehmen, Unternehmensteile oder Beteiligungen an Unternehmen (einschließlich der Erhöhung bestehender Beteiligungen) zu erwerben oder Unternehmenszusammenschlüsse durchzuführen.
- zur Veräußerung der erworbenen Aktien in anderer Weise als über die Börse oder durch Angebot an alle Aktionäre gegen Barzahlung, wenn der Kaufpreis den Börsenkurs der Aktie zum Zeitpunkt der Veräußerung nicht wesentlich unterschreitet.

Diese Ermächtigung gilt jedoch nur mit der Maßgabe, dass die unter Ausschluss des Bezugsrechts gemäß § 186 Abs. 3 S. 4 AktG veräußerten Aktien der Gesellschaft insgesamt 10 % des Grundkapitals der Gesellschaft nicht überschreiten dürfen, und zwar weder im Zeitpunkt des Wirksamwerdens noch – falls dieser Wert geringer ist – im Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung. Auf diese Begrenzung von 10 % des Grundkapitals sind diejenigen Aktien anzurechnen, die während der Laufzeit dieser Ermächtigung bis zur nach § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG bezugsrechtsfreien Veräußerung eigener Aktien aus genehmigtem Kapital unter Ausschluss des Bezugsrechts gemäß § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegeben werden. Ferner sind auf diese Begrenzung von 10 % des Grundkapitals diejenigen Aktien anzurechnen, die zur Bedienung von Options- und/oder Wandlungsrechten und/oder Wandlungspflichten ausgegeben bzw. auszugeben sind, sofern die Schuldverschreibungen während der Laufzeit dieser Ermächtigung in entsprechender Anwendung des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG unter Ausschluss des Bezugsrechts ausgegeben wurden.

Der Preis, zu dem Aktien gemäß dieser Ermächtigung an Dritte abgegeben werden, darf den arithmetischen Mittelwert der Aktienkurse (Schlussauktionspreise im XETRA-Handel der Deutschen Börse AG in Frankfurt am Main bzw. in einem vergleichbaren Nachfolgesystem) an den letzten zehn Börsenhandelstagen vor Begründung der Verpflichtung zur Veräußerung nicht um mehr als 5 % unterschreiten;

- zur Ausgabe von Aktien an Arbeitnehmer:innen und Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft und an Arbeitnehmer:innen und Mitglieder der Geschäftsführungen der mit der Gesellschaft verbundenen Unternehmen, soweit sie zur Bedienung von Arbeitnehmer:innen und Mitgliedern des Vorstands der Gesellschaft oder Arbeitnehmer:innen und Mitgliedern der Geschäftsführung der mit der Gesellschaft verbundenen Unternehmen eingeräumten Options- bzw. Erwerbsrechten oder Erwerbspflichten auf Aktien der Gesellschaft verwendet werden sollen;
- zur Erfüllung der Verpflichtungen aus Wertpapierdarlehen/Wertpapierleihen, die zum Zweck der Ausgabe von Aktien an Arbeitnehmer:innen und Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft und an Arbeitnehmer:innen und Mitglieder der Geschäftsführungen der mit der Gesellschaft verbundenen Unternehmen entsprechend vorstehender Regelung aufgenommen wurden;
- zur Erfüllung von Umtauschrechten oder -pflichten aus von der Gesellschaft oder von mit der Gesellschaft verbundenen Unternehmen begebenen Wandel-, Options- und/oder Gewinnschuldverschreibungen oder Zertifikaten; und/oder zur Gewährung eines Bezugsrechts auf eigene Aktien für Inhaber oder Gläubiger der von der Gesellschaft oder ihren Konzerngesellschaften ausgegebenen Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen in dem Umfang, wie es ihnen nach Ausübung der ihnen eingeräumten Options- oder Wandlungsrechte als Aktionär zustehen würde und nach näherer Maßgabe der Anleihe- bzw. Optionsbedingungen zum Zwecke des Verwässerungsschutzes angeboten werden kann;
- für Spitzenbeträge im Fall der Veräußerung eigener Aktien im Rahmen eines Verkaufsangebots an alle Aktionäre.

Der Vorstand wird ferner ermächtigt, alle oder einen Teil der eigenen Aktien der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats einzuziehen, ohne dass die Einziehung oder ihre Durchführung eines weiteren Hauptversammlungsbeschlusses bedarf. Von der Ermächtigung zur Einziehung kann mehrfach Gebrauch gemacht werden. Die eigenen Aktien können auch nach § 237 Abs. 3 Nr. 3 AktG im vereinfachten Verfahren ohne Kapitalherabsetzung durch Anpassung des auf eine Aktie entfallenden anteiligen Betrags des Grundkapitals eingezogen werden. Der Vorstand ist in diesem Fall zur Anpassung der Zahl der Stückaktien in der Satzung ermächtigt. Die Einziehung kann auch mit einer Kapitalherabsetzung verbunden werden; in diesem Fall ist der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital um den auf alle oder einen Teil der eingezogenen Aktien entfallenden anteiligen Betrag des Grundkapitals herabzusetzen und die Angabe der Zahl der Aktien und des Grundkapitals in der Satzung entsprechend anzupassen.

CHANCEN UND RISIKEN

INDUS betreibt ein zentral gesteuertes Chancen- und Risikomanagement. Es unterstützt die Führung von INDUS dabei, die Unternehmensziele zu erreichen. Zentrale Aufgabe ist es, Chancen frühzeitig zu erkennen und nach angemessener Chancen-Risiko-Abwägung nutzen zu können. Gleichzeitig sollen Risiken frühzeitig erkannt und bewertet werden, sodass das Unternehmen angemessen und sicher reagieren kann. Zum Teil müssen Risiken bewusst eingegangen werden, um Chancen überhaupt nutzen zu können. Ebenso können sich aus verpassten Chancen Risiken ergeben. Das Chancen- und Risikomanagement ist ein systematischer Prozess, der die unternehmerischen Entscheidungen zur Zielerreichung begleitet.

CHANCENMANAGEMENT

PORTFOLIOSTRUKTUR STÄRKEN

WACHSTUMSAKQUISITIONEN

Die Kernaufgabe von INDUS liegt in der zielgerichteten Weiterentwicklung eines diversifizierten mittelständischen Portfolios. Der Vorstand der INDUS Holding AG setzt sich regelmäßig mit den Markt- und Technologietrends auseinander und hat als Teil des Strategie-Updates **PARKOUR perform** Zukunftsthemen für die strategische Weiterentwicklung der Segmente definiert. Aus dem regelmäßigen Dialog mit den Geschäftsführungen der Beteiligungsunternehmen ergeben sich weitere Erkenntnisse über Markt- und Technologiechancen. Chancen einer Stärkung der Portfoliostruktur werden fortlaufend analysiert und können auf der Basis einer gesicherten Finanzierung und stabiler Finanzlage der Gruppe durch das eigene M&A-Team zügig umgesetzt werden.

ERGÄNZUNGSAKQUISITIONEN

Durch Ergänzungsakquisitionen werden Chancen zur anorganischen Weiterentwicklung einer Beteiligung im Rahmen der individuellen strategischen Ausrichtung wahrgenommen. Hier erfolgt ein kontinuierlicher Austausch des Segmentmanagements mit den Geschäftsführungen der Beteiligungen im Rahmen des strategischen Dialogs, um die Chancen systematisch zu analysieren und aktiv zu verfolgen. Das eigene M&A-Team der Holding unterstützt die Geschäftsführungen bei der Chancenbewertung. Weitere Chancen aus Ergänzungsakquisitionen ergeben sich auch in Hinblick auf die stärkere Internationalisierung der Beteiligungen. Im Fokus stehen hier die Märkte in Asien und Nordamerika, ergänzend zu Europa.

INNOVATIONEN TREIBEN

Chancen ergeben sich für die Gruppenunternehmen insbesondere durch die regelmäßige Entwicklung neuer Produkte oder Prozesse. Innovationen helfen den Unternehmen, ihre Marktstellung zu behaupten und auszubauen. Durch die Verankerung im Strategieprogramm **PARKOUR perform** fördert INDUS die Nutzung von Chancen aus Innovationen und daraus abgeleiteter Maßnahmen. Durch die „Innovationsförderbank“ werden ausgewählte Innovationsvorhaben durch finanzielle Zuschüsse bei den Beteiligungen unterstützt. INDUS steht bei der Erarbeitung von Innovationsstrategien mit Methodenwissen zur Seite und vernetzt Institutionen und Facheinrichtungen mit den Gruppenunternehmen.

LEISTUNG STEIGERN

Die verstärkte Nutzung von Chancen im operativen Bereich ist das Ziel der strategischen Initiative „Leistung steigern“ als Teil des Strategieprogramms **PARKOUR perform**. INDUS fördert hier im Schwerpunkt „Marktexzellenz“ gezielt Aktivitäten in den Bereichen Business Development, strategisches Marketing, Vertrieb sowie Pricing und begleitet und unterstützt dabei die Prozesse der Beteiligungen. Im Schwerpunkt „Operative Exzellenz“ werden vor allem Chancen in der Hebung von Produktivitätspotenzialen in den wertschöpfenden Prozessen (Produktion, Supply Chain) gesehen. Hier besteht ein breites Angebot an Unterstützungsleistungen an die Beteiligungen, insbesondere bei der Implementierung von Lean-Management-Konzepten.

NACHHALTIGKEIT

Die Nachhaltigkeitsstrategie ist als eigenständige strategische Initiative des Strategieprogramms **PARKOUR perform** etabliert. INDUS sieht erhebliche Chancen in der Förderung nachhaltiger unternehmerischer Initiativen. Zukünftige Schlüsseltechnologien beruhen auf Innovationen, die einen wichtigen Beitrag zur Erreichung der Klima- und Nachhaltigkeitsziele leisten. Durch die Innovations- und Nachhaltigkeitsförderbank von INDUS werden die Beteiligungen hierbei gezielt unterstützt.

Durch nachhaltigere Produkte und Prozesse kann eine Umsatzsteigerung erreicht oder ein drohender Umsatzverlust kompensiert werden. Differenzierungsmerkmale können der Einsatz nachwachsender oder recycelter Rohstoffe in der aktuellen Produktpalette oder auch der Einsatz neuer Technologien, welche den Verbrauch von Ressourcen während der Produktion minimieren, sein. INDUS erwartet, dass diese Werttreiber in Zukunft weiter an Bedeutung gewinnen und sich über entsprechende Differenzierungsmerkmale zusätzliche Umsatzchancen generieren lassen.

Auf der Personalseite adressiert das klare Bekenntnis zur Nachhaltigkeit in Verbindung mit der entsprechenden Umsetzung von Nachhaltigkeitsinitiativen die persönliche Bedeutung der Umweltthematik vieler Mitarbeitender der INDUS-Gruppe, sodass auch in dieser Hinsicht die Chancen im Wettbewerb um Fachkräfte erhöht werden.

CHANCEN DER BETEILIGUNGEN

Chancen der Beteiligungen leiten sich neben den Chancen aus Produkt- und Prozessinnovationen auch aus der Entwicklung des Markt- und Wettbewerbsumfelds ab. Dabei können die Beteiligungen von einer positiven konjunkturellen Entwicklung in ihren jeweiligen Märkten und von Zukunftsthemen, die sich aus Megatrends ableiten, profitieren.

Chancen für die Beteiligungen im Segment Engineering ergeben sich insbesondere durch die Megatrends Digitalisierung und Nachhaltigkeit. Wichtige Zukunftsthemen sind hier Automatisierung und Robotik, Sensorik und Messtechnik, Energietechnik und Logistik.

Im Segment Infrastructure ergeben sich strategische Chancen aus den Megatrends Mobilität und Urbanisierung, Digitalisierung und Nachhaltigkeit (z. B. nachhaltiges Bauen). Relevante Zukunftsthemen sind insbesondere Infrastrukturnetze, Infrastrukturbauwerke sowie Energieeffizienz.

Im Segment Materials liegen die Chancen in einer hohen Materialkompetenz. Chancen bestehen insbesondere bei den Zukunftsthemen der Kreislauf- und Abfallwirtschaft, Agrar- und Lebensmittelwirtschaft sowie bei energieeffizienten und nachhaltigen Produktionsprozessen. Langfristige Wachstumschancen für die Beteiligungen im Bereich der medizinischen Verbrauchsmaterialien und Hilfsmittel ergeben sich aus dem Megatrend Demografie und Gesundheit; zunehmende regulatorische Anforderungen, insbesondere durch die neue europäische Medizinprodukteverordnung, bieten Chancen für Unternehmen, die in der Lage sind, diese Anforderungen konsequent zu erfüllen.

RISIKOMANAGEMENT

STRUKTUR UND INSTRUMENTE

Die INDUS Holding AG und ihre Beteiligungsgesellschaften sind im Rahmen ihrer Aktivitäten einer Vielzahl von Risiken ausgesetzt. Der Eintritt von Risiken könnte nachteilige Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit sowie auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben. Die INDUS Holding AG hat daher in Übereinstimmung mit branchenüblichen Standards und gesetzlichen Bestimmungen ein Risikomanagementsystem eingerichtet, um potenzielle Risiken zu erkennen und über alle Funktionen hinweg beobachten und beurteilen zu können. Dieses Risikomanagementsystem setzt auf den Risikomanagementsystemen der Beteiligungen in enger Abstimmung mit INDUS auf.

Das Risikomanagementsystem ist als Bestandteil der Geschäfts-, Planungs-, Rechnungslegungs- und Kontrollprozesse in das Informations- und Kommunikationssystem der INDUS Holding AG eingebunden. Die Verantwortung für die Gestaltung des Risikomanagementsystems liegt beim Vorstand, der ein aktives Management der Risiken sicherstellt. Das Risikomanagementsystem der INDUS Holding AG ist im Risikomanagement-Handbuch der Gesellschaft dokumentiert. Das Risiko-Reporting umfasst alle vollkonsolidierten Tochterunternehmen der Gruppe.

Eine zentrale Rolle des Risikomanagements wird durch das INDUS-Beteiligungscontrolling wahrgenommen. Chancen und Risiken werden in Zusammenarbeit zwischen den Fachbereichen und der Geschäftsleitung der Beteiligungen und dem Beteiligungscontrolling erarbeitet und mit dem Vorstand im Rahmen der Planung abgestimmt. Plan-Ist-Abweichungen der Beteiligungen werden vom Beteiligungscontrolling monatlich analysiert und erkannte Risiken dem zuständigen Vorstand berichtet. In den turnusmäßigen, wöchentlichen Vorstandssitzungen werden bedarfsorientiert wesentliche Änderungen der Risikolage besprochen und gegebenenfalls Maßnahmen eingeleitet. In regelmäßigen Aufsichtsratssitzungen wird der Aufsichtsrat über die wirtschaftliche Lage der Gruppe sowie Plan-Ist-Abweichungen informiert.

Der Risikobeauftragte der Holding administriert fachlich das Risikomanagement-IT-System, führt regelmäßig Schulungen für die Anwender:innen durch, analysiert bedarfsorientiert mit dem Beteiligungscontrolling die gemeldeten Risiken der Beteiligungen und sorgt für eine übergeordnete systematische Darstellung und Bewertung. Die Funktion des Risikobeauftragten ist unmittelbar dem Vorstand zugeordnet.

Der Kernprozess „Akquisition von Unternehmen“ ist eng mit dem Risikomanagement verzahnt. Das dezidierte M&A-Team der Holding analysiert die Chancen und Risiken eines Akquisitionsunternehmens ausgewogen auf der Basis von Due-Diligence-Untersuchungen und bereitet die Entscheidungsvorlage für den Vorstand vor. Der Vorstand entscheidet über eine Akquisition erst nach ausführlicher Analyse der Chancen und Risiken unter Betrachtung der Risikotragfähigkeit.

Ziel des Risikomanagementsystems ist es, Risiken systematisch zu identifizieren, zu bewerten, zu steuern und zu überwachen. Für die Berichterstattung der Risiken bestehen Schwellenwerte, die der Struktur des Beteiligungsportfolios Rechnung tragen. Der Vorstand überprüft und überarbeitet dazu im regelmäßigen Turnus sowie anlassbezogen das Risikoportfolio der Gesellschaft. Auf dieser Basis werden die erforderlichen Maßnahmen zur Risikosteuerung definiert, dokumentiert und deren Wirksamkeit überwacht. Der Aufsichtsrat wird regelmäßig über die Risikolage der Gesellschaft informiert.

Die Struktur und die Funktionsweise des Risikomanagementsystems werden in regelmäßigen Abständen sowie anlassbezogen vom Vorstand überprüft. Die Ergebnisse dieser Prüfung ebenso wie die Anmerkungen des Abschlussprüfers im Rahmen der Jahresabschlussprüfung fließen dann in die systematische Weiterentwicklung des Risikomanagementsystems ein. Die unterjährige Überwachung der Risikolage, die Überprüfung der Wirksamkeit des Risikomanagementsystems sowie eingeleitete Maßnahmen zu seiner Verbesserung werden einmal jährlich im Risikomanagement-Jahresbericht der Gesellschaft dokumentiert.

INTERNES KONTROLL- UND RISIKOMANAGEMENTSYSTEM

BERICHT GEMÄß DEUTSCHER CORPORATE GOVERNANCE KODEX¹

Das interne Kontrollsystem (IKS) von INDUS ist ein vom Management implementiertes, systematisches Set von Regeln, Verfahren und Verantwortlichkeiten, das darauf abzielt, die ordnungsgemäße Durchführung der Geschäftstätigkeiten des Unternehmens sicherzustellen und die Risiken in den Geschäftsprozessen zu steuern. Wir betreiben zur Sicherstellung dieser umfassenden Aufgabe die nachfolgenden integrierten Managementsysteme:

- Corporate Governance System der INDUS
- Risikomanagementsystem (RMS)
- Compliance-Managementsystem (CMS)
- Nachhaltigkeitsmanagementsystem
- Rechnungslegungssystem

Die Ausgestaltung dieser Systeme beinhaltet einheitlich vorgegebene System- und Prozesselemente, die die Ordnungsmäßigkeit und Funktionsfähigkeit der Systeme sicherstellen. Im Rahmen des Systemdesigns werden auf Basis einer Risikoanalyse Rollen und Verantwortlichkeiten definiert, Richtlinien und Regeln kommuniziert und interne Trainings und Schulungsprogramme implementiert. Der laufende Betrieb beinhaltet u. a. die ordnungsgemäße Bereitstellung von Ressourcen (z. B. Hinweisgebersystem). Die Wirksamkeit der Systeme wird durch systemintegrierte Kontrollen, Self-Assessments und durch externe Prüfungen (z.B. Überprüfungen der IT-Sicherheit im Rahmen des Risikomanagements) überwacht. Die Geschäftsführungen der Beteiligungen bestätigen einmal jährlich die Einhaltung der Vorgaben des Compliance-Managementsystems. Das interne Revisionssystem überprüft prozessunabhängig die Einhaltung von Regeln, Verfahren und Verantwortlichkeiten und wurde mit Wirkung zum 1. Januar 2023 im Zusammenhang mit der veränderten Leitungsstruktur neu gefasst und deutlich ausgebaut.

Alle Beteiligungen sind Bestandteil unseres IKS. Der Umfang der von jeder Einheit auszuführenden Aktivitäten ist unterschiedlich und hängt unter anderem von der Wesentlichkeit der Einheit für den Konzernabschluss und den spezifischen Risiken, die mit der Einheit verbunden sind, ab. Das Management jeder Einheit ist dabei verpflichtet, in seinem Verantwortungsbereich, basierend auf den konzernweit verpflichtenden Vorgaben, ein angemessenes und wirksames IKS und RMS zu implementieren.

Der Prüfungsausschuss ist in die Überwachung des IKS und RMS systematisch eingebunden. Er überwacht insbesondere die Rechnungslegung und den Rechnungslegungsprozess sowie die Angemessenheit und Wirksamkeit des IKS, des RMS und des internen Revisionssystems. Der Vorstand hat sich gemäß den Empfehlungen des DCGK 2022 mit der Angemessenheit und Wirksamkeit des Risikomanagementsystems und des internen Kontrollsystems auseinandergesetzt und keine wesentlichen Beanstandungen festgestellt.

BERICHT GEMÄß §§ 289 ABS. 4, 315 ABS. 4 HGB

Umfang und Ausgestaltung des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems (rIKS) der INDUS Holding AG liegen im Ermessen und in der Verantwortung des Vorstands. Der Aufsichtsrat überwacht den Rechnungslegungsprozess und die Wirksamkeit des rIKS. Die Funktionsfähigkeit und Wirksamkeit des rIKS bei den Beteiligungsgesellschaften wird zudem durch die Abschlussprüfer der Konzerngesellschaften geprüft. Für die INDUS Holding AG selbst obliegt die Prüfung der Funktionsfähigkeit und Wirksamkeit des IKS direkt dem Vorstand.

¹ Nicht Gegenstand der Prüfung

Das rechnungslegungsbezogene IKS beinhaltet die Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen, um die Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung sicherzustellen, und wird kontinuierlich weiterentwickelt. Das rIKS ist so gestaltet, dass der Konzernabschluss der INDUS Holding AG nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, und nach den gemäß § 315e Abs. 1 HGB ergänzend zu beachtenden handelsrechtlichen Vorschriften ordnungsgemäß aufgestellt wird. Die Aufstellung des Jahresabschlusses erfolgt nach den handelsrechtlichen Vorschriften des HGB. Unabhängig von seiner Ausgestaltung kann das rIKS dennoch keine absolute Sicherheit dahingehend liefern, dass Fehlaussagen in der Rechnungslegung vermieden oder aufgedeckt werden.

Die Prozesse zur Konzernrechnungslegung (im Folgenden verkürzt „Rechnungslegung“) und Lageberichterstellung werden von den zuständigen Mitarbeitenden im Konzernrechnungswesen und im Controlling der INDUS Holding AG gesteuert. Änderungen der Gesetze, Rechnungslegungsstandards und andere Verlautbarungen werden hinsichtlich ihrer Relevanz und Auswirkungen für die Rechnungslegung geprüft. Die sich daraus ergebenden Änderungen der Rechnungslegungsprozesse werden in zentral verfügbaren Verfahrensanweisungen und in den bei der Rechnungslegung verwendeten Systemen abgebildet. Die jeweils aktuelle Konzernbilanzierungsrichtlinie wird an alle mit der Rechnungslegung befassten Mitarbeitenden der INDUS Holding AG und der Beteiligungsgesellschaften kommuniziert. Zusammen mit dem konzernweit gültigen Abschlusskalender bilden diese Elemente die Basis für den Abschlusserstellungsprozess.

Die Beteiligungsgesellschaften erstellen ihre Abschlüsse für Konsolidierungszwecke („Reporting Packages“) gemäß den Vorgaben der Konzernbilanzierungsrichtlinie. Die Reporting- und Konsolidierungsprozesse erfolgen für alle Beteiligungsgesellschaften über ein einheitliches IT-System, das zentral von der INDUS Holding AG zur Verfügung gestellt wird. Verfahrensanweisungen und standardisierte Meldeformate unterstützen dabei den Prozess der einheitlichen und ordnungsgemäßen Konzernrechnungslegung. Teilweise werden zusätzlich externe Dienstleister, z. B. für die Bewertung von Pensionsverpflichtungen, beauftragt.

Zur Vermeidung von Risiken im Rechnungslegungsprozess umfasst das rIKS präventive und aufdeckende interne Kontrollen. Dazu gehören insbesondere IT-gestützte und manuelle Abstimmungen, die Funktionstrennung und das Vier-Augen-Prinzip. Diese Kontrollen und Instrumente werden fortlaufend weiterentwickelt, um auch künftige Risiken ausschließen zu können, wenn Schwachstellen identifiziert wurden.

Das Controlling und das Konzernrechnungswesen der INDUS Holding AG stellen über entsprechende Prozesse sicher, dass die Vorgaben der Konzern-Bilanzierungsrichtlinie eingehalten werden. Die in den Rechnungslegungsprozess einbezogenen Mitarbeitenden werden regelmäßig geschult. Im gesamten Rechnungslegungsprozess werden die Beteiligungsgesellschaften durch zentrale Ansprechpartner unterstützt.

Der Vorstand der INDUS Holding AG und die Geschäftsführungen der Beteiligungsgesellschaften sind dafür verantwortlich, dass die gültigen Richtlinien und Verfahren zum Rechnungslegungsprozess eingehalten werden. Weiterhin stellen sie den ordnungsgemäßen und zeitgerechten Ablauf ihrer rechnungslegungsbezogenen Prozesse und Systeme sicher.

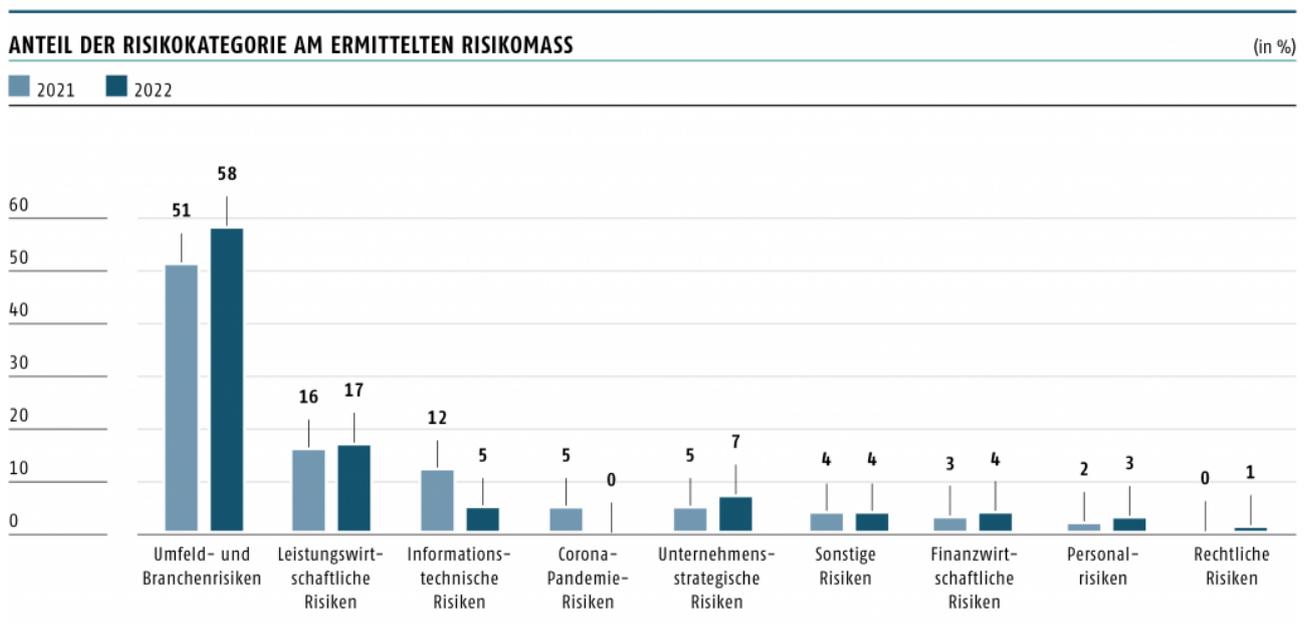
ERLÄUTERUNG DER EINZELRISIKEN UND DER RISIKOAGGREGATION

Die Beteiligungsgesellschaften und die INDUS Holding AG identifizieren und bewerten Risiken unverändert zum Vorjahr zunächst im Rahmen eines dezentralen Bottom-up-Ansatzes. Dieser Prozess wird durch den Risikobeauftragten der INDUS Holding AG unterstützt. Die Risiken werden anhand der möglichen Auswirkung und Eintrittswahrscheinlichkeit bewertet. Die Eintrittswahrscheinlichkeit bezieht sich auf den Zeitraum von einem Jahr. Die Schadensverteilung wird durch eine Dreiecksverteilung abgebildet. Eine Dreiecksverteilung beschreibt die Schäden im besten, mittleren und schlechtesten Fall. Die folgende Beschreibung der Einzelrisiken basiert auf den von den Beteiligungen und der INDUS Holding AG bis zum Abschlussstichtag identifizierten Risiken.

Die Gesamtbeurteilung der Risikolage des Konzerns erfolgt anhand eines Risikomaßes, das mittels einer Monte-Carlo-Simulation aller identifizierten und bewerteten Risiken ermittelt wird. In der Monte-Carlo-Simulation werden die Schadenshöhen simuliert und aggregiert. Chancen werden hierbei nicht betrachtet. Unter Zugrundelegung eines Konfidenzniveaus

von 97 % beträgt das so ermittelte Risikomaß für den INDUS-Konzern rund 72,1 Mio. EUR (Vorjahr 72,3 Mio. EUR). Mit einer Wahrscheinlichkeit von 97 % wird eine finanzielle Belastung aus dem Eintritt von Risiken in dieser Höhe nicht überschritten. Die Einschätzung der Eintrittswahrscheinlichkeiten und die jeweilige Schadenshöhe ist stark ermessensbehaftet und kann von tatsächlich eintretenden Schadenshöhen abweichen. Dennoch ist das auf Basis des Risikomanagementsystems ermittelte Risikomaß eine Richtgröße zur Beurteilung der Risikotragfähigkeit und damit der finanziellen Stabilität der Gruppe. Die Risikotragfähigkeit gilt als gegeben, wenn das Risikomaß durch Liquidität und Eigenkapital abgedeckt ist. Nach Einschätzung des Vorstands ist die Risikotragfähigkeit des ermittelten Risikobetrags gewährleistet und eine Bestandsgefährdung nicht erkennbar.

Den jeweiligen Anteil der Risikokategorie am ermittelten Risikomaß zeigt die nachfolgende Grafik:



CORONA-PANDEMIE-RISIKEN

Die Auswirkungen der Corona-Pandemie haben sich im Geschäftsjahr 2022 signifikant abgeschwächt. Die pandemiebedingten Risiken sind, soweit noch wesentlich, in die bestehenden Risikokategorien integriert.

UMFELD- UND BRANCHENRISIKEN

Die Geschäftsentwicklung der Beteiligungen steht in einem engen Zusammenhang mit der Entwicklung des gesamtwirtschaftlichen Umfelds. Eine weitere Eskalation des Russland-Ukraine-Kriegs und daraus möglicherweise entstehende negative konjunkturelle Auswirkungen können durch Prognosen nicht sinnvoll beurteilt werden. Ebenso sind die Auswirkungen der aktuellen COVID – Welle in China und deren Auswirkung auf gegebenenfalls unterbrochene Lieferketten nicht vorhersehbar. Weitere Risiken für die weltweite wirtschaftliche Entwicklung ergeben sich durch zunehmende Spannungen zwischen USA und China mit nicht absehbaren Auswirkungen. Neben den konjunkturellen Risiken stellen Erhöhungen der Energie- und Rohstoffpreise Risiken für die Entwicklung der einzelnen Gesellschaften und der Gruppe dar. Die hohen Energiekosten führen zu Wettbewerbsnachteilen im internationalen Kostenvergleich, und die hohe Volatilität auf den Rohstoffmärkten birgt Versorgungsrisiken und insbesondere Preisüberwälzungsrisiken. Die hohe Inflation und in der Folge die Zinserhöhungen der Zentralbanken werden durch sinkende Kaufkraft den Konsum dämpfen - mit negativen Folgen für die konjunkturelle Entwicklung.

Mit einem ausgewogenen Beteiligungsportfolio vermeidet INDUS eine überproportionale Abhängigkeit von einzelnen Branchen. Durch eine hohe Spezialisierung und eine starke Position innerhalb einer attraktiven Marktnische werden sowohl

das Branchenrisiko als auch das allgemeine konjunkturelle Risiko für die Beteiligungsunternehmen gemindert. Ein grundsätzliches konjunkturelles und branchenspezifisches Risiko ist von Natur aus aber nicht zu vermeiden.

Darüber hinaus befindet sich die Automobilbranche in einem erheblichen Strukturwandel zur Elektromobilität mit hohen Risiken für die direkten und indirekten Zulieferindustrien. Mit der Entscheidung zur Aufgabe des Segments Fahrzeugtechnik und dem geplanten Verkauf des letzten Serienzulieferers SELZER werden die Risiken für die INDUS-Gruppe durch eine negative Entwicklung der Automobilbranche deutlich reduziert.

UNTERNEHMENSSTRATEGISCHE RISIKEN

Unternehmensstrategische Risiken bestehen hauptsächlich in der Fehleinschätzung der künftigen Markt- bzw. Geschäftsentwicklung der bestehenden Beteiligungsgesellschaften und von Neuerwerben. Der langfristige Erfolg von INDUS hängt im Wesentlichen von der sorgfältigen Analyse potenzieller neuer Portfoliounternehmen und der Entwicklung des Beteiligungsportfolios ab. Um Risiken auf dem Feld „unternehmensstrategische Risiken“ zu minimieren, setzt INDUS bei Neuakquisitionen auf eine umfangreiche Marktanalyse der jeweiligen Branche sowie eigene Analysen. Diese eigenen Analysen werden zudem einer externen, unabhängigen Begutachtung unterzogen. Die Entscheidung für eine Neuakquisition wird nach intensiver Prüfung und durch einstimmigen Beschluss des Vorstands getroffen.

Den möglichen Risiken aus Fehleinschätzungen in der strategischen Positionierung der Beteiligungsunternehmen begegnet INDUS durch eigene intensive Markt- und Wettbewerbsbeobachtungen, strategisches und operatives Controlling der Beteiligungen und regelmäßige Kommunikation mit den Geschäftsführungen der Beteiligungsgesellschaften. Sämtliche Beteiligungsunternehmen stellen monatlich Daten über ihre aktuelle Geschäftsentwicklung und die individuelle Risikolage zur Verfügung. Ihre kurz- und mittelfristigen Planungen werden auf Ebene der Führungsgesellschaft aggregiert. Dies gewährleistet, dass INDUS stets einen umfassenden Überblick über die Risikolage des einzelnen Unternehmens und des Konzerns hat.

LEISTUNGSWIRTSCHAFTLICHE RISIKEN

Neben den unternehmensstrategischen Risiken bestehen für INDUS und die Beteiligungsunternehmen leistungswirtschaftliche Risiken. Dazu zählen insbesondere Beschaffungsrisiken, Produktionsrisiken und Absatzrisiken.

Die Beteiligungsunternehmen benötigen für die Herstellung ihrer Produkte Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, die von unterschiedlichen Lieferanten bezogen werden. Aufgrund der breiten Diversifikation innerhalb des Gesamtportfolios von INDUS sind Beschaffungsrisiken in Hinblick auf die Auswirkungen auf den Konzern als Ganzes allerdings begrenzt, was gerade die vergangenen drei Jahre gezeigt haben. Es besteht das Risiko, dass die Versorgung mit Vorprodukten oder Vormaterialien nicht immer sichergestellt ist. Im Geschäftsjahr waren einige Vorprodukte (z. B. Halbleiter) nicht oder nur schwer zu beschaffen. Es besteht aufgrund des Russland-Ukraine-Kriegs und dessen Auswirkung auf die Energieversorgung das Risiko, dass die Energieversorgung teilweise ausfällt oder eingeschränkt wird.

Die Einkaufspreise für Rohstoffe und Energieträger können stark schwanken. Abhängig von der jeweiligen Marktsituation ist es den Beteiligungsgesellschaften daher nicht immer möglich, die daraus entstehenden Belastungen an die Kunden zeitnah und vollumfänglich weiterzugeben. Die operativ Verantwortlichen stehen im kontinuierlichen Kontakt mit Lieferanten und Kunden. So können sie frühzeitig auf eventuell auftretende Preis- und Mengenrisiken reagieren. Zusätzlich begrenzen die Beteiligungsunternehmen, wo notwendig, mit dem Abschluss von Rohstoffsicherungen das Risiko. Produktions- und Absatzrisiken sind aufgrund der breiten Diversifikation innerhalb des Gesamtportfolios von INDUS in Hinblick auf die Auswirkungen auf den Konzern begrenzt. INDUS analysiert dazu regelmäßig die Kundenstruktur in der Gruppe; es existieren weder einzelne Produkt- oder Dienstleistungsgruppen noch einzelne Kunden, die einen Anteil von mehr als 10 % am Umsatz erreichen.

Auch aufgrund von Tarifabschlüssen ergeben sich weitere leistungswirtschaftliche Risiken, da die Belastungen oft nicht vollumfänglich an die Kunden weitergegeben werden können, sondern durch Produktivitätserhöhungen kompensiert werden müssen.

PERSONALRISIKEN

Der langfristige Erfolg der INDUS Holding AG hängt maßgeblich vom Wissen und von der Einsatzbereitschaft ihrer Mitarbeitenden ab. Mögliche Risiken ergeben sich im Wesentlichen bei der Personalbeschaffung und Personalentwicklung sowie durch die Fluktuation von Mitarbeitenden in Schlüsselpositionen. Die INDUS Holding AG begrenzt diese Risiken durch zielgerichtete Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen sowie eine leistungsgerechte Vergütung. Die Beschäftigten schätzen die positive Unternehmenskultur. Ausdruck dieser Wertschätzung ist eine geringe Fluktuation. Die Gesamtheit aller Maßnahmen macht die Gesellschaft zu einem attraktiven Arbeitgeber, sodass den Risiken aus Fluktuation, demografischer Entwicklung und Kompetenzverlust aktiv begegnet wird.

Die Unternehmen der INDUS-Gruppe betreiben ihre Personalarbeit eigenständig; sie sind in vielen Branchen und Regionen angesiedelt, sodass die Risiken der Personalbeschaffung und Personalentwicklung breit gestreut sind. Qualifizierte Beschäftigte sind ein wesentlicher Erfolgsfaktor für die jeweilige Beteiligung. Vor dem Hintergrund der demografischen Entwicklung und der weiterhin guten Beschäftigungslage ist das Risiko des Fachkräftemangels auch international weiter auf einem hohen Niveau.

INFORMATIONSTECHNISCHE RISIKEN

Die wachsende Vernetzung der Informationssysteme und die Notwendigkeit der permanenten Verfügbarkeit stellen hohe Anforderungen an die eingesetzte Informationstechnologie. Möglichen Risiken aus dem Ausfall von Rechnersystemen und Netzwerken, unberechtigten Datenzugriffen oder Datenmissbrauch begegnet die Gesellschaft mit regelmäßigen Investitionen in Hard- und Software, dem Einsatz von Virenscannern und Firewall-Systemen sowie effektiven Zugangs- und Zugriffskontrollen. Eine permanente Kontrolle dieser Maßnahmen erfolgt durch interne und externe Experten.

Für die Unternehmen der Gruppe stellt der mögliche Ausfall der Informationstechnologie ein erhebliches operatives und finanzielles Risiko dar. Die Unternehmen der Gruppe sind in zunehmendem Maße von der Funktionalität und Stabilität der verschiedenen individuellen IT-Systeme abhängig. Weitere Risiken bestehen im Verlust von Daten bzw. Know-how und Datenmanipulationen. Es zeigt sich eine zunehmende Tendenz von Cyberangriffen. Die Unternehmen der Gruppe setzen je nach individueller Risikolage verschiedene Instrumente zur Risikosteuerung ein. Dies reicht von Notfall- und Datensicherungsprozessen, Einsatz moderner Antiviren- und Firewall- Soft- und Hardware, Zugriffs- und Zutrittskontrollen bis hin zu weiteren präventiven Schutzmaßnahmen wie Sensibilisierung der Mitarbeitenden und Schulungen. Maßnahmen zur Prävention, Aufdeckung und Behandlung von Cyberangriffen bleiben hoch relevant. Risiken sind teilweise durch eine Cyber-Versicherung rückgedeckt.

FINANZWIRTSCHAFTLICHE RISIKEN

Zu den finanzwirtschaftlichen Risiken zählen vor allem das Liquiditätsrisiko, das Zinsrisiko und das Währungsrisiko sowie das Ausfallrisiko. Grundsätzlich finanzieren sich die einzelnen Beteiligungsgesellschaften selbst aus ihren operativen Ergebnissen. Je nach Liquiditätssituation unterstützt INDUS die Beteiligungsgesellschaften bei der Finanzierung und stellt bei Bedarf Finanzmittel zur Verfügung. Um die jederzeitige Handlungsfähigkeit der Führungsgesellschaft sowie eine ausreichende Finanzierung der Beteiligungsgesellschaften sicherzustellen, verfügt die Führungsgesellschaft über entsprechende Liquiditätsreserven.

Eine breit diversifizierte Finanzierungsstruktur, verteilt auf acht (Vorjahr: acht) Kernbanken, verhindert eine Abhängigkeit von einzelnen Kreditgebern, sodass aus heutiger Sicht der Wegfall von bankenseitigen Kreditgebern begrenzt ist. Die Finanzierung des langfristig ausgerichteten Beteiligungsportfolios erfolgt durch eine revolvingende, langfristige Mittelaufnahme der Führungsgesellschaft. Kreditbesicherungen bestehen vereinzelt auf Tochterebene. Die vereinbarten

Covenants stellen aus heutiger Sicht kein wirtschaftliches Risiko dar. Eine Verschlechterung wesentlicher Finanzkennzahlen könnte zu höheren Finanzierungskonditionen infolge geänderter Ratingeinschätzungen führen. Bei der Finanzierung setzt INDUS auf einen Mix aus festverzinslichen und variablen Darlehen; letztere sind durch Zinsswaps gesichert. Eine Veränderung des Zinsniveaus hätte durch die vollständig abgesicherten Zinsänderungsrisiken während der Laufzeit der jeweiligen Darlehen keine Auswirkungen auf die Ertragslage. Das Nominalvolumen der Zinsabsicherungen betrug zum 31. Dezember 2022 insgesamt 113,2 Mio. EUR (Vorjahr: 155,3 Mio. EUR).

Das debitorenseitige Ausfallrisiko ist durch das diversifizierte Portfolio und die Eigenständigkeit der Beteiligungsunternehmen, die ihre Aktivitäten auf verschiedene Märkte und mit unterschiedlichen Produkten konzentrieren, deutlich begrenzt. Zudem unterhalten die Beteiligungen selbst wirksame Systeme zur Überwachung der Debitorenrisiken, schließen nach eigenem Ermessen Warenkreditversicherungen ab und berichten der Führungsgesellschaft monatlich über etwaige Risiken.

Aufgrund der internationalen Aktivitäten der Beteiligungsgesellschaften bestehen Währungsrisiken. Diesen begegnet INDUS bedarfs- und risikoorientiert mit der Absicherung der Geschäftsvorfälle durch Devisentermingeschäfte. Das Nominalvolumen der Währungsabsicherungen betrug zum 31. Dezember 2022 insgesamt 0,0 Mio. EUR (Vorjahr: 5,2 Mio. EUR). Weitere Erläuterungen zur Finanzierung finden sich im Konzernanhang unter den Informationen zur Bedeutung von Finanzinstrumenten.

RECHTLICHE RISIKEN

Die INDUS Holding AG und ihre Beteiligungsunternehmen sind einer Vielzahl von rechtlichen Risiken ausgesetzt. Diese Risiken ergeben sich insbesondere in den Bereichen Wettbewerbs- und Kartellrecht, Außenwirtschafts- und Zollrecht sowie Steuerrecht. Aus dem operativen Geschäft der einzelnen Beteiligungsgesellschaften resultieren darüber hinaus Risiken aus Gewährleistungs- und Produkthaftungsansprüchen. Ein effizientes Vertrags- und Qualitätsmanagement mindert dieses Risiko zwar, kann aber keinen grundsätzlichen Ausschluss garantieren. Vonseiten der Führungsgesellschaft werden die Unternehmen durch Leitfäden, Schulungen und Informationen zu rechtskonformem Verhalten insbesondere in den Bereichen Wettbewerbs- und Kartellrecht, Geldwäscheprävention, Außenwirtschafts- und Zollrecht unterstützt.

Rechtliche Risiken können sich aus Ansprüchen und Klagen gegen INDUS und/oder Beteiligungsunternehmen (hier insbesondere Gewährleistungen und Produkthaftung) sowie behördlichen Verfahren ergeben. Geltend gemachte Ansprüche Dritter prüfen INDUS bzw. die Beteiligung eigenständig und sorgfältig auf ihre Begründetheit. Gerichtliche und außegerichtliche Rechtsstreitigkeiten werden bei Bedarf von externen Anwälten begleitet. Die in diesem Bereich identifizierten Einzelrisiken sind gering oder mittel ausgeprägt. INDUS bildet Rückstellungen, sofern Zahlungsverpflichtungen als wahrscheinlich angesehen werden und die jeweilige Höhe zuverlässig geschätzt werden kann.

SONSTIGE RISIKEN

Unter den sonstigen Risiken sind im Wesentlichen Risiken für Elementarschäden erfasst. Das Nettorisiko aus diesen Risiken ist gering, da für diese Schäden in der Regel ausreichender Versicherungsschutz besteht.

NACHHALTIGKEITSRISIKEN

Im Rahmen des nichtfinanziellen Berichts der INDUS-Gruppe berichtet INDUS über Risiken, die mit der Geschäftstätigkeit, den Geschäftsbeziehungen, den Produkten und Dienstleistungen des Konzerns verknüpft sind und sehr wahrscheinlich schwerwiegende negative Auswirkungen auf die berichtspflichtigen Aspekte (Umwelt-, Arbeitnehmer- und Sozialbelange, Achtung der Menschenrechte, Bekämpfung von Korruption und Bestechung) haben könnten. Im Geschäftsjahr sind keine berichtspflichtigen Einzelrisiken im Zusammenhang mit Nachhaltigkeitsaspekten identifiziert worden.

RISIKEN AUS BILANZIERTEN GESCHÄFTS- UND FIRMIENWERTEN

Der Konzern hat aufgrund seiner Unternehmensstrategie, die Diversifikation durch einen kontinuierlichen Ausbau des Beteiligungsportfolios voranzutreiben, Geschäfts- und Firmenwerte in Höhe von 403,7 Mio. EUR bilanziert (Vorjahr: 409,8 Mio. EUR). Diese müssen gemäß IAS 36 mindestens einmal jährlich einem Werthaltigkeitstest unterzogen werden. Liegt der erzielbare Betrag unterhalb des Buchwerts, werden die entsprechenden Geschäfts- und Firmenwerte wertgemindert. Im Berichtsjahr wurden Wertminderungen auf Geschäfts- und Firmenwerte in Höhe von 39,4 Mio. EUR vorgenommen (Vorjahr: 2,5 Mio. EUR). INDUS hat damit das Risiko aus den Geschäfts- und Firmenwerten bilanziell durch Wertminderungen erfasst, soweit diese im Rahmen des Werthaltigkeitstests identifiziert wurden.

Die bilanzierten Firmenwerte verteilen sich auf 44 zahlungsmittelgenerierende Einheiten (CGUs) aus allen Segmenten. Kein einzelner Firmenwert ist größer als 10 % der Summe der Geschäfts- und Firmenwerte. Eine Wertminderung entfaltet keine unmittelbare negative Liquiditätswirkung. Indirekte Effekte, beispielsweise durch ansteigende Zinsen aufgrund verschlechterter Unternehmenskennzahlen (Rating), sind möglich und werden im Rahmen des Risikomanagements betrachtet.

GESAMTEINSCHÄTZUNG DES VORSTANDS

Im Geschäftsjahr 2022 konnte INDUS Chancen durch den Erwerb von zwei Beteiligungsunternehmen nutzen und damit einen Schwerpunkt ihrer langfristig ausgerichteten Unternehmensstrategie - das Wachsen durch Akquisitionen - fortsetzen. Der Vorstand sieht in möglichen Zukäufen sowohl auf Portfolioebene als auch auf Ebene der Beteiligungsunternehmen (Enkelgesellschaften) weiterhin gute Wachstumschancen für 2023.

Durch die gezielte Förderung von Innovationen in den Beteiligungen werden die Chancen durch Produkt- und Prozessinnovationen erhöht. Die verstärkten Maßnahmen zur Verbesserung von Marktexzellenz und operativer Exzellenz erhöhen die Chancen der Beteiligungen im Wettbewerb. Der Strukturwandel der Industrie zu Klimaschutz und klimaneutralen Technologien wird den Unternehmen neue Marktchancen eröffnen. Die geschärfte Strategie **PARKOUR perform** wird hierzu beitragen.

Auf der Risikoseite sind weiter hohe makroökonomische und politische Unsicherheiten zu verzeichnen. Die Entwicklung in Europa ist insbesondere durch den Russland-Ukraine-Krieg gekennzeichnet. Die Folgen und die Tragweite des Kriegs insbesondere bei einer weiteren Eskalation sind nicht einschätzbar. Die INDUS-Gruppe ist bisher direkt von Sanktionen und Embargos nicht wesentlich betroffen. Die hohen Energiekosten, die hohe Inflation sowie die Auswirkung der geldpolitischen Gegensteuerung durch Zinserhöhungen und Verknappung der Geldmenge führen möglicherweise in eine Rezession mit entsprechenden konjunkturellen Risiken. Mit der Entscheidung der Aufgabe des Segments Fahrzeugtechnik und nach Abschluss des Verkaufs des letzten Serienzulieferers im Portfolio werden sich die Risiken für das INDUS-Portfolio durch die volatile Entwicklung der Automobilbranche deutlich reduzieren.

Die Gesamtrisikosituation der INDUS setzt sich aus den aggregierten Einzelrisiken aller Risikokategorien zusammen. Aufgrund des diversifizierten und breit aufgestellten Portfolios findet ein teilweiser Risikoausgleich innerhalb der Gruppe statt. Der Vorstand hat sich auf der Basis der Risikoaggregation mit der Risikotragfähigkeit unter Berücksichtigung von Maßnahmen auseinandergesetzt. Für den Konzern waren im abgelaufenen Geschäftsjahr und aus heutiger Sicht für das laufende Geschäftsjahr aus Sicht des Vorstands keine Risiken erkennbar, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden.

PROGNOSEBERICHT

Für die INDUS-Gruppe wird 2023 ein Umsatz von 1,9 bis 2,0 Mrd. EUR erwartet und mit einem operativen Ergebnis (EBIT) in Höhe von 145 bis 165 Mio. EUR gerechnet. Die EBIT-Marge wird im Korridor von 7,0 bis 8,0 % erwartet. Bei den Treibhausgasemissionen wird für 2023 mit einer weiteren Reduktion geplant.

ERWARTETE ENTWICKLUNG DER RAHMENBEDINGUNGEN

Die hohen Unsicherheiten im Markt dürften die deutsche Konjunktur auch in den kommenden Monaten weiter belasten. Nachdem sich die Wachstumsprognosen im Jahresverlauf 2022 zunehmend eingetrübt hatten, wurde der allgemeine Abwärtstrend zu Jahresbeginn 2023 von einer leichten Aufwärtsrevision abgelöst. Stand Januar rechnet die Bundesregierung 2023 mit einem leichten Wachstum des BIP von 0,2 %², der Internationale Währungsfonds erwartet 0,1 % Wachstum der deutschen Wirtschaft.³ Die Inflationsrate betrug im Januar 2023 8,7 % im Vergleich zum Vorjahresmonat.⁴ Auch wenn im Jahresverlauf mit einer Entspannung zu rechnen ist, dürfte die Inflation weiter hoch bleiben. Die Bundesregierung erwartet 6,0 % im Jahresdurchschnitt.⁵ Der allgemeine Kostendruck wird in den kommenden Monaten weiter spürbar bleiben. Das gilt insbesondere für die Belastungen durch die weiterhin hohen Energiepreise. Die Trendwende ist hier zwar eingeleitet, die Erzeugerpreise für Energie lagen im Januar 2023 aber immer noch 32,9 % über den Preisen vom Januar 2022.⁶ Durch individuelle Vertragskonditionen werden die weiterhin verhältnismäßig hohen Preise zum Teil auch erst verzögert bei den Unternehmen ankommen. Die abfedernden Effekte staatlicher Maßnahmen sind hier noch nicht vollständig greifbar. Wachstumsperspektiven bieten insbesondere der Auf- und Umbau zu einer starken grünen Wirtschaft.

Auch die Aussichten für die Weltwirtschaft sind mit hohen Marktrisiken belastet: Eine verschlechterte Corona-Lage oder eine Immobilienkrise in China, die Eskalation des Russland-Ukraine-Kriegs oder eine Schuldenkrise in den Schwellen- und Entwicklungsländern könnten die globale Entwicklung bremsen. Stand Januar 2023 erwartet der Internationale Währungsfonds für die Weltwirtschaft ein Plus von 2,9 % für 2023.⁷ Insbesondere das Ende der Null-Covid-Politik in China verbesserte die Aussichten im Vergleich zur IWF-Oktoberprognose (+2,7 %) leicht.⁸ Als Effekt der Zinsanhebungen der Zentralbanken wird eine leicht reduzierte, aber weiterhin hohe globale Inflationsrate von 6,6 % erwartet.⁹

² Tagesschau, Konjunkturprognosen Deutschland

³ Internationaler Währungsfonds, World Economic Outlook, Januar 2023, S.6

⁴ Pressemitteilung des Statistischen Bundesamtes Nr. 069 vom 22.02.2023

⁵ VDMA Vorlage für den Geschäftsbericht, S. 8 / Jahreswirtschaftsbericht der Bundesregierung

⁶ Pressemitteilung des Statistischen Bundesamtes Nr. N011 vom 23.02.2023

⁷ Internationaler Währungsfonds, World Economic Outlook, Januar 2023, S.6

⁸ Internationaler Währungsfonds, World Economic Outlook, Oktober 2022, S.9

⁹ Internationaler Währungsfonds, World Economic Outlook, Januar 2023, S.6

Wirtschaftswachstum (in %)

	2022 (vorläufig)	2023 (PROGNOSE)	2024 (PROGNOSE)
Wirtschaftsräume			
Weltwirtschaft	3,4	2,9	3,1
Euroraum	3,5	0,7	1,6
Ausgewählte Länder			
USA	2,0	1,4	1,0
China	3,0	5,2	4,5
Deutschland	1,9	0,1	1,4

Quelle: Internationaler Währungsfonds, World Economic Outlook (Stand: Januar 2023)

ENGINEERING: HERAUSFORDERNDE RAHMENBEDINGUNGEN

Angesichts der hohen Marktrisiken bleiben Stimmung und Ausblick im deutschen Maschinen- und Anlagenbau gedämpft: Der Branchenverband VDMA rechnet 2023 mit einem Minus der realen Produktion von 2 %.¹⁰ Oxford Economics prognostiziert für das laufende Geschäftsjahr 2023 für den Weltmaschinenbau einen realen Zuwachs von 1 %¹¹, wobei u. a. für die EU (-1 %) und die USA (-5 %) ein Rückgang erwartet wird. Trotz der hohen Risiken bewerten knapp 50 % der vom VDMA befragten Unternehmen ihre Aussichten für das Jahr 2023 optimistisch, nur 14 % pessimistisch.¹² Ein solider Auftragsbestand gibt hier Grund für Optimismus. Auch der ifo Geschäftsklimaindex für den Maschinenbau zeigt seit November 2022 einen positiven Trend.¹³

INFRASTRUCTURE: EINTRÜBUNG VON HOHEM NIVEAU AUS

Ausgehend vom Boom der letzten Jahre dürfte sich die Konjunktur in der Bau- und Infrastrukturbranche im Jahr 2023 weiter abkühlen. Bereits gegen Jahresende 2022 zeigte die Anzahl der Baugenehmigungen einen Abwärtstrend: Im November 2022 sanken die Baugenehmigungen für Wohnungen um 16,3 % gegenüber November 2021. Von Januar bis November 2022 wurden 5,7 % weniger Wohnungen genehmigt als im Vorjahresvergleichszeitraum.¹⁴ Während bei den energetischen Sanierungen eine stabile Entwicklung erwartet wird, dürfte der reale Umsatz im Wohnungsneubau (-9 %), im Wirtschaftsbau (-4 %) und im öffentlichen Bau (-5 %) zurückgehen.¹⁵ Der Hauptverband für das Bauhauptgewerbe prognostiziert 2023 einen realen Rückgang der Produktion um 6 %.¹⁶ Auch der Anteil der Unternehmen, die Produktionsbehinderungen durch Auftragsmangel oder Stornierungen verzeichnen, steigt. Zugleich erwartet der Verband eine verbesserte Versorgungslage bei den Baumaterialien und entsprechend rückläufige Materialpreise. Obwohl der Auftragszugang mit Kriegsbeginn abflachte, lag auch der Auftragsbestand im Dezember 2022 saisonbereinigt bei einer hohen Reichweite von 4,4 Monaten.¹⁷ Zuletzt hatte sich im Januar 2023 auch das ifo Geschäftsklima im Bauhauptgewerbe wieder geringfügig verbessert.¹⁸

MATERIALS: KOMPLEXE MARKTLAGE

Der Ausblick für das Jahr 2023 bleibt für die Branchenunternehmen vielschichtig. In der metallverarbeitenden Industrie Deutschlands sorgt der trotz Abwärtstrend anhaltend hohe Auftragsbestand für eine solide Perspektive. Die Reichweite des Auftragsbestands liegt zu Jahresbeginn bei überdurchschnittlichen sechs Monaten. Die Book-to-Bill-Rate, die im Feb-

¹⁰ VDMA Vorlage für den Geschäftsbericht, S. 8

¹¹ VDMA Vorlage für den Geschäftsbericht, S. 7

¹² VDMA Vorlage für den Geschäftsbericht, S. 8

¹³ Ifo Konjunkturperspektiven, Januar 2023, S.2

¹⁴ Pressemitteilung des Statistischen Bundesamtes Nr. 024 vom 18.01.2023

¹⁵ Bauindustrie, Baukonjunkturelle Lage – auf den Punkt gebracht

¹⁶ Die Deutsche Bauindustrie, www.bauindustrie.de/zahlen-fakten/baukonjunktur/prognosen, Stand 10.02.22

¹⁷ Bauindustrie, Baukonjunkturelle Lage – auf den Punkt gebracht

¹⁸ Ifo Geschäftsklima, Januar 2023

ruar 2022 erstmals seit 2020 unter 100 % lag, deutet jedoch drauf hin, dass dieser Auftragsbestand nun sukzessive abgearbeitet wird.¹⁹ Das entspricht auch dem seit einem Jahr konstant rückläufigen M+E-Auftragseingang. Die globalen Krisen drücken die Nachfrage. Zudem belasten die im internationalen Vergleich weiterhin hohen Energiepreise, anhaltende Materialengpässe und der allgemeine Fach- und Arbeitskräftemangel die Unternehmen. Dennoch zeigte der ifo Geschäftsklimaindex seit November 2022 für den Bereich Materialerzeugung und -bearbeitung einen Aufwärtstrend. Exporterwartungen und Produktionspläne gaben jedoch im Januar 2023 nach.²⁰ Bei den deutschen Unternehmen mit Materialkompetenz im Bereich Gesundheit ist 2023 mit einer Fortsetzung des Kostendrucks und einem gedämpften Wachstum zu rechnen.²¹ Eine maßgebliche Rolle im Markt spielt hier weiterhin der regulatorische Mehraufwand durch die Umsetzung der EU-Medizinprodukte-Verordnung (MDR), aber auch deren Negativeffekt auf Innovationskraft und Produktvielfalt.²² Fachkräftemangel und Lieferkettenprobleme bremsen außerdem die Wachstumsmöglichkeiten der Branche.²³ Entwicklungspotenziale bieten dagegen nachhaltige Produktentwicklungen und Recyclingansätze.

ERWARTETE ENTWICKLUNG DES KONZERNS

PARKOUR PERFORM: DAS STRATEGIE-UPDATE AB 1. JANUAR 2023

Beim Strategieprogramm PARKOUR stehen die Ziele profitables Wachstum, Sicherung einer ausgewogenen Portfoliostruktur und Wertentwicklung im Mittelpunkt. PARKOUR richtet den Blick auf die Entwicklung der Gruppe bis 2025 und strebt an, die unternehmerische Fitness der Beteiligungen weiter zu erhöhen, um die anhaltenden Herausforderungen der Märkte zu meistern.

Um die festgelegten Ziele bis 2025 trotz der vielfältigen gesamtwirtschaftlichen Unwägbarkeiten in den kommenden Jahren zu erreichen, hat der Vorstand der INDUS Holding AG am 15. Dezember 2022 die Schärfung der Strategie unter dem Titel **PARKOUR perform** kommuniziert. Diese befindet sich seit Jahresanfang 2023 in der Umsetzung. Nach einer Phase der Konsolidierung insbesondere im bisherigen Segment Fahrzeugtechnik startet INDUS nun neu durch.

MITTELFRISTZIELE BIS 2025



Das Portfolio wird sukzessive auf Technologieschwerpunkte in der Industrietechnik fokussiert. Die Beteiligungen der fortgeführten Geschäftsbereiche werden den drei neuen Segmenten Engineering, Infrastructure und Materials zugeordnet. Nach der Entscheidung des Vorstands, das bisherige Segment Fahrzeugtechnik aufzugeben, werden die Beteiligungen SCHÄFER, SELZER und SMA als aufgegebenen Geschäftsbereiche geführt. SMA war bereits nach der Beantragung eines

¹⁹ Gesamtmetall, M+E Konjunkturbericht, 02. Februar 2023, Folie 4

²⁰ Ifo Konjunkturperspektiven, Januar 2023

²¹ LBBW, Blickpunkt Corporates, Medizintechnik, Dezember 2022

²² Spectaris, Presseinformation vom 09.05.2022, Neuer Rechtsrahmen erweist sich als praxisuntauglich

²³ BVMed Herbstumfrage, Oktober 2022

Insolvenzverfahrens entkonsolidiert worden. Der Vorstand sieht für die Beteiligungen SCHÄFER und SELZER keine Zukunftsperspektive in der INDUS-Gruppe und will sie innerhalb eines Jahres verkaufen.

Die Steuerung der Beteiligungen wird unter **PARKOUR perform** fokussiert auf Segmentebene erfolgen. Jedes der drei neuen Segmente wird durch einen segmentverantwortlichen Vorstand (Segmentmanagement) geführt. Dieser begleitet als Spezialist seine jeweiligen Beteiligungen, entwickelt ihre strategische Ausrichtung weiter und sichert Wachstum, Ertrags- und Wertentwicklung. Er repräsentiert das von ihm geführte Segment auch nach außen.

Die aus der neuen Managementstruktur abgeleiteten Segmente Engineering, Infrastructure und Materials werden mit klarem Fokus auf Zukunftsthemen geführt. Die Megatrends der heutigen Zeit Nachhaltigkeit, Digitalisierung, Mobilität und Urbanisierung sowie Demografie und Gesundheit geben dabei die Zukunftsthemen für die neuen Segmente vor.

INDUS bleibt weiter die Heimat für technologieorientierte Unternehmen aus dem industriellen Mittelstand. Familienunternehmen finden hier für Nachfolgelösungen eine maßgeschneiderte Lösung. „Kaufen, halten & entwickeln“ ist dabei der Kern der INDUS-Wertschöpfung. Mit dem Mittelstand gestalten wir Zukunft.

PARKOUR perform setzt auch in Zukunft darauf, die Portfoliostruktur gezielt zu stärken, Innovationen zu treiben, die Leistung durch Marktexzellenz sowie Operative Exzellenz in den Beteiligungen zu steigern sowie das nachhaltige Handeln in allen Prozessen zu implementieren. Die Entwicklung der Segmente wird durch Expertenwissen und gezielte Akquisitionen vorangetrieben.

PORTFOLIOSTRUKTUR STÄRKEN

Bei Wachstumsakquisitionen zur Ergänzung des Portfolios fokussiert sich INDUS auf die Suche nach Unternehmen aus der Industrietechnik mit klaren Technologieschwerpunkten. Zur Sicherung des passenden Zukunftsmix sollen Zukäufe mit klarer Ausrichtung auf die von INDUS definierten Zukunftsthemen forciert werden. Diese Zukunftsthemen sind: Energieeffizienz, Energietechnik, Kreislauf- und Abfallwirtschaft, Infrastruktur, Automatisierung, Sensorik und Messtechnik, Medizinisches Verbrauchsmaterial und Hilfsmittel sowie Agrartechnik.

FOKUS AUF ZUKUNFTSTHEMEN



Im Geschäftsjahr 2022 konnten mit HEIBER + SCHRÖDER und HELD zwei Akquisitionen auf Portfolioebene realisiert werden. HEIBER + SCHRÖDER wurde im Dezember 2021 erworben. Der wirtschaftliche Übergang und die Einbeziehung in die INDUS-Gruppe erfolgten im April 2022. HELD, die zweite Portfolioakquisition des Jahres 2022, verstärkt seit Mai das INDUS-Portfolio. Sowohl HEIBER + SCHRÖDER als auch HELD konnten bereits 2022 positive operative Ergebnisse trotz der Mehrwertabschreibungen aus den Erstkonsolidierungen zum Konzernergebnis beitragen.

Im September 2022 hat INDUS nach jahrelangen Restrukturierungsbemühungen die Finanzierung der SMA begrenzt. Dies führte zur Beantragung der Insolvenz der Gesellschaft im Oktober. Damit ist das Gewicht der Serienzulieferer im Portfolio weiter zurückgegangen. Für 2023 steht der Verkaufsprozess der Beteiligungen SELZER und SCHÄFER an.

Bei entsprechender Entwicklung des Geschäftsjahres 2023 und passenden Targets sind ein bis zwei Zukäufe auf Beteiligungsebene und zusätzliche Ergänzungsakquisitionen vorgesehen.

INNOVATION TREIBEN

Die strategische Initiative „Innovation treiben“ ist essenziell für die konsequente Umsetzung des INDUS-Beteiligungsansatzes „Kaufen, halten & entwickeln“. Kernaufgabe des Innovationsmanagements ist die Steigerung der Innovationsfähigkeit und -tätigkeit der Beteiligungen mit dem Ziel, vermarktungsfähige oder prozessverbessernde, zukunftsabsichernde Innovationen zu generieren. INDUS stellt dafür Unterstützung bei der strategischen Ausrichtung, bei der Prozessorganisation und bei spezifischen Innovationsvorhaben für die Beteiligungsunternehmen zur Verfügung.

Im Bereich Wissen werden Prozesswissen, neue Trends und neue Themen in die Beteiligungen übergetragen. Die INDUS-Innovationsförderbank ist als bewährtes Mittel zur Unterstützung von innovativen Vorhaben innerhalb der Beteiligungen langjährig etabliert. Sie trägt zuverlässig zur Steigerung der Forschungs- und Entwicklungstätigkeit der Beteiligungen bei. Im Bereich Netzwerk ist das Vernetzen sowohl der treibenden Akteure innerhalb der INDUS-Gruppe in Arbeitskreisen als auch mit Expert:innen, Hochschulen und Forschenden außerhalb der Organisation zusammengefasst. Strategische Projekte unterstützen die Digitalisierung als Innovationstreiber und die langfristige Positionierung der Unternehmen im Markt.

Im Rahmen der Innovationsförderbank befindet sich der Zugang an Neuprojekten fast wieder auf Vor-Corona-Niveau. In Summe werden 2022 elf Projekte durch die INDUS-Förderbank unterstützt. Unter anderem bedienen die Innovationsprojekte die Zukunftsfelder Nachhaltigkeit, Automatisierung, künstliche Intelligenz und Digitalisierung. Aufgrund der großen Anzahl an neu bewilligten Projekten und angekündigten Projektanträgen für 2023 ist von einem weiteren Anstieg des Projektvolumens der Innovationsförderbank ausgegangen.

Neben der strategischen Positionierung der Beteiligungen soll auch die Fähigkeit zum Innovieren mit Hilfe eines „Innovations-Fitness-Tests“ eruiert werden. Die Inhalte werden im Rahmen der Beteiligungsbesuche des Fachexperten „Innovation und Technologie“ erarbeitet und liefern einen Überblick über Strategie, Prozesslandschaft und die verfügbaren Ressourcen im Bereich Innovation. Hieraus leiten sich dann Schwachstellen, Verbesserungsmöglichkeiten und Maßnahmen ab. Die Durchführung in der Breite der INDUS-Gruppe ist für die Geschäftsjahre ab 2023 geplant.

Zur Strukturierung der Digitalisierungsaktivitäten der Beteiligungen wird eine Digital Potential Map (DPM) für sechs Beteiligungen als Initialprojekt erstellt. Die DPM wird einen Überblick über die Digitalisierungsprojekte des jeweiligen Unternehmens geben und eine Priorisierung der Projekte ermöglichen. Bei entsprechendem Mehrwert der DPM für die Beteiligungen wird diese zukünftig für weitere Beteiligungen erstellt werden.

LEISTUNG STEIGERN

Zur Steigerung der Leistung der Beteiligungsunternehmen fördert INDUS gezielt deren **Marktexzellenz** und **Operative Exzellenz**. Beide Schwerpunkte offerieren den Beteiligungsunternehmen Unterstützungsangebote, die sich einer der folgenden vier Säulen zuordnen lassen: „Status Check“, „Implementierung“, „Wissen“ und „Kooperation“. Die Angebote werden einerseits aktiv durch Beteiligungsunternehmen nachgefragt und zum anderen bei Bedarf aus der Holding heraus eingesetzt.

Beim Schwerpunkt **Marktexzellenz** zielen sie direkt auf die Optimierung von Marktpositionierung und -bearbeitung ab und führen somit zu nachhaltigen Ergebnisverbesserungen.

Beim Schwerpunkt **Operative Exzellenz** begleitet die Holding die Beteiligungen bei der Verbesserung ihrer wertschöpfenden Kernprozesse – von der Produktionsstrategie über die Produktionsplanung und -steuerung hin zu Prozesseffektivität und -effizienz. Das Programm zur Förderung der operativen Exzellenz beinhaltet zum einen das Angebot der Wissensvermittlung über ein umfangreiches Schulungs- und Weiterbildungsangebot im Bereich Lean Management. Zum anderen initiiert und begleitet INDUS konkret und vor Ort in den Beteiligungen entsprechende Optimierungsprojekte.

Für das Jahr 2023 werden sowohl die Schulungsangebote im Rahmen des Lean-Managements als auch Shopfloor-Management fortgeführt. Um der steigenden Bedeutung von Digitalisierungsthemen gerecht zu werden, ist für das Jahr 2023

erstmals die Durchführung eines durch INDUS koordinierten RWTH-Zertifikatskurses „Project Manager BusinessSoftware“ angestrebt. Hier sollen Projektverantwortliche aus den Beteiligungen auf die Herausforderungen in Software Auswahl- und Implementierungsprojekten vorbereitet werden.

Ansatzpunkte zur Steigerung der finanziellen Leistung der Beteiligungsunternehmen und der Gruppe sind das gruppenübergreifende Liquiditätsmanagement, die Working-Capital-Optimierung in den Unternehmen, das Beteiligungscontrolling als Teil des Segmentmanagements und das Portfoliocontrolling auf Holdingebene, eine verstärkte Information sowie Kommunikation in Bezug auf finanz- und rechnungslegungsbezogene Themen zwischen der Holding und den Beteiligungsunternehmen.

NACHHALTIG HALTEN: VERSTÄRKTE AKTIVITÄTEN ZUR FÖRDERUNG DER NACHHALTIGKEIT IM GESCHÄFTSJAHR 2023

Wesentliche Schwerpunkte im Rahmen der Initiative „Nachhaltig Handeln“ waren im Jahr 2022 die umfassende Neudurchführung der Wesentlichkeitsanalyse. Zum anderen wurden die Kommunikation mit den Beteiligungen in Hinblick auf die konsequente und stetige CO₂-Emissionsreduzierung intensiviert und dafür ein unterjähriges Reporting eingeführt.

Die Wesentlichkeitsanalyse bildet die Grundlage für das strukturierte Nachhaltigkeitsmanagement. Nach der Identifizierung der wesentlichen, für die Unternehmung relevanten Aktivitäten werden diese 2023 und in den Folgejahren nun gezielt bearbeitet und Verbesserungen initiiert. Die externen und internen Stakeholder von INDUS haben dafür Aktivitäten priorisiert und der Vorstand der INDUS Holding AG hat auf dieser Basis die für INDUS entscheidenden Themen identifiziert. Diese Inhalte finden sich in den Handlungsfeldern der Nachhaltigkeitsstrategie wieder, die in dem separat veröffentlichten nichtfinanziellen Bericht erläutert werden. Ein besonders priorisiertes Ziel bleibt die stetige und nachhaltige Reduzierung der Treibhausgasemissionen (THG).

Die Notwendigkeit zur Dekarbonisierung und Ressourcenschonung erfordert signifikante Investitionen, wobei die Investitionsrechnung dieser Nachhaltigkeitsprojekte die Amortisationsdauer von 36 Monaten – zum Teil deutlich – überschreitet. Diese Projekte realisieren die Beteiligungen mithilfe der Nachhaltigkeitsförderbank: Diese unterstützt die Nachhaltigkeitsbemühungen der Beteiligungen mit einem Investitionszuschuss von bis zu 80 %. 2022 wurden durch den Vorstand sechs Vorhaben mit einem Investitionsvolumen von 5,4 Mio. EUR und einer Förderquote von 39 % genehmigt und zur Umsetzung gebracht. Neben PV-Anlagen zur regenerativen Stromerzeugung wurden auch ein adiabates Kühlsystem, welches signifikante Mengen an Kühlwasser einspart, und ein mit Holzpellets betriebener Dampfkessel für den Färbetrieb gefördert.

Neben dem Thema Dekarbonisierung gewinnt der Aspekt Soziales gesellschaftlich und auf dem Kapitalmarkt spürbar an Bedeutung. Deshalb wurden in den Budgetgesprächen für das Jahr 2023 neben Markt- und Kundenanforderungen auch Kennzahlen zu Mitarbeitenden gesammelt. Ebenso wurden Maßnahmen zur Mitarbeitergewinnung und Mitarbeiterbindung erfragt. Diese Abfrage ist eine weitere Vorbereitung auf die steigenden Anforderungen im Rahmen der Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD), die ab 2025 in Kraft tritt. Gerade im sozialen Bereich steigt hier die Pflicht an Veröffentlichungen weiterer aussagefähiger Kennzahlen.

ERWARTUNGEN FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2023

Der nachfolgende Prognosebericht basiert auf der von Vorstand und Aufsichtsrat verabschiedeten Unternehmensplanung. Die Aussagen zur prognostizierten Entwicklung der Wirtschaftslage und insbesondere zur politischen Weiterentwicklung im Zusammenhang mit dem Russland-Ukraine-Krieg und der damit verbundenen wirtschaftlichen Weiterentwicklung basieren auf Aussagen führender Organisationen wie Wirtschaftsforschungsinstituten und Banken. Die Planungen für 2023 sind aufgrund des Russland-Ukraine-Kriegs und seiner wirtschaftlichen Konsequenzen weiter von Unsicherheit geprägt. Umfang und Ausmaß der Auswirkungen der indirekten Folgen auf die INDUS-Gruppe sind zum jetzigen Zeitpunkt weder absehbar noch quantifizierbar.

Für das kommende Jahr erwarten die Unternehmen im Segment **Engineering** einen leicht steigenden Umsatz und ein stark steigendes operatives Ergebnis (EBIT). Die Unternehmen des Segments **Infrastructure** planen ebenfalls einen leicht steigenden Umsatz und ein stark steigendes EBIT; es wird sich eine deutliche Beruhigung des Baugeschäfts bei einigen Beteiligungen bemerkbar machen. Im Segment **Materials** erwarten wir aufgrund von stark steigenden Energiekosten, von möglichen Ergebnisbelastungen aus der intensiv diskutierten Erhebung eines Anti-Dumping-Zolls der EU auf Importe eines wichtigen Rohstoffs und von entfallenden Einmaleffekten aus 2022 ein gleichbleibendes EBIT bei steigendem Umsatz.

Insgesamt sehen die Planungen für 2023 einen steigenden Umsatz von 1,9 bis 2,0 Mrd. EUR vor. Das operative Ergebnis (EBIT) wird voraussichtlich in einem Band von 145 bis 165 Mio. EUR und damit über dem Niveau von 2022 liegen. Darin enthalten sind Zukäufe mit einem Umsatz von insgesamt rund 25 Mio. EUR. Die EBIT-Marge wird voraussichtlich zwischen 7,0 und 8,0 % liegen. Diese Prognosen sind vor dem Hintergrund der oben beschriebenen Rahmenbedingungen wegen des Ukraine-Kriegs und der wirtschaftlichen Auswirkungen daraus getroffen worden. In der Prognose des operativen Ergebnisses (EBIT) sind keine Wertminderungen auf Geschäfts- und Firmenwerte oder Sachanlagen enthalten.

Das im Rahmen des Planungsprozesses beschlossene Investitionsbudget der INDUS-Gruppe für das kommende Jahr liegt bei 85 bis 95 Mio. EUR (exklusive Zukäufe). Als größere Investitionsprojekte sind neue Produktionsanlagen zur Realisierung der Neuprojekte und zum weiteren Aufbau eines Produktionsstandorts vorgesehen. Für Unternehmenszukäufe sieht die Planung eine Summe von 40 Mio. EUR für das Jahr 2023 vor. Hierin enthalten ist der Zahlungsmittelabfluss für den Erwerb einer Wachstumsakquisition und einer Akquisition auf Enkeltochterebene.

Die Eigenkapitalquote der INDUS-Gruppe lag 2022 mit einem Wert von 36,3 % unterhalb der Zielmarke von 40 %. Für das Jahresende 2023 wird ein Wert von rund 38 % prognostiziert. Mittelfristig bleibt es das Ziel, eine Eigenkapitalquote von über 40 % stabil zu halten. Im Rahmen der geplanten revolvingenden Finanzierung wird INDUS auch 2023 Fremdkapital in Form von Krediten und Schuldscheindarlehen aufnehmen. INDUS kann bei der Finanzierung auf die bewährten langjährigen Partner im Bankenbereich zurückgreifen, mit denen die Holding in ständigem Austausch steht. Aufgrund der aktuellen Finanzplanung geht der Vorstand von einem leichten Rückgang der Nettofinanzschulden aus. Die Entschuldungsdauer der fortgeführten Bereiche auf EBITDA-Basis betrug 2,3 Jahre für 2022. Für 2023 gehen wir von einer Entschuldungsdauer von rund 2,5 Jahren aus. Wichtig ist, dass wir langfristig im Zielkorridor von 2,0 bis 2,5 Jahren verbleiben.

ERTRAGSLAGE: STEIGENDER UMSATZ UND STEIGENDES EBIT FÜR 2023 GEPLANT

SOLL-IST-VERGLEICH

KONZERN	IST 2022	PLAN 2023
Steuerungsgrößen		
Zukäufe	2 Wachstumsakquisitionen,	2 Wachstumsakquisitionen
Umsatz	1,80 Mrd. EUR	1,9 Mrd. - 2,0 Mrd. EUR
EBIT	133,7 Mio. EUR	145 - 165 Mio. EUR
EBIT-Marge	7,4%	7,0 bis 8,0 %
Free Cashflow	101,5 Mio. EUR	> 100 Mio. EUR
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	66,8 Mio. EUR	85 - 95 Mio. EUR
Treibhausgasemissionen (THG-E Scope 1 +2)*	75,94 t CO ₂ eq /Mio. EUR BWS	niedriger als Vorjahr
Ergänzende Steuerungsgrößen		
Eigenkapitalquote	36,3%	höher als Vorjahr, rund 38 %
Nettoverschuldung/EBITDA	2,3 Jahre	rund 2,5 Jahre
Working Capital	496,7 Mio. EUR	gleichbleibend
SEGMENTE		
Engineering		
Umsatz	580,9 Mio. EUR	leicht steigender Umsatz
EBIT	47,4 Mio. EUR	stark steigendes Ergebnis
EBIT-Marge	8,2%	9 bis 11%
Infrastructure		
Umsatz	586,0 Mio. EUR	leicht steigender Umsatz
EBIT	51,3 Mio. EUR	stark steigendes Ergebnis
EBIT-Marge	8,8%	10 bis 12%
Materials		
Umsatz	636,8 Mio. EUR	steigender Umsatz
EBIT	49,9 Mio. EUR	gleichbleibendes Ergebnis
EBIT-Marge	7,8%	6 bis 8%

* Nettoemissionsintensität

Für die Unternehmen des Segments **Engineering** verlief das Jahr 2022 mit einer deutlichen Umsatz- und EBIT-Steigerung vor Wertminderungen positiv. Die Unternehmen des Segments blicken insgesamt optimistisch ins Jahr 2023. Deutliche Umsatzzunahmen werden bei einer Beteiligung aus dem Bereich Mess- und Regeltechnik erwartet, sofern sich die Verfügbarkeit elektronischer Bauteile verbessert. Dementsprechend ist hier auch ein deutlicher Ergebnisanstieg geplant. Anorganisches Wachstum tragen noch einmal HEIBER + SCHRÖDER und HELD bei. Gegenläufig wirkt sich ein geringerer Umsatz bei einer Beteiligung aus dem Bereich Logistik aus. Bei der Ergebnisplanung sind einige Segmentunternehmen im Vergleich zum Jahr 2022 etwas vorsichtiger. Die Unternehmen des Segments Engineering erwarten für 2023 einen leicht steigenden Umsatz. Das Segment-EBIT wird stark steigen. Die EBIT-Marge wird im Korridor zwischen 9 und 11 % liegen.

Die meisten Unternehmen des Segments **Infrastructure** haben 2022 erneut an ihrer Kapazitätsgrenze gearbeitet. Das EBIT vor Wertminderungen lag geringfügig unter dem Vorjahreswert; die EBIT-Marge vor Wertminderungen war leicht rückläufig. Der Umsatz konnte gesteigert werden, wozu organisches Wachstum der bestehenden Beteiligungen und anorganisches Wachstum durch die Neuakquisition von WIRUS beitragen konnten. Für das kommende Jahr wird aufgrund der Beruhigung der Baukonjunktur lediglich ein leicht steigender Umsatz bei den Beteiligungen erwartet. Das Segment Infrastructure wird im Jahr 2023 eine zuverlässige Stütze des INDUS-Portfolios bleiben. Insgesamt erwartet der INDUS-Vorstand für das Segment einen leicht steigenden Umsatz, ein stark steigendes operatives Ergebnis (EBIT) und eine EBIT-Marge im Korridor von 10 bis 12 %.

Im Segment **Materials** wurden im Geschäftsjahr 2022 steigende Umsätze erwirtschaftet. Die zum Teil starken Materialpreiserhöhungen konnten an die Kunden weitergegeben werden. Infolge der Stilllegung von BACHER im Jahr 2021 sind

im Vorjahresvergleich 10,0 Mio. EUR Umsatz entfallen. Beim EBIT vor Wertminderungen wurde 2022 durch die verbesserte Performance vieler Segmentunternehmen und durch die oben erwähnte Portfolioveränderung eine deutliche Steigerung erzielt. Beim Blick auf das Jahr 2023 wird das operative Ergebnis wegen stark steigender Energiekosten und der diskutierten möglichen Erhebung eines Anti-Dumping-Zolls der EU auf Importe eines wichtigen Rohstoffs erheblich belastet werden; weiter entfällt ein positiver Einmaleffekt aus dem Verkauf einer Immobilie. Eine positive Entwicklung wird bei dem Bereich Vliesstoffe erwartet, wo die positiven Effekte aus der Zusammenführung der Standorte nun ihre Wirkung entfalten. Insgesamt erwarten wir im Segment Materials einen steigenden Umsatz und ein gleichbleibendes EBIT mit einer EBIT-Marge im Korridor von 6 bis 8 %.

INDUS HOLDING AG

**JAHRESABSCHLUSS
FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR
VOM 1. JANUAR 2022
BIS ZUM 31. DEZEMBER 2022**

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2022

	2022 EUR	2021 EUR
1. Umsatzerlöse	6.256.299,36	6.095.891,07
2. Sonstige betriebliche Erträge	2.829.985,21	35.518.008,80
- davon aus der Währungsumrechnung: EUR 823.079,44 (Vorjahr: EUR 626.498,88)		
3. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-6.357.432,88	-6.999.882,04
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	-559.092,84	-546.515,38
- davon für Altersversorgung: EUR 54.836,80 (Vorjahr: EUR 53.833,20)		
	-6.916.525,72	-7.546.397,42
4. Abschreibungen		
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-544.439,77	-629.900,22
	-544.439,77	-629.900,22
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-181.827.079,13	-14.919.163,84
- davon aus der Währungsumrechnung: EUR 194.633,36 (Vorjahr: EUR 124.618,11)		
6. Erträge aus Beteiligungen	106.068.846,19	97.336.346,05
- davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 106.068.846,19 (Vorjahr: EUR 97.336.346,05)		
7. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	41.617.158,33	47.684.713,80
- davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 40.412.882,81 (Vorjahr: EUR 47.684.713,80)		
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	15.829.307,49	13.099.070,92
- davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 15.776.440,49 (Vorjahr: EUR 13.099.070,92)		
9. Abschreibungen auf Finanzanlagen	-195.488.249,93	-99.132.310,01
10. Aufwendungen aus Verlustübernahme	-2.986.471,25	-7.013.347,81
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-12.067.866,95	-11.246.961,44
- davon an verbundene Unternehmen: EUR 348.524,57 (Vorjahr: EUR 305.902,11)		
- davon aus der Aufzinsung von Rückstellungen: EUR 2.559,00 (Vorjahr: EUR 9.235,82)		
12. <u>Ergebnis vor Steuern</u>	<u>-227.229.036,17</u>	<u>59.245.949,90</u>
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	8.938.112,94	-4.822.524,94
- davon aus latenten Steuern: EUR 22.300.000,00 (Vorjahr: EUR 3.596.000,00)		
14. <u>Ergebnis nach Steuern</u>	<u>-218.290.923,23</u>	<u>54.423.424,96</u>
15. <u>Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag</u>	<u>-218.290.923,23</u>	<u>54.423.424,96</u>
16. Gewinnvortrag	<u>1.508.614,93</u>	<u>325.526,92</u>
17. Entnahme aus Gewinnrücklagen	<u>244.000.000,00</u>	<u>0,00</u>
18. <u>Bilanzgewinn / Bilanzverlust</u>	<u>27.217.691,70</u>	<u>54.748.951,88</u>

BILANZ

ZUM 31. DEZEMBER 2022

AKTIVA

	<u>31.12.2022</u>	<u>31.12.2021</u>
	EUR	EUR
A. <u>ANLAGEVERMÖGEN</u>		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	43.735,00	116.703,00
	<u>43.735,00</u>	<u>116.703,00</u>
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	7.764.385,00	8.047.685,00
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	544.053,00	524.224,00
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	1.618,40
	<u>8.308.438,00</u>	<u>8.573.527,40</u>
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	900.138.499,91	926.022.960,16
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	241.128.491,77	248.580.295,08
	<u>1.141.266.991,68</u>	<u>1.174.603.255,24</u>
	<u>1.149.619.164,68</u>	<u>1.183.293.485,64</u>
B. <u>UMLAUFVERMÖGEN</u>		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	361.344.919,71	482.449.781,82
2. Sonstige Vermögensgegenstände	1.596.646,09	22.559.052,40
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: EUR 0,00 (Vorjahr: EUR 1.500,00)		
	<u>362.941.565,80</u>	<u>505.008.834,22</u>
II. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	<u>17.812.261,84</u>	<u>217.235,96</u>
	<u>380.753.827,64</u>	<u>505.226.070,18</u>
C. <u>RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</u>	<u>712.302,00</u>	<u>537.873,00</u>
D. <u>AKTIVER UNTERSCHIEDSBETRAG AUS DER VERMÖGENSVERRECHNUNG</u>	<u>0,00</u>	<u>2.351,24</u>
	<u>1.531.085.294,32</u>	<u>1.689.059.780,06</u>

PASSIVA

	<u>31.12.2022</u> EUR	<u>31.12.2021</u> EUR
A. <u>EIGENKAPITAL</u>		
I. Gezeichnetes Kapital	69.928.453,64	69.928.453,64
II. Kapitalrücklage	319.029.866,58	319.029.866,58
III. Gewinnrücklagen		
1. Gesetzliche Rücklage	1.022.583,76	1.022.583,76
2. Andere Gewinnrücklagen	<u>404.500.000,00</u>	<u>623.500.000,00</u>
	<u>405.522.583,76</u>	<u>624.522.583,76</u>
IV. Bilanzgewinn / Bilanzverlust	<u>27.217.691,70</u>	<u>54.748.951,88</u>
	<u>821.698.595,68</u>	<u>1.068.229.855,86</u>
B. <u>RÜCKSTELLUNGEN</u>		
1. Steuerrückstellungen	1.910.000,00	766.000,00
2. Sonstige Rückstellungen	<u>3.020.779,00</u>	<u>3.714.000,00</u>
	<u>4.930.779,00</u>	<u>4.480.000,00</u>
C. <u>VERBINDLICHKEITEN</u>		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	584.038.695,38	461.158.352,97
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	535.070,04	484.151,69
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	38.234.207,72	36.113.835,00
4. Sonstige Verbindlichkeiten	55.482.946,50	70.128.584,54
- davon aus Steuern: EUR 275.759,40 (Vorjahr: EUR 219.345,76)		
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 15.009,84 (Vorjahr: EUR 12.785,54)		
	<u>678.290.919,64</u>	<u>567.884.924,20</u>
D. <u>PASSIVE LATENTE STEUERN</u>	<u>26.165.000,00</u>	<u>48.465.000,00</u>
	<u>1.531.085.294,32</u>	<u>1.689.059.780,06</u>

ANHANG

I. ALLGEMEINE ANGABEN

Die INDUS Holding Aktiengesellschaft hat ihren Sitz in der Kölner Straße 32 in 51429 Bergisch Gladbach, Deutschland. Im Handelsregister Köln ist die Gesellschaft unter HRB 46360 eingetragen.

Der Jahresabschluss entspricht den Rechnungslegungsvorschriften der §§ 242 bis 256a HGB sowie der §§ 264 bis 288 HGB in Anwendung der Vorschriften für große Kapitalgesellschaften sowie den rechtsformspezifischen Rechnungslegungsvorschriften des Aktiengesetzes (§ 150 ff. AktG).

Die Darstellung der Gewinn- und Verlustrechnung im Jahresabschluss erfolgt nach dem Gesamtkostenverfahren im Sinne des § 275 Abs. 2 HGB.

Das Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

Im Interesse einer besseren Klarheit und Übersichtlichkeit werden die nach den gesetzlichen Vorschriften bei den Posten der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung anzubringenden Vermerke ebenso wie die Vermerke, die wahlweise in der Bilanz bzw. Gewinn- und Verlustrechnung oder im Anhang anzubringen sind, weitestgehend im Anhang aufgeführt.

II. ANGABEN ZU DEN BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze sind gegenüber dem Vorjahr unverändert angewendet worden.

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen bewertet. Die immateriellen Vermögensgegenstände und Sachanlagen werden planmäßig ausschließlich linear im Zugangsjahr zeitanteilig, abgeschrieben. Bei der Bemessung der Nutzungsdauer stellen wir auf die betrieblichen Erfahrungen ab. Soweit die beizulegenden Werte einzelner immaterieller Vermögensgegenstände oder Sachanlagen ihren Buchwert unterschreiten, werden zusätzlich außerplanmäßige Abschreibungen bei voraussichtlich dauernder Wertminderung vorgenommen.

Für abnutzbare bewegliche Wirtschaftsgüter des Anlagevermögens, die einer selbstständigen Nutzung fähig sind und deren Anschaffungs- und Herstellungskosten mindestens EUR 250,00 betragen aber nicht EUR 1.000,00 übersteigen, ist im Jahre des Zugangs ein Sammelposten gebildet worden. Der Sammelposten wird im Geschäftsjahr der Bildung und in den folgenden vier Geschäftsjahren mit jeweils einem Fünftel gewinnmindernd aufgelöst.

Bei den Finanzanlagen sind die Anteile an verbundenen Unternehmen und die Beteiligungen zu Anschaffungskosten einschließlich der angefallenen Anschaffungsnebenkosten aktiviert. Abschreibungen erfolgen nach § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB, soweit am Abschlussstichtag eine voraussichtliche dauernde Wertminderung vorliegt. Zuschreibungen aufgrund des Wertaufholungsgebots werden bis zu den Anschaffungskosten vorgenommen, wenn die Gründe für eine dauernde Wertminderung entfallen sind.

Ausleihungen sind grundsätzlich zum Nominalwert bilanziert.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden mit dem Nennwert bzw. niedrigeren Werten am Bilanzstichtag angesetzt. Bei Forderungen, deren Einbringlichkeit mit erkennbaren Risiken behaftet ist, werden angemessene Wertabschläge vorgenommen; uneinbringliche Forderungen werden abgeschrieben.

Der Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten werden zum Nominalwert bewertet.

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten beinhaltet gemäß § 250 Abs. 1 HGB Ausgaben vor dem Abschlussstichtag, die Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Das gezeichnete Kapital wird zum Nennwert bilanziert.

Die Verpflichtungen aus Altersversorgungsverträgen sowie für Altersteilzeit werden gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB im Rahmen einer Bewertungseinheit mit Vermögensgegenständen, die ausschließlich der Erfüllung der Verpflichtungen dienen, verrechnet. Die Rückstellung für Altersteilzeit wird unter Ansatz eines Zinssatzes von 0,94 % und einer erwarteten Einkommenssteigerung von 3,00 % gebildet.

Die sonstigen Rückstellungen werden mit dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlichen Erfüllungsbetrag angesetzt. Insgesamt sind die Rückstellungen so bemessen, dass sie

allen erkennbaren Risiken Rechnung tragen. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sind mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst. Erfolgswirkungen aus einer Änderung des Diskontierungszinssatzes werden im Finanzergebnis erfasst. Von dem Abzinsungswahlrecht für kurzfristige Rückstellungen wird kein Gebrauch gemacht.

Alle Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag bilanziert.

Geschäftsvorfälle in fremder Währung werden grundsätzlich mit dem historischen Kurs zum Zeitpunkt der Erstverbuchung erfasst. Langfristige Fremdwährungsforderungen werden zum Devisenbriefkurs bei Entstehung der Forderung oder zum niedrigeren beizulegenden Wert, unter Zugrundelegung des Devisenkassamittelkurses am Abschlussstichtag, angesetzt. Kurzfristige Fremdwährungsforderungen (Restlaufzeit von einem Jahr oder weniger) sowie liquide Mittel oder andere kurzfristige Vermögensgegenstände in Fremdwährungen werden zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet.

Latente Steuern werden auf die Unterschiede in den Bilanzansätzen der Handelsbilanz und der Steuerbilanz angesetzt, sofern sich diese in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich abbauen. Die Steuerbelastungen und -entlastungen aus temporären Differenzen zwischen den handelsrechtlichen und steuerrechtlichen Wertansätzen von Vermögenswerten, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten werden saldiert. Verlustvorträge, soweit vorhanden, werden bei den aktiven latenten Steuern in Höhe der in den nächsten fünf Jahren zu erwartenden Verlustverrechnung berücksichtigt. Das Wahlrecht des § 274 Abs.1 Satz 2 HGB zur Aktivierung einer sich im Saldo ergebenden Steuerentlastung wird grundsätzlich ausgeübt. Die im Saldo bestehende Steuerbelastung oder -entlastung wird gemäß § 274 Abs.1 HGB als passive oder aktive latente Steuer ausgewiesen.

Das Unternehmen hat aufgrund bestehender Grundgeschäfte Risiken aus der Änderung von Zinssätzen. Diese Risiken werden für die gesamte Laufzeit der bestehenden Grundgeschäfte durch derivative Finanzgeschäfte abgesichert (Zinsswaps), die mit den jeweiligen Grundgeschäften zu Bewertungseinheiten zusammengefasst sind. Die Grund- und Sicherungsgeschäfte stimmen jeweils in allen relevanten Parametern überein. Die Sicherungsbeziehungen sind in vollem Umfang wirksam und werden nach der Einfrierungsmethode abgebildet. Zum 31. Dezember 2022 wiesen die zinsbezogenen Sicherungsgeschäfte mit einem Nominalvolumen von EUR 113,2 Mio. (im Vorjahr EUR 155,3 Mio.) insgesamt einen positiven Marktwert von EUR 4,2 Mio. (im Vorjahr negativer Marktwert

von EUR 2,6 Mio.) aus. Die Zeitwerte der derivativen Finanzgeschäfte wurden anhand der Discounted-Cashflow-Methode ermittelt und mit vorhandenen Marktinformationen verprobt.

III. ANGABEN ZUR BILANZ

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist im Einzelnen unter Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahres im (Brutto-) Anlagespiegel dargestellt, der diesem Anhang als Anlage 1 beigefügt ist.

1. Finanzanlagen

Bei den Zugängen der Anteile an verbundenen Unternehmen handelt es sich um die Anschaffungskosten von Anteilen an neuerworbenen Beteiligungen sowie der hinzuerworbenen Anteile an bereits bestehenden Beteiligungen und um nachträgliche Anschaffungskosten durch Kapitalmaßnahmen bei bereits bestehenden Beteiligungen. Die Umgliederungen des Geschäftsjahres betreffen die Anteile an einem verbundenen Unternehmen, über das im Geschäftsjahr das Insolvenzverfahren eröffnet worden ist und seitdem mangels beherrschendem Einfluss unter den sonstigen Beteiligungen ausgewiesen wird. Zu den Abschreibungen bzw. Zuschreibungen wird auf die Anmerkungen zur Gewinn- und Verlustrechnung verwiesen. Die Angaben gemäß § 285 Nr. 11 HGB enthält die Anteilsbesitzliste, die dem Anhang als Anlage 2 beigefügt ist.

Die Ausleihungen an verbundene Unternehmen beinhalten langfristige Darlehen sowie partiarische Darlehen an Beteiligungsgesellschaften.

2. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Sämtliche Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind wie im Vorjahr innerhalb eines Jahres fällig.

Bei den Forderungen gegen verbundene Unternehmen handelt es sich um laufende Verrechnungskonten, denen die Bewegungen aus dem Finanzverkehr gutgeschrieben und belastet werden. Die Gutschriften der Gewinnansprüche aus dem Anteilsbesitz erfolgen ebenfalls über diese Konten.

Die sonstigen Vermögensgegenstände im Jahresabschluss enthalten antizipative Beträge in Höhe von EUR 37.713,19 (Vorjahr: EUR 47.765,60).

3. Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten beinhaltet insbesondere Arrangierungsprovisionen für Schuldscheindarlehen in Höhe von TEUR 412 sowie Ausgaben für EDV-Wartungsverträge in Höhe von TEUR 149.

4. Eigenkapital

Das Grundkapital der INDUS Holding Aktiengesellschaft beträgt zum Bilanzstichtag EUR 69.928.453,64 (Vorjahr: EUR 69.928.453,64).

Die Zusammensetzung der Kapitalrücklage stellt sich wie folgt dar:

Beträge i. S. d. § 272 Abs. 2 Nr. 1 HGB:	EUR	301.134.650,74
Beträge i. S. d. § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB:	EUR	17.895.215,84
Summe:	EUR	<u><u>319.029.866,58</u></u>

Die anderen Gewinnrücklagen entwickelten sich im Geschäftsjahr wie folgt:

Stand am 1. Januar 2022:	EUR	623.500.000,00
Einstellung aus dem Bilanzgewinn gemäß dem Beschluss der Hauptversammlung vom 31. Mai 2022	EUR	25.000.000,00
Einstellung in den Bilanzgewinn gemäß Vorstandsbeschluss vom 01. März 2023		<u>244.000.000,00</u>
Stand am 31. Dezember 2022:	EUR	<u><u>404.500.000,00</u></u>

5. Altersversorgungsverpflichtungen

Die Ansprüche des Berechtigten sind an den Wert der Rückdeckungsversicherung vertraglich gekoppelt. Für die saldierte Rückstellung ergibt sich daher stets ein Betrag von EUR 0,00. Für die Ansprüche aus den Rückdeckungsversicherungen wurde auf der Basis der von der Versicherung mitgeteilten Aktivwerte ein beizulegender Zeitwert von EUR 76.449,00 (Vorjahr: EUR 79.605,00) ermittelt.

Der Rückstellungsbedarf für die Altersversorgungsverpflichtungen wurde unter Berücksichtigung der leistungskongruenten Rückdeckungsversicherungen mit einem Betrag von EUR 76.449,00 (Vorjahr: EUR 79.605,00) berechnet. Durch die insolvenzfeste Abtretung der Ansprüche aus den Rückdeckungsversicherungen liegen die Voraussetzungen des § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB vor, so dass die Bilanzposten und Posten der Gewinn- und Verlustrechnung nach § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB jeweils miteinander zu verrechnen waren.

6. Steuerrückstellungen

Die Steuerrückstellungen enthalten eine Rückstellung für Körperschaftsteuer für die periodengleich vereinnahmten Gewinnausschüttungen der Tochtergesellschaften in der Rechtsform einer Kapitalgesellschaft, für Risiken aus der Betriebsprüfung sowie eine Rückstellung für Gewerbesteuer.

7. Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen enthalten wesentliche Beträge für variable Vergütungsbestandteile, für die Kosten der Hauptversammlung und Veröffentlichung sowie für die Erstellung und Prüfung des Jahresabschlusses.

Aus einer Altersteilzeitverpflichtung besteht eine sonstige Rückstellung in Höhe von EUR 14.779,00 (Vorjahr: Aktivwert aus einer Rückdeckungsversicherung in Höhe von EUR 2.351,24). Diese resultiert aus einem Aktivwert einer Rückdeckungsversicherung in Höhe von EUR 84.221,00 (Vorjahr: EUR 56.801,24) für eine Altersteilzeitverpflichtung, der von der Versicherung ermittelt und mitgeteilt worden ist. Dem Aktivwert steht ein Rückstellungsbetrag in Höhe von EUR 99.000,00 (Vorjahr: EUR 54.450,00) gegenüber. In dem Personalaufwand sind Aufwendungen aus Löhnen und Gehältern aus Altersteilzeit in Höhe von insgesamt EUR 50.947,96 (Vorjahr: EUR 26.849,66) ausgewiesen. Den Personalaufwendungen in Höhe von EUR 52.063,96 (Vorjahr: EUR 29.200,90) stehen sonstige betriebliche Erträge in Höhe von EUR 1.116,00 (Vorjahr: EUR 2.351,24) gegenüber. Die Voraussetzungen des § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB liegen vor, so dass die Bilanzposten sowie die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung miteinander verrechnet worden sind.

8. Verbindlichkeiten

	davon mit einer Restlaufzeit			
	31.12.2022 EUR	bis zu einem Jahr EUR	von mehr als einem Jahr EUR	davon von mehr als fünf Jahren EUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	584.038.695,38	118.972.052,67	465.066.642,71	113.031.033,21
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	535.070,04	535.070,04	0,00	0,00
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	38.234.207,72	38.234.207,72	0,00	0,00
Sonstige Verbindlichkeiten	<u>55.482.946,50</u>	<u>482.946,50</u>	<u>55.000.000,00</u>	<u>55.000.000,00</u>
	<u>678.290.919,64</u>	<u>158.224.276,93</u>	<u>520.066.642,71</u>	<u>168.031.033,21</u>

	davon mit einer Restlaufzeit			
	31.12.2021 EUR	bis zu einem Jahr EUR	von mehr als einem Jahr EUR	davon von mehr als fünf Jahren EUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	461.158.352,97	128.547.983,88	332.610.369,09	54.694.427,34
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	484.151,69	484.151,69	0,00	0,00
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	36.113.835,00	36.113.835,00	0,00	0,00
Sonstige Verbindlichkeiten	<u>70.128.584,54</u>	<u>4.703.584,54</u>	<u>65.425.000,00</u>	<u>55.000.000,00</u>
	<u>567.884.924,20</u>	<u>169.849.555,11</u>	<u>398.035.369,09</u>	<u>109.694.427,34</u>

In den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sind Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von EUR 441,79 (Vorjahr: EUR 1.880,39) enthalten.

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind Verbindlichkeiten aus Schuldscheindarlehen in Höhe von EUR 55.000.000,00 (Vorjahr: EUR 69.650.000,00) enthalten.

Sämtliche Verbindlichkeiten sind nicht durch Pfandrechte oder ähnliche Rechte gesichert.

9. Latente Steuern

	01.01.2022 EUR	Ertrag EUR	Aufwand EUR	31.12.2022 EUR
<u>Aktive latente Steuern</u>				
Ansatz Rückstellungen bei Personengesellschaften	552.000,00	0,00	196.000,00	356.000,00
Ansatz Wertberichtigungen auf Ausleihungen	0,00	13.541.000,00	0,00	13.541.000,00
Steuerlich temporäre Differenzen § 15a EStG	1.950.000,00	595.000,00		2.545.000,00
Pensionsrückstellung INDUS Holding Aktiengesellschaft	<u>5.000,00</u>	<u>5.000,00</u>		<u>10.000,00</u>
	<u>2.507.000,00</u>	<u>14.141.000,00</u>	<u>196.000,00</u>	<u>16.452.000,00</u>
<u>Passive latente Steuern</u>				
Anteile verbundene Unternehmen	<u>50.972.000,00</u>	<u>8.355.000,00</u>	<u>0,00</u>	<u>42.617.000,00</u>
Überhang passive latente Steuern	<u>48.465.000,00</u>			<u>27.320.000,00</u>

Den latenten Steuern liegt ein Steuersatz von 15,825 % zugrunde. Der Saldo der Steuerbelastungen und -entlastungen wurde nach § 274 Abs. 1 HGB als passive latente Steuern ausgewiesen.

III. ANGABEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

1. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse der INDUS Holding Aktiengesellschaft beinhalten Honorare für die erbrachten Beratungsleistungen gegenüber den Tochterunternehmen. Hiervon entfallen auf inländische Tochter TEUR 5.363 (Vorjahr: TEUR 5.142) und auf ausländischen Tochterunternehmen TEUR 893 (Vorjahr: TEUR 954).

2. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge, die sich im Berichtsjahr auf TEUR 2.830 (Vorjahr: TEUR 35.518) belaufen, betreffen im Wesentlichen Erträge aus weiterberechneten Kosten in Höhe von TEUR 612 (Vorjahr TEUR 240), Erträge aus Zuschreibungen auf Finanzanlagen in Höhe von TEUR 545 (Vorjahr: TEUR 33.885) sowie stichtagsbezogene Erträge aus Währungsumrechnungen in Höhe von TEUR 326 (Vorjahr: TEUR 587). Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten periodenfremde Erträge in Höhe von TEUR 1.010 (Vorjahr: TEUR 34.376), die im Wesentlichen aus der Zuschreibung auf Finanzanlagen in Höhe von TEUR 545 (Vorjahr: TEUR 33.885) sowie aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von TEUR 455 (Vorjahr: TEUR 471) bestehen.

3. Erträge aus Beteiligungen

Hier werden die der INDUS Holding Aktiengesellschaft direkt zufließenden Erträge aus den Personengesellschaften und die Dividendenansprüche gegenüber den Kapitalgesellschaften einschließlich der darauf entfallenden anrechenbaren Steuerbeträge ausgewiesen.

4. Sonstige betriebliche Aufwendungen

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen, die sich im Berichtsjahr auf TEUR 181.727 (Vorjahr: TEUR 14.919) belaufen, sind im Wesentlichen Aufwendungen aus der Einstellung in die Einzelwertberichtigungen auf Forderungen in Höhe von TEUR 170.890 (Vorjahr: TEUR: 0), davon an verbundene Unternehmen in Höhe von TEUR 91.975 (Vorjahr: TEUR: 0) sowie Aufwendungen für Rechts- und Beratungsaufwendungen in Höhe von TEUR 3.198 (Vorjahr: TEUR 2.256) enthalten.

Darüber hinaus sind Aufwendungen aus der Währungsumrechnung in Höhe von TEUR 195 (Vorjahr: TEUR 125) enthalten. Hiervon entfallen TEUR 187 (Vorjahr: TEUR 111) auf die stichtagsbezogene Umrechnung von Verbindlichkeiten an verbundene Unternehmen, die in fremder Währung ausgegeben worden sind.

Im Vorjahr sind Verluste aus der Veräußerung von Anteilen an verbundenen Unternehmen in Höhe von TEUR 6.122 in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten sonstige Steuern im Sinne von § 275 Abs. 2 Nr. 16 HGB in Höhe von TEUR 2 (Vorjahr: TEUR 1).

5. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens

Die Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens enthalten ergebnisabhängige Zinserträge aus partiarischen Darlehen in Höhe von TEUR 33.880 (Vorjahr: TEUR 39.458).

6. Abschreibungen auf Finanzanlagen

Die Abschreibungen der Finanzanlagen auf den niedrigeren beizulegenden Wert wegen voraussichtlich dauernder Wertminderung betragen TEUR 195.488 (Vorjahr: TEUR 99.132).

7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Es handelt sich im Wesentlichen um Zinsaufwendungen für mittel- und langfristige Bankverbindlichkeiten sowie Schuldscheindarlehen.

8. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag enthalten aperiodische Aufwendungen in Höhe von TEUR 415 (Vorjahr: aperiodische Aufwendungen in Höhe von TEUR 751).

IV. SONSTIGE ANGABEN

1. Durchschnittliche Zahl der Mitarbeitenden

	<u>2022</u>	<u>2021</u>
Vorstand	4	4
Angestellte	36	34
Zusammen:	<hr/> 40	<hr/> 38

2. Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die INDUS Holding Aktiengesellschaft haftet im Zusammenhang mit einer Avalkreditzusage an verbundene Unternehmen für Anzahlungs-, Vertragserfüllungs- und Mängelgewährleistungsbürgschaften gegenüber einem Kreditversicherer als Gesamtschuldnerin. Zum Bilanzstichtag ergeben sich hieraus Haftungsverhältnisse in Höhe von EUR 8.975.304,89 (Vorjahr: EUR 7.981.715,46).

Des Weiteren hat die INDUS Holding Aktiengesellschaft gegenüber der Deutsche Leasing die Mit-Leasing-Nehmerschaften für verbundene Unternehmen übernommen. Zum Bilanzstichtag ergeben sich hieraus Haftungsverhältnisse in Höhe von EUR 13.811.658,58 (Vorjahr: EUR 8.435.877,87).

Die verbundenen Unternehmen können die eingegangenen Verbindlichkeiten aus heutiger Sicht erfüllen. Mit einer Inanspruchnahme der INDUS Holding Aktiengesellschaft ist daher nicht zu rechnen.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen bestehen bei der INDUS Holding Aktiengesellschaft aus Leasingverpflichtungen in Höhe von insgesamt EUR 216.311,74 (Vorjahr: EUR 174.788,60).

Die INDUS Holding Aktiengesellschaft hat die vertragliche Verpflichtung übernommen, auf Verlangen der Verkäufer restliche Anteile von bestehenden Tochtergesellschaften zu erwerben. Der Gesamtbetrag der hieraus resultierenden sonstigen finanziellen Verpflichtung beträgt zum Bilanzstichtag EUR 56.693.687,58 (Vorjahr: EUR 45.164.213,04).

Im Rahmen des Verkaufs der Wiesauplast Holding KG hat die INDUS Holding AG, wie bei solchen Transaktionen üblich, Gewährleistungen gegeben und Freistellungen übernommen. Soweit notwendig wurden hierfür bei der Wiesauplast Holding KG und deren Tochtergesellschaften Rückstellungen gebildet. Die INDUS Holding AG sieht aktuell kein Risiko einer Inanspruchnahme aus einer Gewährleistung oder Freistellung.

3. Beteiligungen der INDUS Holding Aktiengesellschaft

Die Zusammenstellung des gesamten Beteiligungsbesitzes zeigt die als Anlage dem Anhang beige-fügte Aufstellung des Anteilsbesitzes. Die Aufstellung ist Bestandteil des Anhangs.

In der Anteilsbesitzliste sind ebenfalls diejenigen Beteiligungsgesellschaften aufgeführt, die von der Befreiung zur Aufstellung eines Konzernabschlusses gemäß § 291 Abs. 1 bzw. zur Offenlegung eines Jahresabschlusses gemäß § 264 Abs. 3 bzw. § 264 b HGB Gebrauch machen.

4. Aufsichtsrat der INDUS Holding Aktiengesellschaft

JÜRGEN ABROMEIT

Chairman/CEO der A-Xellence AG, Osnabrück

VORSITZENDER

WOLFGANG LEMB *

Geschäftsführendes Vorstandsmitglied IG Metall, Frankfurt am Main

STELLVERTRETENDER VORSITZENDER

DR. JÜRGEN ALLERKAMP

Volljurist,

Weitere Mandate im Sinne des § 125 Abs. 1 Satz 5 AktG:

- RE.START projects AG, Berlin, Vorsitzender des Aufsichtsrats
- ERWE Immobilien AG, Frankfurt, stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats (seit 25. Mai 2022)
- Degussa Bank AG, Frankfurt, Mitglied des Aufsichtsrats (seit 17. November 2022)

DR. DOROTHEE BECKER

Diplom-Ökonomin, Sprecherin der Geschäftsführung der Unternehmensgruppe Gebrüder Becker, Wuppertal

DOROTHEE DIEHM *

1. Bevollmächtigte der IG Metall – Geschäftsstelle Freudenstadt, Freudenstadt

Weitere Mandate im Sinne des § 125 Abs. 1 Satz 5 AktG:

— HOMAG Group AG, Schopfloch, Mitglied des Aufsichtsrats

PIA FISCHINGER *

Stellvertretende Betriebsratsvorsitzende der Karl Simon GmbH & Co. KG, Aichhalden

CORNELIA HOLZBERGER *

Wirtschaftsjuristin, M. Braun Inertgas-Systeme GmbH, Garching-Hochbrück

GEROLD KLAUSMANN *

Leiter Finanzen/Controlling bei der Karl Simon GmbH & Co. KG, Aichhalden

ISABELLA PFALLER

(bis 31. Mai 2022)

Diplom-Mathematikerin, Mitglied des Vorstandes der Versicherungskammer Bayern, München, verantwortlich für die Bereiche Finanzen und Rechnungswesen

Weitere Mandate im Sinne des § 125 Abs. 1 Satz 5 AktG:

— Bayerische Beamtenkasse AG, München, Vorsitzende des Aufsichtsrats²⁾

— Consal Beteiligungsgesellschaft AG, München, Mitglied des Aufsichtsrats²⁾

— Union Krankenversicherung AG, Saarbrücken, Vorsitzende des Aufsichtsrates²⁾

²⁾ Diese Mandate sind Konzerngesellschaften der Versicherungskammer Bayern.

BARBARA SCHICK

(seit 31. Mai 2022)

Volljuristin, stellvertretende Vorsitzende der Vorstände der Konzernunternehmen der Versicherungskammer Bayern Versicherungsanstalt des öffentlichen Rechts, München:

- Versicherungskammer Bayern Versicherungsanstalt des öffentlichen Rechts (Holding)
- Bayern-Versicherung Lebensversicherung Aktiengesellschaft ²⁾
- Bayerischer Versicherungsverband Versicherungsaktiengesellschaft ²⁾
- Bayerische Landesbrandversicherung Aktiengesellschaft ²⁾
- Versicherungskammer Bayern Konzern-Rückversicherung Aktiengesellschaft ²⁾

Weitere Mandate im Sinne des § 125 Abs. 1 Satz 5 AktG

- Feuersozietaät Berlin Brandenburg Versicherung Aktiengesellschaft, Berlin, Vorsitzende des Aufsichtsrats ²⁾
- Saarland Feuerversicherung Aktiengesellschaft, Saarbrücken, Vorsitzende des Aufsichtsrats ²⁾
- BavariaDirekt Versicherung AG (ehem. Ostdeutsche Versicherung AG), Berlin, Vorsitzende des Aufsichtsrats ²⁾

²⁾ Mandate in Konzerngesellschaften der Versicherungskammer Bayern Versicherungsanstalt des öffentlichen Rechts, München

HELMUT SPÄTH

Kaufmann (Dipl.Kfm.)

Weitere Mandate im Sinne des § 125 Abs. 1 Satz 5 AktG:

- ifb SE, Grünwald, Vorsitzender des Verwaltungsrates (bis 30. November 2022)

UWE TRINOGGA *

Leiter der Qualitätssicherung bei der Selzer Fertigungstechnik GmbH & Co. KG, Driedorf

CARL MARTIN WELCKER

Ingenieur (Dipl.-Ing), geschäftsführender Gesellschafter der Alfred H. Schütte GmbH & Co. KG, Köln

* Arbeitnehmervertreter/-in

5. Vorstand der INDUS Holding Aktiengesellschaft

DR.-ING. JOHANNES SCHMIDT, CEO

VORSTANDSVORSITZENDER

Weiteres Mandat in Beratungsgremien:

— Richard Bergner Holding GmbH & Co. KG

DR. JÖRN GROßMANN, COO

Dr. rer nat., MBA

AXEL MEYER, COO

Dipl.-Wirtschafts-Ing., LL.M.

RUDOLF WEICHERT, CFO

Diplom-Kaufmann

Weiteres Mandat in Beratungsgremien:

— Börsenrat Börse Düsseldorf

6. Gesamtbezüge des Vorstandes und des Aufsichtsrates

Die gewährten Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstandes der INDUS Holding Aktiengesellschaft setzen sich für das Geschäftsjahr 2022 aus dem festen Grundgehalt (einschließlich steuerpflichtiger geldwerter Vorteile), der ergebnisabhängigen variablen Vergütung (Short-Term-Incentive-Programm) und der aktienorientierten Vergütung in Form von virtuellen Aktienoptionen (Long-Term-Incentive-Programm) zusammen. Auf der Hauptversammlung 2021 wurde ein neues Vergütungssystem für die Vorstände und Aufsichtsräte gebilligt. Die variablen Komponenten STI und LTI der Vorstandsvergütung wurden neu definiert.

Insgesamt sind TEUR 2.767 (Vorjahr: TEUR 3.411) an die Vorstände gewährt worden. Auf die feste Vergütung entfallen TEUR 1.856 (Vorjahr: TEUR 1.747), TEUR 208 auf die kurzfristige variable Vergütung (Vorjahr: TEUR 945) und TEUR 703 auf die virtuellen Aktienoptionen (Vorjahr: TEUR 719).

Der Wert der virtuellen Aktienoptionen bemisst sich am beizulegenden Zeitwert zum Ausgabezeitpunkt der LTI-Tranche. Zu den individualisierten Vorstandsvergütungen verweisen wir auf den separaten veröffentlichten Vergütungsbericht.

Die Anwartschaftsbarwerte der durch Gehaltsumwandlung von ehemaligen Vorständen bis zum Bilanzstichtag erworbenen Altersversorgungsansprüche sowie die Inanspruchnahmen im Geschäftsjahr betragen:

	Anwartschaftsbarwert		Inanspruchnahme		Zuführung	
	TEUR		TEUR		TEUR	
	<u>2022</u>	<u>2021</u>	<u>2022</u>	<u>2021</u>	<u>2022</u>	<u>2021</u>
H. Ruwisch	77	80	6	6	3	3

Die Altersversorgungsansprüche sind durch wertkongruente Rückdeckungsversicherungen gedeckt. Infolge der insolvenzfesten Abtretung an den Anspruchsberechtigten waren die Aktiv- und Passivpositionen im Jahresabschluss als Bewertungseinheit zu verrechnen.

Das alte Long Term Incentive-Programm (bis 2020) bestand aus sogenannten virtuellen Aktienoptionen (SAR, Stock Appreciation Rights). Ein SAR ist die Zusage einer Zahlung, deren Höhe sich nach der Differenz zwischen dem Basispreis des SAR und dem aktuellen Börsenkurs bei Ausübung des SAR bemisst. Der Basispreis des SAR entsprach dem Mittelwert der Schlusskurse im XETRA-Handel für die Aktie der Gesellschaft während der letzten 20 Handelstage vor dem Zeitpunkt der Ausgabe der Option. Dem Vorstand wurde jährlich eine Tranche von SARs gewährt. Bei Gewährung wurde der Optionspreis des SAR ermittelt. Auf Basis des vertraglich vereinbarten Zielwertes ergab sich daraus die Anzahl der zugeteilten SARs der Tranche. Die SARs sind ab ihrer Gewährung unverfallbar. Für die Optionsausübung jeder gewährten Tranche besteht eine Sperrfrist (vier Jahre). Die sich an die Sperrfrist anschließende Ausübungszeit beträgt zwei Jahre. Die Auszahlung einer Tranche kann nur erfolgen, wenn der Aktienkurs bei Ausübung über dem Basispreis des SAR der Tranche liegt und eine definierte Erfolgshürde (Mindestkurssteigerung von 12 % innerhalb der Sperrfrist) erreicht. Für die Auszahlung besteht eine Obergrenze (Cap) von 200 % des vertraglich vereinbarten Zielwertes. Dem Vorstand wurden in jährlichen Tranchen virtuelle Aktienoptionen gewährt,

deren Stückzahl durch den Optionspreis im Ausgabezeitpunkt und den vertraglich bestimmten Zielwert bestimmt wurden. Im Geschäftsjahr 2020 wurden die letzten SAR ausgegeben. Der Bestand der bis zum 31. Dezember 2022 insgesamt gewährten und noch nicht ausgeübten SAR betrug 185.376 Stück (Vorjahr: 228.264). Der ermittelte beizulegende Zeitwert der insgesamt gewährten SAR betrug zum Bilanzstichtag TEUR 50 (Vorjahr: TEUR 505). In dieser Höhe wurde im Jahresabschluss eine Rückstellung gebildet. Eine Auflösung in Höhe von 455 TEUR ist in den sonstigen betrieblichen Erträgen (Vorjahr: 471 TEUR) erfasst. Im Geschäftsjahr und im Vorjahr sind keine Zahlungen aus den Aktienoptionen erfolgt.

Die Zeitwertermittlung erfolgte mit dem Optionspreismodell von Black/Scholes und einer angemessenen Volatilität für INDUS sowie einem risikolosen Zinssatz unter Berücksichtigung der Deckelung der Auszahlungsansprüche. Die Optionen besitzen eine Sperrfrist von vier Jahren und eine Ausübungszeit von zwei Jahren.

Das neue LTI-Programm ist als Virtueller Performance Share Plan (VPSP) ausgestaltet. Der VPSP basiert auf einer vierjährigen Performanceperiode, die jeweils am Anfang eines Geschäftsjahres startet. Zu Beginn einer Performanceperiode werden den Vorstandsmitgliedern virtuelle Aktien (Performance Share Unit – PSU) zugeteilt. Die Anzahl der PSUs zu Beginn der Performanceperiode wird über Division des individuellen LTI-Zielwerts durch den Aktienkurs bei Zuteilung ermittelt. Der Aktienkurs bei Zuteilung ist der durchschnittliche Schlusskurs im XETRA-Handelssystem der Frankfurter Wertpapierbörse (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) der letzten 40 Handelstage.

Über die Erreichung des vom Aufsichtsrat für die Performanceperiode definierten externen Erfolgsziels und des internen Erfolgsziels kann sich die Anzahl der PSUs über die Performanceperiode hinweg durch einen Bonusfaktor ändern. Bei Untererfüllung der Erfolgsziele liegt der Bonusfaktor unter 100 % – die Anzahl der PSUs reduziert sich entsprechend und kann bei starker Untererfüllung auch vollständig entfallen. Bei Übererfüllung der Erfolgsziele liegt der Bonusfaktor über 100 % – die Anzahl der PSUs erhöht sich entsprechend. Die finale Anzahl der PSUs am Ende der Performanceperiode ist auf 150 % der Anzahl der PSUs zu Beginn der Performanceperiode begrenzt.

Nach Vorbereitung durch den Personalausschuss setzt der Aufsichtsrat das externe und das interne Erfolgsziel für die jeweilige Performanceperiode zu Beginn der jeweiligen Performanceperiode fest. Diese Festsetzungen werden während der Laufzeit einer Performanceperiode nicht mehr verändert.

Im Geschäftsjahr 2022 wurden 24.429 (Vorjahr: 25.380) virtuelle Performance Shares (VPS) aus dem neuen LTI-Programm ausgegeben. Dieser Plan (LTI-Plan 2022) besitzt einen Performance-Zeitraum bis zum 31.12.2025. In 2026 kommt es dann zur möglichen Auszahlung aus dem LTI-Plan

2022. Zum Zeitpunkt ihrer Gewährung betrug der beizulegende Zeitwert der VPS insgesamt 706 TEUR (Vorjahr: 719 TEUR). Der Bestand der gewährten und noch nicht ausgeübten VPS bis zum 31. Dezember 2022 beträgt 49.809 Stück (Vorjahr: 25.380 Stück). Der ermittelte beizulegende Zeitwert der bisher insgesamt gewährten und noch nicht ausgeübten VPS betrug zum Bilanzstichtag 887 TEUR (Vorjahr: 676 TEUR). In dieser Höhe wurde im Jahresabschluss eine Rückstellung gebildet. Im Personalaufwand ist die Zuführung in gleicher Höhe enthalten.

Die Zeitwertermittlung erfolgte mit dem Monte-Carlo-Simulationsmodell. Hierbei wurde eine angemessene Volatilität für INDUS sowie ein risikoloser Zinssatz unter Berücksichtigung der Deckelung der Auszahlungsansprüche angenommen. Für die Berechnung des TSR wurde eine angemessene Korrelation der INDUS-Aktie und des S-DAX-Index aus den historischen Daten der vergangenen drei Jahre abgeleitet.

Für den Fall, dass sich die Zusammensetzung des Aufsichtsrats wesentlich verändert und damit eine gravierende Änderung der Unternehmensstrategie verbunden ist (Change of Control), sind die Vorstandsmitglieder innerhalb eines Jahres zur außerordentlichen Kündigung des Dienstvertrages berechtigt. Erfolgt eine Abberufung eines Vorstandsmitglieds innerhalb eines Jahres nach Change of Control, ohne, dass ein wichtiger Grund im Sinne des § 626 BGB vorliegt, ist das Vorstandsmitglied ebenfalls zur außerordentlichen Kündigung des Dienstvertrages berechtigt. Macht das Vorstandsmitglied von diesem Recht Gebrauch, zahlt die Gesellschaft eine Abfindung in Höhe der Festvergütung für zwei Jahre, maximal jedoch in Höhe der Festvergütung, die das Vorstandsmitglied bis zum regulären Vertragsende erhalten hätte.

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrates der INDUS Holding Aktiengesellschaft betragen für das Geschäftsjahr 2022 TEUR 776 (Vorjahr: TEUR 706).

7. Zahl der Aktien je Gattung

Das Grundkapital der INDUS Holding Aktiengesellschaft beträgt am Bilanzstichtag EUR 69.928.453,64 (Vorjahr: EUR 69.928.453,64). Es ist eingeteilt in 26.895.559 (Vorjahr: 26.895.559) auf den Inhaber lautende Stückaktien.

8. Das Genehmigte Kapital

Der Vorstand ist gemäß § 6.1. der Satzung ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 25. Mai 2026 mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder mehrmalig um bis zu insgesamt 34.964.225,52 EUR gegen Bar- und/oder Sacheinlagen (einschließlich sogenannter gemischter Sacheinlagen) durch Ausgabe von bis zu 13.447.779 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2021) und dabei einen vom Gesetz abweichenden Beginn der Gewinnbeteiligung, auch rückwirkend auf ein bereits abgelaufenes Geschäftsjahr, soweit über den Gewinn dieses Geschäftsjahres noch kein Beschluss gefasst wurde, zu bestimmen. Die neuen Aktien können auch an ein oder mehrere Kreditinstitute oder andere in § 186 Abs. 5 Satz 1 des AktG genannte Unternehmen mit der Verpflichtung ausgegeben werden, sie den Aktionären anzubieten (mittelbares Bezugsrecht) oder auch teilweise im Wege eines unmittelbaren Bezugsrechts (etwa an bezugsberechtigte Aktionäre, die vorab eine Festbezugsvereinbarung abgegeben haben), oder im Übrigen im Wege eines mittelbaren Bezugsrechts gemäß § 186 Abs. 5 AktG gewährt werden. Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre in folgenden Fällen auszuschließen:

- zur Vermeidung von Spitzenbeträgen;
- bei einer Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen, wenn der Ausgabebetrag der unter Ausschluss des Bezugsrechts gemäß § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegebenen neuen Aktien den Börsenpreis nicht wesentlich unterschreitet und die unter Ausschluss des Bezugsrechts gemäß § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegebenen neuen Aktien insgesamt 10 % des zum Zeitpunkt der Eintragung des Genehmigten Kapitals 2021 in das Handelsregister oder sofern dieser Betrag niedriger ist, 10 % des zum Ausgabe der neuen Aktien bestehenden Grundkapitals nicht überschreiten. Auf diese Begrenzung sind Aktien anzurechnen, die während der Laufzeit dieser Ermächtigung aufgrund anderer Ermächtigungen in unmittelbarer oder entsprechender Anwendung von § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG unter Bezugsrechtsausschluss veräußert oder ausgegeben wurden bzw. auszugeben sind;
- bei einer Kapitalerhöhung gegen Sacheinlagen, insbesondere zum Zweck des Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen, Beteiligungen an Unternehmen oder anderen Wirtschaftsgütern, einschließlich Forderungen gegen die Gesellschaft; sowie
- um den Inhabern von Wandlungs- oder Optionsrechten auf Aktien der Gesellschaft bzw. entsprechender Wandlungs- oder Optionspflichten zum Ausgleich von Verwässerungen ein Bezugsrecht in dem Umfang einzuräumen, wie es ihnen nach Ausübung dieser Rechte bzw. Erfüllung dieser Pflichten als Aktionär zustehen würde.

Die Gesamtzahl der unter Ausschluss des Bezugsrechts aufgrund einer dieser Ermächtigungen auszugebender und ausgegebenen Aktien darf 10 % des Grundkapitals zum Zeitpunkt der Ausübung der Ermächtigung nicht überschreiten; auf diese Begrenzung sind Aktien anzurechnen, die während der Laufzeit dieser Ermächtigung aufgrund anderer Ermächtigungen unter Bezugsrechtsausschluss veräußert oder abgegeben bzw. auszugeben sind.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates die weiteren Einzelheiten der Kapitalerhöhung und ihrer Durchführung, insbesondere den Inhalt der Aktienrechte, die Bedingungen der Aktienaussgabe einschließlich des Ausgabebetrages, festzulegen.

9. Bedingtes Kapital

Das Grundkapital der Gesellschaft ist um bis zu EUR 11.700.000,04, eingeteilt in 4.500.000 auf den Inhaber lautende neue Stückaktien, bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2018).

Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie

- die Inhaber bzw. Gläubiger von Wandelschuldverschreibungen oder von Optionsscheinen aus Optionsschuldverschreibungen (oder einer Kombination dieser Instrumente), die von der Gesellschaft oder deren Konzerngesellschaften aufgrund der Ermächtigung des Vorstandes durch die ordentliche Hauptversammlung vom 24. Mai 2018 bis zum 23. Mai 2023 ausgegeben bzw. garantiert werden, von ihren Wandlungs- bzw. Optionsrechten Gebrauch machen oder
- die Verpflichteten aus Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen, die von der Gesellschaft aufgrund der Ermächtigung des Vorstands durch die ordentliche Hauptversammlung vom 24. Mai 2018 bis zum 23. Mai 2023 ausgegebenen werden, ihre Wandlungs- bzw. Optionspflicht erfüllen und
- das Bedingte Kapital nach Maßgabe der Bedingungen der Wandel- bzw. Optionsschuldverschreibungen benötigt wird.

Die neuen Aktien nehmen vom Beginn des Geschäftsjahrs, in dem sie durch Ausübung von Options- oder Wandlungsrechten oder durch Erfüllung von Options- bzw. Wandlungspflichten entstehen, am Gewinn teil. Der Aufsichtsrat ist ermächtigt, den Wortlaut der Satzung entsprechend der jeweiligen Inanspruchnahme des Bedingten Kapitals und nach Ablauf sämtlicher Options- bzw. Wandlungsfristen zu ändern.

10. Honorar des Abschlussprüfers

Das im Geschäftsjahr 2022 als Aufwand erfasste Honorar für den Abschlussprüfer setzt sich wie folgt zusammen:

- a) für die Abschlussprüfung:
EUR 392.000,00

11. Konzernverhältnisse

Die INDUS Holding Aktiengesellschaft stellt als oberstes Mutterunternehmen im Sinne des § 290 Abs. 1 HGB den Konzernabschluss für den größten und kleinsten Kreis von Unternehmen auf. Der Konzernabschluss wird im Bundesanzeiger offen gelegt.

12. Erklärung zum Corporate Governance Kodex

Der Vorstand und der Aufsichtsrat haben am 8. Dezember 2022 gemäß § 161 AktG eine Erklärung zum Corporate Governance Kodex abgegeben und diese den Aktionären auf der Webseite der INDUS Holding Aktiengesellschaft (<http://www.indus.de>) zugänglich gemacht.

13. Meldungen nach § 21 Abs. 1 WpHG

Die Dimensional Holdings Inc., Austin, Texas, Vereinigte Staaten von Amerika, hat uns gemäß § 33 Abs. 1 WpHG am 01.04.2021 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der INDUS Holding AG, Bergisch Gladbach, Deutschland, am 26.03.2021 die Schwelle von 3 % der Stimmrechte unterschritten hat und an diesem Tag 2,76 % (das entspricht 741.449 Stimmrechten) betragen hat.

Die Wirtgen Invest Holding GmbH, Neustadt (Wied), Deutschland, hat uns gemäß § 33 Abs. 1 WpHG am 31.03.2021 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der INDUS Holding AG, Bergisch Gladbach, Deutschland, am 26.03.2021 die Schwelle von 3 % der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 3,70 % (das entspricht 995.376 Stimmrechten) betragen hat.

Die Epina GmbH & Co. KG, Gütersloh, Deutschland, hat uns gemäß § 33 Abs. 1 WpHG am 31.03.2021 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der INDUS Holding AG, Bergisch Gladbach, Deutschland, am 26.03.2021 die Schwelle von 3 % der Stimmrechte unterschritten hat und an diesem Tag 2,73 % (das entspricht 734.815 Stimmrechten) betragen hat.

Die MainFirst SICAV, Strassen, Luxemburg, hat uns gemäß § 33 Abs. 1 WpHG am 22.02.2021 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der INDUS Holding AG, Bergisch Gladbach, Deutschland, am 18.02.2021 die Schwelle von 3 % der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 3,002657327093 % (das entspricht 734.165 Stimmrechten) betragen hat.

Herr Hans Joachim Selzer, Deutschland, hat uns nach § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der INDUS Holding Aktiengesellschaft, Bergisch Gladbach (ISIN: DE0006200108, WKN: 620010), am 28. Februar 2011 die Schwelle von 3 % und 5 % überschritten hat und zu diesem Tag 8,53 % (das entspricht 1.723.808 Stimmrechten) beträgt. Davon sind ihm 8,53 % (das entspricht 1.723.808 Stimmrechten) gemäß § 22 Abs. 1 Nr. 6 WpHG zuzurechnen. Von diesen Stimmrechten sind ihm zudem 1,83 % (das entspricht 370.033 Stimmrechten) ebenfalls nach § 22 Abs. 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen.

Die Versicherungskammer Bayern Versicherungsanstalt des öffentlichen Rechts, München, Deutschland, hat gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 21. November 2011 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der INDUS Holding Aktiengesellschaft, Bergisch Gladbach, Deutschland, am 11. November 2011 die Schwelle von 10 % und 15 % der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 17,36 % (das entspricht 3.857.704 Stimmrechten) betragen hat.

Von diesen Stimmrechten waren gemäß der Mitteilung der Bayerischer Versicherungsverband Versicherungsaktiengesellschaft, München, Deutschland, vom 30. November 2011 am 25. November 2011 2,34 % der Stimmrechte (das entspricht 520.702 Stimmrechten) dem Bayerischen Versicherungsverband zuzurechnen.

14. Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns

Der Hauptversammlung wird vorgeschlagen, den Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2022 in Höhe von EUR 27.217.691,70 wie folgt zu verwenden:

Zahlung einer Dividende von EUR 0,80 je Stückaktie (26.895.559)		
auf das Grundkapital von EUR 69.928.453,64	EUR	21.516.447,20
Einstellung in andere Gewinnrücklagen	EUR	4.000.000,00
Gewinnvortrag	<u>EUR</u>	<u>1.701.244,50</u>
Bilanzgewinn	<u>EUR</u>	<u>27.217.691,70</u>

Bergisch Gladbach, den 15. März 2023

Der Vorstand

Dr.-Ing. Johannes Schmidt Dr. Jörn Großmann Axel Meyer Rudolf Weichert

ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS IM GESCHÄFTSJAHR 2022

	ANSCHAFFUNGS- UND HERSTELLUNGSKOSTEN					AUFGELAUFENE ABSCHREIBUNGEN					NETTOBUCHWERTE		
	01.01.2022	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	31.12.2022	01.01.2022	Zuführungen	Zuschreibung	Umbuchungen	Auflösungen	31.12.2022	31.12.2022	31.12.2021
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
A. ANLAGEVERMÖGEN													
I. Immaterielle Vermögensgegenstände													
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	<u>1.203.717,84</u>	<u>12.808,02</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>1.216.525,86</u>	<u>1.087.014,84</u>	<u>85.776,02</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>1.172.790,86</u>	<u>43.735,00</u>	<u>116.703,00</u>
	<u>1.203.717,84</u>	<u>12.808,02</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>1.216.525,86</u>	<u>1.087.014,84</u>	<u>85.776,02</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>1.172.790,86</u>	<u>43.735,00</u>	<u>116.703,00</u>
II. Sachanlagen													
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	12.765.691,98	0,00	0,00	0,00	12.765.691,98	4.718.006,98	283.300,00	0,00	0,00	0,00	5.001.306,98	7.764.385,00	8.047.685,00
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.980.628,24	152.513,80	42.678,95	-82.222,39	2.093.598,60	1.456.404,24	175.363,75	0,00	0,00	-82.222,39	1.549.545,60	544.053,00	524.224,00
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	<u>1.618,40</u>	<u>41.060,55</u>	<u>-42.678,95</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>1.618,40</u>
	<u>14.747.938,62</u>	<u>193.574,35</u>	<u>0,00</u>	<u>-82.222,39</u>	<u>14.859.290,58</u>	<u>6.174.411,22</u>	<u>458.663,75</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>-82.222,39</u>	<u>6.550.852,58</u>	<u>8.308.438,00</u>	<u>8.573.527,40</u>
III. Finanzanlagen													
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	1.147.938.020,90	150.891.892,57	-122.863.671,20	-12.004.014,87	1.163.962.227,40	221.915.060,74	176.776.352,82	0,00	-122.863.671,20	-12.004.014,87	263.823.727,49	900.138.499,91	926.022.960,16
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	309.603.935,65	26.000.000,00	-11.000.000,00	-54.902.523,38	269.701.412,27	61.023.640,57	6.001.897,11	-544.718,76	0,00	-37.907.898,42	28.572.920,50	241.128.491,77	248.580.295,08
3. Sonstige Beteiligungen	0,00	0,00	122.863.671,20	0,00	122.863.671,20	0,00	0,00	0,00	122.863.671,20	0,00	122.863.671,20	0,00	0,00
4. Sonstige Ausleihungen	<u>0,00</u>	<u>1.710.000,00</u>	<u>11.000.000,00</u>	<u>0,00</u>	<u>12.710.000,00</u>	<u>0,00</u>	<u>12.710.000,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>12.710.000,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>
	<u>1.457.541.956,55</u>	<u>178.601.892,57</u>	<u>0,00</u>	<u>-66.906.538,25</u>	<u>1.569.237.310,87</u>	<u>282.938.701,31</u>	<u>195.488.249,93</u>	<u>-544.718,76</u>	<u>0,00</u>	<u>-49.911.913,29</u>	<u>427.970.319,19</u>	<u>1.141.266.991,68</u>	<u>1.174.603.255,24</u>
	<u>1.473.493.613,01</u>	<u>178.808.274,94</u>	<u>0,00</u>	<u>-66.988.760,64</u>	<u>1.585.313.127,31</u>	<u>290.200.127,37</u>	<u>196.032.689,70</u>	<u>-544.718,76</u>	<u>0,00</u>	<u>-49.994.135,68</u>	<u>435.693.962,63</u>	<u>1.149.619.164,68</u>	<u>1.183.293.485,64</u>

ANTEILSBESITZLISTE

Firma	Sitz	Konzernanteile am Kapital	Eigenkapital (T€)	Jahres- ergebnis (T€)	Letzter Anm. Jahres- abschluss
A. Verbundene Unternehmen (im Konzernabschluss nach IFRS 10 konsolidiert)					
A.V.E.C. American Veneer Edgebanding Company, Inc.	Heath/Vereinigte Staaten	100,00%	2.812,3	292,8	31.12.2022 (2)
Akor Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Vermietungs KG	Mainz	94,00%	32,9	26,9	31.12.2022
Ancotech AG	Dielsdorf/Schweiz	100,00%	21.267,1	10.188,8	31.12.2022 (2)
Ancotech GmbH	Köln	100,00%	823,6	373,9	31.12.2022
ancotech Holding GmbH & Co. KG	Bergisch Gladbach	100,00%	6.117,2	9.742,1	31.12.2022 (1)
ancotech Verwaltungs GmbH	Bergisch Gladbach	100,00%	28,0	2,0	31.12.2022
Anneliese Köster GmbH & Co. KG	Ennepetal	100,00%	7.410,7	-566,4	31.12.2022 (1)
Anneliese Köster Verwaltungs GmbH	Ennepetal	100,00%	29,9	1,8	31.12.2022
ASS End of Arm Tooling, Inc.	Plymouth/Vereinigte Staaten	90,00%	1.609,9	1.510,8	31.12.2022 (2)
ASS Maschinenbau GmbH	Overath	100,00%	8.002,8	1.524,4	31.12.2022 (1)
AURORA Advanced HBAS Solutions (Kunshan) Co. Ltd.	Kunshan/China	100,00%	-130,7	-16,4	31.12.2022 (2)
AURORA Isı Araçları San. ve Tic. Ltd. Şti.	Ergene/Türkei	100,00%	2.424,8	-2.388,4	31.12.2022 (2)
Aurora Konrad G. Schulz GmbH & Co. KG	Mudau	100,00%	2.764,8	-22.013,3	31.12.2022 (1)
AURORA Netherlands B.V.	Nuenen/Niederlande	100,00%	-9.794,3	-7.965,3	31.12.2022
AURORA North America Holding Inc.	New York/Vereinigte Staaten	100,00%	730,1	313,1	31.12.2022 (2)
AURORA North America LLC	Grand Rapids/Vereinigte Staaten	76,00%	46,9	282,3	31.12.2022 (2)
AURORA Verwaltungs-GmbH	Mudau	100,00%	31,7	0,0	31.12.2022
Betek GmbH & Co. KG	Aichhalden	100,00%	20.013,3	12.733,6	31.12.2022 (1)
Betek Tools Taicang Ltd.	Taicang/China	100,00%	18.474,0	5.767,9	31.12.2022 (2)
Betek Tools, Inc.	Charlotte/Vereinigte Staaten	100,00%	3.667,8	1.900,0	31.12.2022 (2)
Betek Verwaltungs-GmbH	Aichhalden	100,00%	36,4	1,5	31.12.2022
BETOMAX Austria GmbH	Linz/Österreich	100,00%	17,0	15,7	31.12.2022
BETOMAX Komplementär GmbH	Neuss	100,00%	33,1	1,0	31.12.2022
BETOMAX systems GmbH & Co. KG	Neuss	100,00%	5.493,0	2.674,9	31.12.2022 (1)
Bilstein & Siekermann GmbH + Co. KG	Hillesheim	100,00%	3.885,0	582,4	31.12.2022 (1)
Bilstein & Siekermann International GmbH	Hillesheim	100,00%	-1.461,1	-995,1	31.12.2022
Bilstein & Siekermann Verwaltungsgesellschaft mbH	Hillesheim	100,00%	42,7	1,6	31.12.2022
Bilstein Siekermann Cold Forming Technology (Taicang)Co., Ltd	Taicang/China	100,00%	-593,4	-312,2	31.12.2022 (2)
Budde Fördertechnik GmbH	Bielefeld	75,00%	15.304,6	15.199,6	31.12.2022 (1)
Budde Fördertechnik GmbH	Schmalkalden	75,00%	1.243,0	250,7	31.12.2022 (1)
Buschjost Magnetventile GmbH & Co. KG	Vlotho	90,00%	5,2	766,9	31.12.2022 (1)
Buschjost Magnetventile Verwaltungsgesellschaft mit beschränkter Haftung	Vlotho	90,00%	26,1	-0,5	31.12.2022
COMPUTEC GmbH	Murrhardt	100,00%	333,8	93,7	31.12.2022
COMSORT GmbH	Bielefeld	100,00%	1.652,2	15,3	31.12.2022
CreaPhys GmbH	Dresden	100,00%	893,9	256,5	31.12.2022
D.M.S. GmbH Design Modell-Studien	München	100,00%	0,0	-380,8	31.12.2022
Dessauer Schaltschrank- und Gehäusetechnik GmbH	Dessau-Roßlau	100,00%	2.643,4	0,0	31.12.2022 (1)
Electronic Equipment B.V.	Weert/Niederlande	100,00%	76,5	162,7	31.12.2022
eltherm (Shanghai) Co., Ltd.	Shanghai/China	100,00%	932,8	306,3	31.12.2022 (2)
eltherm Asia-Pacific Pte. Ltd.	Singapore/Singapur	100,00%	1.218,6	585,1	31.12.2022 (2)
eltherm Canada Inc.	Burlington/Kanada	100,00%	-147,3	-289,3	31.12.2022 (2)
Eltherm Chile SPA	Santiago de Chile/Chile	100,00%	42,9	-57,3	31.12.2022 (2)
eltherm GmbH	Burbach	100,00%	4.005,6	1.369,3	31.12.2022 (1)
ELTHERM INDIA PRIVATE LIMITED	Noida/Indien	100,00%	15,7	-9,9	31.12.2022 (2)
eltherm Italy S.R.L.	Agrate Brianza (MB)/Italien	100,00%	424,7	87,7	31.12.2022
Eltherm Kazakhstan TOO	Astana (Nur-Sultan)/Kasachstan	75,10%	-254,8	-0,1	31.12.2022 (2)
eltherm North Africa SARL AU	Casablanca/Marokko	100,00%	238,9	3,9	31.12.2022 (2)

Firma	Sitz	Konzernanteile am Kapital	Eigenkapital (T€)	Jahresergebnis (T€)	Letzter Anm. Jahresabschluss
eltherm production GmbH	Burbach	100,00%	6.920,1	1.027,5	31.12.2022 (1)
eltherm South Africa (Pty) Ltd.	Sandton/Südafrika	100,00%	107,3	-152,6	31.12.2022 (2)
eltherm Spain S.L.U.	Barcelona/Spainien	100,00%	818,2	177,1	31.12.2022
eltherm UK Ltd.	Newbury/Vereinigtes Königreich	100,00%	-741,4	-149,9	31.12.2022 (2)
Eumatic GmbH Kunststoffverarbeitung	Sittensen	100,00%	4.968,2	379,7	31.12.2022 (1)
EVT Dichtstoffe GmbH	Stuttgart	100,00%	570,5	296,2	31.12.2022
FLACO GmbH	Gütersloh	80,00%	4.510,1	2.408,9	31.12.2022 (1)
Frohmasco Spółka Z Organizacją Odpowiedzialnością	Chociwel/Polen	100,00%	2.734,4	-110,6	31.12.2022 (2)
FS-BF GmbH & Co. KG	Reichshof-Hahn	100,00%	3.854,7	3.913,7	31.12.2022 (1)
FS-BF Verwaltungs GmbH	Reichshof-Hahn	100,00%	29,7	0,3	31.12.2022
GSR Ventiltechnik GmbH & Co. KG	Vlotho	100,00%	2.118,3	3.342,3	31.12.2022 (1)
GSR Ventiltechnik Verwaltungs-GmbH	Vlotho	100,00%	26,6	-0,7	31.12.2022
GVV Grevener Vermietungs- und Verpachtungs-GmbH & Co. KG	Bergisch Gladbach	100,00%	223,3	-1.340,0	31.12.2022 (1)
GVV Immo AG	Reinach/Schweiz	100,00%	1.596,4	-2.576,6	31.12.2022 (2)
GVV Verwaltungs-GmbH	Bergisch Gladbach	100,00%	37,5	2,0	31.12.2022
H. Heitz Furnierkantenwerk GmbH & Co. KG	Melle	100,00%	8.030,2	3.524,0	31.12.2022 (1)
H. Heitz, Furnierkantenwerk Beteiligungsgesellschaft mbH	Melle	100,00%	193,4	3,8	31.12.2022
HAKAMA AG	Bättwil/Schweiz	100,00%	-8.959,8	-1.936,9	31.12.2022 (2)
Hauff Verwaltungs GmbH	Hermaringen	100,00%	31,9	0,6	31.12.2022
HAUFF-TECHNIK GmbH & Co. KG	Hermaringen	100,00%	14.750,0	5.901,3	31.12.2022 (1)
Hauff-Technik Middle East General Trading LLC	Dubai/Vereinigte Arabische Emirate	100,00%	-207,9	-237,3	31.12.2022 (2)
Hauff-Technik Swiss AG	Oensingen/Schweiz	100,00%	-820,1	76,3	31.12.2022 (2)
Hauff-Technik UK Limited	Chesterfield/Vereinigtes Königreich	100,00%	-13,1	-17,6	31.12.2022 (2)
Heiber Schroeder USA, Inc.	Cary/Vereinigte Staaten	100,00%	2.463,4	1.300,8	31.12.2022 (2)
Heiber und Schröder Maschinenbau GmbH	Erkrath	100,00%	7.768,3	3.571,5	31.12.2022 (1)
Heitz Élfurnér Művek Kft.	Pusztaszabolcs/Ungarn	100,00%	4.529,8	1.545,6	31.12.2022 (2)
Heitz International Beteiligungs GmbH	Melle	100,00%	3.172,6	16,2	31.12.2022
Heitz Properties and Rentals Inc.	Heath/Vereinigte Staaten	100,00%	1.025,0	26,8	31.12.2022 (2)
Held Industries GmbH	Heusenstamm	70,00%	11.060,0	-158,2	31.12.2022
Held Laser Systems GmbH	Heusenstamm	100,00%	1.535,8	873,7	31.12.2022
Held Systems GmbH	Heusenstamm	100,00%	4.235,3	1.911,6	31.12.2022
Helmut Rübsamen GmbH & Co. KG, Metalldruckerei-Umformtechnik	Bad Marienberg	100,00%	3.750,8	3.765,4	31.12.2022 (1)
Helmut Rübsamen Verwaltungs GmbH	Bad Marienberg	100,00%	31,1	0,8	31.12.2022
Horn 2. Verwaltungs GmbH	Flensburg	100,00%	28,6	2,1	31.12.2022
Horn Group Manufacturing Shanghai Co., Ltd.	Shanghai/China	100,00%	1.110,9	315,2	31.12.2022 (2)
Horn Group Trading Shanghai Co., Ltd.	Shanghai/China	100,00%	-351,9	-245,5	31.12.2022 (2)
Horn Verwaltungs GmbH	Flensburg	100,00%	31,7	2,2	31.12.2022
HORNGROUP Holding GmbH & Co. KG	Flensburg	100,00%	7.024,0	3.320,7	31.12.2022 (1)
IEF-Werner GmbH	Furtwangen im Schwarzwald	100,00%	5.260,0	26,1	31.12.2022 (1)
IMAKON Sp Z.o.o.	Luban/Polen	100,00%	257,9	-522,5	31.12.2022 (2)
imeco Besitz- und Verwaltungsgesellschaft mbH	Goldbach	100,00%	35,7	0,4	31.12.2022
imeco GmbH & Co. KG	Goldbach	100,00%	1.811,2	-4.534,5	31.12.2022 (1)
INDUS Epsilon GmbH & Co. KG	Bergisch Gladbach	100,00%	10.047,2	95,6	31.12.2022 (1)
INDUS Epsilon Verwaltungs GmbH	Bergisch Gladbach	100,00%	20,1	-0,5	31.12.2022
in-situ GmbH	Sauerlach	95,00%	255,1	-63,6	31.12.2022
IPETRONIK Eichstätt GmbH	Eichstätt	100,00%	81,3	-383,2	31.12.2022
IPETRONIK GmbH & Co. KG	Baden-Baden	100,00%	3.303,8	-3.313,8	31.12.2022 (1)
Ipetronik Inc.	Southfield/Vereinigte Staaten	100,00%	23,9	126,6	31.12.2022 (2)
Ipetronik India Ltd.	Bangalore/Indien	100,00%	520,5	130,0	31.12.2022 (2)
IPETRONIK Verwaltungs GmbH	Baden-Baden	100,00%	34,5	1,5	31.12.2022
ISC IT Service & Consulting GmbH	Bergisch Gladbach	100,00%	0,0	98,6	31.12.2022

Firma	Sitz	Konzernanteile am Kapital	Eigenkapital (T€)	Jahresergebnis (T€)	Letzter Anm. Jahresabschluss
Jungmann Systemtechnik GmbH & Co. KG	Buxtehude	100,00%	25,0	4.820,0	31.12.2022 (1)
Jungmann Systemtechnik Verwaltungs-GmbH	Buxtehude	100,00%	77,1	3,2	31.12.2022
Karl Simon GmbH & Co. KG	Aichhalden	100,00%	4.420,3	-1.128,8	31.12.2022 (1)
Keramos Žacléř s.r.o.	Žacléř/Tschechien	100,00%	212,7	86,0	31.12.2022 (2)
KNUR Maschinenbau GmbH	Overath	100,00%	0,0	665,9	31.12.2022
Köster & Co. GmbH	Ennepetal	100,00%	2.381,6	0,0	31.12.2022 (1)
Köster CZ s.r.o.	Žacléř/Tschechien	100,00%	876,5	129,5	31.12.2022 (2)
Krone Kälte+Klima Vertriebs-GmbH	Bielefeld	100,00%	4.139,8	2.071,4	31.12.2022 (1)
KSG Asia Limited	Hong Kong/China	100,00%	-10,6	-12,4	31.12.2022 (2)
M B N - Maschinenbaubetriebe Neugersdorf GmbH	Ebersbach-Neugersdorf	100,00%	12.567,5	1.187,6	31.12.2022 (1)
M. Braun France S.A.S.	Mérignac/Frankreich	100,00%	98,6	14,1	31.12.2022
M. Braun Inc.	Stratham/Vereinigte Staaten	100,00%	3.861,9	1.534,5	31.12.2022 (2)
M. Braun Inertgas-Systeme GmbH	Garching	100,00%	15.016,2	4.409,7	31.12.2022 (1)
M. Braun Inertgas-Systems (Shanghai) Co., Ltd	Shanghai/China	100,00%	1.412,0	1.346,7	31.12.2022 (2)
M. Braun Inertgas-Sytems Korea Ltd.	Seoul/Südkorea	100,00%	225,5	168,3	31.12.2022 (2)
M. Braun UK Ltd.	Mansfield/Vereinigtes Königreich	100,00%	70,9	105,8	31.12.2022 (2)
m+p international (UK) Ltd	Farnham/Vereinigtes Königreich	100,00%	158,7	100,6	31.12.2022 (2)
m+p international China Co. Ltd.	Suzhou/China	100,00%	400,3	338,3	31.12.2022 (2)
m+p international Incorporated	Verona/Vereinigte Staaten	100,00%	1.036,8	736,2	31.12.2022 (2)
m+p International Mess- und Rechnertechnik GmbH	Hannover	100,00%	7.222,4	2.162,8	31.12.2022
m+p international Sarl	Montesson/Frankreich	100,00%	324,5	80,9	31.12.2022
MBN Mechanical Manufacturing Co. Ltd.	Changchun/China	100,00%	710,2	-67,7	31.12.2022 (2)
MESUTRONIC FRANCE	Colmar/Frankreich	100,00%	410,6	81,9	31.12.2022
Mesutronic Gerätebau GmbH	Kirchberg im Wald	94,90%	21.171,3	1.857,1	31.12.2022 (1)
MEWESTA Hydraulik GmbH & Co.KG	Münsingen	100,00%	1.040,0	812,4	31.12.2022 (1)
MEWESTA Hydraulik Verwaltungs GmbH	Münsingen	100,00%	30,6	0,2	31.12.2022
Migua Building Products Trading L.L.C	Dubai/Vereinigte Arabische Emirate	100,00%	-15,6	-41,7	31.12.2022 (2)
MIGUA Fugensysteme GmbH	Wülfrath	100,00%	4.357,1	549,9	31.12.2022 (1)
MIGUA MIDDLE EAST FZE	Dubai/Vereinigte Arabische Emirate	100,00%	-786,3	-568,8	31.12.2022 (2)
Mikrop AG	Wittenbach/Schweiz	100,00%	8.144,5	-191,9	31.12.2022 (2)
Mikrotec Optika d.o.o.	Kac/Serbien	100,00%	2.795,7	-167,3	31.12.2022 (2)
NEA International B.V.	Maastricht-Airport/Niederlande	100,00%	7.307,4	2.601,0	31.12.2022
Nisterhammer Maschinenbau GmbH & Co. KG	Bergisch Gladbach	100,00%	774,0	61,6	31.12.2022 (1)
Nisterhammer Maschinenbau Verwaltungs GmbH	Bergisch Gladbach	100,00%	33,3	0,6	31.12.2022
OBUK Beteiligungsgesellschaft mbH	Oelde	100,00%	33,7	2,4	31.12.2022
OBUK Haustürfüllungen GmbH & Co. KG	Oelde	100,00%	4.258,6	103,1	31.12.2022 (1)
OBUK Slovakia s.r.o	Malacky/Slowakei	100,00%	-50,0	-376,6	31.12.2022
Ofa Bamberg GmbH	Bamberg	100,00%	18.955,5	2.773,0	31.12.2022 (1)
Peiseler Asia co., Ltd.	Taichung City/Taiwan	100,00%	-175,5	-91,7	31.12.2022 (2)
Peiseler GmbH & Co. KG	Remscheid	100,00%	4.915,5	128,7	31.12.2022 (1)
Peiseler Holding GmbH	Remscheid	100,00%	8.423,2	544,3	31.12.2022 (1)
Peiseler LLC	Grand Rapids/Vereinigte Staaten	100,00%	501,7	431,0	31.12.2022 (2)
Peiseler Verwaltungsgesellschaft mbH	Remscheid	100,00%	49,0	1,0	31.12.2022
planetroll GmbH & Co. KG	Munderkingen	100,00%	515,0	797,4	31.12.2022 (1)
planetroll Verwaltungs GmbH	Munderkingen	100,00%	32,1	0,4	31.12.2022
Pneumatic Components Limited	Sheffield/Vereinigtes Königreich	100,00%	6.597,9	1.708,3	31.12.2022 (2)
PROVIS Steuerungstechnik GmbH	Delmenhorst	100,00%	976,2	525,8	31.12.2022
Raguse Gesellschaft für medizinische Produkte mbH	Ascheberg-Herbern	100,00%	1.789,9	83,9	31.12.2022 (1)
Raguse Medizinische Produkte Maroc S.A.R.L.	Sidi Bibi/Marokko	100,00%	575,6	-68,4	31.12.2022 (2)

Firma	Sitz	Konzernanteile am Kapital	Eigenkapital (T€)	Jahresergebnis (T€)	Letzter Anm. Jahresabschluss
Raguse Medizinische Produkte Romania SRL	Cisnadie/Rumänien	100,00%	1.016,1	-4,8	31.12.2022 (2)
REMKO GmbH & Co. KG Klima- und Wärmetechnik	Lage	100,00%	14.558,0	9.915,4	31.12.2022 (1)
REMKO Verwaltungsgesellschaft mit beschränkter Haftung	Lage	100,00%	34,7	0,8	31.12.2022
RI MAC Maschinen & Anlagen GmbH	Bergisch Gladbach	100,00%	0,0	-2,3	31.12.2022
Rolko (Zhangzhou) Industrial Co. Ltd.	Xiamen/China	70,00%	3.069,7	1.825,7	31.12.2022 (2)
Rolko Kohlgrüber GmbH	Borgholzhausen	100,00%	10.404,4	4.110,8	31.12.2022 (1)
Rolko Nederland bv	Houten/Niederlande	55,00%	2.495,7	517,7	31.12.2022
Rolko North America, Inc.	Bloomfield/Vereinigte Staaten	75,00%	-350,2	-496,1	31.12.2022 (2)
Rolko Scandinavia ApS	Silkeborg/Dänemark	100,00%	1.312,3	161,0	31.12.2022 (2)
Savvy Telematic Systems AG	Schaffhausen/Schweiz	100,00%	-5.466,3	-100,3	31.12.2022 (2)
Schäfer GmbH & Co. KG	Osnabrück	100,00%	0,0	-2.876,9	31.12.2022 (1)
Schäfer Holding GmbH	Osnabrück	100,00%	0,0	-416,9	31.12.2022
Schäfer Modell- und Formenbau Verwaltungs- und Beteiligungs-gesellschaft mbH	Osnabrück	100,00%	39,8	0,7	31.12.2022
Schuster Klima Lüftung GmbH & Co. KG	Friedberg	100,00%	1.158,0	488,1	31.12.2022 (1)
Schuster Verwaltungs GmbH	Friedberg	100,00%	30,4	0,4	31.12.2022
Selzer Automotiva do Brasil Ltda.	Vinhedo/Brasilien	100,00%	-396,1	-42,5	31.12.2022 (2)
SELZER Automotive BIH d.o.o.	Sarajevo/Bosnien und Herzegowina	100,00%	-13.049,3	-7.147,0	31.12.2022 (2)
Selzer Automotive RO S.R.L.	Oradea/Rumänien	100,00%	26,9	-5,4	31.12.2022 (2)
SELZER Automotive Systems (Kunshan) Co. Ltd.	Kunshan/China	100,00%	-224,6	13,7	31.12.2022 (2)
Selzer Fertigungstechnik GmbH & Co. KG	Driedorf	100,00%	8.304,1	-12.759,8	31.12.2022 (1)
Selzer Holding GmbH	Bergisch Gladbach	100,00%	0,0	-107.049,0	31.12.2022
Selzer International GmbH	Driedorf	100,00%	0,0	-929,0	31.12.2022
Selzer Systemtechnik GmbH	Driedorf	100,00%	241,3	0,0	31.12.2022
Selzer Verwaltungsgesellschaft mbH	Driedorf	100,00%	65,4	5,4	31.12.2022
Semet Maschinenbau GmbH & Co. KG	Bergisch Gladbach	100,00%	774,0	-5,5	31.12.2022 (1)
Semet Maschinenbau Verwaltungs-GmbH	Bergisch Gladbach	100,00%	32,0	0,9	31.12.2022
Siku GmbH in Liquidation	Kriens/Schweiz	100,00%	0,0	731,5	31.12.2022 (2)
Simon Beteiligungsgesellschaft mbH	Aichhalden	100,00%	149,0	9,0	31.12.2022
Simon Sinterlutions Beteiligungsgesellschaft mbH	Aichhalden	100,00%	28,0	0,8	31.12.2022
Simon Sinterlutions GmbH & Co. KG	Aichhalden	100,00%	918,6	-1.081,4	31.12.2022 (1)
Simon Systems Beteiligungsgesellschaft mbH	Aichhalden	100,00%	28,0	0,8	31.12.2022
Simon Systems GmbH & Co. KG	Aichhalden	100,00%	0,3	-9,5	31.12.2022 (1)
Sitek-Spikes Beteiligungs-GmbH	Aichhalden	100,00%	36,5	1,6	31.12.2022
Sitek-Spikes GmbH & Co.KG	Aichhalden	100,00%	4.638,3	419,2	31.12.2022 (1)
TEC Holding GmbH & Co. KG	Rietberg	60,00%	1.853,9	5.983,3	31.12.2022 (1)
TEC Verwaltungs mbH	Rietberg-Mastholte	100,00%	33,7	3,3	31.12.2022
TECALEMIT GmbH & Co. KG	Flensburg	100,00%	3.290,6	633,4	31.12.2022 (1)
Tecalemit Inc.	Houston/Vereinigte Staaten	85,00%	8.153,7	2.473,4	31.12.2022 (2)
Turmbau Steffens & Nölle GmbH	Berlin	100,00%	3.668,1	786,9	31.12.2022
Vulkan Harex Steelfiber (North America) Inc.	Brantford/Kanada	100,00%	1.521,6	476,4	31.12.2022 (2)
VULKAN INOX GmbH	Hattingen	100,00%	13.643,9	3.869,9	31.12.2022 (1)
Vulkan Inox Italia S.l.r.	Bruneck/Italien	100,00%	96,6	62,1	31.12.2022
Weigand Bau GmbH	Bad Königshofen	80,00%	3.579,6	473,2	31.12.2022 (1)
Weinisch GmbH & Co. KG	Oberviechtach	100,00%	500,0	83,7	31.12.2022 (1)
Weinisch Verwaltungsgesellschaft mbH	Oberviechtach	100,00%	30,4	0,2	31.12.2022
WIRUS Fenster GmbH & Co. KG	Rietberg-Mastholte	100,00%	4.660,6	8.452,8	31.12.2022 (1)
WIRUS Fenster Verwaltungs GmbH	Rietberg-Mastholte	100,00%	100,0	7,0	31.12.2022
B. Assoziierte Unternehmen (im Konzernabschluss nach IAS 28 bilanziert)					
Hauff-Technik GRIDCOM GmbH	Rosenberg	50,00%	3.525,5	1.181,6	31.12.2022
KSG Automotive (Shanghai) Co., Ltd.	Shanghai/China	51,00%	1.515,2	-235,3	31.12.2022 (2)
C. Sonstige Beteiligungen (im Konzernabschluss nach IAS 39 bilanziert)					
FORBUILD S.A.	Kónskie/Polen	27,20%	9.868,5	1.865,2	31.12.2021 (2)

Firma	Sitz	Konzernan- teile am Kapital	Eigen- kapital (T€)	Jahres- ergebnis (T€)	Letzer Anm. Jahres- abschluss
MBN Automotive INC	Montgomery/Vereinigte Staa- ten	100,00%	0,8	0,0	31.12.2014 (2)
PCL-SUMO Air Technology Pvt Ltd	Mumbai/Indien	50,00%	2,0	0,0	31.03.2022
Polartherm Group Oy	Luvia/Finnland	6,49%	4.723,7	1.326,7	30.04.2022 (2)
S.M.A. Automotive parts (Shenyang) Co., Ltd.	Shenyang/China	100,00%	1.320,2	-2.340,6	31.12.2021 (2)
S.M.A. Metalltechnik GmbH & Co. KG	Backnang	100,00%	3.509,8	-19.333,6	31.12.2021
S.M.A. Metalltechnikverwaltungs GmbH	Backnang	100,00%	28,5	-2,1	31.12.2021
SDI Service Design Innovation GmbH	Backnang	100,00%	450,7	111,9	31.12.2021
SMA Engineering South Africa (PTY) Ltd.	East London/Südafrika	100,00%	5.471,2	42,3	31.12.2021 (2)
SMA Metalltechnik RO S.R.L.	Oradea/Rumänien	100,00%	-8.841,70	-5.949,80	31.12.2021 (2)
TRIBO Hartstoff GmbH	Barchfeld-Immelborn	13,00%	8.850,60	1.753,80	31.03.2022

(1) Inanspruchnahme der Erleichterungen nach § 264 Abs. 3
bzw. § 264b HGB

(2) Landeswährung umgerechnet zum Stichtagskurs des letzten
Jahresabschlusses bzw. Periodendurchschnittskurs beim Jah-
resergebnis

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Indus Holding AG, Bergisch Gladbach

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS*Prüfungsurteile*

Wir haben den Jahresabschluss der Indus Holding AG, Bergisch Gladbach, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2022 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Indus Holding AG, der mit dem Konzernlagebericht zusammengefasst ist, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 geprüft. Die im Abschnitt „Chancen und Risiken“, Unterabschnitt „Risikomanagement“ des Lageberichts enthaltenen, als ungeprüft gekennzeichneten Angaben haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2022 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Angaben im Abschnitt „Chancen und Risiken“, Unterabschnitt „Risikomanagement“ des Lageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den

europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Aus unserer Sicht war folgender Sachverhalt am bedeutsamsten in unserer Prüfung:

- ① Bewertung von Anteilen an verbundenen Unternehmen und Forderungen gegen diese verbundenen Unternehmen

Unsere Darstellung dieses besonders wichtigen Prüfungssachverhalts haben wir wie folgt strukturiert:

- ① Sachverhalt und Problemstellung
- ② Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
- ③ Verweis auf weitergehende Informationen

Nachfolgend stellen wir den besonders wichtigen Prüfungssachverhalt dar:

- ① **Bewertung von Anteilen an verbundenen Unternehmen, Ausleihungen an verbundene Unternehmen und Forderungen gegen diese verbundenen Unternehmen**

- ① Im Jahresabschluss der Gesellschaft werden unter dem Bilanzposten "Finanzanlagen" Anteile an verbundenen Unternehmen in Höhe von € 900,1 Mio sowie Ausleihungen an verbundene Unternehmen in Höhe von € 241,1 Mio ausgewiesen. Darüber hinaus werden Forderungen gegen diese verbundenen Unternehmen in Höhe von € 361,3 Mio ausgewiesen. Zusammen beträgt der Buchwert des Gesamtengagements € 1.502,6 Mio (98,1 % der Bilanzsumme). Die handelsrechtliche Bewertung von Anteilen an verbundenen Unternehmen, Ausleihungen an verbundene Unternehmen und Forderungen richtet sich nach den Anschaffungskosten und dem niedrigeren beizulegenden Wert.

Die Ermittlung der beizulegenden Werte erfolgt auf der Grundlage der Barwerte der erwarteten künftigen Zahlungsströme, die sich aus den von den gesetzlichen Vertretern erstellten Planungsrechnungen ergeben, mittels Discounted-Cashflow-Modellen. Hierbei werden auch Erwartungen über die zukünftige Marktentwicklung und Annahmen über die Entwicklung makroökonomischer Einflussfaktoren berücksichtigt. Die Diskontierung erfolgt mittels der individuell ermittelten Kapitalkosten des jeweiligen verbundenen Unternehmens. Auf Basis der ermittelten Werte sowie weiterer Dokumentationen ergaben sich für das Geschäftsjahr ein Abwertungsbedarf von € 109,7 Mio für 12 Tochtergesellschaften.

Das Ergebnis dieser Bewertung ist in hohem Maße abhängig davon, wie die gesetzlichen Vertreter die künftigen Zahlungsströme einschätzen, sowie von den jeweils verwendeten Diskontierungszinssätzen und Wachstumsraten. Die Bewertung ist daher mit wesentlichen Unsicherheiten behaftet. Vor diesem Hintergrund und aufgrund der hohen Komplexität der Bewertung und der wesentlichen Bedeutung für die Vermögens- und Ertragslage der Gesellschaft war dieser Sachverhalt im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

- ② Im Rahmen unserer Prüfung haben wir unter anderem das methodische Vorgehen der Gesellschaft zur Bewertung der Anteile an verbundenen Unternehmen, Ausleihungen an verbundene Unternehmen und Forderungen gegen diese verbundenen Unternehmen nachvollzogen. Wir haben insbesondere beurteilt, ob die beizulegenden Werte sachgerecht auf der Grundlage von Discounted-Cashflow-Modellen unter Beachtung der relevanten Bewertungsstandards ermittelt wurden. Dabei haben wir uns unter anderem auf einen Abgleich mit allgemeinen und branchenspezifischen Markterwartungen sowie auf umfangreiche Erläuterungen der gesetzlichen Vertreter zu den wesentlichen Werttreibern gestützt, die den erwarteten Zahlungsströmen zugrunde liegen. Mit der Kenntnis, dass bereits relativ geringe Veränderungen des verwendeten Diskontierungszinssatzes und der Wachstumsraten werterheblich sein können, haben wir uns intensiv mit den bei der Bestimmung des verwendeten Diskontierungszinssatzes herangezogenen Parametern beschäftigt und das Berechnungsschema nachvollzogen. Abschließend haben wir beurteilt, ob die so ermittelten Werte zutreffend dem entsprechenden Buchwert gegenübergestellt wurden, um einen etwaigen Wertberichtigungs- oder Zuschreibungsbedarf zu ermitteln.

Die von den gesetzlichen Vertretern angewandten Bewertungsparameter und zugrunde gelegten Bewertungsannahmen sind unter Berücksichtigung der verfügbaren Informationen aus unserer Sicht insgesamt geeignet, um die Bewertung der Anteile an verbundenen Unternehmen, Ausleihungen an verbundene Unternehmen und der Forderungen gegen diese verbundenen Unternehmen sachgerecht vorzunehmen.

- ③ Die Angaben der Gesellschaft zu den Anteilen an verbundenen Unternehmen, Ausleihungen an verbundene Unternehmen und zu den Forderungen gegen diese verbundenen Unternehmen sind in Abschnitt "Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden" und den Textziffern 3.1 "Anlagevermögen" und 3.2 "Forderungen gegen verbundene Unternehmen" des Anhangs enthalten.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die im Abschnitt „Chancen und Risiken“, Unterabschnitt „Risikomanagement“ des Lageberichts enthaltenen, als ungeprüft gekennzeichneten Angaben als nicht inhaltlich geprüften Bestandteil des Lageberichts.

Die sonstigen Informationen umfassen zudem die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f HGB und § 315d HGB.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein

eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts nach § 317 Abs. 3a HGB

Prüfungsurteil

Wir haben gemäß § 317 Abs. 3a HGB eine Prüfung mit hinreichender Sicherheit durchgeführt, ob die in der Datei indusholdingag_EA_ESEF_2022.zip enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts (im Folgenden auch als „ESEF-Unterlagen“ bezeichnet) den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat („ESEF-Format“) in allen wesentlichen Belangen entsprechen. In Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften erstreckt sich diese Prüfung nur auf die Überführung der Informationen des Jahresabschlusses und des Lageberichts in das ESEF-Format und daher weder auf die in diesen Wiedergaben enthaltenen noch auf andere in der oben genannten Datei enthaltene Informationen.

Nach unserer Beurteilung entsprechen die in der oben genannten Datei enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts in allen wesentlichen Belangen den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat. Über dieses Prüfungsurteil sowie unsere im voranstehenden „Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ enthaltenen Prüfungsurteile zum beigefügten Jahresabschluss und zum beigefügten Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 hinaus geben wir keinerlei Prüfungsurteil zu den in diesen Wiedergaben enthaltenen Informationen sowie zu den anderen in der oben genannten Datei enthaltenen Informationen ab.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung der in der oben genannten Datei enthaltenen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 3a HGB unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben von Abschlüssen und Lageberichten nach § 317 Abs. 3a HGB (IDW PS 410 (06.2022)) und des International Standard on Assurance Engagements 3000 (Revised) durchgeführt. Unsere Verantwortung danach ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen“ weitergehend beschrieben. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat die Anforderungen an das Qualitätssicherungssystem des IDW Qualitätssicherungsstandards: Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QS 1) angewendet.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für die ESEF-Unterlagen

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Erstellung der ESEF-Unterlagen mit den elektronischen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 1 HGB.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Erstellung der ESEF-Unterlagen zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat sind.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Prozesses der Erstellung der ESEF-Unterlagen als Teil des Rechnungslegungsprozesses.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die ESEF-Unterlagen frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB sind. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – Verstöße gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.
- gewinnen wir ein Verständnis von den für die Prüfung der ESEF-Unterlagen relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Kontrollen abzugeben.
- beurteilen wir die technische Gültigkeit der ESEF-Unterlagen, d.h. ob die die ESEF-Unterlagen enthaltende Datei die Vorgaben der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der zum Abschlussstichtag geltenden Fassung an die technische Spezifikation für diese Datei erfüllt.
- beurteilen wir, ob die ESEF-Unterlagen eine inhaltsgleiche XHTML-Wiedergabe des geprüften Jahresabschlusses und des geprüften Lageberichts ermöglichen.

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 31. Mai 2022 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 1. September 2022 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2022 als Abschlussprüfer der Indus Holding AG, Bergisch Gladbach, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

***HINWEIS AUF EINEN SONSTIGEN SACHVERHALT – VERWENDUNG DES
BESTÄTIGUNGSVERMERKS***

Unser Bestätigungsvermerk ist stets im Zusammenhang mit dem geprüften Jahresabschluss und dem geprüften Lagebericht sowie den geprüften ESEF-Unterlagen zu lesen. Der in das ESEF-Format überführte Jahresabschluss und Lagebericht – auch die in das Unternehmensregister einzustellenden Fassungen – sind lediglich elektronische Wiedergaben des geprüften Jahresabschlusses und des geprüften Lageberichts und treten nicht an deren Stelle. Insbesondere ist der „Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts nach § 317 Abs. 3a HGB“ und unser darin enthaltenes Prüfungsurteil nur in Verbindung mit den in elektronischer Form bereitgestellten geprüften ESEF-Unterlagen verwendbar.

VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Prof. Dr. Gregor Solfrian.

Osnabrück, den 15. März 2023

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Prof. Dr. Gregor Solfrian
Wirtschaftsprüfer

Christoph Hölscher
Wirtschaftsprüfer



[INDUS]

INDUS Holding Aktiengesellschaft, Bergisch Gladbach

VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

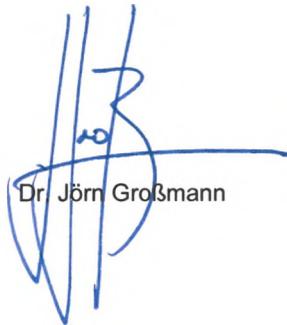
Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2022 ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der INDUS Holding Aktiengesellschaft vermittelt und im Lagebericht für das Geschäftsjahr 2022 der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie wesentliche Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.

Bergisch Gladbach, den 15. März 2023

Der Vorstand



Dr. Johannes Schmidt



Dr. Jörn Großmann



Axel Meyer



Rudolf Weichert

Bericht des Aufsichtsrats



**Sehr geehrte Damen und Herren,
im Folgenden möchte ich Sie über die Arbeit des Aufsichtsrats im vergangenen Geschäftsjahr informieren.**

Zusammenarbeit von Vorstand und Aufsichtsrat

Im Berichtsjahr hat der Aufsichtsrat seine Aufgaben vollumfänglich wahrgenommen, die ihm nach Gesetz und Satzung obliegen. Er hat den Vorstand kontinuierlich beraten, diesen bei der Leitung des Unternehmens überwacht und sich dabei stets von deren Recht-, Zweck- und Ordnungsmäßigkeit überzeugt. Der Vorstand ist seinen Informationspflichten jederzeit nachgekommen und hat den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend in schriftlicher und mündlicher Form über alle für die Gesellschaft und die INDUS-Gruppe relevanten Fragen der Strategie, der Planung und der Geschäftsentwicklung sowie der Risikolage, des Risikomanagements, der Compliance und der internen Revision unterrichtet. Dies beinhaltete auch Informationen über Abweichungen der tatsächlichen unternehmerischen Entwicklung der INDUS-Gruppe von früher berichteten Zielen sowie Abweichungen des tatsächlichen Geschäftsverlaufs von der ursprünglichen und kommunizierten Planung sowie sonstige Informationen zu außergewöhnlichen Ereignissen von Bedeutung.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats hatten stets ausreichend Gelegenheit, sich in den Sitzungen des Gesamtaufwandsrats und der Ausschüsse mit den vorgelegten Berichten und Beschlussvorschlägen des Vorstands kritisch auseinanderzusetzen und eigene Anregungen einzubringen. Auf diese Weise erhielten sie zu jeder Zeit Einblick in die jeweils aktuelle Geschäfts- und Vermögensentwicklung. Neben der Unternehmens-, Finanz- und Investitionsplanung galt die Aufmerksamkeit des Aufsichtsrats der Risikolage und dem Risikomanagement. Soweit dies nach Gesetz, Satzung oder Geschäftsordnung erforderlich war, erteilte der Aufsichtsrat in Einzelfällen seine Zustimmung zu genehmigungspflichtigen Geschäftsvorgängen. Der Aufsichtsratsvorsitzende stand darüber hinaus auch zwischen den Gremiensitzungen in einem intensiven Informations- und Gedankenaustausch mit dem Vorstand und hat sich regelmäßig über wesentliche Entwicklungen der Gesellschaft aktuell und zeitnah informiert. Themenspezifisch stand die Vorsitzende des Prüfungsausschusses im bilateralen Austausch mit dem Finanzvorstand und dem Aufsichtsratsvorsitzenden. Der Aufsichtsrat als Kontrollgremium war stets in grundlegende Entscheidungen eingebunden.

Zusammensetzung des Aufsichtsrats

Mit Beendigung der ordentlichen Hauptversammlung am 31. Mai 2022 hat Frau Isabella Pfaller ihr Aufsichtsratsmandat niedergelegt. Die ordentliche Hauptversammlung 2022 hat Frau Barbara Schick zu ihrer Nachfolgerin gewählt. Der Aufsichtsrat hat beschlossen, Frau Schick als Vorsitzende des Prüfungsausschusses zu wählen. Die Anteilseignervertreter:innen im Aufsichtsrat haben Frau Schick zum Mitglied des Nominierungsausschusses gewählt. Ansonsten sind der Aufsichtsrat und seine Ausschüsse unverändert. Details zur Zusammensetzung des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse finden Sie im Geschäftsbericht im Abschnitt „Organe“ sowie auf der INDUS-Website.  Siehe S. 9 und S. 140f. und unter www.indus.de/ueber-indus/aufsichtsrat

Sitzungshäufigkeit und Sitzungsteilnahme

Im Geschäftsjahr 2022 hat der Aufsichtsrat acht ordentliche Sitzungen abgehalten. Vier Sitzungen des Aufsichtsrats wurden als Videokonferenz durchgeführt. Die anderen vier Sitzungen des Jahres wurden jeweils in Form einer Präsenzsitzung mit der Möglichkeit der Zuschaltung einzelner Aufsichtsratsmitglieder per Videokonferenz abgehalten. Überdies erfolgten die Beschlussfassungen der Anteilseignervertreter:innen im Aufsichtsrat zur Unabhängigkeit am 17. März 2022 im Rahmen einer Videokonferenz. Die Beschlussfassungen der Anteilseignervertreter:innen hinsichtlich der Unabhängigkeit sowie der Wahl von Frau Schick in den Aufsichtsrat am 28. April 2022 erfolgten in Form einer Präsenzsitzung mit der Möglichkeit der Zuschaltung einzelner Anteilseignervertreter:innen im Aufsichtsrat per Videokonferenz.

Die Aufsichtsratssitzungen fanden bis auf die Sitzung am 8. Juni 2022 alle im Beisein des Vorstands statt, wobei der Aufsichtsrat auch regelmäßig Tagesordnungspunkte ohne Anwesenheit des Vorstands diskutiert hat. Bis auf die entschuldigenden Nicht-Teilnahmen eines Mitglieds an drei Aufsichtsratssitzungen und einer Personalausschusssitzung sowie drei weiterer Mitglieder an jeweils einer Aufsichtsratssitzung haben alle Mitglieder des Aufsichtsrats sowie der Ausschüsse immer an allen Sitzungen des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse teilgenommen. Bei den Sitzungen der Anteilseignervertreter:innen im Aufsichtsrat waren jeweils alle Anteilseignervertreter:innen anwesend bzw. zugeschaltet.

SITZUNGEN DES AUFSICHTSRATS IM GESCHÄFTSJAHR 2022

	Teilnahme ordentliche Sitzungen	in %
Aufsichtsrat		
Jürgen Abromeit (Vorsitzender)	8/8	100
Wolfgang Lemb (stv. Vorsitzender)	8/8	100
Dr. Jürgen Allerkamp	7/8	88
Dr. Dorothee Becker	5/8	63
Dorothee Diehm	7/8	88
Pia Fischinger	8/8	100
Cornelia Holzberger	8/8	100
Gerold Klausmann	8/8	100
Isabella Pfaller (bis 31. Mai 2022)	4/4	100
Barbara Schick (ab 31. Mai 2022)	4/4	100
Helmut Späth	7/8	88
Uwe Trinogga	8/8	100
Carl Martin Welcker	8/8	100

SITZUNGEN DER AUSSCHÜSSE IM GESCHÄFTSJAHR 2022

	Teilnahme Sitzungen	in %
Personalausschuss		
Jürgen Abromeit (Vorsitzender)	2/2	100
Dr. Dorothee Becker	1/2	50
Dorothee Diehm	2/2	100
Wolfgang Lemb	2/2	100
Prüfungsausschuss		
Isabella Pfaller (Vorsitzende bis 31. Mai 2022)	1/1	100
Barbara Schick (Vorsitzende ab 31. Mai 2022)	2/2	100
Dr. Jürgen Allerkamp	3/3	100
Gerold Klausmann	3/3	100
Nominierungsausschuss		
Jürgen Abromeit (Vorsitzender)	7/7	100
Isabella Pfaller (bis 31. Mai 2022)	2/2	100
Barbara Schick (ab 31. Mai 2022)	5/5	100
Carl Martin Welcker	7/7	100

Interessenkonflikte

Anhaltspunkte für Interessenkonflikte von Aufsichtsrats- und Vorstandsmitgliedern, die dem Aufsichtsrat gegenüber unverzüglich offenzulegen sind und über die die Hauptversammlung informiert werden soll, gab es nicht.

Corporate Governance

Gemeinsam mit dem Vorstand hat der Aufsichtsrat am 8. Dezember 2022 eine aktualisierte Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex gemäß § 161 Aktiengesetz (AktG) abgegeben. Die Erklärung enthält keine Abweichungen vom Kodex und steht auf der INDUS-Website zur Verfügung.

Selbstevaluierung des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse

Der Aufsichtsrat hat im Jahr 2022 eine erneute Selbstevaluierung des Gesamtremiums sowie des Personal- und Prüfungsausschusses durchgeführt. Hierzu wurden im Mai 2022 entsprechende Fragenkataloge an die Aufsichtsratsmitglieder verteilt. Die jeweiligen Mitglieder des Personal- sowie des Prüfungsausschusses haben zusätzliche Fragebögen erhalten. Die ausgefüllten Fragebögen wurden durch den Aufsichtsratsvorsitzenden ausgewertet und die Ergebnisse sowie mögliche Anregungen für die weitere Gremienarbeit in der Aufsichtsratssitzung am 22. September 2022 diskutiert. Insgesamt hat die Selbstevaluierung eine effiziente und vertrauensvolle Arbeit des Aufsichtsrats sowie des Personal- und des Prüfungsausschusses bestätigt.

Themenschwerpunkte der Sitzungen

In der **ersten ordentlichen Aufsichtsratssitzung am 17. März 2022** standen die Vorlage und Erläuterung des Jahresabschlusses 2021 der INDUS Holding AG und des Konzerns sowie die Beschlussfassungen hierzu im Fokus. Die Vorsitzende des Prüfungsausschusses Frau Pfaller erläuterte dem Aufsichtsrat insbesondere die bedeutenden Aspekte der Rechnungslegung für den Konzernabschluss. Nach intensivem Austausch mit dem Abschlussprüfer Ebner Stolz GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft Stuttgart, Niederlassung Köln, und auf Empfehlung des Prüfungsausschusses billigte der Aufsichtsrat den Jahresabschluss und den Konzernabschluss sowie den gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht für das Geschäftsjahr 2021. Nach eingehender Prüfung hat der Aufsichtsrat keine Einwände gegen den gemeinsamen Lagebericht mit dem erläuternden Bericht des Vorstands erhoben. Der Empfehlung des Personalausschusses folgend wurde der vom Abschlussprüfer formell und materiell geprüfte Vergütungsbericht für das Geschäftsjahr 2021 gebilligt. Der Aufsichtsrat hat sich dem Dividendenvorschlag und den Beschlussvorschlägen des Vorstands für die ordentliche Hauptversammlung 2022 angeschlossen. Bereits in der Aufsichtsratssitzung am 8. Dezember 2021 hat der Aufsichtsrat gestützt auf den Vorschlag des Prüfungsausschusses beschlossen, der ordentlichen Hauptversammlung 2022 mit erster Präferenz die Wahl der PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, zum neuen Abschlussprüfer und Konzernabschlussprüfer vorzuschlagen.

Weitere Tagesordnungspunkte der Aufsichtsratssitzung waren der Risikomanagement- und der Compliance-Jahresbericht 2021, die unmittelbaren Auswirkungen des Kriegs in der Ukraine sowie die laufenden Investitionen im Bereich Automotive.

In der **zweiten ordentlichen Sitzung am 28. April 2022** hat der Aufsichtsrat von der Niederlegung des Aufsichtsratsmandats von Frau Pfaller mit Wirkung zum Zeitpunkt der Beendigung der ordentlichen Hauptversammlung 2022 sowie von der Beschlussfassung der Anteilseignervertreter:innen zum Wahlvorschlag von Frau Schick an die ordentliche Hauptversammlung 2022 Kenntnis genommen. Überdies befasste sich der Aufsichtsrat mit der aktuellen Geschäftsentwicklung im ersten Quartal 2022 und insbesondere mit der Entwicklung der Beteiligungen im Segment Fahrzeugtechnik auf Basis eines detaillierten Berichts des Vorstands. Zudem gab der Vorstand dem Aufsichtsrat einen aktuellen Bericht zur Risikolage des Unternehmens.

Am **16. Mai 2022** kam der Aufsichtsrat zu seiner **dritten ordentlichen Sitzung** zusammen. Darin befasste sich das Gremium ausführlich mit dem Bericht des Vorstands über die geplante Akquisition der HELD-Gruppe,

einem erfolgreichen Hersteller von Lasertechnik-Systemen, die der Aufsichtsrat nach erfolgter Diskussion genehmigte.

Wesentliche Gegenstände der Beratungen der **vierten ordentlichen Aufsichtsratssitzung am 30. Mai 2022** waren neben der aktuellen Geschäftsentwicklung der Forecast I für das Geschäftsjahr 2022, ein aktueller Risikobericht in Bezug auf die direkten und indirekten Auswirkungen des Kriegs in der Ukraine, die Ziele der Zusammensetzung und das Kompetenzprofil des Aufsichtsrats sowie das Diversitätskonzept für den Aufsichtsrat. Auf Empfehlung des Nominierungsausschusses wurden diese nach erfolgter Diskussion in aktualisierter Fassung beschlossen.

In der **fünften ordentlichen Sitzung am 8. Juni 2022** befasste sich der Aufsichtsrat infolge des Ausscheidens von Frau Pfaller aus dem Aufsichtsrat mit der Nachbesetzung des Prüfungs- und Nominierungsausschusses. So wählte der Aufsichtsrat das neue Mitglied Frau Schick zum Mitglied und zur Vorsitzenden des Prüfungsausschusses. Die Anteilseignervertreter:innen im Aufsichtsrat beschlossen, Frau Schick zum Mitglied des Nominierungsausschusses zu wählen.

Am **22. September 2022** kam der Aufsichtsrat zu seiner **sechsten ordentlichen Sitzung** zusammen. Darin befasste sich das Gremium ausführlich mit dem Bericht des Vorstands über den Geschäftsverlauf der Monate Januar bis August 2022. Zudem stellte der Vorstand den auf Basis der Ergebnisse per Juni 2022 vorbereiteten Forecast II zum Jahresende 2022 vor und erläuterte die weitere Finanzierungsstrategie. Wesentlicher Gegenstand der Beratungen war die Fortsetzung der Diskussion zur Schärfung der Unternehmensstrategie. Intensiv wurde die weitere Perspektive der Beteiligungen SCHÄFER, SELZER und S.M.A. diskutiert. Hinsichtlich S.M.A. hat der Vorstand dem Aufsichtsrat die aktuelle Ausgangslage sowie auch das geplante weitere Vorgehen in Hinblick auf die zeitliche Begrenzung der weiteren Finanzierung der Beteiligung erläutert. Nach erfolgter Diskussion hat der Aufsichtsrat hierüber Beschluss gefasst.

Des Weiteren verabschiedete der Aufsichtsrat auf Empfehlung des Nominierungsausschusses die Qualifikationsmatrix für die Mitglieder des Aufsichtsrats, die auf der INDUS-Website veröffentlicht wurde. Zudem befasste sich der Aufsichtsrat auf Basis einer Analyse der im Aufsichtsrat vorhandenen Kompetenzen mit der zukünftigen Zusammensetzung des Gremiums und Suchprofilen für zwei neue Mitglieder. Außerdem erläuterte der Aufsichtsratsvorsitzende die Ergebnisse der Selbstevaluierung des Aufsichtsrats.

Wesentliche Gegenstände der Beratungen der **siebten ordentlichen Aufsichtsratssitzung am 25. Oktober 2022** waren neben der aktuellen Geschäftsentwicklung per September 2022 insbesondere der ausführliche Bericht des Vorstands zu den Entwicklungen bei der S.M.A. und den

Konsequenzen für INDUS. Ein weiterer wesentlicher Teil der Beratungen war die Fortsetzung des Strategiedialogs mit dem Vorstand und die Verabschiedung der Schärfung des Strategie-Programms PARKOUR mit **PARKOUR perform**. In diesem Rahmen wird das Portfolio auf Zukunftsthemen in der Kernkompetenz Industrietechnik fokussiert. Die INDUS-Gruppe wird mit den Segmenten Engineering, Infrastructure und Materials neu aufgestellt. Beteiligungen mit guter Perspektive bleiben Bestandteil der neuen Kernsegmente. Die Verlustbringer SELZER und SCHÄFER aus dem bisherigen Segment Fahrzeugtechnik sollen verkauft werden. Das neu geschaffene Segmentmanagement wird die Fokussierung der Beteiligungsunternehmen auf die Zukunftsthemen vorantreiben und die ertrags- und wertorientierte Steuerung der Segmente forcieren.

Am **8. Dezember 2022** kam der Aufsichtsrat zu seiner **achten ordentlichen Sitzung** zusammen. Darin berichtete der Vorstand über die aktuelle wirtschaftliche Entwicklung per 31. Oktober 2022 sowie den aktuellen Ausblick für das restliche Geschäftsjahr 2022. In diesem Rahmen berichtete der Vorstand auch über die aktuellen operativen Entwicklungen bei SELZER und den laufenden Verkaufsprozess mit den wahrscheinlichen Auswirkungen auf Bewertung und Bilanzierung des Unternehmens zum Jahresende 2022. Der Aufsichtsrat nahm den Bericht des Vorstands billigend zur Kenntnis, behält sich aber die endgültige Entscheidung über einen Verkauf vor. Anschließend erläuterte der Vorstand die Unternehmensplanung für das Geschäftsjahr 2023. In der darauffolgenden Diskussion erörterten Aufsichtsrat und Vorstand Details des Planungsprozesses und dessen Ergebnisse. Der Aufsichtsrat verabschiedete die Jahresplanung wie vorgestellt. Zudem erläuterte der Vorstand die geplante Akquisition der QUICK Bauprodukte GmbH durch die BETOMAX systems GmbH & Co. KG, die der Aufsichtsrat nach erfolgter Diskussion genehmigte.

Ein weiterer Fokus lag auf den Beratungen und dem Beschluss der vom Personalausschuss vorgeschlagenen Ziele der kurzfristigen variablen Vergütung im Rahmen des Vorstandsvergütungssystems für das Geschäftsjahr 2023. Zudem befasste sich der Aufsichtsrat mit der langfristigen Nachfolgeplanung des Vorstands. Im Rahmen der Umsetzung der Strategie-Schärfung **PARKOUR perform** und der damit verbundenen Anpassung der Geschäftsverteilung im Vorstand hat der Aufsichtsrat auf Empfehlung des Personalausschusses die Erweiterung des Vorstands um ein weiteres Mitglied beschlossen. Das zu suchende neue Vorstandsmitglied soll als segmentverantwortliches Vorstandsmitglied für das Segment Materials fungieren.

Arbeit der Ausschüsse

Die Ausschüsse des Aufsichtsrats haben primär die Aufgabe, Entscheidungen und Themen für die Sitzungen des gesamten Gremiums vorzubereiten. Dabei können Entscheidungsbefugnisse auf die Ausschüsse übertragen werden, sofern dies gesetzlich zulässig ist. Die Vorsitzenden der Ausschüsse berichteten dem Aufsichtsrat regelmäßig und ausführlich über die Ausschussarbeit. Im abgelaufenen Jahr haben der Personalausschuss, der Prüfungsausschuss sowie der Nominierungsausschuss mehrmals getagt. Für die Einberufung des Vermittlungsausschusses nach § 27 Abs. 3 Mitbestimmungsgesetz bestand im abgelaufenen Jahr kein Bedarf. Die personelle Zusammensetzung der Ausschüsse ist unter der Rubrik „Organe“ im Geschäftsbericht sowie auf der INDUS-Website dargestellt.   [Siehe S. 9 und unter \[www.indus.de/ueber-indus/aufsichtsrat\]\(http://www.indus.de/ueber-indus/aufsichtsrat\)](#)

Der **Personalausschuss** bereitete im Geschäftsjahr 2022 in **zwei Sitzungen am 17. März und 8. Dezember 2022** Personalentscheidungen des Aufsichtsrats vor. Soweit erforderlich, wurden Beschlüsse gefasst oder dem Aufsichtsrat Empfehlungen zur Beschlussfassung gegeben. Ein Schwerpunkt der Tätigkeit betraf die Vorstandsvergütung. Neben den Empfehlungen an den Aufsichtsrat zur Fassung der notwendigen Beschlüsse über die Feststellung der Zielerreichung der im Jahr 2020 für das Jahr 2021 festgelegten Ziele im Rahmen der kurzfristigen variablen Vergütung hat der Personalausschuss dem Aufsichtsrat neue Ziele für das Jahr 2023 zum Beschluss vorgeschlagen. Zudem hat der Personalausschuss dem Aufsichtsrat die Billigung des Vergütungsberichts für das Jahr 2021 empfohlen. Einzelheiten zur Gremienvergütung können diesem Vergütungsbericht entnommen werden. Darüber hinaus befasste sich der Personalausschuss mit der langfristigen Nachfolgeplanung des Vorstands. Im Rahmen der Umsetzung der Strategie-Schärfung **PARKOUR perform** und der damit verbundenen Anpassung der Geschäftsverteilung im Vorstand hat der Personalausschuss dem Aufsichtsrat die Erweiterung des Vorstands um ein weiteres Mitglied empfohlen. Das zu suchende neue Vorstandsmitglied soll als segmentverantwortliches Vorstandsmitglied für das Segment Materials fungieren. Der Personalausschuss hat die Personalsuche im Januar 2023 gestartet.

Der **Prüfungsausschuss** kam im Geschäftsjahr 2022 zu **drei Sitzungen am 17. März, am 7. November sowie am 8. Dezember 2022** zusammen. Vertreter des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2021 Ebner Stolz & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft Stuttgart, Niederlassung Köln, nahmen an der Sitzung am 17. März 2022 teil. An den Sitzungen des Prüfungsausschusses vom 7. November sowie vom 8. Dezember 2022 nahmen Vertreter des neuen Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2022 PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main,

Niederlassung Osnabrück, teil. Der Prüfungsausschuss überwachte die Qualifikation und Unabhängigkeit der Abschlussprüfer sowie die Qualität der Abschlussprüfung und hat den Katalog der genehmigungsfähigen Nichtprüfungsleistungen der Abschlussprüfer festgelegt. An den von der ordentlichen Hauptversammlung 2022 gewählten Abschlussprüfer hat der Ausschuss den Prüfungsauftrag erteilt, die Honorarvereinbarung abgeschlossen sowie die Prüfungsschwerpunkte festgelegt. Schwerpunkte der Beratungen waren der Jahres- und Konzernabschluss 2021 nebst entsprechenden Beschlussempfehlungen an den Aufsichtsrat, die Vorprüfung des Jahres- und Konzernabschlusses 2022 sowie die Zwischenberichterstattung. Weitere Themen waren die Überprüfung des Risikomanagement- und des Compliance-Berichts 2021 sowie die Weiterentwicklung dieser Bereiche insbesondere in Hinblick auf neue gesetzliche Rahmenbedingungen wie das Lieferkettensorgfaltgesetz. Zudem wurde über die Umsetzung der EU-Taxonomie hinsichtlich der Nachhaltigkeitsberichterstattung beraten.

Der **Nominierungsausschuss** hat im Geschäftsjahr 2022 **sieben Sitzungen am 28. April, am 30. Mai, am 22. September, am 25. Oktober, am 7. und 23. November sowie am 1. Dezember 2022** abgehalten. Wesentlicher Schwerpunkt der Beratungen waren die Vorbereitungen der im Rahmen der ordentlichen Hauptversammlung 2023 stattfindenden Aufsichtsratswahlen. Vor diesem Hintergrund hat der Nominierungsausschuss die Ziele der Zusammensetzung und das Kompetenzprofil des Aufsichtsrats sowie das Diversitätskonzept für den Aufsichtsrat überarbeitet und dem Aufsichtsrat zum Beschluss vorgeschlagen. Wesentliche Ziele der Zusammensetzung des Aufsichtsrats wurden auch in die am 16. März 2023 verabschiedete aktualisierte Fassung der Geschäftsordnung für den Aufsichtsrat übernommen. Zudem wurde die Qualifikationsmatrix für den Aufsichtsrat erarbeitet und anschließend vom Aufsichtsrat verabschiedet. Auf Basis einer Analyse der derzeit und auch zukünftig im Aufsichtsrat vorhandenen Kompetenzen hat der Nominierungsausschuss dem Aufsichtsrat die Suche von zwei neuen Mitgliedern mit definierten Suchprofilen zum Beschluss vorgeschlagen. Vor dem Hintergrund der Niederlegung des Aufsichtsratsmandats von Frau Pfaller hat der Nominierungsausschuss den Anteilseignervertreter:innen im Aufsichtsrat die Wahl von Frau Schick in den Aufsichtsrat empfohlen. Die Anteilseignervertreter:innen haben diesem zugestimmt. Entsprechend wurde der ordentlichen Hauptversammlung 2022 die Wahl von Frau Schick in den Aufsichtsrat empfohlen.

Billigung des Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses per 31. Dezember 2022

Die durch Beschluss der Hauptversammlung vom 31. Mai 2022 zum Abschlussprüfer und Konzernabschlussprüfer bestellte PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, hat gemäß Auftrag des Aufsichtsrats den Jahresabschluss, den Konzernabschluss, den zusammengefassten Lagebericht und den Vergütungsbericht der INDUS Holding AG und des Konzerns für das Geschäftsjahr 2022 geprüft. Der Konzernabschluss wurde nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt. Der Abschlussprüfer hat den Jahresabschluss mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Darüber hinaus hat er festgestellt, dass das Risikomanagementsystem den gesetzlichen Vorschriften entspricht und bestandsgefährdende Risiken nicht erkennbar sind. Eine prüferische Durchsicht von Zwischenfinanzberichten wurde planmäßig nicht durchgeführt.

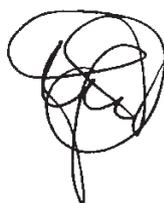
Jahresabschluss, Konzernabschluss, der zusammengefasste Lagebericht sowie die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers ebenso wie der gesonderte nichtfinanzielle Konzernbericht und der Vergütungsbericht wurden allen Mitgliedern des Aufsichtsrats rechtzeitig vorgelegt. Sie wurden in der bilanzfeststellenden Aufsichtsratsitzung am 16. März 2023 detailliert erörtert. An dieser Sitzung nahm auch der Abschlussprüfer PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, Niederlassung Osnabrück, teil und berichtete über die wesentlichen Ergebnisse der Prüfung. Zudem stand er für zusätzliche Fragen zur Verfügung. Der Aufsichtsrat erörterte sämtliche Vorlagen und Prüfungsberichte eingehend mit dem Abschlussprüfer und teilweise auch ohne die Anwesenheit des Vorstands.

Nach der abschließenden Prüfung der vorgelegten Unterlagen und der Empfehlung des Prüfungsausschusses erhob der Aufsichtsrat gegen den Jahresabschluss, den Konzernabschluss und den zusammengefassten Lagebericht keine Einwände und schloss sich den Ergebnissen des Abschlussprüfers an. Der Aufsichtsrat hat deshalb den Jahresabschluss 2022 und den Konzernabschluss 2022 gebilligt. Damit ist der Jahresabschluss 2022 gemäß § 172 Satz 1 AktG festgestellt. Dem Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands schloss sich der Aufsichtsrat nach vorheriger Prüfung an. Der Aufsichtsrat hat auch den gesonderten nichtfinanziellen Bericht der INDUS-Gruppe geprüft. Er stützte sich dabei auf die prüferische Durchsicht des Abschlussprüfers PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, Niederlassung Osnabrück. Einwände seitens des Aufsichtsrats gegen den gesonderten nichtfinanziellen Bericht der INDUS-Gruppe wurden nicht erhoben. Auf Basis der erfolgten formellen

und materiellen Prüfung des Vergütungsberichts durch den Abschlussprüfer hat der Aufsichtsrat den Vergütungsbericht ohne Erhebung von Einwänden gebilligt.

Der Aufsichtsrat dankt den Geschäftsführer:innen und Mitarbeitenden aller Beteiligungsunternehmen sowie den Mitarbeitenden und dem Vorstand der INDUS Holding AG für ihr außerordentliches Engagement im von sehr volatilen und herausfordernden Rahmenbedingungen geprägten vergangenen Geschäftsjahr.

Bergisch Gladbach, den 16. März 2023



Für den Aufsichtsrat
Jürgen Abromeit
Vorsitzender

[INDUS]

ENTSPRECHENSERKLÄRUNG 2022 ZUM DEUTSCHEN CORPORATE GOVERNANCE KODEX GEMÄSS § 161 AKTG

Vorstand und Aufsichtsrat einer börsennotierten deutschen Aktiengesellschaft sind gem. § 161 Aktiengesetz ("AktG") verpflichtet, einmal jährlich zu erklären, ob den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex entsprochen wurde und wird und welche Empfehlungen nicht angewendet wurden oder werden und warum nicht. Vorstand und Aufsichtsrat der INDUS Holding AG erklären nach pflichtgemäßer Prüfung gemäß § 161 AktG:

Die INDUS Holding AG entspricht ab dem heutigen Tag sämtlichen Empfehlungen der vom Bundesministerium der Justiz im amtlichen Teil des Bundesanzeigers am 27. Juni 2022 bekannt gemachten Fassung des Deutschen Corporate Governance Kodex vom 28. April 2022 und wird diesen auch in Zukunft entsprechen.

Die INDUS Holding AG hat seit Abgabe der letzten Entsprechenserklärung am 9. Dezember 2021 sämtlichen Empfehlungen der vom Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz im amtlichen Teil des Bundesanzeigers am 20. März 2020 bekannt gemachten Fassung des Deutschen Corporate Governance Kodex vom 19. Dezember 2019 entsprochen.

Bergisch Gladbach, 08. Dezember 2022

Für den Vorstand

Dr. Johannes Schmidt

Rudolf Weichert

Für den Aufsichtsrat

Jürgen Abromeit

Nichtfinanzieller Bericht

Nachhaltigkeit bei INDUS

INDUS steht für das Versprechen, unsere Beteiligungsgesellschaften verlässlich und auf Dauer zu begleiten. Langfristiger Unternehmenserfolg ist nach unserem Verständnis nur im Einklang von wirtschaftlich, sozial und ökologisch nachhaltigen Aktivitäten zu erzielen.

Die INDUS Holding AG (nachfolgend auch: INDUS) ist spezialisiert auf die Übernahme von mittelständisch geprägten Unternehmen und deren langfristige Begleitung ohne Exit-Orientierung. Der Investitionsschwerpunkt liegt auf Unternehmen mit erfolgreichen und etablierten Geschäftsmodellen, die zum Zeitpunkt der Akquisition häufig noch inhabergeführt sind. INDUS geht dabei mehrheitliche Beteiligungen im produzierenden Sektor des deutschsprachigen Mittelstands in Europa ein. Über Einzelgesellschaften, Niederlassungen, Beteiligungen und Repräsentanzen ist INDUS weltweit in 30 Ländern auf fünf Kontinenten vertreten. Unternehmenssitz von INDUS ist Bergisch Gladbach. Das Gruppenportfolio zeichnet sich durch einen hohen Diversifizierungsgrad aus, da die Unternehmen in unterschiedlichen Geschäfts- und Technologiefeldern, Absatzmärkten und Branchenzyklen aktiv sind. Die Geschäftsleitungen der Portfoliounternehmen werden unmittelbar von den Mitgliedern des Vorstands der INDUS Holding AG im strategischen Sparring begleitet. Als Mehrheitsgesellschafterin und Finanzholding unterstützt INDUS ihre Beteiligungen zudem durch die Bereitstellung von Kapital zur Geschäftsentwicklung. Da ein Exit nicht zum Geschäftsmodell von INDUS gehört, steht INDUS entsprechend dafür ein, dass im Falle eines Zielkonflikts der langfristige Unternehmenserfolg als übergreifendes Ziel stets über potenziell zu erwirtschaftenden kurzfristigen Gewinnen steht. Zusammengefasst lässt sich das Geschäftsmodell von INDUS mit den Begriffen „Kaufen, halten & entwickeln“ beschreiben.

Den Unternehmenserfolg definieren INDUS und die Beteiligungsgesellschaften dabei nicht ausschließlich auf finanzieller Basis. Als bedeutende regionale Betriebe sind sich INDUS und die Beteiligungsgesellschaften des besonderen Stellenwerts des lokalen Umfelds bewusst. Für die INDUS-Gruppe bedeutet Nachhaltigkeit die langfristig ausgewogene Berücksichtigung von wirtschaftlichen, sozialen und ökologischen Zielen.

Die Nachhaltigkeitsstrategie ist daher zu einer eigenständigen strategischen Initiative „Nachhaltig handeln“ des

Strategieprogramms PARKOUR geworden und liegt im unmittelbaren Verantwortungsbereich des Vorstands. Als eigenständiger Strategiebaustein sind die gesetzlichen und inhaltlich relevanten Themen aus dem ESG-Themenkomplex fortlaufend Teil des strategischen Sparrings zwischen Vorstand und den Geschäftsführungen der Beteiligungsgesellschaften. Der Vorstand von INDUS trägt die Verantwortung für alle zentralen Managementsysteme. Dazu gehören das Compliance Management System, die Organisationsverantwortung für alle dezentralen System- und Prozesselemente sowie die Organisationsverantwortung für alle relevanten Nachhaltigkeitsaspekte, wie zum Beispiel die Einhaltung der Menschenrechte. Für Fortschritte im Bereich „Nachhaltigkeit“ ist im Vergütungssystem des Vorstands eine entsprechende Komponente im Short Term Incentive (STI) integriert. In Bezug auf die Nachhaltigkeitsstrategie steht für die kommenden Jahre insbesondere die Umsetzung der Treibhausgasreduktionsziele des Klimaschutzgesetzes im Fokus.

Aktuelle gesetzliche und regulatorische Entwicklungen werden nachverfolgt, zur Analyse der Nachhaltigkeitsstrategie verwendet und dienen bei Änderungsbedarf als Grundlage der Fortschreibung der Strategie. Für das Geschäftsjahr 2022 wird erstmalig in vollem Umfang die EU-Verordnung 2020/852 („Taxonomie-Verordnung“) sowie die dazugehörigen delegierten Verordnungen (EU) 2021/2139 („Klima-Taxonomie“) und (EU) 2021/2178 (Offenlegungspflichten gemäß Art. 8 Abs. 4 der Taxonomie-Verordnung) zur Angabe der taxonomiekonformen Umsätze, Betriebsausgaben und Investitionen angewendet.

Ab dem 1. Januar 2023 unterliegt die INDUS Holding AG auch dem Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz, das die Verbesserung der internationalen Menschenrechtslage zum Ziel hat und Unternehmen verpflichtet, Transparenz in ihrer Lieferkette zu schaffen und Verantwortung zu übernehmen.

Die Verschärfung der gesetzlichen Vorgaben spiegelt dabei die erhöhte öffentliche Wahrnehmung der Bedeutung von ESG-Aspekten wider. Hinzu kommt die Realität

des Fortschreitens der Erderwärmung und der Erhöhung der Gefahr des Verfehlens der Ziele internationaler Klimaabkommen. Durch die Entwicklung der Erderwärmung hält INDUS das Auftreten von signifikanten Wetterereignissen wie zum Beispiel Hitzewellen und starken Stürmen für wahrscheinlich. Die Gesellschaften der INDUS-Gruppe sind diesbezüglich über relevante Versicherungen gegen Elementarschäden und Betriebsunterbrechungen abgesichert.

Der Schutz unserer Umwelt und innerhalb dieser Säule der Nachhaltigkeit, die Reduktion der Treibhausgasemissionen und die damit einhergehende Notwendigkeit zur drastischen Erhöhung der Energieeffizienz ist in allen industriellen Branchen relevant. Energiepreise und Umweltstandards werden dieser Entwicklung folgend langfristig weiter steigen. Die physischen Auswirkungen des Klimawandels setzen auch zunehmend internationale Lieferketten unter Druck. Die dadurch bedingten Erhöhungen der Energie- und Rohstoffpreise stellen Risiken für die Entwicklungen der einzelnen Gesellschaften und der Gruppe dar und je nach Marktsituation der Beteiligungsgesellschaft können diese Erhöhungen nicht immer zeitnah und vollumfänglich an die Kunden weitergegeben werden. Diese Entwicklung wurde im Geschäftsjahr 2022 drastisch verschärft durch die Energiekrise aufgrund des Kriegs in der Ukraine.

Um dieser Entwicklung langfristig entgegenzuwirken, erwartet INDUS verstärkte Investitionen in nachhaltige und energiesparende Produktionsprozesse. Hier sieht INDUS mittelfristig insbesondere für die Unternehmen aus den Segmenten Maschinen- und Anlagenbau sowie Metalltechnik nutzbare Chancen.

Hinsichtlich einer Beeinflussung der Produktionsbedingungen, des Produktportfolios und des Geschäftsverlaufs der Gruppe infolge der Erderwärmung geht INDUS im Prognosezeitraum nicht von einer relevanten Verschlechterung der aktuellen Situation aus. Dies ist auch in der hohen Diversifikation der INDUS-Gruppe hinsichtlich der Standorte, Absatzmärkte und Geschäftsfelder begründet. Außerdem ergaben die Klimarisikoanalysen keine wesentlichen Gefährdungen. Gleichwohl werden Produkte der Beteiligungen sich neuen Anforderungen anpassen und Innovationen erforderlich, um beste Marktpositionen zu erhalten oder zu erlangen. Hierbei unterstützt die Holding die Beteiligungen finanziell, regt den frühzeitigen Diskurs mit der Kundenbasis der Beteiligungen an und initiiert geeignete Arbeitsgruppen, an denen Personen mehrerer Beteiligungsgesellschaften teilnehmen, um den Wissensaustausch zu fördern und eine Diskussionsplattform zu relevanten Technologie- und Gesellschaftstrends bzw. Methodenunterstützung für Innovationsentwicklungen zu bieten.

Als börsennotierte Beteiligungsgesellschaft führt die INDUS Holding AG zudem neben dem Austausch mit internen Stakeholdern auch einen kontinuierlichen Diskurs zu Nachhaltigkeitsaspekten mit externen Anspruchsgruppen wie institutionellen, Kapital gebenden Geschäftsbanken

und weiteren Kapitalmarkt-Beteiligten, um adäquat auf die komplexen Anforderungen eingehen zu können. INDUS hat im September 2020 erstmals ein ESG-linked Schuldscheindarlehen auf Basis des vorhandenen ISS ESG-Ratings im Prime Status (C+) in Höhe von 60 Mio. EUR begeben. Inzwischen wurden zwei weitere ESG-linked Schuldscheindarlehen auf gleicher Basis platziert, 56 Mio. EUR im November 2021 und 37 Mio. EUR im November 2022.

Das ISS ESG-Rating konnte im Geschäftsjahr 2022 im Prime Status (C+) gehalten werden.

Handlungsfelder von INDUS

Im Geschäftsjahr 2021 wurde die Nachhaltigkeitsstrategie als eigenständige strategische Initiative „Nachhaltig Handeln“ in der PARKOUR-Strategie verankert. Die Strategie wurde im Rahmen eines Updates der Materialitätsanalyse 2022 überprüft und entsprechend ergänzt.

Die Grundlagen der Nachhaltigkeitsstrategie von INDUS bilden weiter die zehn Grundsätze des United Nations Global Compact (UN GC), welche INDUS in fünf Grundsätzen gebündelt aufgenommen und in insgesamt sechs Handlungsfelder überführt hat. Die ausformulierten **Grundsätze** lauten:

- (a) Kontinuierlicher und vorsorglicher Einsatz zum Schutz der Umwelt
- (b) Faire Arbeitsbedingungen geprägt von gegenseitigem Respekt
- (c) Wahrnehmung sozialer Verantwortung im eigenen Einflussbereich
- (d) Schutz und Achtung der Menschenrechte im eigenen Einflussbereich
- (e) Einsatz für eine ehrliche und rechtmäßige Wirtschaftspraxis

Die für INDUS abgeleiteten Handlungsfelder der Nachhaltigkeitsstrategie folgen entsprechend den Grundsätzen und werden um ein sechstes **Handlungsfeld** ergänzt, welches die besondere Rolle der INDUS Holding AG als eine auf Langfristigkeit angelegte Begleitung der Beteiligungsgesellschaften verdeutlicht:

- (i) Schutz der Umwelt
- (ii) Faire Arbeit
- (iii) Soziale Gerechtigkeit
- (iv) Menschenrechte
- (v) Ehrliche Wirtschaft
- (vi) Gesellschafterbegleitung

Der konzeptionelle Zusammenhang zwischen den Grundsätzen des UN GC, den abgeleiteten Grundsätzen von

INDUS und den Handlungsfeldern der Nachhaltigkeitsstrategie ist in der nachfolgenden Abbildung verdeutlicht:

ZUSAMMENHANG ZWISCHEN INDUS-GRUNDSÄTZEN UND HANDLUNGSFELDERN DER NACHHALTIGKEITSSTRATEGIE

Selbstverständnis von INDUS und Verankerung im Kodex	UNGC	Handlungsfelder					
(i) Kontinuierlicher und vorsorglicher Einsatz zum Schutz der Umwelt	7-9	<div style="display: flex; justify-content: space-around; align-items: center;"> <div style="border-right: 1px solid black; padding: 5px;">Schutz der Umwelt</div> <div style="border-right: 1px solid black; padding: 5px;">Faire Arbeit</div> <div style="border-right: 1px solid black; padding: 5px;">Soziale Gerechtigkeit</div> <div style="border-right: 1px solid black; padding: 5px;">Menschenrechte</div> <div style="border-right: 1px solid black; padding: 5px;">Ehrliche Wirtschaft</div> <div style="padding: 5px;">Gesellschafterbegleitung</div> </div>					
(ii) Faire Arbeitsbedingungen geprägt von gegenseitigem Respekt	3-6						
(iii) Wahrnehmen sozialer Verantwortung im eigenen Einflussbereich	3, 6-8						
(iv) Schutz und Achtung der Menschenrechte im eigenen Einflussbereich	1+2						
(v) Einsatz für eine ehrliche und rechtmäßige Wirtschaftspraxis	10						

Die Handlungsfelder (i)–(v) decken die inhaltlichen Anforderungen an die **Aspekte** „Umweltbelange“ (i), „Arbeitnehmerbelange“ (ii), „Sozialbelange“ (iii), „Achtung der Menschenrechte“ (iv) und „Bekämpfung von Korruption und Bestechung“ (v) gemäß § 289c Abs. 2 HGB ab.

„Wesentlichkeit“ in der INDUS-Gruppe

Die im Geschäftsjahr 2017 implementierte Materialitätsanalyse wurde 2022 erneuert und weiterentwickelt. Die Fokussierung von Aktivitäten lag auf den Nachhaltigkeitsaspekten, welche den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis sowie die Lage der INDUS-Gruppe deutlich beeinflussen können (Outside-In) oder welche durch die Geschäftstätigkeit und die Geschäftsbeziehungen der INDUS-Gruppe deutlich beeinflusst werden (Inside-Out). Die Identifikation und die Ausprägung der wesentlichen Nachhaltigkeitsaspekte in Form einer **Materialitätsanalyse** erfolgt **methodisch** durch die Kombination der Outside-In- und Inside-Out-Analyse der Handlungsfelder (i) – (v) auf Segment- und Beteiligungsebene durch den Vorstand (Top-Down) und durch die Geschäftsführungen der Beteiligungsgesellschaften (Bottom-Up). Ergänzt wurde die interne Sicht durch umfangreiche Interviews mit externen Stakeholdern, die im folgenden Kapitel genauer erläutert werden. Dabei erfolgt eine annähernde Bottom-Up-Analyse über den regulären Strategieprozess mithilfe der Analyse von Chancen aus den individuellen Nachhaltigkeitsstrategien sowie basierend auf der Risikoanalyse im integrierten Risikomanagementsystem der INDUS-Gruppe.

Ein wesentlicher Bestandteil des strategischen Sparings von Vorstand und Geschäftsführung besteht in der Ausarbeitung der Bedeutung der allgemeinen **wirtschaftlichen Werttreiber von ESG-Initiativen** für die jeweilige Beteiligungsgesellschaft und in der Analyse resultierender Chancen und Risiken. Entsprechend der operativen Eigenständigkeit der Beteiligungsgesellschaften obliegt es den

Beteiligungsgesellschaften, eine Priorisierung von effizienten und effektiven Nachhaltigkeitsinitiativen im Kontext einer individuellen und an den INDUS-Zielvorgaben orientierten Nachhaltigkeitsstrategie vorzunehmen. Die Zielvorgaben von INDUS für die Emissionen der gesamten INDUS-Gruppe folgen aus der gruppenübergreifenden Materialitätsanalyse (Top-Down) und werden von den Beteiligungsgesellschaften individuell konkretisiert und mit Maßnahmen hinterlegt (Bottom-Up). Für die Berichterstattung im Rahmen des nichtfinanziellen Berichts erfolgt die Fokussierung auf Chancen und Risiken, die aus Nachhaltigkeitsaspekten resultieren (Outside-In) und für das Verständnis des Geschäftsverlaufs, des Geschäftsergebnisses sowie der Lage und der Geschäftsbeziehungen der INDUS Holding AG erforderlich sind, und auf solche Risiken, die durch Geschäftstätigkeiten und Geschäftsbeziehungen von INDUS in den Nachhaltigkeitsaspekten verursacht werden (Inside-Out).

Austausch mit Stakeholdern

Basis für eine erfolgreiche Arbeit an Nachhaltigkeitsthemen und damit für den langfristigen Unternehmenserfolg ist die Kenntnis der entsprechenden Stakeholder und deren Interessen. INDUS hat 2010 zum ersten Mal am Carbon Disclosure Project teilgenommen und berichtet seitdem zum Thema Nachhaltigkeit. Seit 2017 werden dazu konstant auch externe Stakeholder involviert. Die Auswahl der Interessensgruppen wird regelmäßig überprüft, und bei Bedarf wird der Kreis erweitert. Die Auswahl der wesentlichen Stakeholder folgt immer einem strukturierten Prozess. Dabei werden potenziell relevante Gruppen unter Berücksichtigung der Wertschöpfungskette und Rücksprache mit anderen Fachabteilungen durch die Nachhaltigkeitsabteilung von INDUS identifiziert. Anschließend erfolgt eine Priorisierung der Stakeholder anhand des jeweiligen Einflusses auf die INDUS-Gruppe sowie anhand des Einflusses

der INDUS-Gruppe auf den jeweiligen Stakeholder. Dieser Vorschlag wird anschließend mit dem INDUS-Vorstand abgestimmt. Da Nachhaltigkeitsthemen inzwischen in der Mitte der Gesellschaft angekommen sind und die Wahrnehmung dazu sehr unterschiedlich ist, wurde im Vergleich zu den vorigen Beteiligten im Jahr 2022 der Kreis der Stakeholder deutlich erweitert und diversifiziert.

Die strukturierte Auseinandersetzung mit den Bedürfnissen unserer Stakeholder ergab 2022 insgesamt sieben relevante sowohl interne als auch externe Gruppen:

EXTERN:

- Geschäftspartner: Hierunter fallen Investierende, Lieferfirmen und Dienstleistungsunternehmen, Eigentumsparteien potenzieller Akquisitionen, Beteiligungsgesellschaften. Alle genannten Teilgruppen sichern INDUS finanziell ab, ermöglichen Weiterentwicklung und Akquisitionen und halten die wirtschaftlichen Tätigkeiten am Laufen.
- Kundschaft der Beteiligungen: Ein gutes Verhältnis zu Auftraggebern schafft langjährige und vertrauensvolle Zusammenarbeit, die das Bestehen beider Seiten sichert und auch gemeinsame, fortschrittliche Entwicklung ermöglicht.
- Mitarbeitende: Sowohl Mitarbeitende der INDUS Holding AG als auch der Beteiligungen sind zentraler Bestandteil von INDUS. Ein enger Austausch auf Augenhöhe zwischen der Belegschaft und den Vorständen ist wesentlich für ein produktives Arbeitsklima und ein gesundes Miteinander.
- Kommunen: Kommunen sind einer der Grundsteine des Bestehens unserer Beteiligungen. Sie stellen die Gewerbeflächen zur Verfügung, sind für die Infrastruktur im öffentlichen Raum zuständig und verantworten die Möglichkeit, dass (potenzielle) Mitarbeitende sich in einer attraktiven Umgebung wohlfühlen. Ein enger Austausch ist hier besonders wichtig, da dies die Gestaltung des menschlichen Lebensraums betrifft.
- Öffentlichkeit: Die Öffentlichkeit wird hier von Analyst:innen vertreten, die sich besonders gut im Nexus Nachhaltigkeit – Finanzen auskennen. Sie bewerten Unternehmen anhand ihrer Nachhaltigkeitskennzahlen und sind ein wichtiges Medium zur Information der allgemeinen Öffentlichkeit anhand von Zusammenfassungen, Kennzahlen und Siegeln.

INTERN:

- Vorstand: Der Vorstand der INDUS Holding AG ist ein wesentlicher Stakeholder, da er die Verantwortung für die Entwicklung des Unternehmens trägt und damit auch für den Umgang mit der Umwelt und den Lebensunterhalt aller Mitarbeitenden.
- Geschäftsführungen der Beteiligungen: Sie tragen die operative Verantwortung in den Beteiligungsunternehmen

und bilden das Bindeglied zur INDUS Holding AG, Kommunen und anderen wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Akteuren vor Ort.

Die INDUS Holding AG und die Portfoliounternehmen stehen im regelmäßigen Austausch mit den Stakeholdergruppen, so etwa die Analyst:innen und Kapitalgebern mit der IR/PR-Abteilung über Videocalls, E-Mails und Telefonate oder zum Beispiel die Beteiligungen mit ihren Kunden und Kommunen über Telefonate und persönliche Gespräche. Im Geschäftsjahr 2016 wurden die aus interner Sicht identifizierten Handlungsfelder und Kernthemen im informativen Austausch mit der Sichtweise ausgewählter Beteiligungsgesellschaften abgeglichen. Im Geschäftsjahr 2017 wurde der Stakeholderdialog mit institutionellen Kapitalgebern und Familienunternehmen durch strukturierte Stakeholderinterviews zu Sichtweise und Wahrnehmung der Nachhaltigkeitsstrategie intensiviert. 2019 wurden ebenso strukturierte Interviews in Zusammenarbeit mit dem Lehrstuhl für Internationale Rechnungslegung der Technischen Universität Dortmund geführt. Im Geschäftsjahr 2022 wurden wieder Gespräche nach einem standardisierten Leitfaden geführt mit dem bisher weitesten Kreis externer Stakeholder. Die Gespräche dienen dem Zweck, wesentliche Nachhaltigkeitsthemen aus Sicht unserer maßgeblichen Stakeholder zu identifizieren sowie unsere interne Bewertung extern zu spiegeln und auf Vollständigkeit zu prüfen. Dazu werden kontinuierlich ihre Interessen, Erwartungen und Anforderungen analysiert und die Ergebnisse in die Wesentlichkeitsanalyse eingebunden. Gleichzeitig liefern die Gespräche neue Impulse und wichtige Anregungen für die INDUS-Gruppe. Die Standpunkte und Einschätzungen der Beteiligungs-Geschäftsführungen wurden durch eine schriftliche Umfrage eingeholt und in der finalen Bewertung berücksichtigt. Die wesentlichen Themen der vorigen Jahre wurden grundsätzlich bestätigt. Aufgrund der geopolitischen und klimatischen Entwicklung im Jahr 2022 gab es verstärkte Zustimmungen zu schon wesentlichen Themen, wie zum Beispiel Erhöhung der Energieeffizienz und Verringerung der Treibhausgasemissionen entlang der gesamten Wertschöpfungskette. Im Folgenden werden die wesentlichen Themen vertieft erläutert und mit Maßnahmen, Zielen und bisherigen Fortschritten vervollständigt.

Ergebnis der Materialitätsanalyse der INDUS-Gruppe

Durch die Identifikation der wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen schafft INDUS eine Basis für die Nachhaltigkeitsaktivitäten der INDUS-Gruppe und die Schwerpunkte der Nachhaltigkeitsstrategie. Sofern spezifische Ziele, Maßnahmen und Managementansätze für die wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen definiert sind, befinden sich die Detailangaben in den jeweiligen Kapiteln zu den Handlungsfeldern.

Regelmäßige Wesentlichkeitsanalysen helfen dabei, die für das Unternehmen wichtigsten Nachhaltigkeits-themen zu identifizieren und zu priorisieren. Das Ergebnis der diesjährigen Materialitätsanalyse in den sechs Hand-

lungsfeldern unter Einbeziehung der Sichtweise von inter-nen und externen Stakeholdern ist untenstehend kompakt dargestellt.

Handlungsfeld	Bezeichnung
	Erhöhung der Energieeffizienz
	Treibhausgasemissionen entlang der gesamten Wertschöpfungskette
	Erneuerbare Energien (Nutzung und Technologie-Entwicklung)
	Verantwortungsvoller Umgang und Vermeidung von Abfall
Schutz der Umwelt	Kreislaufwirtschaft
Faire Arbeit	Sicherheit und Gesundheit der Mitarbeitenden
	Aus- und Weiterbildung
	Faire Entlohnung und Vertragsverhältnisse
	Vereinbarkeit von Beruf und Familie
Soziale Gerechtigkeit	Gesellschaftliches Engagement regional und überregional
	Gute Nachbarschaft
Menschenrechte	Schutz der Menschenrechte entlang der Wertschöpfungskette
	Diversität und Chancengleichheit
Bekämpfung von Korruption und Bestechung/Ehrliche Wirtschaft	Compliance-Management
	Transparente Kommunikation
Gesellschafterbegleitung	Portfoliooptimierung durch Akquisitionstätigkeiten
	Methodische und finanzielle Unterstützung zur Zielerreichung (zum Beispiel Förderbank, Schulungen etc.)

Aufgrund des hohen Diversifikationsgrads des INDUS-Portfolios sowie der operativen Eigenständigkeit der Beteiligungen erarbeiten wir Projekte, welche entsprechend auf die Werttreiber von ESG-Initiativen einzahlen. Um hierbei der Eigenständigkeit der Beteiligungen gerecht zu werden, gibt INDUS nur für solche ESG-Aspekte **gruppenübergreifende quantitative Zielvorgaben in Form von Kennzahlen (KPI: Key Performance Indicator)** aus, welche im Rahmen der Materialitätsanalyse als **relevant und wesentlich** für die Gruppe identifiziert werden. Weitere Kennzahlen werden zwar zentral ermittelt, dienen jedoch primär der Nachverfolgung der Gruppenentwicklung und sind **ohne konkretes quantifiziertes Ziel ausgestattet (PI: Performance Indicator)**. Das Strategieprogramm PARKOUR beinhaltet ein deutliches Umsatzwachstum auf über 2 Mrd. EUR bis 2025. Entsprechend ist für die kommenden Jahre mit fortlaufenden Änderungen des Konsolidierungskreises durch Akquisitionen zu rechnen. INDUS verwendet daher für die ESG-Kennzahlen im Regelfall **Intensitätsziele** je Mio. EUR Bruttowertschöpfung (BWS) oder bezogen auf die Größe der Belegschaft je Vollzeitäquivalent (FTE: full-time equivalents). Als **Basisjahr für die Zieldefinition dient das Geschäftsjahr 2018**.

Die **Ergebnisse der Materialitätsanalyse** werden im Folgenden für die einzelnen Handlungsfelder kurz dargestellt.

(i) Schutz der Umwelt

Innerhalb dieses Handlungsfelds können grundsätzlich fünf wesentliche Themen voneinander abgegrenzt werden: Erhöhung der Energieeffizienz, Treibhausgasemissionen entlang der gesamten Wertschöpfungskette, erneuerbare Energien (Nutzung und Technologie-Entwicklung), verantwortungsvoller Umgang und Vermeidung von Abfall sowie Kreislaufwirtschaft.

Ein besonderer Fokus von INDUS liegt auf der **Minimierung der direkten THG-E (Scope 1+2)**. Grundsätzlich existieren für die INDUS-Gruppe zwei mögliche Hebel zur Reduzierung der THG-E (Scope 1+2): einerseits die Nutzung **emissionsarmer Energiequellen** und andererseits die Erhöhung der **Energieeffizienz**, die auch aus wirtschaftlicher Perspektive von hoher Bedeutung ist. Für erneuerbare Energien gilt es, die bezogenen Mengen zu erhöhen. Darüber hinaus kann INDUS durch die Entwicklung von Technologien im Bereich der erneuerbaren Energien weitere Beiträge zur Reduktion der Treibhausgasemissionen entlang der Wertschöpfungsketten leisten. INDUS erfasst die Treibhausgasemissionen in den Scopes 1-3, fokussiert sich auf die Reduktion der Emissionen in Scope 1+2 und strebt eine

Verringerung des Energieeinsatzes an.

Aufgrund dieses Schwerpunkts sind im Handlungsfeld (i) „Schutz der Umwelt“ insbesondere die Werttreiber Effizienzsteigerungen, unternehmerische Weitsicht und optimierte Investitionsentscheidungen relevant und werden bei den Beteiligungen zur Identifikation von Chancen herangezogen.

Abfälle, die im Geschäftsbetrieb der INDUS-Gruppe anfallen, sind zu fast 90 % und somit größtenteils ungefährlich. Alle Abfälle werden mit den jeweils geltenden gesetzlichen Vorgaben korrekt entsorgt. Gleichwohl strebt INDUS an, die Recyclingquote aller Abfälle möglichst hoch zu halten und das Abfallaufkommen bezogen auf die Bruttowertschöpfung der Gruppe zu minimieren sowie sparsam mit den lokalen Wasservorkommen umzugehen. Die Beteiligungen der INDUS-Gruppe arbeiten daran, durch Recyclfähigkeit und den Einsatz von Rezyklaten in ihren Produkten einen Beitrag zur Kreislaufwirtschaft zu leisten. Entsprechende Investitionsvorhaben können auch durch die Nachhaltigkeitsförderbank unterstützt werden. Ein aktuelles Beispiel ist die Einführung eines adiabaten Kühlsystems bei VULKAN INOX. Herzstück der Produktion sind zwei leistungsstarke Induktionsschmelzöfen, die primär Recyclingschrotte einschmelzen. Für die Abfuhr der Prozesswärme besteht ein Wasserkreislauf, der bislang über ein Kühlsystem mit offener Wasserverrieselung geführt wurde. Durch das nun geschlossene Kühlsystem werden einerseits Verdunstungsverluste vermieden und der Frischwasserverbrauch um mindestens 80 % reduziert. Bei WIRUS werden standardmäßig Teile der Fenster aus recyceltem Material hergestellt, und alle Bestandteile werden wieder dem Kreislauf zugeführt.

(ii) Faire Arbeit

Folgende wesentliche Themen wurden identifiziert: Sicherheit und Gesundheit der Mitarbeitenden, Aus- und Weiterbildung, faire Entlohnung und Vertragsverhältnisse sowie Vereinbarkeit von Beruf und Familie.

Dieses Handlungsfeld ist hinsichtlich der Werttreiber Effizienzsteigerungen und unternehmerische Weitsicht von besonderer Bedeutung. INDUS legt besonderen Wert auf gegenseitigen Respekt, Fairness, Teamgeist, Professionalität und Offenheit. Diese Werte sind daher fester Bestandteil des INDUS-Verhaltenskodex, welcher alle Handlungsfelder der Nachhaltigkeitsstrategie umfasst.

Die Vermeidung jeglicher Arbeitsunfälle und insbesondere von Arbeitsunfällen mit Todesfolge hat höchste Priorität. Besonders wichtig für gut funktionierende Wirtschaftsaktivitäten und ein gutes Verhältnis zwischen Arbeitgeber und Angestellten ist die Gewährleistung der Sicherheit und Gesundheit aller Beteiligten. Dies bezieht sich nicht nur auf die körperliche Unversehrtheit, sondern auch auf psychische Gesundheit und eine solide Resilienz

aller Menschen. INDUS ist sich der Bedeutung von Sicherheit und Gesundheit bewusst, weshalb es als wesentliches Thema mit entsprechenden Maßnahmen und Zielen verfolgt wird.

Um dem bestehenden Fachkräftemangel entgegenzuwirken, will INDUS weiter Nachwuchs durch Ausbildung neuer Arbeitskräfte fördern. Gleichzeitig werden durch Weiterbildung die Angestellten gefördert, wird deren Fachwissen auf dem Stand der Technik gehalten und neben Wertschätzung der Arbeitskraft auch wirtschaftliche Konkurrenzfähigkeit erhalten. Dazu erkennt INDUS es als wesentlich an, erbrachte Leistung durch faire Entlohnung und faire Vertragsverhältnisse wertzuschätzen. Die genannte Resilienz möchte INDUS durch mit Familie und Privatleben vereinbare Arbeitsbedingungen fördern und ein respektvolles Verhältnis mit den Menschen schaffen.

(iii) Soziale Gerechtigkeit

Die wesentlichen Themen in diesem Handlungsfeld sind für uns: Gesellschaftliches Engagement regional und überregional sowie gute Nachbarschaft.

Aufgrund der lokalen Verankerung der Beteiligungsgesellschaften sind diese ein bedeutender Teil der lokalen sozialen Struktur. Entsprechend ist die positive Wahrnehmung in der unmittelbaren Umgebung ein bedeutender Werttreiber und begünstigt sowohl die Gewinnung als auch die Bindung von Beschäftigten. Wesentlich für dieses Handlungsfeld sind somit die Vermeidung von Beeinträchtigungen des Umfelds aufgrund der Produktion und entsprechend das Ausbleiben berechtigter Beschwerden. Des Weiteren unterstützen die Beteiligungsgesellschaften der INDUS-Gruppe und INDUS soziale Einrichtungen finanziell auf lokaler und überregionaler Ebene und kooperieren mit Sozialeinrichtungen wie zum Beispiel Behindertenwerkstätten. Da die Mitarbeitenden der Gesellschaften der INDUS-Gruppe häufig in unmittelbarer Umgebung der Unternehmensstandorte wohnhaft sind, achtet INDUS sehr auf ein gutes nachbarschaftliches Verhältnis mit den angrenzenden Gemeinden.

(iv) Menschenrechte

Schutz der Menschenrechte entlang der Wertschöpfungskette sowie Diversität und Chancengleichheit sind aus Sicht der INDUS-Gruppe die relevantesten Themen innerhalb dieses Handlungsfelds.

Die Achtung der Menschenrechte ist für die gesamte INDUS-Gruppe ein wesentlicher Aspekt im Verhaltenskodex. Die Beteiligungen der INDUS-Gruppe haben ihre Hauptstandorte in der DACH-Region und profitieren in der Wertschöpfungskette von den geltenden Standards zum Schutz der Arbeitnehmer- und Menschenrechte. Die Achtung der Menschenrechte wird dabei nicht als „Werttreiber“

ber“ verstanden, sondern als Basisanforderung an die eigene Wirtschaftstätigkeit und als Selbstverständlichkeit. Die Verantwortung für die Einhaltung der Menschenrechte im eigenen Unternehmen sowie in der Lieferantenkette liegt bei den einzelnen Beteiligungen. Die Gesamtverantwortung für die Einhaltung der Menschenrechte in der INDUS-Gruppe liegt beim Vorstand der Holding. Ein Entwicklungsschritt ist die inzwischen gruppenweit etablierte Whistleblowing Hotline. Momentan laufen in der Gruppe die Vorbereitungen für die reibungslose Umsetzung der Sorgfaltspflichten, die aus dem Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz resultieren, um 2023 alle nötigen Standards einzuhalten und 2024 den ersten Bericht dazu erstellen zu können.

(v) Ehrliche Wirtschaft

Compliance-Management und transparente Kommunikation wurden hier als wesentliche Themen identifiziert.

Die Achtung der geltenden Gesetze und regulatorischen Rahmenbedingungen stehen im Zentrum jeglicher Wirtschaftstätigkeit der INDUS-Gruppe. Entsprechend gilt es, Fehlverhalten und resultierende Bußgelder sowie nicht-monetäre Strafen zu vermeiden. Im Rahmen der weiteren Internationalisierung werden zunehmend weltweite Märkte erschlossen. Dort gelten in der Regel andere regulatorische Vorgaben. Dies bedeutet für Teile der INDUS-Gruppe, weitere Gesetzgebungsverfahren sowie Aktualisierungen von Vorgaben zu verfolgen und für eine ausnahmslose Einhaltung der Vorgaben zu sorgen. Durch den Austausch in der Gruppe und durch die Unterstützung lokaler Experten werden Wissenslücken angegangen, um unbewusstes Fehlverhalten bestmöglich zu vermeiden. INDUS legt Wert darauf, die erfolgreiche Einhaltung, aber auch begangene Verstöße, vollständig und transparent zu kommunizieren, um so als ehrliches, gerechtes und offenes Unternehmen wahrgenommen zu werden.

(vi) Gesellschafterbegleitung

In ihrer Funktion als Finanzholding übernimmt INDUS die wirtschaftliche Konsolidierung und unterstützt die Beteiligungen im Rahmen der gegebenen Spielräume bei der Entwicklung ihres Geschäfts mit Kapital und Beratung. Den Erfolg der Beteiligungen gleicht INDUS regelmäßig mit ihren Erwartungen ab.

Die wesentlichen Themen für uns innerhalb dieses Handlungsfelds sind: **Portfoliooptimierung durch Akquisitionstätigkeiten** sowie methodische und finanzielle Unterstützung zur Zielerreichung (zum Beispiel Förderbank, Schulungen etc.).

Strategisches Sparring für die Beteiligungen gehört für INDUS zum geschäftlichen Alltag. In diesem Handlungsfeld liegt daher der Fokus auf Unterstützungstätigkeiten der Holding, welche als „Enabler“ für die Umsetzung von ESG-Initiativen und -Projekten in den Beteiligungsgesellschaften dienen. Ein Orientierungspunkt für entsprechende ESG-Initiativen ist dabei der INDUS-Verhaltenskodex, welcher als Grundlage für die beteiligungsspezifischen Kodizes dient und durch die Beteiligungsgesellschaften bei Bedarf erweitert werden kann. Außerdem werden die Beteiligungen **methodisch und finanziell unterstützt**, um gesetzte Ziele zu erreichen. Hierfür hat die INDUS Holding AG eine Förderbank ins Leben gerufen und bietet spezielle Schulungen an. Ein bedeutender Bestandteil der Tätigkeit der Holding besteht zudem in der Portfoliostärkung durch Akquisitionstätigkeiten. Beim initialen Screening möglicher Akquisitionstargets werden die Wirtschaftstätigkeiten der Akquisitionstargets hinsichtlich der Vereinbarkeit mit dem Verhaltenskodex, den Arbeitsschutzbestimmungen und der Abschätzung der THG-E der INDUS Holding AG abgeglichen. Alle geschilderten Tätigkeiten und beschriebenen wesentlichen Themen in den Handlungsfeldern sollen außerdem dazu führen, dass eine vertrauensvolle Partnerschaft zwischen der INDUS Holding AG und ihren Beteiligungen herrscht. Das Ziel der INDUS Holding AG ist nicht Buy and Sell, sondern die langfristige Förderung und Entwicklung der Beteiligungen.

Berechnung der Treibhausgasemissionen und Konsolidierungskreis der Nachhaltigkeitsdatenerfassung

Die Berechnung der Treibhausgasemissionen (THG-E) erfolgt auf Basis der Erfassung relevanter Aktivitätsdaten aller Beteiligungsgesellschaften im Konsolidierungskreis über das bestehende Finanzdaten-Reporting-System von INDUS, welches zum Zwecke der spezifischen Abfrage der Aktivitätsdaten erweitert wurde.

Zur Bilanzierung des THG-Footprints der INDUS-Gruppe verwendet INDUS den „Financial Control“-Ansatz nach den **Greenhouse Gas (GHG) Protocol Standards**. Gemäß diesem werden die Emissionen aller Gesellschaften im Konsolidierungskreis, bei denen INDUS oder eine direkte Beteiligung von INDUS mindestens zu 50 % Eigentümer ist, zu 100 % in die THG-Bilanz der INDUS-Gruppe einbezogen. Dies ist für alle Beteiligungen der INDUS-Gruppe im Konsolidierungskreis der Fall. In diesem Konsolidierungskreis werden alle Gesellschaften mit relevanten THG-E berücksichtigt. Dazu zählen die wesentlichen Produktionsstätten sowie größere Büro- und Vertriebsstellen. Kleinstemittenten, insbesondere lokale Vertriebsbüros, werden nicht erfasst. Neu hinzugekommen sind 2022 die HELD-Gruppe, HEIBER + SCHRÖDER sowie das Unternehmen FLACO. Die SMA gehört seit Oktober 2022

nicht mehr zum Konsolidierungskreis der INDUS-Gruppe. Durch die Anwendung des THG-E Kriteriums werden in der INDUS-Gruppe auch die übrigen Handlungsfelder qualitativ abgedeckt. Insgesamt entspricht der Konsolidierungskreis der nichtfinanziellen Berichterstattung folglich zum Großteil dem finanziellen Konsolidierungskreis abzüglich diverser Kleinstemittenten. In den Nachhaltigkeitsdaten, im Wesentlichen Verbräuche, sind die Werte der SMA bis zum 30. Juni berücksichtigt. Für alle Angaben gemäß EU-Taxonomie entspricht der Konsolidierungskreis (zwingend) dem der finanziellen Berichterstattung.

Bei der Berechnung der Treibhausgasemissionen werden neben CO₂ auch Lachgas (N₂O), Methan (CH₄) und teilfluorierte Kohlenwasserstoffe (HFCs) berücksichtigt. Perfluorcarbone (PFCs) und Schwefelhexafluorid (SF₆) werden nicht individuell erfasst, da diese in den Produktionsprozessen der INDUS-Beteiligungen nicht relevant sind. Die Treibhausgase werden entsprechend ihres Treibhauspotenzials in CO₂-Äquivalente (CO₂eq) umgerechnet und ausschließlich in dieser Form zur Diskussion der THG-E verwendet. Die Angabe der THG-E erfolgt sowohl gemäß der „market-based“ wie auch der „location-based“ Berechnungsmethodik.

Die Kategorisierung der Emissionen in Scope 1 (direkte Emissionen durch mobile und stationäre Verbrennung), Scope 2 (Emissionen, die bei der Erzeugung von zugekaufter Energie entstehen) und Scope 3 (indirekte Emissionen, zum Beispiel durch Geschäftsreisen und zugekaufte Waren und Dienstleistungen) erfolgt gemäß des Greenhouse Gas (GHG) Protocol Standards. Dabei werden die Emissionen in Scope 1 und Scope 2 auf Basis der erfassten Aktivitätsdaten mit entsprechenden Emissionsfaktoren berechnet. Aufgrund der Heterogenität der INDUS-Gruppe und der häufig eingenommenen Position in der Mitte der Wertschöpfungskette wäre ein analoges Vorgehen für die Emissionen in Scope 3 unverhältnismäßig, sodass für die zweckorientierte Berechnung dieser Emissionen zum Großteil Finanzdaten wie beispielsweise Umsätze, bezogene Leistungen oder Materialaufwände und weitere Posten verwendet werden. Diese Finanzdaten werden mit umsatzbasierten Emissionsfaktoren verrechnet, die auf Basis der Angaben in Nachhaltigkeitsberichten von Unternehmen ermittelt wurden, die jeweils repräsentativ für verschiedene Industrie-segmente von Kunden und Zulieferern wie „Metallprodukte“, „Plastik und Kunstharze“ oder „Eisen und Stahl“ ausgewählt wurden. Die Wertschöpfungskette in Scope 3 wird dabei sowohl vor- als auch nachgelagert gemäß aller 15 Kategorien des GHG Protocol Standards berücksichtigt. Eine detaillierte Beschreibung der Vorgehensweise und Berechnungsmethode pro GHG-Kategorie finden Sie auf der INDUS-Website.  Siehe www.indus.de/app/uploads/2023/03/INDUS-Methodik-Scope-3-Berechnung.pdf

Zielgrößen und Zeithorizont der ESG-Kennzahlen

INDUS unterscheidet hinsichtlich des Zeithorizonts zwischen kurzfristigen Zielen mit dem Zieljahr 2025, mittelfristigen Zielen (2030) und langfristigen Zielen (2045). Das langfristige Ziel wurde aufgrund der Verschärfung des deutschen Klimaschutzgesetzes angepasst und sieht nun die Klimaneutralität im Jahr 2045 für die gesamte INDUS-Gruppe vor. Die Performance-Indikatoren (PI) werden durch INDUS beobachtet, sind jedoch aktuell nicht mit einem konkreten Ziel belegt. Angaben, die sich auf Beschäftigtenzahlen beziehen, werden stets in Vollzeitäquivalenten (full-time equivalents – FTE) bezogen auf den letzten Tag des Geschäftsjahres getätigt und beinhalten auch Fremdpersonalkräfte.

Die Reduktionsziele der THG-E beziehen sich stets auf die THG gemäß der „market-based“ Berechnung, da so die Aufwände der INDUS-Gruppe zum Beispiel in Form des Einkaufs von „Öko-Strom“ akkurat abgebildet werden. Zusätzlich sind die Reduktionsziele „Netto-Ziele“. Der Kauf von CO₂-Zertifikaten ist dabei stets als mögliche Zusatzmaßnahme zu sehen und ersetzt nicht die Nachhaltigkeitsinitiativen in der Gruppe. In der Kennzahlentabelle, welche im nichtfinanziellen Bericht zu finden ist, sind die durch Emissionszertifikate ausgeglichenen THG-E gesondert ausgewiesen. Für die Reduktionsziele wird das Geschäftsjahr 2018 als Basisjahr verwendet. Grundlage der Emissionsreduktionsziele ist das Sektorziel des Sektors „Industrie“ des deutschen Klimaschutzgesetzes.

Die nachfolgende Tabelle listet die KPI inklusive der kurz-, mittel- und langfristigen Ziele auf:

NACHHALTIGKEITSZIELE DER INDUS HOLDING AG

Handlungsfeld	Bezeichnung	KPI	Einheit	2018 (Basisjahr)	Zieljahr		
					2025	2030	2045
Schutz der Umwelt	THG-E (Scope 1+2)*	SU01-THG	t CO ₂ eq/Mio. EUR BWS	113	73 (-35 %)	56 (-50 %)	0 (-100 %)
	Umsatzanteil zielkonformer Beteiligungen	SU02-NhU	%	-	100	100	100
	Investitionsanteil zielkonformer Beteiligungen	SU03-NhI	%	-	100	100	100
Faire Arbeit	Arbeitsunfälle	FA01-AU	Anzahl/100 FTE	3,3			fortlaufend <3,0
	Arbeitsunfälle mit Todesfolge	FA02-tAU	Anzahl	0			fortlaufend 0
Soziale Gerechtigkeit	berechtigte lokale Beschwerden	SG01-BB	Anzahl	0			fortlaufend 0
Menschenrechte	Beschäftigte mit Verhaltenskodex	MR01-KDX	% der FTE	100			fortlaufend 100
	Geldwert monetär signifikanter Bußgelder	EW01-BG	TEUR	0			fortlaufend 0
Ehrliche Wirtschaft	Gesamtzahl nicht-monetärer Strafen	EW02-nmS	Anzahl	0			fortlaufend 0
	Zahlungen an politische Parteien	EW03-Pol	% der BWS	0			fortlaufend 0

* Zur Verdeutlichung der Ausgangsbasis und des Zielfortschritts bezüglich des THG-Reduktionsziels (SU01-THG) ist für das Basisjahr 2018 die Bruttoemissionsintensität angegeben (vor Berücksichtigung von Emissionskompensationen, s. nichtfinanzieller Bericht der INDUS Holding AG 2019). Die übrigen Angaben der Emissionsintensität der Kennzahl SU01-THG beziehen sich auf die Nettoemissionsintensität.

Zur Berechnung des Anteils des Umsatzes und des Investitionsanteils (SU02-NhU und SU03-NhI) der Beteiligungen, die dem Emissionspfad des Ziels der INDUS-Gruppe folgen, ist die jährliche Bestimmung des Zielerreichungsgrads der individuellen Beteiligungen bezüglich des Emissionsreduktionsziels der INDUS-Gruppe (SU01-THG) erforderlich. Die Zielsetzung der INDUS-Gruppe gilt auf Jahresbasis dann erfüllt, wenn die entsprechende Beteiligung entwe-

der (a) eine Emissionsintensität aufweist, die geringer ist, als dies ein linearer Emissionsreduktionspfad gemäß dem INDUS-Ziel für 2025 vorgibt, oder (b) die Emissionsintensität der Beteiligung im Geschäftsjahr bezogen auf das Basisjahr 2018 um mindestens 3 % pro Geschäftsjahr reduziert werden konnte. Die nachfolgende Tabelle veranschaulicht die beiden Kriterien:

VORGABEN FÜR DIE EMISSIONSZIELKOMPATIBILITÄT DER BETEILIGUNGSGESELLSCHAFTEN

	Einheit	Zieljahr								
		2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025	
entweder Emissionsintensität	t CO ₂ eq/Mio. EUR BWS	<113	<107	<102	<96	<90	<85	<79	<73	
oder Reduzieren der Emissionsintensität im Vergleich zum Basisjahr 2018	%	-	>3	>6	>9	>12	>15	>18	>21	

Nachfolgend wird über die für das Verständnis des Geschäftsverlaufs und des Geschäftsergebnisses sowie für das Verständnis der Lage der INDUS-Gruppe und der Fortschritte hinsichtlich der Nachhaltigkeitsziele notwendigen Fortschritte in den Nachhaltigkeitsinitiativen berichtet. Dies erfolgt separat für die Aspekte „Umweltbelange“ (i), „Arbeitnehmerbelange“ (ii), „Sozialbelange“ (iii), „Achtung der Menschenrechte“ (iv) und „Bekämpfung von Korruption und Bestechung“ (v) gemäß § 289c Abs. 2 HGB unter Einbeziehung der relevanten KPI und PI. Zusätzlich berich-

tet INDUS über das Handlungsfeld (vi) „Gesellschafterbegleitung“. Die Zielerreichung wird dabei mit den kurzfristigen Zielen im Zieljahr 2025 abgeglichen.

Der nichtfinanzielle Bericht der INDUS-Gruppe und die berichteten Leistungsindikatoren (KPI) für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 wurden einer betriebswirtschaftlichen Prüfung mit begrenzter Prüfungssicherheit gem. IASE 3000 (rev.) durch den Abschlussprüfer PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft unterzogen.

Die Handlungsfelder im Geschäftsjahr 2022

Im Folgenden werden alle Handlungsfelder, (i)-(vi), aufgeführt und jeweils Ziele, Maßnahmen und Ergebnisse aus dem Geschäftsjahr 2022, mit einer Übersicht über Kennzahlen, erläutert.

Umweltbelange | Schutz der Umwelt

ZIELE

Zum Schutz und Erhalt der Umwelt arbeitet die INDUS-Gruppe mit erhöhter Geschwindigkeit an der Reduktion ihres THG-Fußabdrucks. Als Zwischenziel soll die Emissionsintensität bis 2025 um 35 % gegenüber dem Basisjahr 2018 gesenkt werden. Gemäß dem Bundesklimaschutzgesetz ist es Ziel der Gruppe, bis 2045 keine THG-Emissionen mehr zu verursachen.

Ein wesentlicher Werttreiber ist dabei die Ressourceneffizienz der produzierenden Einheiten der INDUS-Gruppe. Die INDUS-Gruppe möchte langfristig durch nachhaltige Produkte und Produktionsprozesse Wettbewerbsvorteile erhalten und generieren können. Dementsprechend ist es Ziel, dass der Anteil der Beteiligungsgesellschaften, die dem Reduktionszielpfad von INDUS folgen, bei 100 % liegt.

Um die Energieeffizienzsteigerung und die Nutzung/Technologie-Entwicklung erneuerbarer Energien weiter voranzutreiben, erwägt die INDUS-Gruppe geeignete KPIs zu definieren bzw. bestehende PIs aufwerten und Zwischenziele/Ziele zu definieren. Da jedoch 2022 auf dem Energiemarkt disruptive Faktoren Einfluss nehmen, kann eine realistische Zieldefinition momentan nicht durchgeführt werden.

MASSNAHMEN

Entsprechend dem hohen Anteil der Emissionen aus dem Strombezug in der INDUS-Gruppe wurden zum Großteil stromsparende sowie Maßnahmen zur Emissionsreduktion aus dem Stromverbrauch ab- und eingeleitet. Einige Beteiligungen haben bereits entschieden, bei der Versorgung mit elektrischer Energie auf den Bezug von Grünstrom umzustellen. Weitere Unternehmen der INDUS-Gruppe prüfen diese Maßnahme derzeit ebenso wie die Teilumstellung des Fuhrparks auf Hybrid- und Elektrofahrzeuge. Einen wesentlichen Beitrag zur Reduzierung der THG-E der Beteiligungen leisten Photovoltaik-Anlagen. Einige Beteiligungen haben bereits Solaranlagen auf den Betriebsgebäuden installiert, andere prüfen oder planen deren Installation. Des Weiteren haben Umrüstungen auf LED-Beleuchtungen stattgefunden, und weitere werden folgen. Ein wichtiger Baustein bei der Identifizierung weiterer Maßnahmen zur Reduktion des Energieverbrauchs ist die regelmäßige Durchführung von Energieaudits gemäß DIN EN 16247-1.

INDUS steht fortwährend im Dialog mit den Beteiligungsgesellschaften sowohl unterstützend bei Projekten zur Steigerung der Ressourceneffizienz im Rahmen des Strategieschwerpunkts „Operative Exzellenz“ als auch bei der Fortschreibung der individuellen Nachhaltigkeitsstrategien. Um diesen Dialog weiter voranzutreiben, wurden Ansprechpersonen für Nachhaltigkeit in allen Beteiligungsunternehmen benannt. Zusätzlich fördert INDUS seit 2022 mit der Nachhaltigkeitsförderbank Beteiligungsgesellschaften bei Projekten, die eine signifikante Reduzierung der THG-E bzw. Ressourcenschonung erwarten lassen, mit Fördermitteln von in Summe bis zu 10 Mio. EUR pro Jahr.

Bei der Prüfung möglicher Akquisitionstargets werden Marktchancen analysiert und Marktentwicklungen unter Einbezug relevanter Zukunftstrends prognostiziert, zu welchen auch das bei INDUS definierte Feld „GreenTech“ zählen kann. Im Due-Diligence (DD)-Prozess zählt zudem die Sicherstellung der Einhaltung der gesetzlichen und regulatorischen Umwelanforderungen zu den relevanten Aufgaben. Für Akquisitionstargets, bei deren Geschäfts- und Produktionsprozessen eine höhere Emissionsintensität von THG zu erwarten ist als der Durchschnitt bei INDUS, werden die Aspekte des Handlungsfeldes „Schutz der Umwelt“ gesondert geprüft.

Im Vergütungssystem des Vorstands der INDUS Holding AG ist eine Prämie zur Erreichung definierter ESG-Ziele (vor allem in Bezug auf THG-Reduktion) als Teil des Short Term Incentive (STI) integriert. Dies soll neben der intrinsischen Motivation die Geschwindigkeit der Umsetzung der THG-Reduktionsziele erhöhen.

DAS GESCHÄFTSJAHR 2022

In der nachfolgenden Tabelle ist die Entwicklung der Kennzahlen des Handlungsfelds „Schutz der Umwelt“ im Geschäftsjahr 2022 zusammengefasst:

KENNZAHLEN DES HANDLUNGSFELDS „SCHUTZ DER UMWELT“

Kennzahl	Einheit	2018 (Basisjahr)	2021	2022	2025 (Zieljahr)		
THG-E (Scope 1+2)*	SU01-THG	t CO₂eq/Mio. EUR BWS	113	94 (-17 %)	76 (-19 %)	73 (-35 %)	KPI¹
THG-E (Scope 1+2) (brutto)		t CO ₂ eq/Mio. EUR BWS	113	96	80		
THG-E (Scope 1+2)		t CO ₂ eq	79.586	66.623	48.636		
davon INDUS Holding		t CO ₂ eq	161	125	98		
Umsatzanteil zielkonformer Beteiligungen	SU02-NhU	%	55,6	69,7	91,8	100	KPI¹
Investitionsanteil zielkonformer Beteiligungen	SU03-NhI	%	40,1	58,6	71,9	100	KPI¹
Energieintensität	SU04-E	MWh/Mio. EUR BWS	323	295	321	reduzieren	PI ²
aus regenerativen Energiequellen		%	1,1	4,9	9,8		
aus regenerativen Energiequellen		MWh	2.461	10.031	19.056		
THG-E (Scope 1)	SU05-S1	t CO ₂ eq/Mio. EUR BWS	30	27	30	reduzieren	PI ²
THG-E (Scope 1)		t CO ₂ eq	21.323	19.077	18.326		
davon INDUS Holding		t CO ₂ eq	161	125	98		
THG-E (Scope 2, market-based)	SU06-S2	t CO ₂ eq/Mio. EUR BWS	83	68	50	reduzieren	PI ²
THG-E (Scope 2, market-based)		t CO ₂ eq	58.264	47.547	30.310		
davon INDUS Holding		t CO ₂ eq	0	0	0		
THG-E (Scope 2, location-based)		t CO ₂ eq/Mio. EUR BWS	85	77	83		
THG-E (Scope 2, location-based)		t CO ₂ eq	59.711	53.500	50.660		
davon INDUS Holding		t CO ₂ eq	51	60	64		
THG-E (Scope 3)	SU07-S3	t CO ₂ eq/Mio. EUR BWS	1.647	1.665	2.985		PI ²
THG-E (Scope 3)		t CO ₂ eq	1.162.786	1.160.249	1.819.516		
davon INDUS Holding		t CO ₂ eq	609	345	456		
THG-E (Scope 1-3)	SU08-Ges	t CO ₂ eq/Mio. EUR BWS	1.758	1.760	3.065		PI ²
THG-E (Scope 1-3)		t CO ₂ eq	1.242.372	1.226.872	1.868.153		
davon INDUS Holding		t CO ₂ eq	770	469	553		
Emissionskompensation		t CO ₂ eq	703	2.178	2.801		
Recyclingquote	SU09-Rec	%	58,9	63,7	67,9	erhöhen	PI ²
Abfallintensität	SU10-Abf	t/Mio. EUR BWS	22,7	20,4	22,5	reduzieren	PI ²
Gesamtwasserentnahmeintensität	SU11-WE	m ³ /Mio. EUR BWS	937	984	1.179	reduzieren	PI ²

* Zur Verdeutlichung der Ausgangsbasis und des Zielfortschritts bezüglich des THG-Reduktionsziels (SU01-THG) ist für das Basisjahr 2018 die Bruttoemissionsintensität angegeben (vor Berücksichtigung von Emissionskompensationen). Die übrigen Angaben der Emissionsintensität der Kennzahl SU01-THG beziehen sich auf die Nettoemissionsintensität. Alle weiteren Angaben zu THG-E in der Tabelle beziehen sich auf die Bruttoemissionen.

¹ KPI: Quantifizierte Kennzahl

² PI: Kennzahl ohne quantitatives Ziel.

Im Jahr 2022 ist die Bruttowertschöpfung um 13 % gesunken. Die Scope-1- und -2-Emissionen konnten in weit größerem Maße reduziert werden (-27%). Somit entwickelt sich die Emissionsintensität (SU01-THG) positiv und liegt mit 76 t CO₂eq/Mio. EUR BWS nun 33 % unter dem Basiswert von 2018. Die Energieintensität ist um 9 % gestiegen. Der absolute Energiebedarf ist um 5 % gesunken. Dies reichte aber nicht aus, um den stärkeren Rückgang der Bruttowertschöpfung zu kompensieren (SU04-E). Einen erheblichen Effekt hat die Ausgliederung der SMA: Als energie- und emissionsintensives Unternehmen betrug der Anteil an den absoluten Scope-1- und -2-Emissionen der Gruppe im Vorjahr 9%; ohne die SMA wäre 2021 die Emissionsintensität (Scope 1+2 t CO₂eq/Mio. EUR Bruttowertschöpfung) um 9 % geringer gewesen. Die Energieintensität wäre ohne die SMA im Jahr 2021 um 6 % geringer gewesen. Anders als im Vorjahr, als die Wiesauplast für das gesamte Jahr 2021 nicht mit deren Nachhaltigkeitsdaten berücksichtigt wurde, sind 2022 die Verbrauchswerte der SMA bis zur Jahreshälfte eingerechnet.

Die Umsatz- und Investitionsanteile zielkonformer Beteiligungen (SU02-Nh und SU03-Nh) sind signifikant gestiegen (um 32 % bzw. 23 %). Ein Grund dafür sind auch die neuen Beteiligungen, die mit ihren Emissionsintensitäten bereits im Zielkorridor liegen. Bei den Scope-3-Emissionen wurde erstmals der Energiebedarf bei der Nutzung der verkauften Produkte von zehn Beteiligungen berücksichtigt. Bislang erfolgte die Berechnung nur für zwei Unternehmen. Diese Ausweitung der Betrachtung ist verantwortlich für die Steigerung der Scope-3-Emissionen um rund ein Drittel. Ansonsten werden die Scope-3-Emissionen zum Großteil auf Basis der eingekauften Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe berechnet. Diese Handelswaren sind um 20 % gestiegen. Der Wert der absoluten Scope-3-Emissionen ist im Wesentlichen aufgrund dieser beiden Effekte um 54 % gestiegen. Die Scope-3-Emissionen im Verhältnis zur Bruttowertschöpfung (SU07-S3) sind durch den doppelten Effekt (sinkende Bruttowertschöpfung und steigende Scope-3-Emissionen) um 79 % gestiegen. In diesem Geschäftsjahr werden erneut mehr Emissionen kompensiert (Kompensationen erfolgen nach dem Gold Standard) als im Vorjahr: Mit 2.801 Tonnen CO₂eq erreicht INDUS einen neuen Höchstwert. Einige Beteiligungen kompensieren ihre Scope-1- und -2-Emissionen, andere nur die des Fuhrparks. Die INDUS Holding AG gleicht darüber hinaus auch ihre kompletten Scope-3-Emissionen aus. Die Abfallintensität (SU10-Abf) ist aufgrund der gesunkenen Bruttowertschöpfung gestiegen (die absolute Abfallmenge ist um 3,4 % gesunken). Die Recyclingquote (SU09-Rec) konnte um gut 4 Prozentpunkte gesteigert werden. Dies entspricht einer relativen Steigerung von 7 %. Die Gesamtwasserentnahmeintensität (SU11-WE) ist um 20 % gestiegen, wobei die absolute Wasserentnahme um 5 % gestiegen ist. Diese Steigerung ist im Wesentlichen auf die geschäftsbedingten Schwankungen im Wasserverbrauch der HAUFF KG zurückzuführen.

Arbeitnehmerbelange | Faire Arbeit

ZIELE

Die INDUS-Gruppe möchte ein attraktiver Arbeitgeber bleiben, deren Gesellschaften als bedeutende Bestandteile der lokalen sozialen Struktur wahrgenommen werden. Neben der fairen Entlohnung ist für INDUS der Schutz der Gesundheit der Belegschaft von höchster Priorität. Ziel ist es, Arbeitsunfälle (ohne Wegunfälle) vollständig zu vermeiden, insbesondere solche mit Todesfolge. Aufgrund der produktionsintensiven Bruttowertschöpfung eines Großteils der INDUS-Gruppe können Arbeitsunfälle im Regelfall nicht völlig ausgeschlossen werden, weswegen die Zielsetzung darin besteht, dass weniger als drei Unfälle pro 100 FTE auftreten. Dabei werden sowohl eigene Beschäftigte wie auch temporäre Arbeitskräfte berücksichtigt. Um dem allgemeinen Fachkräftemangel entgegenzuwirken, ist die Aus- und Weiterbildung der Mitarbeitenden ein strategisches Ziel von INDUS und wird in den einzelnen Beteiligungen verfolgt. Als neue Kennzahl erhebt INDUS den Anteil der Unternehmen mit betrieblichem Gesundheitsmanagement als PI. Durch die Steigerung des Bewusstseins für das Thema wirkt INDUS auf die Beteiligungen ein, das Wohlergehen der Mitarbeitenden weiter zu fördern.

MASSNAHMEN

Der Schutz der Belegschaft wird individuell von den Geschäftsleitungen der Beteiligungen wahrgenommen. Dabei wird insbesondere Wert auf sichere Produktionsbedingungen gelegt, beispielsweise durch die rechtzeitige Erneuerung des Maschinen- und Anlagenparks in Abstimmung mit dem Vorstand der INDUS Holding AG. Zusätzlich werden im Rahmen des Strategieschwerpunkts „Operative Exzellenz“ methodische Unterstützungsangebote durch INDUS bereitgestellt, um Prozessabläufe beispielsweise nach Lean-Prinzipien zu optimieren. Lean-Management-Weiterbildungen für Beschäftigte werden auch teilweise durch INDUS organisiert. Fortbildungspläne werden dabei individuell im Dialog zwischen Führungskräften und Mitarbeitenden festgelegt. Das Monitoring der jährlichen Ausgaben für Weiterbildungsmaßnahmen in EUR/FTE sowie der Anzahl von Auszubildenden und Mitarbeitenden, die berufsbegleitend studieren, sind wichtige Bausteine bei der kontinuierlichen Förderung der Mitarbeitenden.

Initiativen zur Sicherung des Wohlergehens der Beschäftigten werden ausdrücklich begrüßt, zum Beispiel in Form der Schulung von betrieblichen Sicherheits- und Gesundheitsbeauftragten, betrieblichem Gesundheitsmanagement, der Organisation von Erste-Hilfe-Schulungen oder individuellen Regelungen zur mobilen und zeitlich flexiblen Arbeit, zu der auch Regelungen zur Durchführung der Arbeitstätigkeit im Homeoffice gehören.

Im Rahmen des DD-Prozesses prüft INDUS bei Neuaquisitionen den gesetzeskonformen Umgang mit der

Belegschaft und legt Wert auf hohe Arbeitsstandards, die als bedeutender Werttreiber für die erwirtschafteten Erträge aufgefasst werden.

DAS GESCHÄFTSJAHR 2022

Die folgende Tabelle zeigt die Entwicklung der Kennzahlen des Handlungsfelds „Faire Arbeit“ im Geschäftsjahr 2022:

KENNZAHLEN DES HANDLUNGSFELDS „FAIRE ARBEIT“

Kennzahl	Einheit	2018 (Basisjahr)	2021	2022	2025 (Zieljahr)	
Arbeitsunfälle	FA01-AU Anzahl/100 FTE	3,3	2,3	2,6	<3,0	KPI ¹
Arbeitsunfälle mit Todesfolge	FA02-TAU Anzahl	0	0	0	0	KPI ¹
Weiterbildungsausgaben	FA03-WB EUR/FTE	257	196	266		PI ²
Auszubildende	FA04-Ausb Anzahl	429	354	346		PI ²
Berufsbegleitende Studien	FA05-DuSt Anzahl	82	63	75		PI ²
Anteil Festverträge	FA06-Fix % der Gesamt-FTE	96,1	96,2	95,9		PI ²

¹ KPI: Quantifizierte Kennzahl

² PI: Kennzahl ohne quantitatives Ziel.

Die Anzahl der Arbeitsunfälle pro 100 FTEs (FA01-AU) ist leicht gestiegen, bleibt mit 2,6 Unfällen/100 FTE aber unter der Zielmarke von kleiner 3 Unfälle/100 FTE. Die Beteiligungen arbeiten individuell an der Reduktion mit dem Ziel, keine Unfälle zu haben. Die Sensibilität für Arbeitssicherheit ist auch durch die pandemiebedingten Verschärfungen der Arbeitssicherheitsmaßnahmen gestiegen. Die Weiterbildungsausgaben steigen wieder in etwa auf das Niveau vor Corona. Die Zahl der Auszubildenden (FA04-Ausb) ist stagniert, die der berufsbegleitend Studierenden (FA05-DuSt) konnte um 19% gesteigert werden. Der Anteil der Festangestellten ist um 0,3% marginal gesunken und konnte mit rund 96% weiterhin hochgehalten werden (FA06-Fix).

Sozialbelange | Soziale Gerechtigkeit

ZIELE

Durch die Verankerung der Gesellschaften der INDUS-Gruppe in der lokalen sozialen Struktur hat die Vermeidung der Beeinträchtigung der unmittelbaren Umgebung höchste Priorität. INDUS misst dies an der Anzahl der berechtigten lokalen Beschwerden (zum Beispiel durch Lärmbeeinträchtigungen) und strebt die vollständige Vermeidung dieser an. Aus Sicht von INDUS trägt dies zur positiven Wahrnehmung der Gesellschaften bei, kann eine anziehende Wirkung auf potenzielle Mitarbeitende haben und stiftet so nachhaltig Wert für die Gruppe. Entsprechendes gilt für Kooperationen und Spenden im lokalen oder überregionalen Kontext. Insbesondere soll es den Beschäftigten der Gesellschaften ermöglicht werden, über das betriebliche Vorschlagswesen Ideen für geeignete Projekte einzubringen.

MASSNAHMEN

Die Beteiligungsgesellschaften optimieren die eigenen Produktionsbedingungen und berücksichtigen dabei individuell lokale Besonderheiten im Einklang mit den Vorgaben des INDUS-Verhaltenskodex. Die Optimierung der Produktion kann dabei analog zum Vorgehen im Handlungsfeld „Faire Arbeit“ durch Modernisierungen des Anlagenparks oder entsprechende Prozessoptimierungen im Rahmen der strategischen Initiative „Operative Exzellenz“ durch INDUS unterstützt werden.

Da Beeinträchtigungen des lokalen Umfelds auf zukünftige Problemfelder hindeuten können, die einen wertmindernden Effekt nach sich ziehen könnten, wird im DD-Prozess bei Akquisitionstargets darauf Wert gelegt, die örtlichen Gegebenheiten der Akquisitionstargets im Rahmen von Werksbegehungen und Standortbesuchen in

Anwesenheit mindestens eines Mitglieds des Vorstands der INDUS Holding AG zu berücksichtigen.

DAS GESCHÄFTSJAHR 2022

In der folgenden Tabelle ist die Entwicklung der Kennzahlen des Handlungsfelds „Soziale Gerechtigkeit“ im Geschäftsjahr 2022 aufgezeigt:

KENNZAHLEN DES HANDLUNGSFELDS „SOZIALE GERECHTIGKEIT“

Kennzahl		Einheit	2018 (Basisjahr)		2021	2022	2025 (Zieljahr)	
Berechtigte lokale Beschwerden	SG01-BB	Anzahl	0	0	0	1	0	KPI ¹
Spenden an lokale soziale Einrichtungen	SG02-lSp	EUR	280.916	274.880	274.880	239.256		PI ²
Spenden an sonstige soziale Einrichtungen	SG03-nlSp	EUR	201.087	261.867	261.867	128.900		PI ²
Kooperationen mit sozialen Einrichtungen	SG04-Koop	% der INDUS-Gruppe	31	27	27	23		PI ²
Betriebliches Vorschlagswesen	SG05-KVP	% der INDUS-Gruppe	63	76	76	76		PI ²

¹ KPI: Quantifizierte Kennzahl

² PI: Kennzahl ohne quantitatives Ziel.

Im Geschäftsjahr 2022 gab es eine berechtigte lokale Beschwerde (SG01-BB). Dabei wurden im Rahmen einer TÜV-Prüfung Mängel an der raumlufttechnischen Anlage in einer Lackierkabine festgestellt. Der Bußgeldbescheid über 300 EUR wurde im Juli 2022 an die HornGroup ausgestellt, und die neue Lackieranlage vom TÜV wurde im September 2022 abgenommen.

Achtung der Menschenrechte | Menschenrechte

ZIELE

Zentrale Bedeutung hat für INDUS die Orientierung und Einhaltung der Prinzipien, die im INDUS-Verhaltenskodex formuliert sind. Im Verhaltenskodex ist zum Beispiel vorgeschrieben, dass keine geschäftlichen Beziehungen zu Auftraggebern und Lieferfirmen gehalten werden, von denen öffentlich bekannt ist, dass diese gegen die grundlegenden Prinzipien des INDUS-Verhaltenskodex verstoßen. Ein bedeutender Punkt des INDUS-Verhaltenskodex ist die Diversität in der Belegschaft – INDUS ist überzeugt, dass eine diverse Belegschaft die Kreativität und Produktivität fördern kann und so einen wichtigen Beitrag zum unternehmerischen Erfolg leistet. Hinsichtlich der Altersstruktur der Belegschaft, des Anteils weiblicher Beschäftigte in der Belegschaft sowie in Führungspositionen bestehen jedoch keine Zielsetzungen, da die Entwicklung von Vielfalt ein langfristiger Prozess auf Beteiligungsebene ist und dementsprechend dort gemanagt wird. Jegliche Form von Diskriminierung lehnt INDUS ausdrücklich ab. Die Einstellung, Förderung, Ausbildung und Weiterbildung von Personal erfolgen ausschließlich auf Basis tätigkeitsbezogener Kriterien. INDUS steht für den respektvollen und

offenen Umgang mit dem Gegenüber, unabhängig von Geschlecht, sozialem oder familiärem Status, Alter, Hautfarbe sowie Herkunft, möglichen Behinderungen, Religion oder sexueller Orientierung und verurteilt jede Form von Diskriminierung aufs Schärfste. Als Grundsatz gilt dabei das rechtlich und ethisch einwandfreie Verhalten sowie der Respekt gegenüber den Mitmenschen und der Umwelt. INDUS strebt die vollständige Durchdringung der Belegschaft mit den Prinzipien des Verhaltenskodex an und achtet entsprechend darauf, dass der Kodex allen Mitarbeitenden in allen Gesellschaften zur Verfügung gestellt wird.

MASSNAHMEN

Der Verhaltenskodex wird unmittelbar nach jeder abgeschlossenen Akquisition oder bei Eröffnung eines neuen Standorts der ansässigen Geschäftsleitung zur Durchsetzung im Unternehmen übergeben. Der Verhaltenskodex wurde dahingehend überarbeitet, auch neuen Anforderungen aus dem Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz Genüge zu tragen. Öffentlich verfügbare Informationen über Kunden und Lieferanten werden in den Beteiligungsgesellschaften wahrgenommen und zur Beurteilung der Geschäftsbeziehungen verwendet. Der absolute Großteil der INDUS-Kundschaft und Lieferfirmen sind zudem in Regionen ansässig, wo INDUS aufgrund geltender gesetzlicher Vorschriften von der Einhaltung der Menschenrechtsstandards ausgeht. Verstöße gegen den INDUS-Verhaltenskodex werden im Rahmen des Compliance Reportings an den Vorstand der INDUS Holding AG weitergeleitet. Bei entsprechenden Fällen überwacht der Vorstand die von der Geschäftsführung der betroffenen Gesellschaft eingeleiteten Gegenmaßnahmen. Präventiv werden Compliance-Themen und aktuelle

Entwicklungen im Rahmen der jährlichen Unternehmertagung mit den Geschäftsleitungen aller Gesellschaften diskutiert. Verstöße gegen menschenrechtliche Standards können zusätzlich gruppenweit über eine anonyme Whistleblowing Hotline gemeldet werden.

Im DD-Prozess bei potenziellen Neuakquisitionen prüft INDUS die Konformität des Akquisitionstargets mit gesetzlichen und regulatorischen Vorgaben, sowohl auf

nationaler wie auf internationaler Ebene. Bei fraglichen Fällen tauscht sich INDUS stets vorab mit Experten zu juristischen Aspekten aus.

DAS GESCHÄFTSJAHR 2022

Die nachfolgende Tabelle fasst die Entwicklung der Kennzahlen des Handlungsfelds „Menschenrechte“ zusammen:

KENNZAHLEN DES HANDLUNGSFELDS „MENSCHENRECHTE“

Kennzahl	Einheit	2018 (Basisjahr)		2021	2022	2025 (Zieljahr)	
							KPI ¹
Beschäftigte mit Verhaltenskodex	MR01-KDX	% der FTE	100	100	100	100	KPI ¹
Altersstruktur der Belegschaft ³	MR02-AS	% der FTE im Alter von <20/20-29/30-39/40-49/	2/18/23/24/	2/15/24/24/	2/15/24/24/		
		50-59/≥60	26/7	26/9	26/9		PI ²
Frauenanteil in der Belegschaft	MR03-FQ	% der FTE	30,3	29,5	27,3		PI ²
Frauenanteil in Führungspositionen ⁴	MR04-FF	% der FTE in Führungspositionen	15,4	20,1 ⁵	18,5		PI ²

¹ KPI: Quantifizierte Kennzahl

² PI: Kennzahl ohne quantitatives Ziel.

³ Prozentangaben sind auf ganze Zahlenwerte gerundet, sodass in Summe geringfügige Abweichungen von 100 % möglich sind.

⁴ Konzernweite Kennzahl/Definition; bezieht sich nicht auf die Vorgaben des § 76, Abs. 4 des Aktiengesetzes.

⁵ Vorjahreswert angepasst

Allen Mitarbeitern der INDUS-Gruppe lag der Verhaltenskodex vor. Das Ziel MR01-KDX wurde vollständig erfüllt. Der Frauenanteil der Belegschaft (MR03-FQ) und in Führungspositionen ist trotz starker Bemühungen um 7 % bzw. 8 % gesunken (MR04-FF).

Bekämpfung von Korruption und Bestechung | Ehrliche Wirtschaft

ZIELE

Für INDUS ist klar, dass jede Wirtschaftstätigkeit der INDUS-Gruppe stets unter Einhaltung geltender Gesetze zu erfolgen hat, wie im INDUS-Verhaltenskodex vorgeschrieben. Entsprechend besteht das Ziel in der Vermeidung jeglicher Bußgelder sowie jeglicher nicht-monetärer Strafen, die aus Verstößen gegen Vorschriften oder Gesetze in den Bereichen Umwelt, Bilanzierung, Diskriminierung oder Korruption resultieren. Zusätzlich nimmt INDUS keinen Einfluss auf Gesetzgebungsverfahren, lehnt grundsätzlich Zahlungen an politische Parteien ab und setzt folglich ein Ziel der vollständigen Vermeidung von entsprechenden Zahlungen.

Die Gesellschaften der INDUS-Gruppe sind zum Großteil in europäischen Märkten mit hohen Wirtschaftsstandards bezüglich Monopol- und Kartellregelungen aktiv. Ziel der INDUS-Gruppe ist die Vermeidung einer unlaute- ren Wirtschaftspraxis, um entsprechende Klagen und Prozesse auszuschließen. INDUS erfasst im Rahmen der Com-

pliance-Routinen entsprechende Meldungen zu Prozessen und gibt die daraus resultierenden Ausgaben für Klagen und Prozesse wegen wettbewerbswidriger Verhaltensweisen oder Kartell- und Monopolverstößen in Abgrenzung von Bußgeldern an. Zur Einordnung der Kennzahlenentwicklung im Rahmen der fortschreitenden Internationalisierung und vor dem Hintergrund allgemeiner Globalisierungstendenzen gibt INDUS zudem Auskunft über den Umsatzanteil in Ländern mit erhöhtem Korruptionsrisiko, wobei die Schwelle zur Definition dieser Länder bei einem Korruptionswahrnehmungsindex (Corruption Perceptions Index, CPI von Transparency International Deutschland e.V.) kleiner 60 angesetzt ist.

MASSNAHMEN

Die Einhaltung der gesetzlichen und regulatorischen Vorgaben ist im Wesentlichen ein Geschäftsprozess, welcher in den Bereich jeder Beteiligungsgesellschaft der INDUS-Gruppe fällt. Die Gesellschaften der INDUS-Gruppe achten dabei eigenständig auf die Einhaltung des INDUS-Verhaltenskodex. INDUS achtet auf die Einhaltung entsprechender Geschäftsstandards und erfasst Verstöße im Rahmen des Compliance-Reportings. Der Vorstand der INDUS Holding AG ist gesamtverantwortlich für die Gesetzeskonformität aller Wirtschaftsaktivitäten der Gruppe. Bei Verstößen steht er im Austausch mit den Geschäftsleitungen der Beteiligungen hinsichtlich der Einleitung von Gegenmaßnahmen. Zur Sicherstellung des Bewusstseins

der entsprechenden Anforderungen hinsichtlich Compliance-Aspekten ist dieses Thema regulärer Bestandteil der jährlichen Unternehmertagung sowie Teil des kontinuierlichen strategischen Sparringprozesses. INDUS unterstützt die Ausgestaltung der Compliance Management Systeme bei den Beteiligungsgesellschaften zum Beispiel über Schulungsangebote.

Die Compliance-Anforderungen werden ebenfalls im Rahmen des DD-Prozesses bei Neuakquisitionen unter Beteiligung des Vorstands geprüft.

Inzwischen existiert ein Hinweisgebersystem (☐ Siehe www.indus.de/ueber-indus/corporate-governance), über das Interne

und Externe weltweit (auf Wunsch anonymisiert) Hinweise über gesetzeswidriges Verhalten und Verstöße gegen die Regelungen des INDUS-Verhaltenskodex an die INDUS-Compliance-Organisation zur weiteren Prüfung melden können. Diese Hinweise können sich insbesondere auch auf alle hier behandelten Aspekte beziehen.

DAS GESCHÄFTSJAHR 2022

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Entwicklung der Kennzahlen des Handlungsfelds „Ehrliche Wirtschaft“ im Geschäftsjahr 2022:

KENNZAHLEN DES HANDLUNGSFELDS „EHRliche WIRTSCHAFT“

Kennzahl	Einheit	2018 (Basisjahr)	2021	2022	2025 (Zieljahr)	
Geldwert monetär signifikanter Bußgelder	EW01-BG TEUR	0	0	0	0	KPI ¹
Gesamtzahl nicht-monetärer Strafen	EW02-nmS Anzahl	0	0	0	0	KPI ¹
Zahlungen an politische Parteien	EW03-Pol % der BWS	0,00	0,00	0,00	0	KPI ¹
Prozesskosten wegen Wettbewerbsverstößen	EW04-WV TEUR	1,38	0	0		PI ²
Umsatz in Ländern mit erhöhtem Korruptionsrisiko	EW05-CPI % des Gesamtumsatzes	17,6	19,7	15,5		PI ²

¹ KPI: Quantifizierte Kennzahl

² PI: Kennzahl ohne quantitatives Ziel.

Es wurden keine monetär signifikanten Bußgelder gegen die INDUS-Gruppe im Geschäftsjahr 2022 verhängt (EW01-BG), nicht-monetäre Strafen sind ebenfalls nicht angefallen (EW02-nmS). Es wurden keine Zahlungen an politische Parteien ausgegeben (EW03-Pol). Es wurden keine Prozesskosten wegen Wettbewerbsverstößen fällig (EW04-WV). Der Umsatzanteil in Ländern mit erhöhtem Korruptionsrisiko (CPI<60) ist um mehr als 4 Prozentpunkte gesunken, was einer relativen Senkung um 21 % entspricht. Dieser Effekt ist nicht anhand einzelner Länder zu erklären. Es ist eher so, dass der Umsatz in Ländern ohne erhöhtes Korruptionsrisiko mehr gesteigert wurde: Die größten Umsatzsteigerungen erzielte die INDUS-Gruppe in Deutschland und den Vereinigten Staaten von Amerika.

Gesellschafterbegleitung

ZIELE

INDUS legt Wert auf die Ableitung beteiligungsspezifischer Nachhaltigkeitsziele in der INDUS-Gruppe, insbesondere hinsichtlich des Gruppenziels der kurzfristigen Reduktion der THG-E in Höhe von 35 % bis 2025. Der Fokus liegt dabei auf den direkten Beteiligungen, welche ihre Tochtergesellschaften sowie weitere Unternehmensstandorte neben der Zentrale in ihre Strategie mit einbeziehen. INDUS ist überzeugt, dass die Beteiligungsgesellschaften langfristig durch nachhaltige Produkte und Produktionsprozesse

Wettbewerbsvorteile erhalten und generieren können. Entsprechend hält INDUS die Umsetzung der Operationalisierung der Gruppen-Nachhaltigkeitsstrategie auf Einzelbeteiligungsebene nach.

Für die Umsetzung von effektiven Maßnahmen im Kontext der ESG-Thematik stellt INDUS auch finanzielle Fördermittel über die Nachhaltigkeitsförderbank und die Innovationsförderbank bereit. Ziel der Innovationsförderbank im ESG-Rahmen sind dabei insbesondere Produktentwicklungen im Feld „GreenTech“ sowie die Konzeption ressourceneffizienter Produktionsprozesse. Über die Nachhaltigkeitsförderbank steht den Beteiligungsgesellschaften ein Fördertopf bereit, auf welchen für Investitionen zurückgegriffen werden kann, die signifikant zur Verringerung der THG-E der einzelnen Beteiligung beitragen. Die geförderten Investitionen werden laufend in Hinblick auf ihre Qualifikation als CapEx-Plan gemäß EU-Taxonomie-Verordnung überprüft. Für beide Fördertöpfe werden die Summen der jährlich bewilligten Förderung beobachtet und im Rahmen der Nachhaltigkeitsberichterstattung berichtet.

MASSNAHMEN

Die INDUS Holding AG steht ihren Beteiligungsgesellschaften als strategischer Sparringpartner mit verschiedenen Unterstützungsmöglichkeiten zur Seite. Diese Form der Gesellschafter-Begleitung ermöglicht es den Beteiligungsgesellschaften, zusätzliche Projekte und Maßnahmen anzu-

gehen und umzusetzen, auch im Kontext der Erreichung der individuellen Nachhaltigkeitsziele. Bei der Definition der Nachhaltigkeitsziele der einzelnen Beteiligungsgesellschaften unterstützt der Vorstand der INDUS Holding AG die lokalen Geschäftsleitungen bei der Identifikation und möglicher Maßnahmen sowie bei der Einschätzung des Potenzials dieser Maßnahmen – sowohl aus wirtschaftlicher wie auch aus Nachhaltigkeitsperspektive. So wurde 2022 die Bewertung der eigenen Verbräuche in CO₂e transparent gemacht und den Beteiligungen ermöglicht, die Reduktion ihrer jeweiligen Scope-1- und -2-Emissionen zu planen. Zudem werden im Rahmen der Förderbank Nachhaltigkeit ressourcenschonende Projekte bewertet und gefördert. Im Rahmen der jährlichen Unternehmertagungen werden regelmäßig Informationen rund um das Thema Nachhaltigkeit, zum Beispiel die voraussichtlichen Entwicklungen bezüglich Berichtspflichten und Informationsbedarfen von Stakeholdern, die Vorteile einer Bestimmung der eigenen Scope-3-Emissionen gegeben und mögliche Herangehensweisen dazu sowie Maßnahmen zur Emissionsreduktion diskutiert. Zudem stehen den Beteiligungen bei spezifischen Fragestellungen Fachreferenten zur Verfügung.

Bei der Zusammenarbeit mit den Beteiligungen setzt INDUS auf vertrauensvolle Partnerschaften. Die INDUS Holding AG bietet zwar diverse Unterstützungsmöglichkeiten an, grundsätzlich wird aber nicht in das operative Tagesgeschäft der Beteiligungen eingegriffen. Der Führungsansatz ist dezentral, der Zielabgleich erfolgt im Rahmen des jährlichen Budgetierungsprozesses. Neben der Begleitung der Beteiligungsgesellschaften ist INDUS im Wesentlichen im Rahmen der Akquisition von neuen Gesellschaften tätig. Im DD-Prozess werden die betrachteten Akquisitionstargets in Hinblick auf die Kompatibilität mit den Handlungsfeldern der Nachhaltigkeitsstrategie abgeglichen. Dabei werden insbesondere Zukunftstrends aus dem ESG-Themenkomplex mit in die Prognose der wirtschaftlichen Entwicklung des Akquisitionstargets und der Geschäftsfelder, in denen das Akquisitionstarget aktiv ist, einbezogen. Dies trifft häufig auf Entwicklungen hinsichtlich des Zukunftstrends „GreenTech“ zu.

DAS GESCHÄFTSJAHR 2022

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Entwicklung der Kennzahlen des Handlungsfelds „Gesellschafterbegleitung“ im Geschäftsjahr 2022:

KENNZAHLEN DES HANDLUNGSFELDS „GESELLSCHAFTERBEGLEITUNG“

Kennzahl		Einheit	2018 (Basisjahr)	2021	2022	2025 (Zieljahr)
Gesellschaften mit formulierten Emissionsreduktionszielen	GB01-EZ	% der INDUS-Gruppe	Erfassung ab 2020	86	84	PI ¹
„GreenTech“-Innovationsprojekte der Innovationsförderbank	GB02-InnF	Förderung in TEUR	460	802	677	PI ¹
Förderung durch die Nachhaltigkeitsförderbank	GB03-NHF	genehmigte Förderungen in TEUR		Start in 2022	2.106	PI ¹

¹ PI: Kennzahl ohne quantitatives Ziel.

Im Rahmen des Budgetprozesses und des strategischen Sparrings formulierten 84 % der Beteiligungsgesellschaften der INDUS Holding AG Emissionsreduktionsziele bis zum Zieljahr 2025 (GB01-EZ). Der leichte Rückgang im Vergleich zum Vorjahr ist mit den neu hinzugekommenen Beteiligungen zu erklären, die sich zunächst ein Bild des Status quo erarbeiten, bevor fundierte Emissionsreduktionsziele gesetzt werden können. 2022 wurde die Förderbank Nachhaltigkeit eingeführt und 2,1 Mio. EUR an Förderungen für die Beteiligungen genehmigt. Dahinter stehen Projekte mit einem Investitionsvolumen von 5,4 Mio. EUR, was einer durchschnittlichen Förderquote von 39 % entspricht.

Kennzahlenübersicht

Handlungsfeld	Kennzahl	Einheit	2018	2021	2022	2025		
	THG-E (Scope 1+2)*	SU01-THG	t CO₂eq/Mio. EUR BWS	113	94 (-17%)	76 (-19%)	73 (-35%)	KPI¹
	THG-E (Scope 1+2) (brutto)		t CO ₂ eq/Mio. EUR BWS	113	96	80		
	THG-E (Scope 1+2)		t CO ₂ eq	79.586	66.623	48.636		
	davon INDUS Holding		t CO ₂ eq	161	125	98		
	Umsatzanteil zielkonformer Beteiligungen	SU02-NhU	%	55,6	69,7	91,8	100	KPI¹
	Investitionsanteil zielkonformer Beteiligungen	SU03-Nhl	%	40,1	58,6	71,9	100	KPI¹
	Energieintensität	SU04-E	MWh/Mio. EUR BWS	323	295	321	reduzieren	PI ²
	aus regenerativen Energiequellen		%	1,1	4,9	9,8		
	aus regenerativen Energiequellen		MWh	2.461	10.031	19.056		
	THG-E (Scope 1)	SU05-S1	t CO ₂ eq/Mio. EUR BWS	30	27	30	reduzieren	PI ²
	THG-E (Scope 1)		t CO ₂ eq	21.323	19.077	18.326		
	davon INDUS Holding		t CO ₂ eq	161	125	98		
Schutz der Umwelt	THG-E (Scope 2, market-based)	SU06-S2	t CO ₂ eq/Mio. EUR BWS	83	68	50	reduzieren	PI ²
	THG-E (Scope 2, market-based)		t CO ₂ eq	58.264	47.547	30.310		
	davon INDUS Holding		t CO ₂ eq	0	0	0		
	THG-E (Scope 2, location-based)		t CO ₂ eq/Mio. EUR BWS	85	77	83		
	THG-E (Scope 2, location-based)		t CO ₂ eq	59.711	53.500	50.660		
	davon INDUS Holding		t CO ₂ eq	51	60	64		
	THG-E (Scope 3)	SU07-S3	t CO ₂ eq/Mio. EUR BWS	1.647	1.665	2.985		PI ²
	THG-E (Scope 3)		t CO ₂ eq	1.162.786	1.160.249	1.819.516		
	davon INDUS Holding		t CO ₂ eq	609	345	456		
	THG-E (Scope 1-3)	SU08-Ges	t CO ₂ eq/Mio. EUR BWS	1.758	1.760	3.065		PI ²
	THG-E (Scope 1-3)		t CO ₂ eq	1.242.372	1.226.872	1.868.153		
davon INDUS Holding		t CO ₂ eq	770	469	553			
Emissionskompensation		t CO ₂ eq	703	2.178	2.801			
Recyclingquote	SU09-Rec	%	58,9	63,7	67,9	erhöhen	PI ²	
Abfallintensität	SU10-Abf	t/Mio. EUR BWS	22,7	20,4	22,5	reduzieren	PI ²	
Gesamtwasserentnahmeintensität	SU11-WE	m ³ /Mio. EUR BWS	937	984	1.179	reduzieren	PI ²	
Faire Arbeit	Arbeitsunfälle	FA01-AU	Anzahl/100 FTE	3,3	2,3	2,6	<3,0	KPI¹
	Arbeitsunfälle mit Todesfolge	FA02-tAU	Anzahl	0	0	0	0	KPI¹
	Weiterbildungsausgaben	FA03-WB	EUR/FTE	257	196	266		PI ²
	Auszubildende	FA04-Ausb	Anzahl	429	354	346		PI ²
	Berufsbegleitende Studien	FA05-DuSt	Anzahl	82	63	75		PI ²
	Anteil Festverträge	FA06-Fix	% der Gesamt-FTE	96,1	96,2	95,9		PI ²

Handlungsfeld	Kennzahl	Einheit	2018	2021	2022	2025		
Soziale Gerechtigkeit	Berechtigte lokale Beschwerden	SG01-BB	Anzahl	0	0	1	0	KPI ¹
	Spenden an lokale soziale Einrichtungen	SG02-ISp	EUR	280.916	274.880	239.256		PI ²
	Spenden an sonstige soziale Einrichtungen	SG03-nISp	EUR	201.087	261.867	128.900		PI ²
	Kooperationen mit sozialen Einrichtungen	SG04-Koop	% der INDUS-Gruppe	31	27	23		PI ²
	Betriebliches Vorschlagswesen	SG05-KVP	% der INDUS-Gruppe	63	76	76		PI ²
Menschenrechte	Mitarbeiter mit Verhaltenskodex	MR01-KDX	% der FTE	100	100	100	100	KPI ¹
	Altersstruktur der Belegschaft ³	MR02-AS	% der FTE im Alter von <20/20-29/30-39/40-49/50-59/≥60	2/18/23/24/26/7	2/15/24/24/26/9	2/15/24/24/26/9		PI ²
	Frauenanteil in der Belegschaft	MR03-FQ	% der FTE	30,3	29,5	27,3		PI ²
	Frauenanteil in Führungspositionen ⁴	MR04-FF	% der FTE in Führungspositionen	15,4	20,1 ⁵	18,5		PI ²
Ehrliche Wirtschaft	Geldwert monetär signifikanter Bußgelder	EW01-BG	TEUR	0	0	0	0	KPI ¹
	Gesamtzahl nicht-monetärer Strafen	EW02-nmS	Anzahl	0	0	0	0	KPI ¹
	Zahlungen an politische Parteien	EW03-Pol	% der BWS	0,00	0,00	0,00	0	KPI ¹
	Prozesskosten wegen Wettbewerbsverstößen	EW04-WV	TEUR	1,38	0	0		PI ²
	Umsatz in Ländern mit erhöhtem Korruptionsrisiko	EW05-CPI	% des Gesamtumsatzes	17,6	19,7	15,5		PI ²
Gesellschaftsbegleitung	Gesellschaften mit formulierten Emissionsreduktionszielen	GB01-EZ	% der INDUS-Gruppe	Erfassung ab 2020	86	84		PI ²
	„GreenTech“-Innovationsprojekte der Innovationsförderbank	GB02-InnF	Förderung in TEUR	460	802	677		PI ²
	Förderung durch die Nachhaltigkeitsförderbank	GB03-NHF	genehmigte Förderungen in TEUR		Start in 2022	2.106		PI ²

* Zur Verdeutlichung der Ausgangsbasis und des Zielfortschritts bezüglich des THG-Reduktionsziels (SU01-THG) ist für das Basisjahr 2018 die Bruttoemissionsintensität angegeben (vor Berücksichtigung von Emissionskompensationen). Die übrigen Angaben der Emissionsintensität der Kennzahl SU01-THG beziehen sich auf die Nettoemissionsintensität. Alle weiteren Angaben zu THG-E in der Tabelle beziehen sich auf die Bruttoemissionen.

¹ KPI: Quantifizierte Kennzahl

² PI: Kennzahl ohne quantitatives Ziel

³ Prozentangaben sind auf ganze Zahlenwerte gerundet, sodass in Summe geringfügige Abweichungen von 100 % möglich sind.

⁴ Konzernweite Kennzahl/Definition; bezieht sich nicht auf die Vorgaben des § 76, Abs. 4 des Aktiengesetzes

⁵ Vorjahreswert angepasst

Beitrag von INDUS zu den Sustainable Development Goals (SDGs)

Die Sustainable Development Goals (SDGs) stellen globale Ziele für eine nachhaltige Entwicklung dar und setzen einen weltweit geltenden Maßstab für Prioritäten und Ziele bis 2030. Dabei decken sie ein breites Spektrum an Nachhaltigkeitsthemen ab, welche einen Rahmen um Armut, Gesundheit, Klimawandel und Umweltschäden spannen. Insgesamt wurden 17 SDGs mit insgesamt 169 Unterzielen definiert. Zwar zielen die SDGs vor allem auf Verankerung auf Regierungsebene ab, dennoch wird der Erfolg bei der Umsetzung maßgeblich vom Handeln und der Zusammenarbeit aller Akteure abhängen, inklusive Wirtschaftsunternehmen. Auch INDUS möchte einen Beitrag zur Umsetzung der SDGs im Rahmen der Nachhaltigkeitsstrategie leisten. Mit den intern gefassten Nachhaltigkeitszielen und Maßnahmen in den definierten wesentlichen Themen unterstützt INDUS gleichzeitig die Umsetzung von insgesamt 15 der 17 Sustainable Development Goals.

DIE 15 VON INDUS UNTERSTÜTZTEN SUSTAINABLE DEVELOPMENT GOALS



Um einen Zusammenhang zwischen den SDGs und den von INDUS als wesentlich identifizierten Handlungsfeldern herzustellen, wurden letztere entlang der gesamten Wertschöpfungskette betrachtet und mit den SDGs sowie den jeweils zugehörigen Unterzielen abgeglichen. Dabei wurde auch berücksichtigt, wie die SDGs untereinander in Zusammenhang stehen. Ergänzt wurde die Bewertung durch das Sichten öffentlich verfügbarer Literaturquellen, wie bei-

spielsweise „Linking the SDGs and the GRI Standards“, Global Reporting Initiative, 2020.

Das auf diese Weise erstellte Mapping wurde anschließend dem INDUS-Vorstand vorgelegt und durch diesen freigegeben.

Die einzelnen von INDUS als wesentlich definierten Handlungsfelder mit den daher eingehenden wesentlichen Themen und Maßnahmen leisten wie folgt einen Beitrag zur Erreichung der SDGs:

Handlungsfeld	Wesentliches Thema	SDG	SDG Icons
	Erhöhung der Energieeffizienz	7. Bezahlbare und saubere Energie 8. Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum 12. Nachhaltiger Konsum und Produktion 13. Maßnahmen zum Klimaschutz	
	Treibhausgasemissionen entlang der gesamten Wertschöpfungskette	8. Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum 12. Nachhaltiger Konsum und Produktion 13. Maßnahmen zum Klimaschutz	
	Erneuerbare Energien (Nutzung und Technologie-Entwicklung)	7. Bezahlbare und saubere Energie 8. Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum 9. Industrie, Innovation und Infrastruktur 12. Nachhaltiger Konsum und Produktion 13. Maßnahmen zum Klimaschutz	
	Verantwortungsvoller Umgang und Vermeidung von Abfall	8. Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum 12. Nachhaltiger Konsum und Produktion 14. Leben unter Wasser	
Schutz der Umwelt	Kreislaufwirtschaft	8. Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum 12. Nachhaltiger Konsum und Produktion 14. Leben unter Wasser	
	Sicherheit und Gesundheit der Mitarbeitenden	3. Gesundheit und Wohlergehen	
Faire Arbeit	Aus- und Weiterbildung	4. Hochwertige Bildung 5. Geschlechtergleichheit 13. Maßnahmen zum Klimaschutz	
	Faire Entlohnung und Vertragsverhältnisse	1. Keine Armut 5. Geschlechtergleichheit 10. Weniger Ungleichheiten	
	Vereinbarkeit von Beruf und Familie	3. Gesundheit und Wohlergehen 5. Geschlechtergleichheit	
Soziale Gerechtigkeit	Gesellschaftliches Engagement regional und überregional	1. Keine Armut 5. Geschlechtergleichheit 6. Sauberes Wasser und Sanitäreinrichtungen 16. Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen 17. Partnerschaften zur Erreichung der Ziele	
	Gute Nachbarschaft	11. Nachhaltige Städte und Gemeinden	
Menschenrechte	Schutz der Menschenrechte entlang der Wertschöpfungskette	1. Keine Armut 3. Gesundheit und Wohlergehen 6. Sauberes Wasser und Sanitärversorgung 8. Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum 16. Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen	
	Diversität und Chancengleichheit	5. Geschlechtergleichheit 10. Weniger Ungleichheit	
Bekämpfung von Korruption und Bestechung/ Ehrliche Wirtschaft	Compliance-Management	16. Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen	
Gesellschafterbegleitung	Transparente Kommunikation	n. z.	
	Portfoliooptimierung durch Akquisitionstätigkeiten	n. z.	
	Methodische und finanzielle Unterstützung zur Zielerreichung (zum Beispiel Förderbank, Schulungen etc.)	9. Industrie, Innovation und Infrastruktur	

Klassifizierung der Wirtschaftsaktivitäten von INDUS gemäß EU-Taxonomieverordnung

Allgemeine Einführung zur Taxonomie

Der 2019 von der Europäischen Kommission vorgestellte Green Deal zielt auf eine nachhaltige Transformation der Wirtschaft ab. Der EU-Taxonomie kommt dabei als Klassifizierungsinstrument, welches ökologisch nachhaltige Aktivitäten definiert, eine große Bedeutung zu.

Im Rahmen der EU-Taxonomie werden sechs Umweltziele verfolgt:

1. Klimaschutz
2. Anpassung an den Klimawandel
3. Nachhaltige Nutzung und Schutz von Wasser- und Meeresressourcen
4. Übergang zur Kreislaufwirtschaft
5. Vermeidung und Verminderung der Umweltverschmutzung
6. Schutz und Wiederherstellung der Biodiversität und der Ökosysteme

Bisher beschränkt sich die Berichtspflicht auf die ersten beiden Umweltziele. Aktuell beschreiben wir unsere Wirtschaftsaktivitäten nur in Bezug auf das Umweltziel 1 „Klimaschutz“, weil unser Beitrag zur Anpassung an den Klimawandel im Zusammenhang mit der EU-Taxonomie derzeit nur eine untergeordnete Rolle spielt. Deshalb wird im Folgenden nicht weiter auf die anderen Umweltziele eingegangen.

Während im GJ 2021 nur die Pflicht bestand, die taxonomiefähigen Wirtschaftsaktivitäten zu berichten, besteht für das GJ 2022 die Pflicht, darüber hinaus auch über die Taxonomiekonformität zu berichten. Dies geht über einen Abgleich der Wirtschaftsaktivitäten mit der Beschreibung der Wirtschaftstätigkeiten im Klimarechtsakt hinaus, welcher für die Taxonomiefähigkeit ausreicht. Zusätzlich dazu wird bei der Taxonomiekonformität geprüft, ob die jeweilige Wirtschaftsaktivität die Kriterien für einen wesentlichen Beitrag zu einem der Umweltziele erfüllt, kein anderes Umweltziel wesentlich beeinträchtigt (Do No Significant

Harm (DNSH)) und der Mindestschutz erfüllt wird. Nur wenn alle Aspekte zutreffen, ist Konformität gegeben.

Die bisherigen Veröffentlichungen der EU enthalten unbestimmte Rechtsbegriffe und Interpretationsspielräume, die konservativ ausgelegt wurden.

Die INDUS-Gruppe besteht aus 47 Beteiligungen mit ggf. weiteren Enkelgesellschaften. Die Tochtergesellschaften haben ihre Hauptsitze in Deutschland und der Schweiz. Niederlassungen und Enkeltöchter sind im Wesentlichen in der DACH-Region ansässig. Die Gruppe ist ab 2023 in drei Segmente mit 14 bis 16 Beteiligungen pro Segment unterteilt: Engineering, Infrastructure und Materials. Die Segmente werden jeweils von einem segmentverantwortlichen Vorstand geführt.

Die meisten Beteiligungen liefern Produkte für die Mitte der Wertschöpfungskette wie Metallteile, Materialien zur Oberflächenbearbeitung, Werkzeug- oder Maschinenteile, die überwiegend nicht unter die EU-Taxonomie fallen.

Interne Organisation des Themas

Zur Erfüllung der Berichtsanforderungen im Rahmen der EU-Taxonomie wurde im GJ 2021 auf Holding-Ebene eine Arbeitsgruppe gegründet. Diese arbeitet in Abstimmung mit den jeweiligen Fachbereichen und Beteiligungsunternehmen daran, die taxonomiefähigen Wirtschaftsaktivitäten im Beteiligungsverband zu ermitteln, diese auf ihre Taxonomiekonformität hin zu prüfen und die damit verbundenen Umsätze, CapEx und OpEx zu ermitteln.

Taxonomiefähige Wirtschaftsaktivitäten

Dabei konnte im GJ 2022 auf den Erkenntnissen aus dem GJ 2021 aufgebaut werden.

Im GJ 2021 wurden zum einen die (Haupt-)Tätigkeiten aller Beteiligungen identifiziert und zentral aufgelistet

und anschließend durch die Arbeitsgruppe in Hinblick auf ihre Taxonomiefähigkeit gescreent. Zum anderen wurde bei allen Beteiligungen das Vorliegen von taxonomiefähigen Wirtschaftsaktivitäten abgefragt, welche potenziell für alle Beteiligungen relevant sein könnten – wie etwa die Installation und Nutzung von Photovoltaik-Anlagen. Außerdem

wurden alle Forschungs- und Entwicklungsausgaben in Hinblick auf ihre Taxonomiefähigkeit überprüft.

Das Screening aus dem GJ 2021 wurde dieses Jahr noch einmal systematisch überprüft und konnte für das GJ 2022 vereinzelt um zusätzliche Wirtschaftsaktivitäten erweitert werden (siehe Tabelle).

BETRACHTETE TAXONOMIEFÄHIGE AKTIVITÄTEN

Kategorie	Kategorie	ID	Wirtschaftstätigkeit	Aktivität	Beteiligung
Umsatz	a) direkt auf Taxonomie-Umsatz einzahlend	1	3.5. Herstellung von energieeffizienten Gebäudeausrüstungen	Herstellung von Haustüren mit hoher Wärmedämmung	OBUK
		2	3.5. Herstellung von energieeffizienten Gebäudeausrüstungen	Herstellung von Fenstern und Türen mit hoher Schall- und Wärmedämmung	WIRUS
		3	3.5. Herstellung von energieeffizienten Gebäudeausrüstungen	Herstellung von Wärmepumpen	REMKO
		4	3.5. Herstellung von energieeffizienten Gebäudeausrüstungen	Herstellung von Luft-Luft-Klimageräten	REMKO
		5	4.16. Installation und Betrieb elektrischer Wärmepumpen	Installation und Wartung von Wärmepumpen	REMKO
		6	3.5. Herstellung von energieeffizienten Gebäudeausrüstungen	Herstellung von Haustüren mit hoher Wärmedämmung	OBUK
		7	3.5. Herstellung von energieeffizienten Gebäudeausrüstungen	Herstellung von Fenstern und Türen mit hoher Schall- und Wärmedämmung	WIRUS
		8	3.5. Herstellung von energieeffizienten Gebäudeausrüstungen	Herstellung von Wärmepumpen	REMKO
		9	6.5. Beförderung mit Motorrädern, Personenkraftwagen und leichten Nutzfahrzeugen	Leasing von Firmenfahrzeugen	gesamte INDUS-Gruppe
		10	7.4. Installation, Wartung und Reparatur von Ladestationen für Elektrofahrzeuge in Gebäuden	Installation von Ladesäulen	FS-BF & EVT HEITZ KG INDUS AG IPETRONIK Eichstätt OFA GmbH RAGUSE ROLKO Niederland bv SCHUSTER KG SIMON KG
CAPEX	c) Taxonomie-relevante Aktivitäten	11	7.6. Installation, Wartung und Reparatur von Technologien für erneuerbare Energien	Installation, Wartung und Reparatur von Photovoltaik-Systemen und der dazugehörigen technischen Ausrüstung	BETEK ELTHERM FROHMASCO (OBUK) HAUFF MBN REMKO RÜBSAMEN SCHUSTER

Dabei sind Aktivitäten mit der ID 1–8 beteiligungs- bzw. geschäftsmodell-spezifisch, während Aktivitäten 9 bis 11 bei sämtlichen Beteiligungen potenziell von Relevanz sein können. Zu diesen potenziell allgemein relevanten Aktivitäten erfolgte im Vorjahr eine Abfrage bei allen Beteiligungsunternehmen. Neue Aktivitäten, zum Beispiel durch den Zukauf neuer Beteiligungen, wurden in Hinblick auf ihre Taxonomiefähigkeit bewertet. Auf Basis neuer Veröffentlichungen und Erkenntnisse im Umgang mit der Taxonomie-Verordnung, beispielsweise durch die FAQs der EU-Kommission oder das Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW), wurden bestehende Aktivitäten erneut auf ihre Taxonomiefähigkeit geprüft.

Diese neuen Erkenntnisse haben auch dazu geführt, dass, anders als im Vorjahr, PV-Anlagen nun nicht mehr unter 4.1. „Stromerzeugung mittels Photovoltaik-Technologie“, sondern unter 7.6 „Installation, Wartung und Reparatur von Technologien für erneuerbare Energien“ geführt werden. Diese Kategorisierung entspricht mehr dem Kern der Tätigkeit. Denn an dieser Stelle geht es nicht primär um die kommerzielle Erzeugung von Energie, sondern um die Aufwertung des eigenen Immobilienbestands mit Technologien für erneuerbare Energien. Dies spiegelt sich auch darin wider, dass ein Großteil des insgesamt durch PV-Anlagen generierten Stroms nicht in das Stromnetz eingespeist, sondern selbst verwendet wird.

Taxonomiekonforme Tätigkeiten

Im nächsten Schritt wurden die taxonomiefähigen Aktivitäten hinsichtlich ihrer Taxonomiekonformität geprüft. Dazu wurden zunächst die jeweiligen Anforderungskriterien in einer Screening-Tabelle detailliert zusammengetragen. Darauf aufbauend wurde im Zusammenspiel zwischen der Holding und den betroffenen Beteiligungen die Erfüllung der Kriterien überprüft.

Bei den umsatzgenerierenden Tätigkeiten im Bereich der Türen und Fenster wird anhand der technischen Bewertungskriterien in taxonomiefähig und potenziell -konform unterschieden. Alle Produkte sind taxonomiefähig, weil sie in die Beschreibung der Aktivität 3.5 fallen und generell hohe Dämmwerte aufweisen. Bei den Produkten, die der Wirtschaftsaktivität 4.16 zuzuordnen sind, erfüllen alle Produkte auch die technischen Anforderungskriterien und sind somit taxonomiekonform. Andere, nicht-umsatzgenerierende Aktivitäten sind ausschließlich taxonomiefähig, wie zum Beispiel die, die der Wirtschaftstätigkeit 7.6 „Installation, Wartung und Reparatur von Technologien für erneuerbare Energien“ zuzuordnen sind. Das liegt darin begründet, dass die Photovoltaik-Module nicht selbst hergestellt, sondern lediglich als grünes Produkt erworben und verwendet werden. Es handelt sich dabei um nicht umsatzgenerierende Tätigkeiten, und wir verstehen dabei unsere taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeiten als Erwerb von Produktion. Dies führt – entsprechend verbreiteter Auslegung der Rechtsakte, u.a. durch den IDW – dazu, dass die Überprüfung der Taxonomiekonformität, besonders der DNSH- und Mindestschutzkriterien, auf der Ebene des Lieferanten der Photovoltaik-Module durchgeführt werden muss. Entsprechende Anfragen bei den Lieferanten haben keine ausreichenden Nachweise ergeben. Dies liegt darin begründet, dass die direkten Lieferanten in der Regel kleine bis mittelständische Installateurs-Betriebe sind, die aufgrund mangelnder direkter Betroffenheit den aufwendigen Nachweis einer Taxonomiekonformität ihrer Produkte nicht erbringen könnten bzw. diesen wiederum selbst anfragen müssten. Die Informationslage könnte sich aber mit steigender Nachfrage in den nächsten Jahren verbessern, sodass perspektivisch eine Umwandlung in taxonomiekonforme Aktivitäten vorstellbar ist. Für das GJ 2022 sind diese Aktivitäten aber nur als taxonomiefähig einzustufen.

Wesentlicher Beitrag

Die Prüfungshandlungen und Dokumentationen fanden für jede Aktivität und standortbezogen statt und werden an dieser Stelle zusammengefasst dargestellt. Zur Erfüllung eines wesentlichen Beitrags zu Umweltziel 1 „Klimaschutz“ müssen gewisse technische Bewertungskriterien erfüllt werden. Bei INDUS beziehen sich diese etwa auf den Wärmedurchgangskoeffizienten (Herstellung von Fenstern und Türen), die Energieeffizienzklasse (Herstellung und Installation von Wärmepumpen) oder auch auf die Kältemittelschwellenwerte (Installation von Wärmepumpen). Diese technischen Bewertungskriterien wurden den Beteiligungen mit geschäftsmodellspezifischen taxonomiefähigen Wirtschaftsaktivitäten kommuniziert und entsprechend abgefragt, welche ihrer Produkte diesen Vorgaben entsprechen. Die Anforderungen werden beispielsweise bei der Herstellung von Wärmepumpen und Luft-Luft-Klimageräten vollumfänglich erfüllt. Bei Türen und Fenstern werden die Schwellenwerte größtenteils eingehalten. Das Ergebnis dieser Analyse bildete die Grundlage für die Identifizierung von Umsätzen, die durch taxonomiekonforme Tätigkeiten erwirtschaftet werden, sowie den damit verbundenen Investitions- und Betriebsausgaben.

Da der wesentliche Beitrag von INDUS gemäß dem Screening zur Taxonomiefähigkeit bei Umweltziel 1 liegt, werden die weiteren Umweltziele nicht weiter betrachtet, und eine Doppelzählung bei der Zuordnung ist somit ausgeschlossen. Grundsätzlich ist eine Vermischung zwischen Umsatz, CapEx und OpEx auszuschließen, weil dabei buchhalterisch unterschiedliche Konten angesprochen werden. Eine Vermeidung der Doppelzählung innerhalb der Umsatzerlöse, Investitions- und Betriebsausgaben wird dadurch sichergestellt, dass die jeweiligen Werte durch die Beteiligungen nur einmal über die Konsolidierungssoftware gemeldet werden können.

DNSH

Im Sinne der Taxonomie darf der wesentliche Beitrag einer Wirtschaftsaktivität zu einem Umweltziel nicht unter Inkaufnahme negativer Auswirkungen auf die anderen fünf Umweltziele geschehen. Daher ist anhand sogenannter Do-No-Significant-Harm (DNSH)-Kriterien zu überprüfen, ob eine erhebliche Beeinträchtigung ausgeschlossen werden kann. Die dazu festgelegten Kriterien beziehen sich in Teilen auf bereits bestehende EU-Regulatorien, deren Einhaltung ohnehin Voraussetzung für Bau- und Betriebsgenehmigungen ist. Die Tätigkeiten von INDUS verursachen im Allgemeinen sehr wenige Beeinträchtigungen. Dies war das Ergebnis der eingehenden Prüfung der DNSH-Kriterien. Im Folgenden wird die Erfüllung der einzelnen Umweltziele genauer erläutert.

Die **Anpassung** der Geschäftstätigkeiten an den **Klimawandel** ist nicht zuletzt auch von ökonomischer Relevanz. Dies spiegelt sich darin wider, dass mit dem Klimawandel verbundene Chancen und Risiken verstärkt im Risikomanagement und bei Investitionsentscheidungen eine Rolle spielen.

Die in der Taxonomie geforderte Klimarisiko- und Vulnerabilitätsbewertung erfolgte in Anlehnung an die Empfehlungen des Leitfadens „How to perform a robust climate risk and vulnerability assessment for EU taxonomy reporting?“, Umweltbundesamt (finale Version vom 9. November 2022) auf Standortebene. Die Durchführung der Szenario-Analyse für die RCP-Szenarien 8.5, 4.5, 2.6 und zum aktuellen Risiko erfolgte anhand der öffentlich zugänglichen Datenbank GERICS – Klimaausblicke für Landkreise über die Mitte des Jahrhunderts hinaus bis zum Jahr 2065. Da die Definition der Klimarisiken bei GERICS nicht deckungsgleich ist mit der Taxonomie, musste eine entsprechende Zuordnung vorgenommen werden. Weiterhin deckt GERICS nicht alle 28 in der Taxonomie hinterlegten Klimarisiken ab. Einige dieser Lücken konnten aufgrund der geografischen Lage der Beteiligungen ausgeschlossen werden. Die übrigen Risiken konnten durch den Rückgriff auf andere Daten, wie die WWF Risk Filter Suit bewertet werden.

Die Bewertung hat ergeben, dass die Standorte nur von sehr wenigen Klimarisiken betroffen sind und diese im Falle ihres Eintretens als nicht gefährdend für die Ausübung der Wirtschaftstätigkeit zu bewerten sind und nicht zu relevanten wirtschaftlichen Verlusten führen. Weiterhin wurden konkrete Anpassungsmaßnahmen identifiziert, welche die Folgen bei Eintreten der Risiken abmildern.

Bezüglich der **nachhaltigen Nutzung und des Schutzes von Wasser- und Meeresressourcen** liegen vor allem für die Herstellung von Türen, Fenstern und Wärmepumpen sowie für die Installation von Wärmepumpen Anforderungskriterien vor. Diese beziehen sich im Wesentlichen auf gesetzliche und behördliche Vorgaben, deren Einhaltung Voraussetzung für Bau- und Betriebsgenehmigungen sind, sodass allein deshalb von einer Erfüllung auszugehen ist. Alle drei betroffenen Beteiligungen mussten keine Umweltverträglichkeitsprüfung zum Erlangen der Bau- und Betriebsgenehmigung durchführen. Entsprechend gibt es keine gewässerrechtlichen Auflagen und Genehmigungen, die sich aus dieser Prüfung ergeben können. Aufgrund des Tätigkeitsprofils der Unternehmen ist der Wasserverbrauch gering, weiterhin liegen die Standorte nicht in Wasserstressgebieten mit hoher akuter Dürregefahr. Die Datenbank WWF Risk Filter Suite erwartet auch unter Berücksichtigung der IPCC Szenarien RCP 4.5 und 6.0 bis 2050 kein hohes Risiko. Dennoch streben die Unternehmen einen bewussten Umgang mit der Ressource Wasser an. Beispielsweise sind bei OBUK die Wasserkreisläufe in der Produktion geschlossen.

Zusätzlich wurden die geografische Lage der jeweiligen Standorte sowie die spezifischen Produktionsprozesse in Hinblick auf potenzielle negative Auswirkungen auf Wasserqualität und Wasserknappheit untersucht. Dabei wurde kein signifikantes Risiko identifiziert.

Für den **Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft** liegen Anforderungen wie hohe Haltbarkeit, leichte Demontage oder hohe Recyclingfähigkeit vor. Da die konkreten Möglichkeiten zur Einbindung in die Kreislaufwirtschaft von der jeweiligen Tätigkeit abhängen, wurden die einzelnen Tätigkeiten betrachtet und jeweils in Hinblick auf Kriterien wie Langlebigkeit oder Recyclingfähigkeit bewertet. Allgemein lässt sich sagen, dass die Produkte der INDUS-Beteiligungen und ihre Bestandteile schon aus ökonomischen Gründen so konzipiert sind, dass sie lange halten, sich also gegenüber Konkurrenzprodukten dadurch auszeichnen, und gut recycelbar sind. Die hohe Recyclingfähigkeit ermöglicht die Weiterverwendung einzelner Bestandteile am Ende der Produkt-Lebensdauer, welche häufig weiterhin als Rohstoffe wertvoll sind, wie beispielsweise Glas, das nach der Demontage der Produkte wieder dem Wertstoffkreislauf zugeführt wird. Um diesen Prozess zu unterstützen, kooperiert etwa WIRUS mit speziellen Entsorgungsunternehmen, die auf das Recycling von Fenstern spezialisiert sind.

Auch Abfälle, die im Produktionsprozess anfallen, werden zunehmend intern recycelt und wieder dem Produktionsprozess zugeführt. Ein konkretes Beispiel wäre die Beteiligung OBUK (Beitrag zu Wirtschaftstätigkeit 3.5. „Herstellung von energieeffizienten Gebäudeausrüstungen“): Mit ihrer neuen Hartschaum-Recycling-Mühle können die Hartschaumabfälle, die bei der Herstellung von Dämmstoffplatten für Haustürfüllungen anfallen, zu 100 % recycelt werden. Im Anschluss wird das recycelte Purenit wieder an den Lieferanten geliefert und fließt schlussendlich in neue Dämmmaterialien ein.  Siehe SUSTA[IN] #2, Seite 24

REMKO bietet auf die verkauften Wärmepumpen eine Herstellergarantie von fünf Jahren und zudem Dienstleistungen für die Wartung und Reparatur sowie einen Ersatzteilservice, auch für ältere Modelle. Damit Verschleißteile ersetzt werden können, sind die Wärmepumpen so konzipiert, dass sie leicht demontierbar sind. Dadurch und aufgrund der Langlebigkeit der Geräte werden Ressourcen geschont, die durch die ständige Anschaffung von Neugeräten verbraucht werden würden.

Hinsichtlich der **Vermeidung und Verminderung der Umweltverschmutzung** liegen teilweise konkrete Anforderungen vor. Für Aktivitäten, die unter 4.16 „Installation und Betrieb elektrischer Wärmepumpen“ fallen, wird ein EU-Energielabel A oder B gefordert. Aktivitäten, die unter 3.5 „Herstellung von energieeffizienten Gebäudeausrüstungen“ fallen, dürfen nicht bzw. teilweise nur unter gewissen Voraussetzungen zur Herstellung, zum Inverkehrbringen oder zur Verwendung bestimmter chemischer Stoffe führen. Die in Anhang I, Anlage C, Buchstaben a) bis

e) des Klimarechtsakts entsprechend aufgelisteten chemischen Verbindungen führen (in manchen Fällen nur im Falle der Nichteinhaltung bestimmter Auflagen) zu einem kategorischen Ausschluss einer Wirtschaftstätigkeit als taxonomiekonform.

Für die unter Buchstaben f) und g) aufgelisteten Stoffe gelten grundsätzlich dieselben Regeln, allerdings mit der relevanten Ausnahme, dass ihre Verwendung zulässig ist, wenn sich diese als wesentlich für die Gesellschaft erweist. Eine entsprechende Nachweisführung ist auf Produktebene möglich.

Ein Großteil der in Anhang I, Anlage C der EU-Taxonomie genannten kritischen Stoffe unterliegt geltender deutscher Rechtsprechung. An diesen Stellen wird im Sinne des Legalitätsprinzips auf geltendes Recht referenziert, das heißt, solange keine andersartigen Indizien vorliegen, wird an diesen Stellen grundsätzlich von einer Konformität der Beteiligungen mit den gesetzlichen Anforderungen ausgegangen. Dies betrifft beispielsweise die Verwendung bestimmter gefährlicher Stoffe in Elektro- und Elektronikgeräten durch die RoHS-Richtlinie 2011/65/EU (Restriction of Hazardous Substances). Die Konformität mit der RoHS-Richtlinie ist zwingende Voraussetzung für die Erlangung der CE-Kennzeichnung, ohne die elektrische Geräte in der EU nicht mehr in Umlauf gebracht werden dürfen. So garantiert REMKO beispielsweise Konformität für die entsprechend in Verkehr gebrachten Produkte.

An den Stellen, bei denen die Anforderungen aus der EU-Taxonomie über die aktuelle Gesetzgebung hinausgehen, wurden zum einen die wesentlichen Rohstoffe der jeweiligen Produkte identifiziert und auf negative Auswirkungen gemäß Anlage C überprüft. Darüber hinaus wurden von den relevanten Unternehmen die Sicherheitsdatenblätter zu allen im Jahr 2022 für die Herstellung der taxonomiefähigen Produkte eingesetzten Chemikalien angefordert, ausgewertet und auf ihre Taxonomie-Konformität geprüft. Dies betraf sowohl Chemikalien, die beispielsweise als Kleber in die Fenster von WIRUS eingehen, aber zum Beispiel auch Reinigungsmittel, die nicht Bestandteil des finalen Produkts werden. Sicherheitsdatenblätter sind laut REACH-Verordnung für alle laut offizieller Definition als gefährlich definierten Chemikalien und ihre Gemische vom Hersteller zu erstellen und den Kunden zur Verfügung zu stellen. Diese eingehende Prüfung hat keine Anhaltspunkte ergeben, dass potenziell bedenkliche Chemikalien verwendet wurden.

Die Prüfung der Anforderungen hinsichtlich der Vermeidung und Verminderung der Umweltverschmutzung wurde nach bestem Wissen und Gewissen durchgeführt. An dieser Stelle sollte allerdings darauf hingewiesen werden, dass in Bezug auf die Anforderungen aus Anlage C noch gewisse Auslegungsunsicherheiten bestehen. Insbesondere hervorzuheben ist hier das Fehlen vollständiger konkreter Listen mit kritischen Stoffen für die Chemikalien unter den Buchstaben f) und g).

Auch beim Schutz und bei **der Wiederherstellung der Biodiversität und der Ökosysteme** wird im Grunde die Einhaltung bestehender Regularien gefordert. Die geforderten Umweltverträglichkeitsprüfungen bzw. Bewertungen der Umweltverträglichkeit sind, abhängig vom Geschäftsmodell des jeweiligen Unternehmens und der geografischen Lage, die Grundlage für den Erhalt von Bau- und Betriebsgenehmigungen und daher vorhanden, wenn erforderlich. Alle drei betroffenen Beteiligungen mussten keine Umweltverträglichkeitsprüfung zum Erlangen der Bau- und Betriebsgenehmigung durchführen.

Weiterhin erfordert die Taxonomie die Prüfung zur Nähe biodiversitätssensibler Gebiete, was bei positiver Bewertung und im Falle des Risikos von negativen Auswirkungen durch eine Tätigkeit auf diese Gebiete zu der Durchführung einer FFH-Verträglichkeitsprüfung und der Auflage zur Umsetzung bestimmter Maßnahmen führen kann.

Die Prüfung anhand mehrerer öffentlich verfügbarer Datenbanken (zum Beispiel Schutzgebiete in Deutschland des Bundesamts für Naturschutz oder Übersicht UNESCO-Biosphärenreservate) ergaben keine räumliche Nähe der deutschen Standorte. Der polnische Standort der OBUK liegt in einem Vogelschutzgebiet gemäß Vogelschutzrichtlinie (Richtlinie 2009/147/EG). Eine behördliche Vorprüfung im Rahmen der Erteilung der Bau- und Betriebsgenehmigung hat keine Notwendigkeit zur Durchführung einer FFH-Verträglichkeitsprüfung ergeben, da durch die Tätigkeit der OBUK-Tochter keine negativen Auswirkungen auf die örtliche Flora und Fauna zu erwarten sind.

Mindestschutz

Zuletzt wurde noch die Einhaltung der Mindestschutzanforderungen überprüft. Während die Prüfung bei den vorherigen Schritten auf Aktivitätenebene stattfand, wurden bei dem Mindestschutz die Anforderungen auf Unternehmensebene geprüft. Dabei wurden die Anforderungen sowohl auf Holding-Ebene als auch auf Ebene der betroffenen Beteiligungen geprüft. Da die Rechtsakte bezüglich des Mindestschutzes bisher wenig präzise sind, wurde sich im Wesentlichen am finalen Bericht „Final Report on Minimum Safeguards“ des EU-Beratungsgremiums Platform on Sustainable Finance (PSF) aus Oktober 2022 orientiert.

Wie in dem Bericht gefordert, gibt es einen Menschenrechts-Due-Diligence-Prozess. In diesem Kontext hat INDUS beispielsweise eine vom gesamten Vorstand unterzeichnete Grundsatzerklärung zur Achtung der Menschenrechte veröffentlicht und bietet durch das Hinweisgebersystem „SpeakUp“ sowohl Internen als auch Externen eine leicht zugängliche Beschwerdemöglichkeit. Es gibt, wie im PSF-Bericht gefordert, einen Anti-Korruptions-Prozess, Prozesse zur Einhaltung der Steuer-Regularien und Überwachung der damit verbundenen Risiken sowie Prozesse zur

Wahrung fairen Wettbewerbs. Zudem gibt es keine Verurteilungen aufgrund von Verstößen gegen Menschenrechte, Korruption, Steuern oder Wettbewerbsrecht. Außerdem wird ein regelmäßiger Stakeholderdialog gepflegt. Das umfasst insbesondere, aber nicht ausschließlich, dass nie ein von einem OECD National Contact Point ausgehender Stakeholderdialog ausgeschlagen oder Vorwürfe des Business and Human Rights Resource Centre unbeantwortet gelassen wurden.

Bilanzierungsmethode

Zur Ermittlung der nichtfinanziellen KPIs sind die gleichen Rechnungslegungsmethoden zugrunde gelegt worden wie im Rahmen der finanziellen Berichterstattung.

Der Taxonomie-OpEx ist im Verhältnis zum gesamten OpEx nicht relevant. Deshalb sehen wir hier von einer Berichterstattung zum OpEx ab.

Die jeweiligen KPIs ergeben sich durch die Division der mit taxonomiekonformen Aktivitäten verbundenen Umsätze/CapEx (= Zähler) durch die jeweiligen Gesamtwerte (= Nenner). So ergibt sich etwa die Umsatz-KPI durch die Division des nachhaltigen Nettoumsatzes – also des mit taxonomiekonformen Aktivitäten generierten Umsatzes – durch den Gesamt-Nettoumsatz. Der OPEX setzt sich zusammen aus Ausgaben für Forschung & Entwicklung, Instandhaltung für Gebäude, Maschinen und BGA sowie Wartung, Aus- und Fortbildungen und Leasing nach IFRS 16. Die Positionen sind Aufwandsbestandteile der Gewinn- und Verlustrechnung, die sich auf Seite 76 des Geschäftsberichtes findet, ebenso wie die Gesamtumsätze. Der CAPEX setzt sich aus den Zugängen zu immateriellen Vermögenswerten, Nutzungsrechten Leasing/Miete und Sachanlagen zusammen und diese finden sich im Geschäftsbericht auf den Seiten 99 bis 100. Die Aufschlüsselung der taxonomiekonformen Umsätze und CapEx sind in den folgenden Tabellen dargestellt.

AUFSCHLÜSSELUNG DES UMSATZ-ZÄHLERS FÜR DAS GJ 2022

(in Mio. EUR)

Art	Betrag
Taxonomiekonforme Umsätze (aus Wirtschaftsaktivitäten 3.5. und 4.16.)	114,12
Gesamt	114,12

AUFSCHLÜSSELUNG DES CAPEX-ZÄHLERS FÜR DAS GJ 2022

(in Mio. EUR)

Art	Betrag
Zugänge zu Sachanlagen (IAS 16), Wirtschaftsaktivität 3.5	0,41
Zugänge zu immateriellen Vermögenswerten (IAS 38), Wirtschaftsaktivität 3.5	0,15
Gesamt	0,56

Werte

Obwohl Nachhaltigkeit ein Grundgedanke von INDUS ist, ist der Anwendungsbereich der Taxonomie begrenzt, da die Beteiligungsunternehmen überwiegend Zwischenprodukte herstellen, während die Taxonomie auf Endprodukte fokussiert ist. Daher weisen wir folgende KPIs aus (Die Meldebögen zu Umsatz/CapEx/OpEx befinden sich im Anhang auf S. 28. ff.):

KENNZAHLEN ZUR TAXONOMIEKONFORMITÄT IM GJ 2022

(in Mio. EUR / in %)

Art	Betrag
Umsatz	1.804,11
davon taxonomiekonform	114,12 / 6,3
CapEx	94,19
davon taxonomiekonform	0,56 / 0,6

Im GJ 2022 haben sowohl die OBUK als auch die WIRUS Investitionen getätigt, die allerdings nicht ausschließlich taxonomiekonformen oder -fähigen Produkte dienen. An dieser Stelle wurden die Investitionskosten entsprechend dem Umsatzanteil der taxonomiekonformen Produkten allokiert. Bei der REMKO sind die Investitionen eindeutig der Aktivität „Herstellung von Wärmepumpen“ zuzuordnen.

Der Complementary Delegated Act ist auf INDUS nicht anwendbar, und deshalb werden dazu keine Tabellen angezeigt.

Vermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers

über eine betriebswirtschaftliche Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit der nichtfinanziellen Berichterstattung

An die INDUS Holding Aktiengesellschaft, Bergisch Gladbach:

Wir haben den gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht der INDUS Holding AG, Bergisch Gladbach, (im Folgenden die „Gesellschaft“) für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022 (im Folgenden der „gesonderte nichtfinanzielle Konzernbericht“) einer betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit unterzogen.

Nicht Gegenstand unserer Prüfung sind die in dem gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht genannten externen Dokumentationsquellen oder Expertenmeinungen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Aufstellung des gesonderten nichtfinanziellen Konzernberichts in Übereinstimmung mit den §§ 315c i. V. m. 289c bis 289e HGB und Artikel 8 der VERORDNUNG (EU) 2020/852 DES EUROPÄISCHEN PARLAMENTS UND DES RATES vom 18. Juni 2020 über die Einrichtung eines Rahmens zur Erleichterung nachhaltiger Investitionen und zur Änderung der Verordnung (EU) 2019/2088 (im Folgenden die „EU-Taxonomieverordnung“) und den hierzu erlassenen delegierten Rechtsakten sowie mit deren eigenen in Abschnitt „Klassifizierung der Wirtschaftsaktivitäten von INDUS gemäß EU-Taxonomieverordnung“ des gesonderten nichtfinanziellen Konzernberichts dargestellten Auslegung der in der EU-Taxonomieverordnung und den hierzu erlassenen delegierten Rechtsakten enthaltenen Formulierungen und Begriffe.

Diese Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft umfasst die Auswahl und Anwendung angemessener Methoden zur nichtfinanziellen Berichterstattung sowie das Treffen von Annahmen und die Vornahme von Schätzungen zu einzelnen nichtfinanziellen Angaben des Konzerns, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachtet

haben, um die Aufstellung eines gesonderten nichtfinanziellen Konzernberichts zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (Manipulation des nichtfinanziellen Berichts) oder Irrtümern ist.

Die EU-Taxonomieverordnung und die hierzu erlassenen delegierten Rechtsakte enthalten Formulierungen und Begriffe, die noch erheblichen Auslegungsunsicherheiten unterliegen und für die noch nicht in jedem Fall Klarstellungen veröffentlicht wurden. Daher haben die gesetzlichen Vertreter ihre Auslegung der EU-Taxonomieverordnung und der hierzu erlassenen delegierten Rechtsakte im Abschnitt „Klassifizierung der Wirtschaftsaktivitäten von INDUS gemäß EU-Taxonomieverordnung“ des gesonderten nichtfinanziellen Konzernberichts niedergelegt. Sie sind verantwortlich für die Vertretbarkeit dieser Auslegung. Aufgrund des immanenten Risikos, dass unbestimmte Rechtsbegriffe unterschiedlich ausgelegt werden können, ist die Rechtskonformität der Auslegung mit Unsicherheiten behaftet.

Unabhängigkeit und Qualitätssicherung der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Wir haben die deutschen berufsrechtlichen Vorschriften zur Unabhängigkeit sowie weitere berufliche Verhaltensanforderungen eingehalten.

Unsere Wirtschaftsprüfungsgesellschaft wendet die nationalen gesetzlichen Regelungen und berufsständischen Verlautbarungen – insbesondere der Berufssatzung für Wirtschaftsprüfer und vereidigte Buchprüfer (BS WP/vBP) sowie des vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) herausgegebenen IDW Qualitätssicherungsstandards 1 „Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis“ (IDW QS 1) – an und unterhält dementsprechend ein umfangreiches Qualitätssicherungssystem, das dokumentierte Regelungen und Maßnahmen in Bezug auf die Einhaltung beruflicher Verhaltensanforderungen, beruflicher Standards sowie maßgebender gesetzlicher und anderer rechtlicher Anforderungen umfasst.

Verantwortung des Wirtschaftsprüfers

Unsere Aufgabe ist es, auf Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung ein Prüfungsurteil mit begrenzter Sicherheit über den gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht abzugeben.

Wir haben unsere betriebswirtschaftliche Prüfung unter Beachtung des International Standard on Assurance Engagements (ISAE) 3000 (Revised): „Assurance Engagements other than Audits or Reviews of Historical Financial Information“, herausgegeben vom IAASB, durchgeführt. Danach haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir mit begrenzter Sicherheit beurteilen können, ob uns Sachverhalte bekannt geworden sind, die uns zu der Auffassung gelangen lassen, dass der gesonderte nichtfinanzielle Konzernbericht der Gesellschaft, mit Ausnahme der in dem gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht genannten externen Dokumentationsquellen oder Expertenmeinungen, in allen wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den §§ 315c i. V. m. 289c bis 289e HGB und der EU-Taxonomieverordnung und den hierzu erlassenen delegierten Rechtsakten sowie der in Abschnitt „Klassifizierung der Wirtschaftsaktivitäten von INDUS gemäß EU-Taxonomieverordnung“ des gesonderten nichtfinanziellen Konzernberichts dargestellten Auslegung durch die gesetzlichen Vertreter aufgestellt worden ist.

Bei einer betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit sind die durchgeführten Prüfungshandlungen im Vergleich zu einer betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung einer hinreichenden Sicherheit weniger umfangreich, sodass dementsprechend eine erheblich geringere Prüfungssicherheit erlangt wird. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Wirtschaftsprüfers.

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir u. a. folgende Prüfungshandlungen und sonstige Tätigkeiten durchgeführt:

- Verschaffung eines Verständnisses über die Struktur der Nachhaltigkeitsorganisation des Konzerns und über die Einbindung von Stakeholdern
- Befragung der gesetzlichen Vertreter und relevanter Mitarbeiter, die in die Aufstellung des gesonderten nichtfinanziellen Konzernberichts einbezogen wurden, über den Aufstellungsprozess, über das auf diesen Prozess bezogene interne Kontrollsystem sowie über Angaben in dem gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht
- Identifikation wahrscheinlicher Risiken wesentlicher falscher Angaben in dem gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht
- Analytische Beurteilung von ausgewählten Angaben des gesonderten nichtfinanziellen Konzernberichts
- Abgleich von ausgewählten Angaben mit den entsprechenden Daten im Konzernabschluss und Konzernlagebericht
- Beurteilung der Darstellung des gesonderten nichtfinanziellen Konzernberichts
- Beurteilung des Prozesses zur Identifikation der taxonomiefähigen und taxonomiekonformen Wirtschaftsaktivitäten und der entsprechenden Angaben in dem gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht

Die gesetzlichen Vertreter haben bei der Ermittlung der Angaben gemäß Artikel 8 der EU-Taxonomieverordnung unbestimmte Rechtsbegriffe auszulegen. Aufgrund des immanenten Risikos, dass unbestimmte Rechtsbegriffe unterschiedlich ausgelegt werden können, sind die Rechtskonformität der Auslegung und dementsprechend unsere diesbezügliche Prüfung mit Unsicherheiten behaftet.

Prüfungsurteil

Auf der Grundlage der durchgeführten Prüfungshandlungen und der erlangten Prüfungsnachweise sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Auffassung gelangen lassen, dass der gesonderte nichtfinanzielle Konzernbericht der Gesellschaft für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022 in allen wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den §§ 315c i. V. m. 289c bis 289e HGB und der EU-Taxonomieverordnung und den hierzu erlassenen delegierten Rechtsakten sowie der in Abschnitt „Klassifizierung der Wirtschaftsaktivitäten von INDUS gemäß EU-Taxonomieverordnung“ des gesonderten nichtfinanziellen Konzernberichts dargestellten Auslegung durch die gesetzlichen Vertreter aufgestellt worden ist. Wir geben kein Prüfungsurteil zu den in dem gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht genannten externen Dokumentationsquellen oder Expertenmeinungen ab.

Verwendungsbeschränkung für den Vermerk

Wir weisen darauf hin, dass die Prüfung für Zwecke der Gesellschaft durchgeführt wurde und der Vermerk nur zur Information der Gesellschaft über das Ergebnis der Prüfung bestimmt ist. Folglich ist er möglicherweise für einen anderen als den vorgenannten Zweck nicht geeignet. Somit ist der Vermerk nicht dazu bestimmt, dass Dritte hierauf gestützt (Vermögens-)Entscheidungen treffen. Unsere Verantwortung besteht allein der Gesellschaft gegenüber. Dritten gegenüber übernehmen wir dagegen keine Verantwortung. Unser Prüfungsurteil ist in dieser Hinsicht nicht modifiziert.

Köln, den 16. März 2023

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Prof. Dr. Gregor Solfrian
Wirtschaftsprüfer

Theres Schäfer
Wirtschaftsprüferin

